

nat.
flin.

Bibl. Tscham.

1703

SCHAM

Mein Lobes 1844, Sm. 2. 101

auff meinem lieben Bote D.

1. Wo sollich fliegen hin, werlich beschwaret bin
mit viel und großen sünden, wo kan ich erlöschung finden
an alle welt für Adam, meine angst sie nit vergess.
2. O Jesu aller gnad, auff dein gebots und Rath,
Lombt mein begehrt gemüth, zu dir ins große güte
laß dich auff mein gewis, du, ein ymmerwährender theil.
3. Ich dein bekehrter kind, was soll ich meine sünde,
so viel ich mich bedenke, und mich so hoch zu preisen
in deine lieffte erlöschung, da ich dich gar gefunden.
4. Durch dein unschuldig blut, die sünde ist erlöset
was ab all meine sünde, mit dem dein heil verbindet
und ich mich nicht mehr gedanke, ich mich in heil verset.
5. Du bist der mich lüth, weil du mich selbst erlöset
was ich gesündigt habe, hast du verfahren in grobe
da hast du es verfallen, da ich dich auch bleiben müßte.
6. Ich meine byßzeit groß, so wird ich dich doch los
von jed dein blut, auff dich, und mich darauf erlöset
was ich zu dir in der all angst im heil verfallen.
7. Mir mangelt zwar sehr viel, doch was ich haben will.
Dall's mich zu güte erlöset mit deinem blut.
Damit ich nicht mehr, dich lüth, soll und sünde.
8. Und von des Vaters heil, mich ganz erlöset
darff ich dich nicht verzeihen, mit dir kan ich die flagen
dein blut darff ich mich zeigen, so mich sehr heil preisen
O Jesu dich halt, dich halt, dich halt.

10. Darvnd allein auff dich, for Christ verlass ich mich,
ich dan ich nicht verdorren, dein gnuß mißhaberen,
11. Du sehest mich erweisen, da du sie mich gestorren,
12. Führe mich mein forch und lie, durch deinen Reiz da bin
ich dich möge alle d morden, was mich und dich kan, finden
und ich an deinem liebe ein gheiltmaß ewig bleibe.

Ein anders.

1. Wie gros ist doch O Gott, wie gros ist deine lieb,
die du zum Menschen tragest, was ich mich oft beschreib,
Im meinem Ewigh und danck an diese gütig heil
So ist es dadurch mein forch von aller angst befreit,
2. Du gibst uns deinen sohn, uns die wir sündner waren
die wir für fallens pain mit sündten sollen haben,
und vor uns ewiglich uns gibst du deinen Todten,
uns gibst du ihn für gütlich, in lode, got wolt und sohn.
3. Auf das ein ieder Mensch der ihn mit glauben geyet
und also ein kind der lichte die finstern ewigke für set
das geset der himmel reich beschütz in ewigkeid
dazinnen forset ewiglich in den laubten kind und kind.
4. Da du mit deinem sohn o himmel Gott gesandest
dusich mich in die ewig mit fürst der himel gesandest
der an dazenden forset mich so fürst der himel
wie wolt du mich garm und kind doch deinnen sein.

5. Nach dem geschehen mit der Jüdischen
 Bin ich gleich heilsam voll, so der
 Ich dennoch bald bring mich an deine Lieb
 Erleuchtungs was du mir anleget mit gade
6. Und glaube so das ich aus Lieb und mir zu güt
 Mich züchtigst so heilich mit deiner Vater will
 Und wendest mich mit dem allen alle Leid
 wie du es den auch bist so Gott zu weisbar Zeit
7. Wenn mich die Jüdische Jüdel, und ^{das} gütigen gütig
 wenn mich der Vater pfundel mein O. du nicht vermagst
 den dein heilichster Sohn der hat die große pfund
 der Jüden bar am Jüdel, bezaubert in gade
8. Er hat für alle welt den billigen heil gelitten
 Und aller Menschen pfund die soeligkeit an dem
 Jüdelichkeit und ich und pfund das ich so
 die Jüdel der soeligkeit und aller Jüden so
9. Du bist sein Jüdelichkeit und ich an gade was ich in den
 und an der welt gelut so pfund im Jüdelichkeit
 den glauben pfund in mich das ich vermag mich
 selbst das ich Liebe mehr als in dem Jüdelichkeit
10. Und wenn das Jüdelichkeit und ich das ich will soll la den
 so will ich meine soel an dem Jüdelichkeit la den
 und wenn in den welt da ich soelig sein
 für dem Jüdelichkeit und aller Jüden so
11. Da sie oft unter das viel deine große haben
 so pfund so pfund und unter dem pfund
 O Jüdelichkeit und Gott wird pfund aller Jüdelichkeit
 und wenn mich von Jüdelichkeit und pfund und so

Im Ehor. Wen wir im höchsten
reine augen sehnlich auf

• so da die Wangen roth finant, an
mir mein Bots von himmelsthor, mit
seiner hilff zu raten kombt.

2. Meine hilff kombt mir vom Herren,
so selb uns in von freuden gien,
himmel sendt und hat sie gemacht
so soll über uns sich sendt wasch,
3. Er. Liefend dich auf wasser bahn,
wird dann dich nicht gleiten laden,
Doch mir auf Bots dem himmel
dich behütet flücht nicht
4. Der himmel hilff ist
bevorst die dein lob und soll
Er flücht nicht ander tagh noch nach
wird auch nicht mehr von dir wasch,
5. Für allem Vnter gnadiglich
der himmel Bots besitet dich
Unter dem statten seiner Bots,
Wird in geistlich gned und hat.

6. der seinen sitz des Mondes sein,
Vollan dir nicht beschwerlich sein
Gott sendet alle heil'ge Geister
zu dir und sende seinen Adler

7. Kein irrtum muß bezagen dir
Des freien pfutz es gibt das
In quad beuertet er deine felle,
für allem lichte und ungestalt

8. der Bore seinen ausgang stalt beuertet
zu weg und tag gesandt dich far,
Weringe dich zu far in sein gelaub
Von nun an in ewigkeit.

Ein anders Im Thor. Von gott wil ich
nicht eazan.

1. Ich will der Herrere loben, sein lob soll
immerdore, noch seinen stoffen anleben
als bei der Thore starr, es soll mein
futz und mund, sich d'volls gütte
wahrmen, in ewig und bereit an's
ffolgen, der selben Gnade bund.

2. Bald mir den freien weisheit, in
Erfirten überall, mit andern stoffen

weisen mit Instrumenten soll, so hat sein
gnädigste oder mir gnädig zugesendet, und
hilft mir gesendet, darauf kann ich bald
empfehlen.

3. Nimm das ist wohlbehalten, das ich hat an,
gesendet, dem Reiner wird zugesendet, das
ich den nach gesendet, da das sende wird,
hat ich das sehr erfreut, in lüß sein lüß wird,
dieses, darin so lang so lüß.

4. Dies soll dich und gemacht, wie gemacht,
lief das ist, wie sein so wird bedacht,
süßes Taktumacht und lüß, so macht und
wird sehr wohl dem so auf ihn kommt, und
seiner güte kommt, dann soll dein lüß zu
gesendet.

5. Das Gean an den so den was der Taktumacht
macht, auch mit den offener Taktumacht, so den
laged und macht, so lüß ich gesendet, wenn
lühnsall sie will lüden, so lüß ich gesendet
an den lüden, und macht die so den gesendet.

6. Das Gean ist nach dem die lühnsall gesendet,
3m

Zu sindt, wie sich sonst Eichen schon, nach
ihren swachen Kind, also nimbt geduldig
an, das flagenes gemüth, swach ist
Und fühl, der alles fühl kan.

7. Der Baw hat nicht Vorbringen sam an,
gesiebt dir mir, dan als mein fuchz Vorgesetz
sieh selbst Vorzafelt gien, da lurt er bald dar,
zu, und stillte mein Vorlangen, als ich in
fühlte umfungen, das fühlte ich künlich und

8. Er kommt in den Kammor, der off so
grünlich, in dieser Kammor Kammor
Vorzafelt die Und mich, derumb ist mein
fuchz ganz, das er auf alles merckend
Und die behnliche stochet, in seiner Küm,
maren.

9. Laß geduldig die gefallen, in meine la,
beisfuch, die meine Zungen lallen
ist sindt deine eigene werth, die mir
ist von mir an, derum mir will geze,
men, von fuchzan die zu werden, so
lang ich kan.

10. Man lobt dich in der Stille, In Dione
stehst du still. Doch ist das Gebet
da, auch das Gebet zu meinem Heil, die
Kindelichkeit der Seele, unmittelbar das
für allem die Opfer die gefallen,
so auch das Gedächtnis voll.

11. Das ist in meine Hände, das Gebet im
gleichen und voll, von meinem Gott
nicht fände, und mich gleich der Tod,
fürwirst aus dieser Welt, bleib ich das
Gott gegeben, der heisst mir mein Lo-
ben, so lange es ihm gefällt.

12. Wie kan ich dich bezaubern, doch deine
gute und fromme, so soll zu Lande,
maßen, mein Dankelied werden
mir, auf meine Seele, fort, dem für,
von will ich singen, das ferner die,
der Klängen, mit heiligen für und
Doch.





Neu umbgegossenes
vnd verbessertes Schließ-
Glöcklein.
Das ist, Andächtige Lehr-
vnd trostreiche Gebete auf dem
Lufft vnd Kern aller gewöhn-
lichen Sonntags- vnd Feste-
sten Zeit Evangelien in Lei-
men gefasset. &c.
Durch
Johann Heermann um
P. L. C. Pfarrer zu Köben.

Inn Vorlegung David
Müllers Buchhändlers in
Breslau.

Denen Wohl-Edlen / Gestrengen
vnd Hochbenambten:

Herrn Christoff von Seidlich
vnd **Nickriß / auff Wammen / Strie-**
gendorff / Wirben / Bierßdorff vnd Nicklaß-
dorff : Ihrer Hoch. Fürstl. Durchleuchtigkeit in
Polen vnd Schweden Prinzenß / vnd zu Breslaw Bisch-
offs / Caroli Ferdinandi : So wol Liegen / vnd Brie-
gen Rathe / vnd des Grotgarwischen Für-
stenthumbs Hauptmanne / 2c.

Herrn Johann-Georgen /
Herrn Christoff / vnd Herrn Mel-
chiorn / Gebrüdern von Seidlich / auff
Wammen / Wirben / Strie-
gendorff / 2c.

Meinen Großgünstigen / Hochgeehrten
Herren / mächtigen Patronen / vnd treuen
Befördern / 2c.

Gnade vnd Friede von Gott Unserem Vatter / vnd
dem Herren Jesu Christo.

Eph. 1.
2.2.

Wohl-Edler / Gestren-
ger Hochbenambter Herr
Hauptmann : Wie auch
wohl-Edle / Gestrenge vnd
Hochbenambte Herrn : In-
sonders Großgünstige / Hochgeehrte Patro-

2. Sam.

10. v.

4.

2. Cor.

5. v. 20

nen vund grosse Beförderer: Die Gesandten Davids des Israelitischen Königes / kamen zu dem Jungen Könige Hanon / daß sie ihn trösten sollten vber dem tödlichen Abgange seines Vatters. Er aber thet ihnen grosse Schmach an / vnd ließ sie mit Schimpf vnd Spott von sich. Was sind trewe Lehrer vnd Prediger anders / alsß Botschafften an Christus statt / durch derer Mund Gott selbst vermahnet? Die kommen auff des Herren Befehl zu den Menschen / daß sie die Unwissenden lehren / die Betrübte trösten / die Irrenden zu recht führen / die Sünder anschreyen vnd für Gottes Zorn vñ Straffe warnen / vnd für Jederman herzlich beten sollen. Wie gehet aber die Welt mit ihnen vmb? nit ein Haar macht sie es besser alsß Hanon. Sie lohnet ihnen ab mit Schmach vñ Ungemach / mit Schimpf vnd Unglimpf / mit Haß vnd Verfolgung: oder ja aufs wenigste mit heimlicher Feindschafft. Es reiben sich an vns öffentliche Feinde / als wiederwertige Lehrer / vnd zornige Tyrannen / die vns nicht die Luft gönnen / so vns in den Hals gehet. Sie stellen vns wie Fekern nach: Nach vnserm Blut sie trachten. So bald Jeremias aufgeredt hatte alles /

Jerem.

26. v. 8.

was

was ihm der Herr befohlen / allem Volcke zu
 sagen / grieffen ihn die Priester / Propheten/
 vnd das ganze Volck / vnnnd sprachen : Du
 must sterben. Ja für den Fürsten sprachen die
 Irrgeister: Dieser ist des Tods schuldig. Der
 König Jerobeam verstieß die Priester vnnnd
 Leviten aus ganzem Israel / vnnnd allen ihren
 Grenzen / daß sie dem Herren nicht Priester
 Ampt pflegen dürfften. Hierbey lestis die arge
 Welt nicht bleiben / sondern es quelen vnd be-
 trüben vns auch noch wol die / so sich Freunde
 rühmen / ja Freunde vnd Förderer sein sollen/
 wegen der vielfaltigen Ampts-Dienste / die
 ihnen zu Beförderung ihres Heylß geleistet
 werden. Da muß bißweilen ein Knecht Je-
 su Christi mit dem Propheten Ezechiel vnter
 eitel Scorpionen wohnen. Es darff leichte
 jrgends ein Doeg herfür wünschen / der sich
 bey seinem Herzen / dem Könige Saul zu lie-
 bet / vnd ihn mit seinem giefftigen Verleumb-
 dungs Maule aufbringet / daß er sein Herke
 endert / alle vorige Gnade fahren leß / vnd die
 armen Priester zu Mobe / mit Weiben vnnnd
 Kindern / ohne alle ihre Schuld vertilget.
 Bleib der Prediger ein wenig zu starcke in die
 Geseß Posaune / so verbleib er ihm alle Liebe /

u. II.

2. Chr.
II. v. 13.Ezech.
2.1. Sam.
22. v.
10. &
seqq.

alle Günst / alle Freundschaft / alle Förders-
 rung. Da fenge König Ahab an vnd spricht
 von dem aufrichtigen Propheten Micha: Ich
 bin ihm gram / dann er weissaget mir nichts
 gutes. 1. Reg. 22. Da ertrenckte manden
 hernach in einem Löffel / wanns möglich / mit
 welchem man zuvor aus einem Löffel gessen
 hette. Da kan man den armen Diener Jesu
 nicht mehr hören / nicht mehr sehen / nichts
 mehr nach ihm fragen. Ein Pfarrer vnd
 Seelsorger (spricht Lutherus) meinet seine
 Pfarrkinder mit allen Trewen / muß für sie
 wachen vnd sorgen / vnd so viel tragen / daß
 ihm Leib vnd Leben vnd herke wehe thut / vnd
 sol nichts mehr damit gewinnen / ohne daß
 man Niemand so feind ist / als ihm. Wird ein
 Hund beschädiget / so eyfert sein Herz / vnd
 weiß nicht / wie er gnung deswegen eyfern sol.
 Wird ein Diener Gottes gleich in seinem
 Heiligen Ampt verunglimpft / wer ist / der
 solche Schmach begehret zu straffen? Was
 sollen vnd können wir aber thun? mit Geduld
 müssen wir vns ausrüsten / vnd vnter dessen
 mit Jeremia sprechen: Ich bin darumb nicht
 von dir gestoßen mein Herr: So hab ich auch
 Menschen-Lage nicht begehret / daß weisse

Jerem.

7.

stu. Was

stu. Was ich geprediget habe / daß ich recht
für dir. Ist wil ich geschweigen der falschen
Brüder / die Jacobs Stimme vnnnd Esauens
Händen haben : derer Mund glätter ist denn
Butter / vnd haben doch Krieg im Sinn: ihre
Worte sind gelinder denn Dele / vñ sind doch
blosse schwerder. Vber solche klaget auch S.
Paulus vnd spricht: Ich bin in Gefehrlichkeit
gewesen vnter falschen Brüdern. Die hengen
den Kopf für grosser Scheinheiligkeit nach
der Seite / wie die Baals-Proppheten: grüssen
vnd küssen freundlich / wie Judas Christum:
schmeicheln vnnnd streicheln wie ein Käcklein/
biß sie ihre zeit erschen / vnd die Klawen anseß
können. Nullum atrocius vulnus est, quàm
falli ab amico. Keine Wunde schmercket so
sehr / als wann einer von einem Freunde hin-
tergangen wird saget Sophocles. Summa/
hoffen wir allein in diesem Leben auff Chri-
stum / so sind wir die aller elendesten Menschē
auff Erden. Vnnnd auch ich selbst / sagt der
teuer Gottes Mann Lutherus / wolte meine
Lebe-Zage nicht eine Stund auff den Pres-
digt Stul kommen / wann mann mir wolte
drey Königreiche schencken. Vnnnd abermal
spricht Er : Wann ich wüßte / das es nicht

Pf. 55.
v. 22.

2. Cor.
11. v. 26
1. Reg.
18. v.
26.
Matth.
26.

Sopho-
cles in
Philo-
cles.

Luthe-
rus.
cc

Idem
rom. 6.
cc

„mehr denn Ehr vnd Gut gielte/vnd könte das
 „mit der ganzen Welt Gut dreyimal verdie-
 „nen / solte sie mich nicht vermögen eine Pres-
 „digt zu thun: vnnnd wolte eher Neun Elcn tief
 „in die Erde kriechen / denn solcher Gefahr er-
 „warten. Aber es gielt nun etwas anders/denn
 „wir hier suchen vnd erlangen mögen / daß vns
 „des Leidens vnd Jammers wol ergehen kan/
 „gegen welchem alles für nichts zu achten ist.

Rom. 8. „Wir mögen hier essen vnd trincken / vnd neh-
 men was wir kriegen / wie wol vns dasselbe
 die Welt nicht gönnet. Aber darumb wollen
 wir nicht Christen sein noch glauben: sondern
 warten eines höhern vnnnd bessern / welches ist
 ein vnaussprechlicher Schatz. Ja freylich.
 Wann die Welt trewen Predigern so vbel
 mittsfähret / so wendet sich Gott zu ihnen / wie
 zu Abraham / vnnnd spricht: Ich bin dein
 Gen. 15. Schilt/vnd dein sehr grosser Lohn. Wir ach-
 Gen. 1. ten mit Mose die Schmach Christi für grö-
 Hebr. 11. ßer Reichthumb denn alle Schätze Egypti.
 Matth. 5. Wir sind frölich vnd getrost/dann wir wissen/
 Luc. 10. v. daß es vns im Himmel wol belohnet werden
 16. sol. Wer vns verachtet / der verachtet Chri-
 Act. 7. stum selber. Wer vns wiederstrebet / der wie-
 1. Pet. 5. derstrebet dem Heiligen Geiste. Wann der
 v. 4.

Erzhirte

Ershirte erscheinen wird / so werden wir die
 unverwelckliche Krone der Ehren empfahen.
 Traun König David konte den Schimpf
 nicht vergessen / der seinen Gesandten ange-
 than ward. Die Feinde erfuhrens mit ihrem
 eussersten Verderb vnd Vntergang. Solte
 denn der Allerhöchste nicht viel mehr sich rech-
 nen an denen welche ihm seine Botten / die
 Engel des Friedens betrüben / engsten vnn
 martern? Si despicias, non illos despicias, sed
 Deum, qui illos ordinavit: Wer sie verach-
 tet / der verachtet nicht sie / sondern Gott / der sie
 geordnet hat / spricht Chrysostomus. Die
 Leute in der ersten Welt verlachten Noam den
 Prediger der Gerechtigkeit. Darumb mußten
 sie von dem Kleinsten biß zu dem Größten in
 der Sündflut zu grund gehen. Die Sodo-
 miter queleten dem Loth seine gerechte Seele.
 Diese wurden mit Feuer vnd Schwefel vom
 Himmel verzehret. Miriam murrete wieder
 Mosens ihren Bruder. Deswegen ward sie
 mit Aufatz geschlagen. Chore mit seinem An-
 hange ward von der Erden verschlungen. Die
 Zwen vnd Vierzig Knaben / so den Prophe-
 ten Elisam höneten / wurden von zweyen Bär-
 ren zerrissen. Solte ich alle Exempel einfüh-

Esa. 33.
v. 7.

Chry-
sostom.
Gen. 7.
v. 21.

18. v.
24.

Num.
12. v. 2.

16. v. 2.
1. Reg.

2.
v. 24.

Luth.

1. Reg.

18. v. 3.

2. Reg.

4. v. 8.

6. 9. v.

14.

ren/wann wolte ich fertig werde? Denn Pfarrer verachten vnnnd hassen / spricht Lutherus / ist eine solche Sünde / damit der Teuffel Herz vnd Mund zustopffet / daß man nicht glauben / nicht betten / nicht loben / noch daß Haupt für Gott aufheben darff in keiner Not. Ob nun zwar ein aufrichtiger Predigerviel Wiederwertige hat in der Welt / Jedoch so erwecket ihm Gott noch hin vnd her trewe Patronen / vnnnd manche liebe herrkens Freunde / nicht nur bey seinen eignen Kirchkindern / sondern auch wol vnter denen / die seiner heiligen Ampts pflege nicht vnterworffen sein. Welche ein trewer Priester Freund war Obadiah der Königliche Hoffmeister! Der hundert Propheten für dem Grimme der Königin Isebel heimlich verbarg / vnd mit Speise vnd Trancß nottürfftig versorgete. Ach wie viel guttes erzeugte die reiche Frau zu Sunem dem Propheten Elisa / so ofte er in seinen Ampts Geschafften allda durch reißen mußte! Er fand allezeit bey ihr / freyen Tisch sauber Bette / vnd ruhiges Zimmer. Als dieser Gottes Mann frantz ward / gieng Joas der König in Israel in eigener Person zu ihm / ersuchte ihn / weinte vnnnd sprach: Mein Vatz

ter/

ter / mein Vatter / Wagen Israel vnnnd seine
 Reuter. Wie treulich nahm sich Ebed Me-
 lech des Propheten Jeremia an / vñ ließ nicht
 ab / biß er bey dem Könige erhielt / daß er ihn
 aus der Schlam-Grube heraus ziehen/vnnnd
 ihm daß Leben retten möchte. Zu Damasco
 war S. Paulus von den Feinden gesucht/
 daß er getödtet würde. Die Christen aber ließ-
 sen ihn des Nachts in einem Korbe durch die
 Mauren hinab/ vñ brachten ihn aus der Ge-
 fahr: so trefflich lieb hatten sie ihn. Ingleichen
 rühmet er die Galater / daß sie ihm kein Leid
 gethan: daß sie seine Anfechtungen / die er
 nach dem Fleisch gelitten / nicht verachtet
 noch verschmehet: sondern daß sie ihn als einē
 Engel Gottes / ja als Christum selbst aufge-
 nommen. Wie sagte der Hochlöbliche Keyser
 Constantinus ! Wann ich mit meinen Au-
 gen sehe / daß ein Diener Gottes / oder eine
 Person mit Priesterlichem Habit bekleidet/
 aus Schwachheit einen Feiltritt thete / so
 wolte ich bald meine Keyserliche Kleider aus-
 ziehen / vnnnd ihn damit zu decken / daß er von
 Niemandes gesehen würde. Jene Gottselige
 Fürstin zu Wechelburg hörte einmahl eine
 Scharffe Geseß-Predig von ihrem Hoff-

Jerem.

Act. 9.

Gal. 4.

Theo-
doret. l.
1. c. 11.

Prediger.

Prediger. Bald funden sich etliche Suchz-
 schwenker vnd Teuflische Ohrenbläser / die
 wolten die fromme Herkogin auff den Pre-
 digen verheßen vnd erbittern / mit einwen-
 dung / es were dardurch daß Ampt der D-
 brigkeit angegrieffen vnd verkleinert worden.
 Zu denen sprach Sie: Ich weiß einen guten
 Griff mit Gott vnd seinen Dienern zu han-
 deln. Hab ich aus Schwachheit geirret / vnd
 werde aus Heiliger Schrift dessen erinnert /
 so verthedige ich nicht meinen Irrthumb /
 Dann damit würde ich nur vbel ärger mach-
 en: Sondern ich bekenne es frey heraus / vnd
 bitte Gott vmb Gnade: so kan alsdann der
 Allerhöchste nicht mehr zürnen / vnd der Pre-
 digen nicht weiter straffen. Was an dem
 Weyland Wol-Edlen / Gestrengen vnd
 Hochbenambten Herrn Leonharden von
 Kottwitz / auff Rößen / 2c. Erbsaßen / Röm.
 Keyserl. Auch zu Hungern vnd Böhmen
 Königl. Mayst. Wolverordnetem Haupt-
 manne des Gurawischen Weichbildes /
 Meinem Hochgeehrten Lehens Herren / Se-
 ligen / Ich für einen grossen / aufrichtigen vnd
 standhaftigen Patron gehabt / wissen viel
 fromme Christliche Herzen. Ja alle reine

Evangelische Prediger liebt Er von Herzen/
 vnnnd diene sie ihnen nach vermögen. In
 solcher ruhmwürdigen Anzahl wolgeneigter
 Patronen vnd Priester Freunde haben E. E.
 Gestr. gewißlich auch ihre vornehme
 Ehrenstelle mit vnsterblichem Lobe: derer
 sonderbare grosse Affection vnnnd Wohlthä-
 tigkeit ich / als der geringste vnter den Knech-
 ten meines HERREN JESU / biß an-
 hero mehr / denn jemals von mir ist verdienet
 worden / in der That empfunden. Wie kan
 ich solche Beneficenz / grosse Günst / Lieb
 vnnnd Erwe vergelten? wie kan ich sie gnungs-
 sam preisen? Ein Merckmal meiner schuld-
 gen Danckbarkeit gegen E. E. G. Gestr. wil
 ich allhier aufrichten / vnnnd Deroselben diß
 kleine Wercklein / nemlich mein Geistlich
 Schließ Glöcklein vnnnd Evangelisch Ges-
 bet-Büchlein zuschreiben / verehren / vnnnd ih-
 rem Patrocinio vbergeben: nebenst demüts-
 tigt vnd vnterdienstlicher Bitte / E. E. G.
 Gestr. wollen damit Großgünstig für Lieb
 nehmen / vnnnd ihrer fernerern Benevolenz/
 Günst vnd Förderung Mich sambt den Lie-
 ben Meinigen lassen ergeben sein: E. E. G.
 Gestr. sambt ihrer ganken Wol-Adlichen

Haufkirchen vnd ansehnlichen löblichen
Freundschaft hierbey dem frommen Gotte/
in seine immerwehrende Gnade / starcken
Schutz/kräftigen Trost vnd reichen Segen
in tiefster Demut empfehlende. Köben den
13. Aprillis, war der Ofter Dienstag/ Anno
1632.

E. E. G. Gestr.

Gebets.vnd

Dinstwilligster

Lebenslang

Johann. Heermann
P. L. C. Pfarrer daselbst.

Viro Reverendo & Clarissimo,

D N. IOHANNI
HEERMANNNO, THEOLO-
GO EXIMIO, AC P. L. CÆS.
Ecclesiæ Cœbenensis Pastori
meritissimo, &c.



Hoc etiam Fatigæ par est adscribere iniquis,
HEERMANNNE, ô animo semper
amande meo:

Vasta Triboccorum quodd postquam mania
liqui,

Cœruleas Rhenus quâ subit Ellus aquas:
Haut licitum alternas audire & reddere voces;
Imprimere haut oculis suavia grata fuit.
Durum equidem hoc: sed spe nosmet solabimur istâ:
Quod modo terra negat, Cælum id utriusque dabit.
Viventumq; aded regio nos illa beata
Mansurâ eternum junget amicitia.
Nec tamen interea, qui te mihi iunxerat olim,
Me siceret acer amor dememinisse tui.
Gratior ulla mihi neque pagina venerit: ac qua
Visa erit HEERMANNI nomen habere mei.
Vel qua lecta recens, Germana melismata, vatum
Que nec Phœnici displicuisse queant;
Quàm jucunda tui monumenta fuisse laboris!
Intima sensa mihi quàm rapuere animi!
Et quid mirum adeo? Sophiâ quia cœlite plena:
Plena quia ambrosiâ & nectare tota sacro.

Maſte ô dulce piumq₃ caput! Pius atque venuſtus
 Durabit tuus hic ſacula multa Liber.
 Maior & hoc tibi laus ac gloria ſurget ab illo:
 Nil præter CHRISTVM quòd tua Muſa canit.

II.

Sive levis elegos Latiâ deducis avenâ:
 Seu patrio condis carmina ſacra metro:
 Omne meres laudis, Vir amice, Vir optime, punetum;
 Et Muſæ agnoſcunt Euſebicq₃ ſuum.
 Felicem ô docto cui ſic licet eſſe pioq₃!
 Quemq₃ aded dignum nuncupo jure virum:
 Quotquot in Orbe vigent, qui doctos inter vbique,
 Inter vbique viros concelebrâre pios.
 Perge modò: atque tuo multum lucrare talento:
 Provida commiſit quòd tibi cura DEI.
 Seramque id facias vt ſanus ad- vſque- ſeneſcam.
 Hoc precor: hoc votis corditus opto meis.

III.

Sollicitare pio Numen cœleſte precatu.
 Quis neget eximium Relligionis opus?
 Idque tui noſti partem quia muneris eſſe:
 Haut populo ſolum voce manuque præs.
 Complecti at metrico voluiſti, HEERMANNE, libello:
 Fundere qua deceat vota preceſque DEO.
 Ieſſæ exemplo vatis: quo nempe precandi
 Arte quis in toto vix prior orbe fuit.
 O ſuada! ô nectar! verſus ô melle fluentes!
 Quique replent ſacris pectora deliciis!

Maſte age! ſic Cælum petitur. Sic ibis ad aſtra:

Nomen & à ſerá poſteritate feres.

Quid dubitas: Rapere haut tibi poſteritatis honorem,

Premia nec cæli vis inimica valet.

NICOLAYS HENZLIUS IC. Sac. Cæſ.
Mtis. Conſiliarius, nec non Ducatûs Mon-
ſterbergensis ac Territorii Francoſteinen-
ſis Pro-Cancellarius,

AD ſacra me rogitas Epigramma precamina
amice,

HEERMANNE Evepiæ, Theúlogiæque decus.

Nempè tuis rithmis leni fluitantibus vndâ

Humectare Deo corda dicata cupis.

O felix labor hic! ceu ſunt tua cuncta. Merenti

Laudis epos perpes publica fama dabit.

CASPAR CUNRADVS
Phil. & Med. D.

*Ad Reverendum & Clariſſi-
mum Virum.*

DN. IOHANNEM HEER-
MANNVM, PASTOREM
Cöbenum, P. L. C. precationes rhytmicas
edentem.

Ethnica divinos Gens quondam cæca Poetas
Dixit, & athereis ſedibus eſſe ſatos,

Cùm tamen Illorum scelerato carmina amore
 Plena, oppugnarent jura pietatis.
 Numina commenti sunt quorundam facta recensent
 Turpia: quos culpant, sæpe colunt precibus.
 Quis nostrum Tales divinos dicere possit,
 Sic quippe afflatus sedibus è stygiis?
 Inter Tu vero celebres, HEERMANNE, Poetas,
 Divinus vates jure vocandus, ades.
 Spirant, afflatus divinum vita, loquela
 Publica, priva simul, judiciumq; tuum.
 Musa tua Idalia molimina fœda Deastra
 Horrescit; tua mens qua pia sunt, agitat,
 Spiritus exhalat divinus versibus illis;
 Quos scriptos calamo novimus esse tuo.
 Divino tua facta calent Spiramine, quodque
 Numen adorandum precipis, ipse colis.
 Precinis atque precum suavi modulamine rhytmos
 Cùm standum ante Deum, quos pia corda canant.
 Sic divina in Te pietas quoque previa lucet,
 Vt castis precibus monstret adire Deum.
 Nobis est talis tua, Dive Poeta, poesis,
 Qualis lux tenebris, qualis & vnda siti,
 Atque Deo, veluti fragrantia thura in odorem
 Suavem accensa, poli fulgida in arce placet.
 Hinc meritò semper divinus habere nobis
 Vates, fama nequit, cuius honora meri.

IOHANNES KURSMANN ad D. Mar.
 Magdal. Breslæ Diaconus.

IN PRECATIONES
RHYTHMICAS, REVERENDI
Clarissimique Dn. Auctoris.

DEVOTAS HEERMANNÉ, preces, Venerabilis, edis.

Per te inflammatur sic pietatis amor.

Fervida sed rhythmis cōprendis vota precantūm.

Fulcitur studio sic meminisse tuo.

Denique perfusis Phoebi-dulcedine rhythmis,

Vt meminisse pium sit quoque suave, facis.

Omne tulit punctum, qui miscuit utile dulci;

Verè olim-Vatis dicere visa lyra est.

Quod punctum te non, HEERMANNÉ, tulisse
putemus,

Qui dulci mīscēs, qui meminisse pio?

Lubens meritoque

*Amico Veteri & constanti
gratulab.*

M. Elias Maior, P. L. Cæs.
Gymnasii Vratislaviensis Re-
ctor & Professor, cæterarum-
que ibidem Scholarum In-
spector.

IN CL. VIRI IOHANNIS
HEERMANNI PRECES SA-
cras, versibus Germanicis ab
ipso præscriptas.

CARMINA perrumpunt animos, oratio cælum:
Quid rerum hic ingens fortius orbis habet?
Auspiciis vtrumque bonis coniungis, amice,
Ipse vtrinque bonus præco, poeta bonus.
Hoc loquitur vatum quicumque intelligit artes,
Hoc summo norunt corda dicata Deo.
Si quid laudis amas, tua semper carmina tota
Heermanne, excipiet terra, sed astra preces.

MART. OPITIVS,

De sacris precationibus.

REVERENDI ET CLA-
RISSIMI VIRI Dn. IOHANNIS
HEERMANNI, Eccl. Cæben, Pastoris meri-
tissimi & P. L. C.

Ad Lectorem.

QUISQUIS es, hæc cernens discrimina maxima
rerum,
Quæ curâ ancipiti pectora nostra gravant,

Ecquod

Eequod habes aliud, quo te tueare, fidemque,
 Spemq; beatificæ ad lustra salutis alas,
 Quàm quod amat noster facere vsque H E E R-
 M A N N V S, in omni
 Sorte sibi similis, propositique tenax,
 Nempe animo, & calamo, linguaque operosus
 honori

C H R I S T I instat nullo terrificante metu.
 Ocia quin sua agit pius orando, atq; canendo,
 Vnde Tibi hæ natæ, quas legis, ecce, preces.
 O felix labor hic, quo inter discrimina rerum
 Maxima tranquillus quilibet esse potes!
 Tu modò ceu Numen prece flectitur, his ita sa-
 cris
 Dicere carminibus flectitor vsque preces.

I O H A N N E S B L A V F V S V. I. C.
*Iudic. Duc. & Civ. Vratil. Advoc.
 Ordinarius.*

Q Visque suos manes! hunc febris macerat astus:
 Illum vis noxa conscia mente premit.
 Quem non Aleæto cecis ferit acta flagellis?
 Quem non dira suo fulmine fata terunt?
 At labyrintho sub fortis fornice tritis
 Irremeabilibus corda fatiget onus.
 Gordius & multos morborum turbine nodus
 Implicet: vt nullam spem superesse putent.

*Fila tamen Precibus, qua tranant Sortis Inane,
 Et gladius Mortem dissecuisse potens.
 O fila; ô gladium! votis HEERMANNNE videris
 Mortis Alexander, Fati Ariadna tui.*

M. IOHAN. BRACHMANVS
 Scholæ Fraunstad. R.

IOANNES HEERMANNVS.
 per Anagr.
IN VERO SANE MANENS.

PASTORIS gnavi officium, propellere amœni
 Ad pascui areas vagas ovium gregem.
 Fallor an æterni monstrant qui pabula Verbi,
 Enthæ ad amussim Legis, auditoribus,
 Pastoris, palmam & decus immortale merentes
 Fide, ore, votis, digniores nomine?
 Et tu, HEERMANNNE, boni laudem famamque
 mereris
 Pastoris, vt facundiore, æde in sacrâ,
 Effato trahis ora animosq; virûmq; senûque;
 Declivioribus ne inhæreant viis.
 Nec satis hoc animus, revocare effata recusans
 Sanè, sat & constanter in Vero manens,
 Est tibi: Vera doces, & si contraria normæ
 Quædam videntur cœlitus concreditæ:
 Mox refecans, steriles non vis dominetur avenæ,
 Tribulique lappæque, & vepres spinâ asperi;

Dumque

Dumque preces lacrumasque absterse sanguine
Christi

Cohortis arma credis esse haut vilia:
Spirituale paras divino è codice sumtum
Scutum, Librū PRECATIONVM inquā aureū.
Vis ita nempe Tuis vt sancta theoria, crebra
Cum praxis vsu nota sit, Sapientia.
Vis voti magna est: pavidas Oratio mentes
Extollit, omnia impetrans piis bona.
Maçte age, AMICE, ausis! Sic vsq; præesse popello,
Servare seque & vniuersum hoc est gregem.

M. LEONHARTVS BAUDISIVS.

Ligius.

A Vt Helenes faciem, tenera vel Phyllidis ignes
Vatum vanorum vana caterva canat:
Aut alius melicè jactatum narret Vlyssēm:
Aut horas aliis conterat assaniis.
Non tibi prolubium, hac triscurria ludere vana,
HEERMANN Eusebies, Corycidumq; jubar.
Sed tactus dio circa præcordia thyrsō
Condis favissam, carminis arte, precum:
Quæ laqueata queunt recludere Pergæa cæli;
Placarique potest hisce polaris HERVS.
Fortescant venæ vires, gremiumque cerebri,
Vt IHOVAM celebres innumeris numeris,
Gratia multa tibi datur hinc, & gloria multa:
Gratus es Orbicolis; gratus & Astricolis.

M. Elias Birnstiel / P.L. Cæf. Gymn.
Erfurt. Collega.

IOHAN-

IOHANNES HEERMANNVS,
RVTHENAS, THEIOLOGVS

ET POETA. *αἰανταμυαλῆς.*

NATVRA ENTHEA, ENTHEVS THEO-
SOPHVS! O EMINENS GLORIA!

ET tua, qua lætis surgebant Ordia Nixiis,
NATVRA ENTHEA, HEERMANNE, habita
est simul.

Res pol digna fide! Nobis ita plurimus audis,
Tam Re, THEIOSOPHVS, Nomine quam,
ENTHEVS.

Ipsè ego mirari non desinam, ô ENTHEE Præco:
Rimari tuam quod PIETAS jubet.

Si vel Olympiacis olim sociaberis Vmbris,
Manebit te eadem hæc GLORIÆ adorea.

Æternum qua vel stellæ fulgebis adinstar!
Condigna Elogiis GLORIA O EMINENS!

VALENTINVS LVDOVICVS,
P. L. C.



Am Ersten Advents Sontage.

D Jesu Gottes Sohn / du grosser Herr
vnd König:
Der du regierst die Welt: Ich bin zwar
viel zu wenig /

Daß ich vor dir erschein' / Ich armer Erdenknecht:
Weil aber deine Lieb' vnd Freundlichkeit so groß /
Daß du bist mir zu gut' hoch auß dem Himmel kommen /
Vnd hast mein armes fleisch vnd Blut an dich genom-
men /

So komm' ich auch zu dir, dein Kind vnd Vnterthan /
Vnd fliehe dich getrost in allem vnglück an.
Ach höre mein gebett / der du sonst alles hörest:
Der du das beten vns befielst vnd selber lehrest.

Auch rett': auch schütze mich: auch hilff mir aus v' noch /
In der ich sehe nichts vor augen / als den Tod.

Du bist ein wahrer Mensch: dein Bruder, herke waltet
Für lauter lieb' vnd trew / wann mein gebette schallet /
Vnd klagt dir meine noch, die mir wird bey gebracht.

So bistu auch ein Gott der gros von krafft vnd macht /
Der alles richtig weis / was in der Welt geschiehet:
Der alles vberall / auch in dem Finstern siehet:

Du kennest meine peyn / mein Elend' / vnd gefahr:
Auff meinem Haupt hast du gezehlt ein jedes Haar.

Du hast dich mir zu auß in Armut tief gesencket:
 Der Angstfelch ward dir voll biß oben an geschencket:
 Nur daß ich möge dich in deinem Himmelreich/
 Anschawen ewiglich/vnd seyn den Engeln gleich.
 Wie woltest du mich denn im Creutz jezt lassen sterben/
 Der ich durch dein verdienst den Himmel sol ererben?
 Unmöglich ist/s daß du von mir dich wenden solt:
 Zugroß ist deine trew/zugroß ist deine huld.
 O kom/mein Heiland/komm! Laß mich nit länger ruffen/
 Mit gnaden komm zu mir: Mein herze steht dir offen.
 Mein herz/Herr Jesu Christ/las dein Advent. Schloß
 sein:
 Das schaw in gnaden an/vnd kehre bey mir ein.
 Ist meiner Sünden viel? darf ich doch nicht vertragen/
 Ob gleich der Sathan sich aufmacht mich zuverflagen.
 Du bist gerecht. vnd machst auch den gerecht für Gott/
 Der sein vertrauen setzt auff dein verdienst vnd Tod.
 Das thue ich auch. Ich weis kein and'rs kleid zu finden
 In aller welt/das mir kan decken meine Sünden/
 Als die Gerechtigkeith/die du selb selber bist:
 Mit der bedeck' auch mich / O mein Herr Jesu Christ.
 So bin ich frohm genug: so bin ich schön geschmücket:
 Vnd weis/ds mich dein herz mit lieb vñ gnad' anblicket/
 Zum Himel hab' ich recht durch dich/vnd kan besteh'n/
 Wann alles in der glut wird frachen vnd vergeh'n/
 Mit gnaden wohn' in mir/hier in der zeit der Gnaden:
 So wird mir kein Tyrann vnd Zeuffel können schaden:
 Doch las mich seyn bey dir in deiner herrligkeit:
 Warauff all' augenblick sich mein gemüte frewt.

Ein Anders.

Du kömst zu mir/ Herr Christ: was bringstu mir für
schätze/

Was bringstu mir für trost/ mit dem ich mich ergese/

Es sey freud oder leid? du läst mir sagen frey/

Daß dein Advent ins fleisch mein heil vnd leben sey.

Du läst mir schreien zu: die Feinde sind gewichen:

Die bey mir tag vnd nacht mit list sind nach geschwiechen.

Ist habe keine macht an mir deß Sathans Heer:

Wann ich nur kom' / vnd mich durch busse zu dir kehr?

Ich wil die Gnadenzeit/ Herr Jesu/ nicht verseumen:

Was dir zuwider ist/ wil ich beyseite reumen.

Das Himmelreich ist nah' / vnd ist schon für der thür/

Das bringest du vns mit / vnd schenckst es auß gnaden
mir.

Die Tochter Zion jauchzt: Mein herz sol sich auch freuen.

Du kömst zu mir/ daß du die Kindschafft wilst erneuen.

Ich war ein Kind deß zorns: Ist gibstu mir die macht

Daß ich bin Gottes Kind/ vnd bey Gott groß geacht.

Wie sich ein Vatterherz' erbarmet vber kinder/

So thut Gott gezen mir. Bin ich ein grosser Sünder/

So wil ich busse thun mit wahrer rew' vnd schmerz.

Er wird mir gnädig seyn/ das trewe Vatter herz.

Kompt dann der Tod herbey: So darf ich mich nit quäle:

Ich mag Gott meinen Geist in seine Hand befehlen.

Dann weil ich bin sein kind / so bin ich auch durch dich

Ein erbe seines Reichs: Was solt ich fürchten mich?

Du bist der rechte Held/ den Gott vns hat versprochen:

Verflucht ist der/ der ihm wil einen andern suchen.

Ich muß verwundern mich deß/ was du an mir thust/
Ich bin Reih: Du bist Gott deß Vatters freud vnd
lust.

Vnd doch kömstu zu mir: Der Herr zu seinem knechte.
Du thust mir solche treu/ daß ich n. ol. sagen möchte:

Was ist/ O Gott/ der Mensch/ den du so herzlich liebst/

Daß du dich ihm zum Heyl/ ja gang zu eygen giebst?

Ein König kömstu an/ doch nicht ein frembder König/

Mein König mir zu gut: hab'ich nichts hab'ich wenig/

Von reichthüm in der welt/ wer fragt nach solchē koth/

Der nit bringt trost vñ schutz/ vñ nichts gilt für den tod.

Du komst vnd bringest mir ein gut / das alle gütter

Auff Erden vbertrifft/ das durch kein Vngewitter/

Durch keine wasserflut/ durch keinen raub vnd brand/

Durch keine Menschenlist vnd macht wird abgewand.

Dein himmels. kö nigreich/ das hastu mir verehret

Vnd was es in sich hat. Kein Ohr hats je gehört/

Kein Auge nicht geseh'n: kein menschlicher Verstand

Kan gründen durch vernünft/ was diß sey für ein Land.

Es mangelt allda nichts/ was jemand kan begehren:

Vnd solche herzlichkeit/ die wird auch ewig wahren.

In deß regierest du mit Sanfftmuth lieb vnd Huld/

Dein volck hier in der Welt/ vnd trägt es mit gedult.

Ich mag/ so oft ich will / für deinem thron erscheinen/

Vnd bitten/ was ich darff/ für mich vnd für die meinen.

Du hörest mein Gebett/ So oft ich Busse thue/

Sprichstu mein traurig hertz mit freündlichkeit zu rhue.

Auff Erden wi: stu Arm/ vnd diß vmb meiner willen/

Du bist deß armen Schutz: vnd wirst mich dort erfüllen

Mit reichthumb/ das da mir hertz vnd gemüth erfreut.

Dafür sey du gelobt/ jetzt vnd in ewigkeit.

O Gottes Sohn Herz Jesu Christ/
 Der du mein Herz vnd König bist :
 Ich dein Geschöpf vnd Vnderthan
 Ruff dich in allem Trübsal an ;
 Ach hör / ach rett / ach schütze mich :
 Weil ich mich ganz verlaß auff dich.
 Du hast dich / O du höchstes Gut/
 Verkleydet in mein Fleisch vnd Blut.
 Wie solte denn dein Bruder Herz
 Verlassen mich in Leyd vnd Schmerck ?
 So bistu auch ein solcher Gott/
 Der weiß vnd kennet meine Noth.
 Du bist Allmächtig: deine Hand
 Hatt alles Creuck bald abgewand.
 Hastu dich doch gelassen ein
 In Armuth / Elend / Noth vnd Pein/
 Daß ich in deinem Reiche dir
 Beywohnen möge für vnd für.
 Drumß kanstu mich verlassen nicht:
 Du bist mein Trost vnd Zuversicht.
 Ach komm vnd kehre bey mir ein/
 Mein Herz soll dein Advent-Schloß seyn.
 Ist meiner Sünden gleich sehr viel/
 Dennoch ich nicht verzagen viel.
 Dein Vnschuld vnd Gerechtigkeit
 Die ist mein schönstes Ehrenkleid.

Damit kan ich für Gott besteh'n/
 Vnd frölich in den Himmel geh'n.
 Mitt gnaden wohn' allhier in mir:
 Dort laß mich ewig seyn bey dir.
 Das hilff mir auß Barmherzigkeit/
 Gelobet seyt vnd jederzeit. Amen.



Am Andern Sontage des Advents.

Herr Jesu Christ/wie viel sind in der Welt zu finden/
 Die stets in Sicherheit vnd sonst in andern Sünden
 Ihr leben bringen zu. Sie wollens glauben nicht/
 Daß du erscheinen wirst / vnd halten das Gericht/
 Als ein gerechter Herr: der keines bösen schonet:
 Der Jederman/wie Er verdienet hat/belohnet.
 Da doch dein heiligs Wort genug diß zeiget an/
 Ja auch des Menschen Herz selbst nit verneinen kan.
 So oft es vnrecht thut/vnd diß vnrecht bedencket/
 So wird es Tag vnd Nacht mit vieler Angst getrencket/
 Vnd fürchtet Gottes Zorn vnd Straaffe/die Er hat
 Getrewet dem/der stets verachtet seinen Rath.
 Dem Satan grauset selber für deinem Richterstule
 Vnd daß er leyden soll Quaal in dem Schwefel-Pfule.
 Drumb komm Herr Jesu Christ/weck auff mein trä-
 ges Herz.

Daß ich nicht/wie die Welt/diß halte nur für Schertz.
 Regiere mich/daß ich nicht mit dem grossen Hauffen
 Der argē welt durch geiz / durch fressen vnd durck sauffē/
 Vnd

Vnd was mehr sündlich ist/das Herz beschwere mir:
 Gib daß ich waeker sey/vnd bete stets zu dir.
 So werd' ich aller Noth/durch deine Gnad' entgehen:
 Vnd dann mit freudigkeit zu deiner Rechten stehen.
 Ist see ich trähnen auß: dort werd' ich samlen ein
 Die höchste Fröligkeit/vnd was mir lieb mag sein.
 Die Trübsaal häuffen sich/in diesen letzten tagen:
 Die welt kan fast nicht mehr erdencken neue Plagen.
 Doch aber/je mehr noth vnd Trübsaal findet sich:
 Je näher kompt der tag/da du wirst zeigen dich
 In deiner Herrlichkeit: Vnd wirst von allem bösen
 Dein thewv erkauftes Volck/vnd mich mit ihm erlösen.
 Ins schöne Paradies wirst du vns führen ein/
 Da alles vberall voll saft vnd kraft wird sein.
 Die welt mag izund sich gebrauchen ihrer freuden:
 Ich wil mein zeitlich's Creuz nach deinem willen leiden.
 Ist's schweer? so währ't es doch nur eine kleine zeit;
 Der tag/da du mich wirst erfrewen/ist nicht weit.
 Ach seume dich nicht mehr/Herr Jesu: laß erschallen
 Der Hel-Posaunen klang: Laß vberhauffen fallen
 Das hauß der schnöden welt/den Kercker aller not/
 Da dein erwehltes Volck muß essen thränen Brod.
 Schleuß auff das Himmelreich/das du dem hast bereitet/
 Der iezt für deine Lehr vnd Ehre männlich streitet.
 Ich weiß/ich werd' alsdann auch haben meinē stand/
 Als deines leibes glied zu deiner rechten Hand.
 Du wirst mich führen ein zur höchsten freud' vnd wonne:
 Vnd meinen leib so schön verklären als die Sonne.
 Ach komm/Herr Jesu/komm: Komm vnd verzeych
 doch nicht.
 Zuschawē wündsch ich stets dein huldreich Angesicht/

Ich warr' all' augenblick / wenn du mir wirst die Krone
 Des lebens setzen auff / vnd mich für deinem Throne
 Den Engeln machen gleich. O komm du lebens Fürst!
 Ich schrey' ohn vnterlaß: Komm! biß du kommē wirst.

Ein Anders.

Ich dancke dir Herr Christ / dir / O du höchstes gut /
 Dir danck' ich / daß du hast gesetzt mein fleisch vñ blut /
 So du auß groffer lieb' vnd huld an dich genommen /
 Zu Gottes rechten hand: Vnd wilt von dannen kommē /
 Zurichten alle welt / die jetzt dein wort verlacht.
 Zur nachricht hastu vns die zeichen künde gemacht /
 Die deinen letzten tag vns solten offenbahren.
 Hilff / Heyland / hilff / daß wir die busse ja nicht spaaren /
 Biß du schon zū Gericht' hoch in den Wolckē kōmpfst /
 Vnd albereit die welt zur rechnung für dich nimbst.
 Laß mich gleich denen seyn / die alle tag vnd stunden
 Sich machen recht bereit: Auff daß ich werd' erfunden
 In wahrer Gottes furcht' / vnd würdig sey zu sieh'n
 Für deinem Richterstuel' / vnd in dein reich zugeh'n.
 Die Plagen häuffen sich: den Leuten wird recht bange
 Bey so viel noth vñ angst / darein vns bring't die schläge /
 Der Satan vnser Feind. Die zeichen groß vnd viel
 Bezeugen / daß die Welt erreicht hab ihr Ziel.
 Ach gib ein freyes Herz / daß ich nicht bald verzage /
 Wann Krieg vnnd Blutgeschrey / wann Hunger Noth
 vnd Klage / (giff /
 Wann der verfolgüß zwang / wañ grimme pest vnd
 Vnd ander Vnglück mehr dein gläubig Volck betrifft.

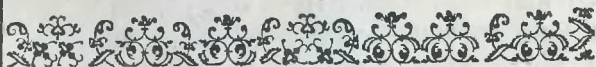
Ich

Ich sol vnd wil vielmehr/ das Haupt getrost aufheben/
 Wann so viel trübsal kömpt; vnd in der hofnung leben:
 Daß mein Erlösungs tag bald brechen wird herein/
 Da ich von aller Noth errettet werde sein.
 Gib mir nur deinen Geist / der mein verzagt gemüte
 Im glauben mache starck: daß ich durch deine güte
 Die Trübsal vberwind' / vnd dir verbleibe treu/
 Bis daß du kommen wirst / vnd alles machen neu
 Durch deinen Jüngsten Tag. Da werd' ich dir mit freudē
 Entgegen gehn'. Es sol dich vnd mich niemand scheiden:
 Du wirst ertheilen mir das schöne Himmelskleid/
 Das besser ist als Gold/ vollkommne heiligkeit.
 Da werd' ich seyn bey dir / vnd deinen grossen Nahmen
 Hoch preisen ewiglich. Hilff mir's/ Herz Jesu/ Amen.

Herz Jesu Christ du grosser Held/
 Der du zum Richter bist bestellt/
 Ach wieviel Spötter finden sich /
 Die dich verachten troziglich:
 Vnd bringen ihre lebens zeit
 Mit Sünden zu in Sicherheit.
 Sie fürchten nichts dein Zorn=Gericht:
 Vnd wollens durchauß glauben nicht/
 Daß du/ O Grosser Lebensfürst/
 Die bösen ewig straffen wirst.
 Da solches doch an vielem ort
 Anzeigt vnd zeugt' dein heilig Wort.

Ja wann die Sünde wird gethan/
 So zeigt bald das gewissen an/
 Die Straffe sey verdienet schon;
 Die Helle sey der bößheit lohn.
 Du bist gerecht: Drum b giebest du
 Den bösen Quaal / den Frohmen Ruh.
 Es fürcht selbst deinen Richterstuhl
 Der Satan: dem der Schwefel Pfuel
 Vnd alle Pein ist zuerkant/
 Wann dein Zorn wird recht seyn entbrandt.
 Drum b / O du süßer Jesu Christ/
 Weck' auf mein Herz zu jederfrist:
 Daß ich nicht schlaaf in sünden ein
 Ach laß mich vnter denen sein/
 Die auf dich warten allezeit /
 Hilff ja / daß ich sey stets bereit'.
 Ist muß ich seen thränen auß/
 Die Welt hergegen lebt' im sauf.
 Sie plagt' mich wo sie weis vnd kan:
 Vnd siehet ihre lust daran.
 Ich wil es leiden mit gedult/
 Ich hab' es vmb dich so verschuldt/
 Es wird doch ewig wahren nicht:
 Nach Regen schein't der Sonnen Licht.
 Dort werd' ich haben lauter Frewd/
 Ich weiß dein tag ist nicht mehr weit.

O brich herein/ nicht säume mehr:
 Der Welt ihr Marterhaus zerstör.
 Erlöß' uns alle: Wir sind dein/
 Und wünsch'n stets bey dir zu sein/
 Ich weiß/ daß ich zur Rechten Hand
 Erlangen werde meinen Stand/
 Und gehen in dein Himm'isch Haus:
 Kein Teuffel wird mich jagen auß.
 Ich bin besprenget durch dein Blut/
 Das mir den Himmel öf'nen thut.
 Ach komm/ ach komm/ verzeuch doch nicht:
 Laß schawen bald dein Angesicht!
 Für deinem throne laß du mich
 In freuden leben ewiglich. Amen.



Am Dritten Sontage des Advents.

O Jesu du mein trost/ O du mein heil vnd leben/
 Den Niemand gnugsam kan mit lob' vnd Ruhm'
 erheben:
 O du mein höchster Schatz/ du eben bist der Held/
 Den Gott verheissen hat zu senden aller Welt/
 Daß Er ihr Heyland sey/ der sie von allen Sünden/
 Durch seinen Creutztodt/sol loß machen vnd entbinden.
 Lob sey/ Herr Jesu/ dir/dir/ O du werther Gast/
 Daß du mein ewig heil so wol befördert hast.

Ich wart auf keinen mehr: Es wird kein ander kommen/
Durch welchen vns die last der Sünden werd' entnommen/

Mein Trost vnd zuversicht bist du/ Herr Christ/ allein;

Es kan doch außer dir kein Weg zum Himmel sein.

Ach köm du in mein Herz: vnd heile meinen schaden

Du hochbewehrter Arzt/ damit ich bin beladen.

Ich bin blind/ taub vnd lahm / aussesig/arm vnd tod:

Ich kan mir helfen nicht auß solcher Seelen not.

Den Weg zur Seligkeit kan ich durch mich nicht finden/

Auff dich verlaß ich mich. Hilff mir vö meinen Sünden:

Erluchte du mein Herz/ durch deines Wortes liecht;

Die Ohren öfne mir/ daß ich/ was dein Mund spricht/

Mit willen höre bald: Laß meine Füße stehen

Durch deine Kraft für dir: Laß mich mit freuden gehen

Auf deiner rechten Bahn. Laß alles mit begier/

Was an vnd in mir ist / Herd Jesu/ dienen dir.

Laß predigen das Wort von deiner grossen Liebe /

Vnd deines Vatter huld / so oft' ich mich betrübe

In viel vnd mancher Angst: dadurch erquickte mich;

Durch solchen trost wird bald all angst verliessen sich.

Behüte mich/ daß ich an dir vnd deiner Lehre

Mich ärgre nimmermehr. Dein bleibet doch die Ehre/

Dein bleibet doch der Ruhm / daß du d' Heyland seist/

Von dem in aller Welt geredt' hat Gottes Geist.

Wer deine heiligkeit im Himmel wil anschawen/

Der muß sich dir allein mit glauben gang vertrauen.

Hier gilt kein frembdes Werck / noch eigne heiligkeit.

Durch dein Verdienst steht' mir der Himmel offen weit.

Hierauf verlaß ich mich vnd wil das leben enden/

Bana du das stündlein schickst. Du wirst in deinen
Händen

Mein' arme Seel' hinauf selbst tragen in dein Schloß/
Da sie wird ewig seyn von vnglücks banden loß..

Ein Anders.

Du Herr & Gott / der du hast deinen Sohn gesand/
Daß er soll Christus seyn / vnd aller Welt Heyland:
Der vnser Seelen noth vnd Kranckheit sol vertreiben/
Vnd muß durch seinen tod dem Himmel einverleiben.

Mit deines Geistes Kraft zeuchst du Johannem an/
Der zeiget klar auf ihn vnd spricht zu jederman:

Diß eben sey das Lamb / das der Welt Sünde tragen
Vnd vns erlösen sol. Wir hören dich selbst sagen:

Diß sey dein lieber Sohn / dein's Herges frewd vn' Zier /

Deß Grimm' ich hören sol / in allem / das er mir
An deiner Stadt vermeldt. Du lest noch zu den allen
Dein Seligmachend Wort in aller welt erschallen

Ist zu der letzten zeit. Es leuchtet nah' vnd fern
In vnser Herg / gleich als ein schöner Abendstern.

Das weist vns zu dem / den S. Johannes nennet
Vnd für das heil der Welt anruffet vnd bekennet.

Wir bitten dich / O. Gott: Erhalte vns solche lehr' /
Vnd pflanze sie selbst fort zu deinem Rhum vnd Ehr.

Wer sich darwieder setz' / den laß zu schanden werden
Vnd strew' seinem Grimm: Vertilg' ihn von der Erden.

Den aber der dein Wort beschützt / der deinen Sohn
Für seinen Mittler helt / dem gib du reichen lohn.

Sterck vns durch deinen Geist / daß keine schmach vnd
schande /

Kein Trübsaal / Armuth / Noth / Verfolgung / Schwerd
vnd bande

Vns von dir wenden ab: gieb vns in frewd' vnd leid/
 Was niemand geben kan/ als du/ Beständigkeit.
 Vnd komm denn wann du wilt/ reiß vns auß allen nö-
 then/
 Vnd führ vns in den ort/ da Väter vnd Propheten/
 Apostel/ Märterer/ vnd aller Heiligen Schaar
 Beysamten sind/ vnd frey von Trübsaal vnd Gefahr.
 So wollen wir als dann / dir das Danckopffer bringen/
 Vnd dir für deine Trew' in ewigkeit lobsingen. Amen.

Du hast Herz Jesu klaar beweist/
 Daß du der rechte Heyland seyst/
 Der Held/ der zu vns kommen solt'
 Vnd zahlen vnsre Sünden schuldt.
 Lob sey dir/ O du Edler Gast/
 Daß du die Schuldt bezahlet hast.
 Daß du mich hast auß noht vnd Tode
 Errettet vnd versöhnt' mit Gott.
 Ich wil auch noch allein bey dir
 Trost/ Heil/ vnd Rettung suchen mir.
 Mein' arme Seel' ist sehr verwundt;
 Ach komm vnd mache sie gesundt:
 Deß Leibes glieder für gefahr
 Vnd franckheit gnädiglich bewahr.
 Mit trost den Krancken stehe bey /
 Von ihren schmerzen sie befrey.

Die Welt ist einem Kercker gleich /
 Da deine Kinder Arm vnd Reich
 Sind mit Creuckbanden angefaßt /
 Ich muß auch tragen meine last.
 In solcher Noth verlaß mich nicht /
 Der du bist meine zuversicht.
 Verleyhe mir beständigkeit /
 In Glück vnd Unglück / Freud' vnd Leid:
 Daß ich mein Herz behalte frey /
 Von falscher Lehr' vnd heucheleyn:
 Daß ich dem trachte nach mit fleiß /
 Was Christen bringet Ruhm vnd Preiß.
 Vnd wann der Tod mich sprengt an /
 Für dem kein Mensch sich bergen kan /
 So hilff mir kämpffen Ritterlich /
 Daß Er nicht überwinde mich.
 Nimb meinen Geist in deine Hand
 Vnd setz ihn in den Freudenstand ;
 Den du vns hast als Mensch vnd Gott
 Erworben durch dein Creuck vnd Tod.
 Herz Jesu Christ erhöre mich /
 So wil ich ewig preisen dich. Amen.

Ich bin ich doch / Herz Jesu Christ!
 So ganz verderbt durch's Sathans List!

Mein Herz ist von Natur verblendet/
Es weiß nicht / wo es sich hin wendet.

Der Sünden Aufsak klebt mir an/
Kein Mensch ist der ihn heilen kan.

Kein Fuß wil sich an mir bewegen/
Wann ich sol gehn' auf deinen Stegen.

Ich bin taub / vnd wil hören nicht/
Was dein Müd durchs Wort zu mir spricht /

Ich bin arm / dürstig / vnd verdorben /
Zu allem guten ganz erstorben.

Wo niemand mir zuhülffe kömt/
Vnd dieses elend von mir nimbt /

So kan ich für Gott nicht bestehen/
Ich muß in solcher Noth vergehen.

Wo soll ich hin? Herr Jesu Christ/
Der du mein Arzt vnd Helffer bist /

Dir kläg' ich meinen grossen schaden.

Ach hilff mir Armen / hilff mit gnaden /

Dein Vatter hat dich selbst bestelt /

Daß du solt seyn das Liecht der Welt.

Erleuchte mich / vnd laß mich schawen /

Auf wen ich meine hofnung bawen;

Vnd wie ich zu Gott kommen soll /

Dadeinem Volck ist ewig wol.

Dein Blut laß auf mein Herze fließen /

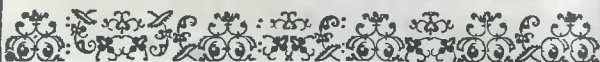
So wird die Sünde weichen müssen.

Die Füße führ' auff rechter Bahn/
 Da ich nichts böses lernen kan.
 Vnd laß sie nachmals frölich gehen /
 Wo die Gerechten für dir stehen/
 Vnd singen dir mit höchstem danc
 So manchen schönen Lobgesang.
 Eröffne mir auch mein Gehöre /
 Daß ich gern merck' auff deine Lehre.
 Erwecke mich / daß ich für dir
 Recht leb' / vnd wandle für vnd für.
 Dort gib mir dann das rechte leben/
 Laß mich in freuden bey dir schweben/
 Vnd weil ich jzt bin Geistlich arm /
 So komm vnd meiner dich erbarm:
 Thue auff die reichen Gnaden-schätze/
 Vnd mich mit deinem Trost ergehe.
 Verehere mir nach dieser zeit
 Den Reichthumb deiner Herzigkeit.
 So wil ich dafür deinen Nahmen
 Im Chor der Engel preisen. Amen.

Was ist / Herz Jesu / doch diß leben / als ein Kercker/
 Da meine Trübsal wird von tag zu tage stärker.
 Mit banden der gefahr bin ich hart angefaßt /
 Die arge Welt die leßt mir weder Ruh noch Rast.
 Verlehnhe mir geduld / daß ich die schmach der plage/
 So mir wird angeleg't / nach deinem willen trage.

Hilff/daß ich allezeit der warheit pflichte bey/
 Vnd meide falsche Lehr' / Irthumb/vnd heuchelen.
 Gib/daß ich bis in tod dich vnd dein wort bekenne/
 Bist nicht durch falschen schein in deinen zorn selbst rñe.
 Verdammet mich die Welt: wer frag't so hoch nach
 Ihr?

Glückselig ist der Mensch / der sein lob hat bey dir.
 Dort wirstu rñmen den / der dir ist trew verbleibet:
 Den von dir keine Noth vnd kein gefångnus treibet.
 Als bald ein solcher Mensch vollbracht hat seinen lauf/
 So setzest du ihm dort das Ehrenkränlein auf.



Am Vierdten Sontage des Advents.

HERR Jesu/heute wird mein glauben fest gegründet/
 In dem er abermal ein richtig's zeugnis findet/
 Daß du Messias seyst/der tewre werthe Held/
 Den Gott selbst hat gesand zum Heyland aller welt.
 Du bist allein der HERR/im Himmel vnd auff Erden/
 Durch des Verdienst ich kan gerecht vnd seelig werden.
 Wann ich dich hab in mir: Wan ich mit glauben dich
 Ergreiffe/so ist nichts/das kan verdammen mich.
 Mich locket zwar die welt durch freundschaft/gunst vnd
 gaben/
 Durch Reichtum/ehr' vñ Gut/vnd wß sie söst maa haben.
 Bald kömmt sie grimmiger vnd drowet mir den Tod/
 Wo ich nit weichen wil von dir mein Herr' vnd Gott.
 Ach stehe du mir bey! Las mich von dir nicht wancken!
 Ich wil für deine Treu dir hier vnd dorte danken.

Bleib mir/ Her! Jesu Christ/ ein recht Johannes-herz/
 Daß ich beständig sey bey dir in freud' vnd. schmerz.
 Daß ich dich öffentlich für jederman bekenne/
 Vnd mich von deiner Lehr durch keine drangsal trenne.
 Ich traw' auff dich/ den ich hab' oft vnd viel erkant:
 Kein vnglück ist so groß/ durch dich wird's abgewandt.
 Dann / du bist Gott vnd Mensch. Das wollen vnd das
 können
 Ist beydes gang bey dir. Was ich nit kan aussinnen/
 Das kanst du durch ein wort zu wercke richten bald/
 O du mein höchster Trost/mein Schutz vnd auferhalt.
 Du bist nicht weit von mir. Du stehest in der mitten:
 Du siehest alles bald / wann vnser Feinde wüten/
 Die dich nicht kennen recht: Für dir ist alles klar.
 Drumb halt ich mich an dich/ob groß ist die gefahr.
 Du/du bist der Patron vnd Meider/der mein pfleget/
 Wann ich des Vatters zorn mit Sünden hab' erregt.
 Ach bitte ferner auch für mich: Erbiette mir/
 Daß ich ja sünden mög' / ein' osne Himmels-thür.
 Vnd weil nu kömt herbey das Fest der grossen Freuden/
 Das dein Geburtstag ist: das Fest / da ich sol meiden
 Was dir zuwiderleuft / So komm du selbst zu mir/
 Vnd schmücke mein gemüt/ daß es gefalle dir.
 Kom/ kom vnd bringe mit die schöne Himmels-güter/
 Die du/ O grosser Gott/ du trewer Menschen-hütter/
 Vom Himmel hast herab vns Menschen zugebracht:
 Da eine Jungfraw dich gebahr bey finstrer Nacht.
 Vnd wann die Todes-Nacht auch mich wird vberfallen/
 So laß dein tröstlich Wort in meinen Ohren schallen:
 Vnd nim mich auf zu dir ins schöne Weinachts-schloß/
 Da sich mit lust ergetz dein Volck auf deiner Schöß.

Ein kurzer Geuffzer.

Hilff Jesu/daß ich dich mit lieb' vnd glauben fasse
Vnd weder Günst noch Trug mich von dir schrecken
lasse.

Wer an dich gleub't/vnd bleib't dir trew in frewd vnd
leid/

Der wird auch seyn bey dir dort in der Ewigkeit.

~~~~~

**D**u hast / Herz Jesu Christ / durch deines Geistes  
kraft

Johannem außgerüst: daß er viel Rug geschafft/

Da deine Kirche war mit Irthumb angestecket /

Wie durch die Pest ein Land: da hastu ihn erwecket/

Daß er ihr helfen solt': Vnd zeigen jederman/

Wie vnd durch wen der Mensch in Himmel kommen  
kan.

Dein arm verführtes volck / ein Volck / das war verirret/

Vnd in der Kekerey sich hatte gang verwirret/

Das hastu widerumb auff rechten weg gebracht /

Vnd jederman en:deck't der Keker list vnd Pracht.

Diß hatte der Theßbit durch deinen Geist verrichtet

Im alten Testament; vnd widerumb geschlichtet/

Was gang verstricket war durch Baals falsche häd.

Ja du hast dich zu vns mit gnaden auch gewand/

Vnd durch Luthert fleiß die Kirche reformiret:

Die gang durch Menschen Lehr' in Irthumb war ver-  
führtet.

Du hast geünDET an das schöne helle Licht

Deß Evangelij: das laß außleschen nicht.

Ach sende stets zu vns / die dein Wort richtig lehren/  
 Wie S. Johannes thut: die diß mit ernst zerstören  
 Was böß' vnd irrig ist: dein Wort erhalt' vns rein:  
 Diß weist er mir / was recht / vñ was mag vnrecht seyn.  
 Gib vnsern Lehrern auch ein eyfriges gemüte /  
 Das Ampt zu führen recht: Für abfall sie behüte.  
 Laß sie mit freudigkeit vns dein Wort tragen für:  
 Eröffne mir mein Herz / daß ich auch mit Begier/  
 Mit lieb vnd lust / mit Ernst vnd Eysfer fleißig mercke  
 Auff ihre predigten / vnd meinen glauben stercke.  
 Gib / daß ich ihre straaß vnd warnung nehm' in acht/  
 Die Sie zu meinem Heil / Ambtswegen angebracht.  
 Du warnest mich durch sie: Sie finds nicht die da straaß-  
 fen/  
 Du thust es selbst: Sie sind dein werckzeug nur vnd  
 waaffen/  
 Drumb hilf Herz Jesu Christ / daß ich mich durch  
 ihr wort /  
 Zu dir bekehren laß' / vnd dich / O höchster hort/  
 Bekenne biß in Tod. So wil ich deinen Nahmen/  
 So wil ich deine trew hier vnd dort preisen / Amen.

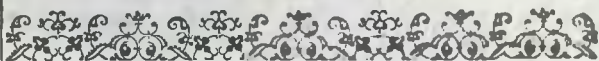


**H**ERR Jesu Christ mein trost vnd frewd/  
 Du Brunnquell aller Seeligkeit/  
 Ich höre heute mit begier/  
 Was S. Johannes zeugt von dir.  
 Du bist der Heyland aller welt:  
 Wer sich an dich mit glauben helet



Vnd dir vertrauet nur allein /  
 Der wird durch dich von Sünden rein.  
 Er kan in dir für Gott bestehn  
 Vnd nach dem Tod in Himmel geh'n.  
 Mich locket oft die arge Welt  
 Mit freundschaft/ Ehre/ Gut vnd Geld.  
 Bald plagt Sie mich mit hohn vnd Spott:  
 Bald dreyet sie mir auch den Tod:  
 Sie wil mich wenden ganz von dir/  
 Vnd deiner Lehr: Ach HERR gib mir  
 In Glück vnd vnglück/ Freyd vnd Schmerz  
 Ein standhaftig Johannes Herz:  
 Daß mich von dir in Ewigkeit  
 Nichts trenne/ weder freyd noch leid.  
 Ich traw' auff dich. Mir ist bekant/  
 Daß du durch deine starcke Hand  
 Erretten kanst auß aller Noth:  
 Du hast mir widerumb bey Gott/  
 Als vnser Mittler/ Gnad' vnd Huld  
 Erlanget: da du mit geduld  
 Erlitten hast des Creuzes Pein/  
 Nun sol ich durch dich seelig seyn.  
 Bey solchem trost' erhalte mich/  
 Ich wil dir dancken ewiglich.  
 Vnd weil das grosse Weihnachtz-fest  
 Vorhanden ist/ da du mir lest

Verkündigen/ HErr Jesu Christ/  
 Daß du für mich Mensch worden bist.  
 So komm du höchster Schatz zu mir:  
 Mein herz aufs höchste schmück vnd zier.  
 Mit gnaden lege dich hinein /  
 Las diß dein Bett vnd Krieplein seyn:  
 Vnd bringe mit/ V edler Gast/  
 Was du mir tewr erworben hast/  
 Trost/ Gnade/ Heil/ vnd Seeligkeit.  
 Vnd wann sich endet meine zeit/  
 So nim mich in dein Weihnachtsschloß/  
 Las mich seyn alles vnglücks los.  
 HErr Jesu Christ erhöre mich/  
 So wil ich ewig preisen dich. Amen.



## Am Heiligen Christtage.

Wie kan/ O Gott / der Mensch dir deine Trew ver-  
 danken?  
 Sie ist so tieff/ daß ich's in meiner sinnen schrancken  
 Nicht fassen kan. Du hast zu vns dein Herz gewand/  
 Vnd deinen eignen Sohn in vnser Fleisch gesand:  
 Daß Er der Heyland sey/ durch den wir Gnade finden:  
 Durch den wir werden los der schweren last der Sünden/  
 Vnd kommen widerumb ins schöne Paradis:  
 Sind deiner Gnad' vnd Huld/ vnd vnser heyl's ge-  
 wiß.

O liebsteß Jesulein/ O Newgebornes Kindlin/  
 Der du dich mühen lest in schlecht' vnd grobe windlin:  
 O du mein Schatz/ wie kan ich dirß vergelten doch/  
 Daß du mein armes Fleisch erhaben hast so hoch?  
 Gott bist du / vnd wirst mir zu gut' ein Mensch geboren:  
 Auf daß ich armer Mensch nicht ewig sey verlohren.  
 Wie meinets doch dem Herz so trefflich gut mit mir!  
 Ist ist zum Himmelreich geöffnet mir die Thür.  
 Da du bist auch mein heil: durch dich bin ich versöhnet:  
 Durch dich ist aller zorn vnd feindschaft abgelehnet.  
 Der alten Schlangen ist durch dich ihr Kopff zer-  
 knirscht.  
 Der Tod ist durch dich tod / du wahrer Lebens-Herrst.  
 Du bist ist worden mein / mit allen deinen Schätzen.  
 Ich sterbe wenn ich wil/so wirst du mich einsetzen  
 Zum Erben/ daß ich sol ausdann mit dir zugleich  
 Besitzen ewiglich dein ewig Himmelreich.  
 Ich bin dein Fleisch vnd Bein: Mich kanst du ist nicht  
 hassen:  
 Du kanst auß liebe mich in keiner noht verlassen.  
 O komm du süßes Kind/ Mein liebsteß Jesulein/  
 O komm vnd laß mein Herz dein Bett' vnd Kripplein  
 seyn.  
 Mein elend ist zwar groß / vnd mein gemüt betrübet/  
 Doch aber bin ich der/den du so hoch geliebet /  
 Daß du auch mir zu trost bist kommen in die welt/  
 Bist worden was ich bin: vnd bleibest doch der Held.  
 Der alle welt regiert. Drumb komm vnd hilf mir Armē  
 An Seel vnd Leib: du bist geneigt dich zuerbarmen.  
 Auff Erden bleib igund mit Gnaden sters in mir:  
 Im Himmel laß mich seyn dort ewiglich bey dir.

## Ein Anders.

**W**elch lauff mein Herz / laß ab von aller trawrigkeit /  
 Die dein gewissen plagt. Ist bringt dir friedt in fremd  
 Des höchsten Gottes Sohn: der steth' in vnsern Orden:  
 Er ist ein warer Mensch / vnd vnser Bruder worden.  
 Er schlenst vns wieder auff das schöne Paradeis.  
 Für diese trew solt du ihm singen lob vnd Preiß.  
 Sprich: liebstes Jesulein / D sey von mir gegrüßet /  
 Der du mir alles Creuß gar lieblich hast durchsüßet  
 Mit deiner lieb' vnd Günst. Du hast in dieser Nacht  
 Für meine Seeligkeit mit grosser trew gewacht.  
 Du bist das Licht der welt: Wer sich zu dir nur findet /  
 Dem wird als bald das licht des Glaubens angezündet.  
 Ist kom ich auch zu dir. Erleuchte durch dein Wort  
 Mein Herz: daß ich dich recht erkenn / Dedler hort.  
 Wann mir der grimme Tod die Augen zu wird drücken /  
 So laß mich deinen Schein / du Licht der welt / erblicken.  
 Ja kom / vnd leuchte mir selbst durch den finstern thal  
 Des Todes vnd der welt in deinen Ehrensaal /  
 Da lauter klarheit ist. Da laß mich / als die Sonne /  
 Mit klarheit leuchten schön' / in höchster fremd vnd wöne.  
 Du bist der Held / der mich von allem hat befreit /  
 Das mich verdammen wil. Wann dz Gesehe schreyt /  
 Ich sey verflucht: so tröst ich mich / du hast's erfüllet /  
 Den Fluch genommen weg / des Vattern zorn gestillet /  
 Des Teuffels Reich zerstört / der Sünde starcke Macht  
 Zerbrochen / vnd fürn tod das leben wieder tracht.  
 Wer wil ist trawrig seyn: die Fremd' ist wiederfahren  
 Mir vnd der gangen welt. Die Völcker / die sonst waren  
 In lauter angst vnd furcht / vergessen alles leid.  
 Du bringst heut' jederman gewündschte Seeligkeit.

Kömt Creutz/so traw'r ich nicht: du wirst es alles wenden/  
Weil du mein Bruder bist: du wirst mir hülffe senden.

Du bist Frohm vnd Getrew. Wer dir klagt seine noht  
Vnd hofft' auff dich/ dem wird sein' hofnung nicht zu  
spoor.

Du züchtigest mich wol: doch kanst du mich nicht hassen/  
D trawtes' Jesulein. Sol ich die welt verlassen

Vnd sterben/so schaw' ich den Himmel frölich an:

Er ist das Haus / da mich kein Feind außjagen kan.

Du hast den mir geschickt'. Ich weis/ daß ich bald werde  
Denselben Augenblick zu deiner grossen Heerde/

Gur Außerewählten Schaar/ mit freuden gehen ein.

O Jesu liebster Schatz / las mich bald bey dir seyn.

Wann ich werd' in dem Chor der Heil'gen Engel stehen:

So wil ich dancken dir: Ich wil dein lob erhöhen:

Ich wil dis rühmen stets/ was du mir hast gethan/

Vnd w3 kein Menschen: hertz dir gnug verdäcken kan.

### Ein Aunder Weihnacht Gebete.

**D**u bist/ O Gottes Sohn/ der tag/ den du erkohren/  
Da du vns Menschē bist ein wahrer Mēsch gekohrē:

Du ist der grosse tag der alle welt erfrew't:

Der vns die Thür auffschleust zu deiner Herlichkeit.

Lob sey dir ewiglich/ daß du dich hast verkleidet

In vnser Fleisch vnd Blut/ vnd dich dadurch vereidet/

Daß du wilt vnser seyn mit allem was du hast:

Vnd wohnen vnter vns in vnserm Fleisch' ein Gast.

Wer kan doch deine lieb' vnd Treu mit seinen Lippen

Enug preisen / wie er sol? Wer komt zu deiner Krippen

Vnd



Vnd findet da nicht trost? Augustus trägt't die Kron'  
 Aus Günst vnd lieber Häd. Du bist/D Gottes Sohn/  
 Deins Vatters Erb' allein: Vñ doch solich auß Gnade  
 Auch dein Mit Erbe seyn. Nichts kan mir irund schaden  
 Des Satans jorrvñ grimm/ Noch des Besetzes Fluch.  
 Mit Nahmen hastu mich geschrieben in dein Buch/  
 Da dein Erwehltes Volck wird seine Nahmen finden.  
 Du hast von mir gewandt die Schagung meiner sünden:  
 Davon der Sathan wolt' abfordern seinen Zohl.  
 Dis hastu baar bezahlt: das macht mich freuden voll.  
 Der ort heist Bethlehem / da du zur Welt bist kommen:  
 Das war ein fruchtbar Ort. Du hast von mir genom.  
 men

Den Hunger vnd den durst/ den ich in Noht vnd Tod  
 Solt leiden: du bist selbst das wahre Himmel Brod  
 Das mir bring't krafft vnd safft. Das mir erhalt d; leben/  
 Wann ich mit grosser Angst bin ganz vnd gar umbgeben.  
 Du bist vns Menschē gleich doch gar ein heiligs Kind:  
 Du heilig st vns; die wir nicht reiner Samen sind.  
 Du bist der Vatter selbst: Vnd wirfst ein Kind auß Erdē:  
 Nun sollen wir durch dich auch Gottes Kinder werden.  
 Du wirfst auß Herd geleg't/ in einen finstern Stal:  
 Erwirbest mir dadurch des Himmels schönen Saal.  
 Dein Armut macht mich reich. Die Kripp' ist deine Wie.  
 Du König aller welt. Ich hette sollen liegen (genw  
 Dort in dem Schwefelsful. Ist aber bringest du  
 Durch dis dein Elend mir im Himmel sanfte Ruh.  
 Du lest in Windeln dich/ D grosses Kindlein/ binden:  
 Vnd bindest auff dadurch die Bande meiner Sünden/  
 Damit der böse Feind/ ver Satan/ mich bestrick't  
 Vnd in sein Höllen Reich schon hette hin gerück't.

Du kömst bey trüber Nacht. Daß ich dort als die Söne/  
 Soll leuchten ewiglich: Vnd dir in Freud' vnd wonne  
 Beywohnen für vnd für. Du hast hier in der welt  
 Kein Bieglein. Kom/D köm/zu mir/du grosser Held:  
 Ich schencke dir mein Herz. Ach lege dich mit gnaden  
 In diß mein Herz hinein: Kein Teuffel kan mir schadē/  
 Wann ich dich hab' in mir. Drumb i-leib' in mir vnd  
 mein:

Vnd laß mich auch mit Seel vnd Leib dein eigen sein.  
 Hilff daß ich diese trew' / vnd übergrosse güte/  
 Die du mir hast erzeig't/ mit danckbarem Gemüte  
 Erkē / auf daß ich auch die grosse Weihnacht-freud' /  
 D süßes Freuden Kind/dort seyr' in Ewigkeit.  
 Amen.

**H**ut/D herzlichstes Jesulein/  
 Stell-ich mich bey deinem Kriplein ein:  
 Vnd singe dir mit Herz' vnd Mund/  
 Lob/Ehr vnd Preis zu dieser stund.  
 Du bist ein wahrer Mensch gebohr'n:  
 Vnd hast mich/der ich war verloh'n/  
 Versöhnet widerumb mit Gott/  
 Vnd bracht das Leben für den Tod.  
 Ich weiß daß ich in Gnaden bin:  
 Sterb' ich/so fahr-ich freudig hin.  
 Mein Herz ist ganz zu Ruh gestellt:  
 Kein schrecken mehr ist auff mich fällt.

Wann mich der Satan gleich verklagt/  
So bin ich doch ganz vnverzagt:  
Dann Gott dein Vatter ist durch dich  
Versöhn't: wer wil verdammen mich?  
Hilff auch/ O süßer Jesu Christ/  
Der du ein Fürst des Friedens bist/  
Daß ich in Fried' vnd Einigkeit  
Mit meinem Nächsten leb' allzeit.  
Wer Frieden lieb't/ den liebest du/  
Vnd gibst ihm wieder Fried vnd Ruh:  
Nimmst ihn zu letzt auff allen Streit  
Der welt in's Schloß der Ewigkeit:  
Darinnen lauter Fried' vnd Sieg:  
Kein Kampf/kein' Vnruh' vnd kein Krieg.  
Kehrt' hier dann Trübsal bey mir ein:  
So bitt' ich liebstes Jesulein/  
Mit deinem trost' erquick' mich:  
Daß ich all' hoffnung setz' auff dich:  
Vnd hab' meine lust in dir/  
Auch wann du Creuz zuschickest mir.  
Ich bin dein's Vattern liebes Kind:  
Drumb kan mich weder Creuz noch Sünd'/  
Vnd was sich sonst mehr feindlich stellt'/  
Von dir abwenden in der welt.  
Mit leib vnd Seele bin ich dein;  
Dein wil ich auch dort ewig seyn:

Vnd deinen Nahmen immerdar  
 Hochpreisen bey der Enge-schaar.  
 Das hilf mir / O H<sup>er</sup>z Jesu Christ /  
 Der du für mich Mensch worden bist. Amen.

**D**u Batter voll Barmhertzigkeit/  
 Dich lobt die ganze Christenheit/  
 Daß du dein Herz zu vns gewand/  
 Vnd deinen liebsten Sohn gesand:  
 Auf daß Er vnser Heyland sey/  
 Vnd vns von Sünden mache frey.  
 Du herzliebsteß Jesulein/  
 Du bist der gröst vnd wirst so klein.  
 Du mein Schatz/ mein Ehr' vnd Cron/  
 Mein Schutz/mein Reichthumb vnd Patron:  
 Wie kan ich dir's vergelten doch/  
 Daß du mein Fleisch erhebst so hoch?  
 Du nimbst dich mein gar herzlich an:  
 Daß ichs nicht gnug verdancken kan.  
 Wie ist deine trew so groß  
 Du kompst auß deines Vatters Schoß/  
 Vnd wirst ein Mensch/doch ohne Sünd'/  
 Auff daß ich werde Gottes Kind.  
 Du kömbst herab ins Thranen Thal/  
 Auf daß ich kom' in's Himmels-Saal.

Du bist mein Heyland/ich bin dein:  
Vnd was dein ist/das ist auch mein.  
Die Sünde/Sathan/Hell/vnd Tod/  
Hast du gemacht zu schand vnd spoot:  
Mit deinem Vatter mich versöhn't/  
Vnd alle Feindschaft abgelehn't.  
Du hast/O liebstes Bruderlein/  
Gesezet mich zum Erben ein.  
Ich sol forthin mit dir zugleich  
Besitzen dein groß freuden Reich.  
Wo mein fleisch ikund schon regirt/  
Sol ich aufs' schönste seyn gezirt'.  
Du kanst mir nicht abgünstig seyn/  
Weil du izt bist mein Fleisch vnd Wein.  
Mein Herz ist ganz zu dir gericht:  
Dein kan ich mich gnug frewen nicht.  
O komm du zartes Jesulein:  
Mein Herz sol dein Ruhbettlin sein.  
Ich bin zwar nur ein Erden Kloß:  
Mein' angst vnd Elend ist sehr gros.  
Doch aber wirstu mich in Noht  
Verschmehen nicht: du bist der Gott/  
Der sißet in dem höchsten Thron/  
Vnd nicht ansiehet die Person:  
Aus allem Volcke/ wer dich lieb't  
Vnd sich mit Glauben dir ergib't/



Gleich wie das Hirten-volck gethan  
 Zu Bethlehem/den nimbst du an/  
 Vnd schenckest ihm die Seeligkeit.  
 Des tröst ich mich/vnd bin bereit.  
 Komm/wann du wilt / nim mich zu dir:  
 Da Fried' vnd Frewd' ist für vnd für.  
 Ach sprich/ Herr Jesu/das sey wahr:  
 Vnd komm: dein wart' ich immerdar. Amen.

**W**lauff mein Herz / vnd trawre nicht:  
 Las fahren hin/was dich ansicht.  
 Gott ist Mensch worden. Das bring't frewd'  
 In aller angst vnd trawrigkeit.  
 Eröfnet ist des Himmelsthür:  
 Es steht' kein Cherub mehr dafür.  
 O du mein liebstes Jesulein /  
 Du selbst/vnd was du hast/ist mein.  
 Du bist das klare Liecht der welt:  
 Wer sich zu deinem Kriplein helt:  
 Der wird von dir erleuchtet gank/  
 Vnd scheint dort' als des Himmels glanz.  
 Ach siehe doch/du grosses Kind/  
 Wie sich mein Herz iht zu dir findt':  
 Erleuchte du mich durch dein Wort/  
 Daß ich dich kenn'/O edler Hort.

Wann mir der Tod wird drücken zu  
Die Augen/das ich aeh' zu ruh:  
So leuchte mir durchs finst' Thäl  
Hinauf in deinen Ehren Saal:  
Vnd laß mich als der Sonnen schein/  
Bey dir in großer Klarheit sein.  
Wenn das Geseze mich sehr plagt/  
Vnd meinem Herzen furcht' einjagt:  
So tröst' ich mich du hast's erfüllt/  
Vnd deines Vattern zorn gestill't.  
Die Sünde hastu weg gethan/  
Das sie mich nicht verdammen kan.  
Du hast zerstör't des Teuffels mache  
Vnd mir den Himmel wiederbracht.  
Du bist der Heyland aller welt:  
Wer seine hoffnung auf dich stell't/  
Der kömt durch dich zur Seeligkeit.  
Des sich in angst mein Herz erfrew't.  
Ist kan mich nichts von meinem Gott  
Abwenden/weder Noht noch Tod.  
Dann/du hast dich/D höchstes Gut/  
Verkleidet in mein Fleisch vnd Blut/  
Vnd mir dadurch erlang't / das ich  
Bey dir sol leben Ewiglich.  
Des tröst' ich mich zu jederzeit.  
Drück't mich ist Creuz vnd herkeleid/

So weis ich dis/es wird behend'  
 Erfolgen drauf ein frölich end.  
 So bald mein Geist von hinnen fährt /  
 Wird alles leid in frewd verkehrt:  
 Er kömbt bald in dein Weihnacht-Schloß/  
 Vnd wird erquicket auff deiner Schöß.  
 Da sol er ewig seyn bey dir /  
 In lauter Frewd' / in höchster zier.  
 Sprich Amen liebstes Jesulein/  
 Vnd las mich nur bald bey dir seyn. Amen.



### Am Sontage nach dem Christtage.

**H**err Jesu / der du bist im Himmel vnd auff Erden  
 Der höchste: dē nichts ist/ vñ nichts k̄a gleiche werde:  
 Dein' Eltern sind erfrew't ob dir/vnd wundern sich/  
 Wann Sie dich schawen an/wañ Sie betrachte dich:  
 Der du bist wahrer Gott/vñ auch ein Menschen Kindlin/  
 Das sich verhüllen läßt' in alt' vnd schlechte Windlin.  
 Du bist Marien Sohn: die Mutter ist dein Kind:  
 Du bist schwach vnd doch der / der auch den Teuffel  
 bind't.  
 Hilff/das ich durch den Geist/mein sündlich Fleisch auch  
 zähme:  
 Vnd mit verwunderung mir recht zu herzen nehme  
 Die wolthat/die du mir durch die Menschwerdūg hast  
 Erzeigt' / O Gottes Sohn. Du kömst/ vnd wirst ein  
 Gast:

Du kömbst gen Bethlehem arm/dürftig vnd geringe:  
 Da du doch bist der Herr vnd Schöpffer aller dinge.  
 Die liebe zwinget dich/daß du dein Himmels Saal  
 Verläßt vnd legest dich außs Hew in finstern Stal:  
 Auff daß ich werde groß. Du wirst ein Mensch gebohren:  
 Vnd bring'st vns Menschen mehr als Adā hat verlohren:  
 Mehr/ als der Satan vns durch list hat weg geraubt.  
 Ist mir widerumb/ Herr Christ/ in dir erlaub't/  
 Daß ich mag meine Noht Gott deinem Vatter klagen/  
 Dieweil ich igund bin mit ihm durch dich vertragen.  
 Ich bin gang ausgehönt: sein zorn der ist gestill't.  
 Ich fahr auß dieser Welt mit freuden, wann du wilt.  
 All Augenblicke steht die Himmels Thür mir offen;  
 So bald der Tod anklopft/ so werd' ich nur geruffen  
 Auß dieser schñoden welt ins Paradiß zu dir:  
 Da ich bey dir sol seyn in Freuden für vnd für.  
 Mein Heyland wer kan doch die grosse Lieb' ermessen/  
 Die dein Herz zu mir trägt? du hast dein selbst vergessen  
 Vnd deiner Herzigkeit / vnd nur an mich gedacht.  
 Darüber muß ich mich verwundern tag. vnd nacht.  
 Ich lieb' vnd wil dich auch von Herzen wieder lieben  
 Durch deines Geistes kraft/so lang ich noch kñ schneibē;  
 Vnd wann ich dann nicht mehr diß leben haben kan/  
 So wil ich dir alsdann im Himmel stimmen an  
 Den schönen Lobgesang/den dir die Engel singen.  
 In dessen wil ich hier/ dir stets danck opffer bringen/  
 So viel mir möglich ist. Herr Jesu/du allein (sehn/  
 Du solt mein Schatz / du solt mein höchstes Kleinod  
 Mein Trost/mein Schutz/vnd Schirm / mein lieb vnd  
 mein verlangen;  
 Mein Herze das sol dich mit glauben stets vmbfangen/

Vnd an sich drücken fest: Ich wil mit liebe dich  
 Steers küssen/ vnd an dir mit lust ergehen mich.  
 Ach der du alles weißt/du weißt/ daß ich von herten  
 Dich liebe: daß ich dir vertraw' in Freud' vnd schmerzen.  
 O Jesu meine Freud' /vnd meine zuversicht/  
 Laß solche Liebesflam'm' in mir verleschen nicht;  
 Umbfange du mich auch mit deiner süßen Gnade:  
 Vnd hilff/daß mir der Feind nach seinem wundsck nicht  
 schade.  
 Du bist die Liebe selbst: Las mich zu keiner zeit:  
 Auff daß ich ja auch dich nicht laß' in Ewigkeit.

**S**ehr groß ist deine trew' /Herz Jesu: Groß hergegen  
 Ist auch des Menschen Eroz. Bey ihm ist kein ver-  
 mögen/  
 Bey ihm selbst ist kein Raht/wie Er von Sünden loß  
 Sol werden. Vnd du kömbst auß deines Vattern  
 schoß.  
 Du wirst ein Mensch/ du wilt ihn aus des Teuffels Ra-  
 chen  
 Erretten: du wilt ihn aus gnaden Seelig machen.  
 Vnd dennoch ist er so verstockt/ vnd wil dein nicht:  
 Sein Mund/ sein Herz vnd Sinn ist wider dich ge-  
 richt  
 Mit Frechheit. Du bist ihm zu einem fall gesetzt/  
 Da seine Seele sich biß in den Todt verleset.  
 Groß du bist vñ Person: dein Ambt ist hoch vnd werth:  
 Diß alles wird verlacht: dein heil wird nicht begehrt.  
 Dir wird mit gangem ernst vnd eyser widersprochen:  
 Man ziele auff dein Herz mit lestern vnd mit fluchen/



Mit Sünd' vnd Büberen: die welt ist gar verblendt:  
 Sie spottet vnd verwirft dein Wort vnd Sacrament.  
 Dis thut die arge welt. Doch wird auch noch gefunden  
 Manch recht from Christlich Herz: das sich zu allen sünden  
 Auf dich allein verläßt/ vnd stehet auff an dir:  
 Den nimbstu gnädig an. Dis thu doch auch an mir.  
 Auff dich wil ich mich gang/ du Heil der welt verlassen/  
 Dein theweres verdienst mit wahrem glauben fassen.  
 Du bist der starcke Fels vnd Stein der Seeligkeit:  
 Wer dich ergreift/der wird durch deine gnad' erfreut.  
 Laß sich ja nicht mein Herz zu solchen Leuten wenden/  
 Die dir zu wieder seyn/die deinen Nahmen schänden/  
 Vnd stossen sich an dir. Hilff mir/ O Gott/das ich  
 Mit Glauben vnd Geber' in Nohten ziel' auff dich/  
 Vnd dein liebereiches Herz mit Kindlichem vertrauen  
 Recht treffe. So darf mir für keinem Creuze grauen.  
 Durchdringet gleich das Schwerd der Trübsal auch  
 mein Herz,  
 So linderst du doch bald durch tröstung solches schmerz.  
 Drumb halt' ich mich zu dir: Wil auch von dir nicht  
 wancken  
 In aller angst vnd Noht. Ich werde dir noch danken/  
 Das du so gnädig bist. Ja hier in dieser zeit  
 Wil ich dir danckbar seyn vnd dort in ewigkeit.  
 Amen.

### Für eine Wittibe.

O Frohmer Gott/ der du mich hast nach deinem willen  
 In Witwen Stand gesetzt. Du wollst mit trost er-  
 füllen

Mein hochbetrübt's Herz. Ach sey du selbst mein Man/  
 Vnd nimb mit Vatter trew dich allzeit meiner an/  
 Wie du hast zugesagt. Erwecke frohme Herzen/  
 Die mir mit hülff vnd Raht beyspringen : die den  
 Schmerzen /

Den ich noch fühlen muß / durch lieb' vñ freundligkeit  
 Erleichtern; vnd die mich züfödern sind bereit.

Behüte mich / daß ich nicht mit dem geilen hauffen  
 Der vngezähmten welt begehre hin; zulauffen

Wo man nach Fleisches lust vnd lüppigkeit nur streb't:

Vnd niemals seinen Geist zu dir / O Gott / erheb't.

Verleihe / daß ich dir mit Fasten vnd mit Beten

Recht diene Tag vnd Nacht. Wann du mich siehest trette

Für deine Majestät / So höre deine Magd /

Die sich auff dich verläst / vnd dir ihr Elend klage'.

Erhalte mir dein Wort : das kan mich kräftig laben

In meiner trawrigkeit. Ich kan nachrichtung haben /

Wie ich betrübt's Weib mein leben führen sol :

Daß mein Gang sey gewiß / vnd dir gefalle wol.

Durch grosse hungers noht laß mich ja nicht verderb. n.

Gieb mir / so viel ich darf zur Nohtdurfft: Mein erwerben

Ist zwar gering vnd schlecht. Doch wann du trewer  
 Gott

Den Segē dazu sprichst / wird mir nit mägeln Brodt.

Wird mein Leib siech vnd schwach : Laß mich nit lange  
 francken /

Hilff mir / wie dirs gefelt. Ich wil dir herrlich dancken.

Hilffst du mir wieder auff / so gieb trost vnd geduld:

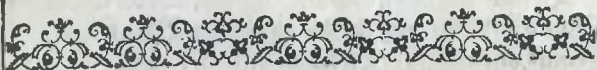
Sol ich dann auß der Welt / so komm mit Gnad' vnd  
 Huld /

Vnd hole mich zu dir Da laß mich wieder finden/  
 Den ich voran geschick't. Wer nach mir bleib't dahinden  
 In dieser sterblichkeit/ den nimb in deinen Schutz;  
 So wird er sicher seyn für jedermannes erug.  
 Er wird dein Vatterherz zu allen zeiten spüren:  
 Die welt wird in durch zwäg vnd wollust nicht verführe.  
 Du wirst ihn als dein Kind/ erhalten zu der Fremd'  
 Im Himmel/die du ihm von anfang hast bereit.

**D** Jesu Gottes Söhnelein/  
 Du bist der gröst' vnd wirst so klein;  
 Daß man dich in der Krippen find/  
 Marien erstgebohrnes Kind.  
 Dein' Eltern die verwundern sich/  
 Vnd sind erfrewet inniglich/  
 Wann sie betrachten diß mit fleiß/  
 Was sie von deinem Rhum vnd Preiß  
 Gehöret haben: Ach hilff mir/  
 Daß ich mich auch erfrew' an dir:  
 Vnd mit verwunderung schaw' an  
 Dich/vnd was du für mich gethan.  
 Du bist mein Schöpffer HERR vnd Gott:  
 Ich aber bin Erd'/Asch'/vnd Kot/  
 Vnd doch kömbst du auß deinem Saal  
 Zu mir in dieses Thränen Thal.  
 Du wirst ein wahrer Mensch gebohr'n:  
 Vnd bringst mir mehr/als ich verloh'r'n.

O wie gar herzlich lieb ich dich/  
 Mit dir in angst ergeß ich mich.  
 Du bist mein Schatz/ laß nicht von mir:  
 Zu keiner zeit laß ich von dir.  
 Die welt die ärgert sich zwar sehr  
 HErr Christ an dir vnd deiner Lehr:  
 Sie richt' all ihre LasterPfeil  
 Auff dich/ vnd bringt sich vmb ihr heyl.  
 Sie fäit/da Sie auffstehen solt/  
 Vnd stürzet sich durch eigne schuld  
 Mutwillig in der Hellen glut.  
 Ich aber/ O du höchstes Gut/  
 O du holdselig's Jesulein/  
 Ich halte mich an dich allein:  
 Vnd gleube/daß du seyst bereit  
 Der Eckstein meiner Seeligkeit.  
 Drumß seß ich mein vertrau'n auff dich/  
 Du wirst mit Gnad' auffrichten mich.  
 Komt Creutz/ daß wie ein scharffes Schwert  
 Durch mein geängstet Herze fährt.  
 Wie dann die Angst nicht aussenbleib't  
 Bey dem/der standhaft an dich gläub't:  
 So nimb nicht von mir deine Huld:  
 Behüte mich für vngedult.  
 Ich gebe mich dir ganz vnd gar  
 In aller trübsal vnd gefahr.

Erquickte mich in meinem leid /  
 Vnd hilff mir auß zu rechter zeit.  
 Gib kraft / daß ich in keiner nothe  
 Verzag' / vnd wann mir dann der Tod  
 Das leben raub't / so laß du mich  
 In dir einschlaffen seliglich. Amen.



## Am Sontage nach dem Newen Jahrs Tage.

**G** Süßer Jesu Christ / mein trost / vnd meine freude /  
 So oft ich trawrig bin / so oft ich trübsal leide:  
 Groß ist die trew mit der du mich geliebet hast.  
 Du wirst hier in der welt ein Frembdling vnd ein Gast.  
 Ja du mein Heyland wilt alhier mein Elend barwen /  
 Nur daß ich möge dort den Himmel wieder schawen /  
 Das rechte Vatterland / das Adams Sünden fall  
 Verscherzt / vnd vns gebracht hieher ins Jamerthal.  
 Dafür sag ich dir danck. Vnd ob ich nicht kan dancken  
 So viel ich schuldig bin / sol doch mein Sinn nicht wäcken  
 Von dir vnd deiner Trew / herzlubstes Jesulein.  
 Wer bin ich hier? Mus ich nicht auch dein Pilgram  
 seyn?  
 Der nichts auff Erden find't das er für sein kan halten:  
 Es müssen wandern fort die Jungen mit den Alten.  
 Wie nun dein Vatter stets gesorget hat für dich /  
 So sorg' auch wiederumb mit aller trew für mich.



Dir ließ Er mangeln nichts an Proviant vnd Speise:  
Die Weisen mußten dir Geld bringen auf die Reise.

Also wolst du auch mir bescher'n so viel ich darff.

Der weg ist trübsaal voll: das Wetter ist oft scharff:  
Die Feinde lauren auff: Auch die sich freundlich stellen  
Mit worten/ derer Herz gedencet mich zusallen.

Hierinn ist meine kraft / Herz Jesu/ viel zuschwach:

Drumb mache du dich auff/ bestelle selbst die wach!

Vnd gieb beehl / daß sich die Himmels Fürsten legen  
Kings vñ mich her / wie sie zuthun den Frohmē pflegen:

So muß des Teuffels Heer zurücke weichen bald;

Vnd were noch so groß ihr hochmut vnd gewalt.

Die welt braucht grosselust dein häufflein zubekriegen:

Sie trachtet fort vnd fort ihm schaden bey zufügen.

Du aber hast ihr Herz/ Herz Christ/ in deiner Händ:

Ihr Raht vnd heimligkeit ist dir nicht vn bekant.

Steh' auff/ vnd mache du ihr Blut/ decret zumichte/

Der du kanst alles thun was du nur wilt; vnd richte

Das vnglück auff sie selbst. Laß du sie essen auff

Was sie mireingebrocht. Sieh einen freyen lauff

Dem Evang. lio. Du kanst bald Mittel finden:

Du kanst der Feinde Zorn mit deinem Arm anbinden:

Du kanst den wiederumb erfrewen/ der izt klagt.

Du kanst zu rück e führ'n der feindlich ist verjaat.

Du kanst dein Volck doch nicht in steter Vnrub lassen/

Du steckst dem Creutz ein ziel. Du wirst zu herten fassen

Das Elend/ so vns drückt. Du wirst mit grossem rumb

Dich derer nehmen an/ die dir zum Eygenthum

Dein Vatter hat geschenck't. Die werden dir lobsingen

Mit grosser freudigkeit; vnd dir das Opffer bringen

Mit danck als dir gebührt. Dein Vatter ruffet dich/  
 Herz Christ/ nach Nazareth. Ach ruf auch endlich mich/  
 Auß dieser Pilgramschafft: Laß sich mein Elend wenden/  
 Daß ich hier leiden muß: Es steh' in deinen Händen.  
 Ach kom zu rechter zeit / durch deine starcke Hand  
 Ergreiff vnd führe mich hinauff in's Vatterland/  
 Da grünet alles schön: da ist das rechte leben/  
 Das du erworben hast. Da laß mich für dir schweben  
 In solcher freud' vn lust/ die hier kein Mensch versteh't/  
 Vnd die in Ewigkeit/ HERR Jesu/ nicht vergeht.

### Ein Anders.

**W**ir/D Herz Jesu Christ/wir arme Mensch'kinder/  
 Wir haben wol verdient/ als übergrosse Sünder/  
 Nicht nur/daß vns die welt mit grim ins elend jagt;  
 Wir so:ten in der Hell' auch ewig seyn geplat.  
 Das schöne Paradeiß ward für vns zugeschlössen:  
 Du aber / der du bist auß Davids Stamm en: sprossen/  
 Du trawest Jesulein du nimbst dich vnser an:  
 Vnd machst dich so gar zart auff die betrübtē Bahn/  
 So dich ins Elend trägt. Du acht'st dir's keine schande/  
 Du Herz der Welt/ daß du auß deinem Vaterlande  
 Wirst in die frembde zieh'n. Ds bringet mir viel frucht:  
 Du hebest dadurch auff/ HERR Jesu/ meine flucht:  
 Die flucht zur hellen Qual / ins land / ds ewig brennet  
 Mit Schwefel vn mit Pech. Wer dich ist recht erkennet/  
 Wer sein vertrauen set't auff dein verdienst vnd Tod/  
 Der kom ins Paradis/ entgehet aller Noth.  
 Ach siehe doch / ich muß ist auch das Elend bawen  
 So lange dir's gefäll't. Hier kan ich gar nichts schawen

Das mein Erbeigen ist: Wann du wilt/ muß ich fort.  
Ich schieff ist auff dem Meer'/ vnd wündsche mir den  
Port/

Den Port der Seeligkeit: da du selbst residirest/  
Vnd dein erwähltes Volck mit höchstem schmucke zierest.

Die Kinder Israel hast du durch deine Macht  
Auf ihrer dienstbarkeit in Canaan gebracht.

Du selbst bist wiederumb aus deinem Elend kommen  
Ins Vatterland: da du Herodis tod vernommen.

Ach kom' vnd hol' auch mich auß diesem Elend' hien  
Ins Land, darin ich schon durch dich ein Bürger bin.



**H** Erz Jesu Christ mein höchste Grewd'/  
O du Brunn aller Gütigkeit:

Du bist es/der die welt vmbfast/

Vnd wirst doch in der Welt ein Gast:

Ja nicht allein ein Gast wirst du:

Du must auch auff Egypten zu:

Vnd bald in deiner Kindheit flich'n:

Dein Elend bringet mir Gewien.

Es schleust mir auff das Paradeis:

Dafür sing' ich dir Lob vnd Preiß.

Ach siehe/ liebstes Jesulein/

Ist muß ich auch ein Pilgram seyn.

Wie nun dein Vatter hat für dich

Gesorg't: also sorg' auch für mich.

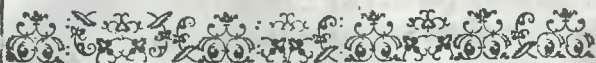
Dir schaff t Er Proviant vnd Speiß

Eh du verrichdest deine Reiß:

Also wollst du auch mir bescher'n  
So viel/das ich mich kan erneh'r'n.  
Der Weg/darauff ich wandern sol  
Hier in der Welt ist trübsaal voll.  
Die Feinde steh'n vnd rüsten sich/  
Das Sie zu vnfall bringen mich.  
Hierin' ist meine kraft zu schwach.  
O Herz, bestelle selbst die wach'.  
Vnd schicke mir die Engel zu /  
So hab ich für den Feinden ruh:  
Die Welt ist wieder mich gerüst /  
Sie brauchet' alt ihre macht vnd list:  
Vnd wil mir schaden thun. Ach kumb  
Vnd schütze mich dein Eigenthumb.  
Du hast ihr Herk in deiner Hand /  
Ihr anschlag ist dir wol bekant.  
Ach mach' ihr Blut-decret zu nicht' /  
Auff ihren Kopff das Vnglück richt.  
Wenn mich mein trübsaal ängsten wil/  
So tröst' ich mich/Es hat ein ziel/  
Es wird nicht wehren ewiglich/  
Die hülffe wird wol finden sich.  
Dein Elendt hat sich auch gewand't/  
Du kumbst zurück ins Vatterland.  
Ach führ auch mich durch deine kraft  
Auff dieser Welt zur Brüderschaft.

Der lieben Heiligen Engelein/

Da laß mich ewig bey dir seyn. Amen.



## Am Ersten Sontage nach der H. Drey Könige Tag.

**H**err Jesu Christ/der du die Kinder herrlich liebest/  
Vnd jnen hier das Brodt/vnd dort den Himmel gie-  
best/

Wann sie Gottfürchtig sind/ vnd gehen in den Ort/  
Da man dir dienet recht/ vnd Prediget dein Wort.

Ich bitte dich/du wolst der Eltern Herr regiren/  
Daf sie ihr kleines Volck die Kinder zu dir führen  
Durch trewen vnterricht. Vnd weil die Kinderzucht  
Doch ohne dich/ O Gott schaft wenig nutz vnd frucht/  
So zeuch sie selber auf zu deinem Ruhm vnd Ehren  
Wie du si: haben wilt. Laß deinen Geist Sie lehren  
Was dir gefällig ist: Führe sie auff rechter Bahn/  
Vnd laß Sie deinen Sohn zum Spiegel schawen an/  
Der bald im zwelften Jahr' aufs Osterfest verreiset/  
Vnd dich da offentlich in deinem Tempel preiset.

Nach laß sie folgen nach in solcher fröhmigkeit/

Bewahre sie für spot/ für noht vnd hergeleid.

Gieb ihnen solchen Sinn/ daß sie für allen dingen  
Gottfürchtig seyn/ vnd sich zu frommen Leuten drinaen.

Durch böser Leute rath/ vnd wandel wird ein Kind/

Wie Stroh durch Feners brunst in Bosheit gang  
engündt.



Hilf daß sie mercken auff/ was deine Knechte lehren/  
 Vnd ihrer Eltern wort in demut gerne hören;  
 Vnd daß Sie fragen nach mit lust vnd mit begier/  
 Wo doch der rechte weg sey: der sie trág't zu dir.  
 Ach laß sie wachsen auf/ die liebe zarte Jugend/  
 Am alter vnd verstand' / an Gottesfurcht vnd Tugend/  
 An Gnad' vnd Gunst bey dir / vnd bey der Erbarñ  
 Welt /  
 Für der die Fröhligkeit noch lob vnd plag behelt.  
 Laß sie in freud' vnd leid / in Noht vnd Tod nicht wan-  
 cken  
 Von deiner lieb' vnd furcht: So werden Sie dir dancken  
 Dort in des Himmels Saal nach ihrer hinnenfahrt/  
 Daß du sie für der list des Teuffels hast bewahrt.

### Ein Anders.

Gottes Sohn / der du auch bist ein Mensch ge-  
 bohren/  
 Vnd hast Mariam dir zur Mutter aufertöhren;  
 Den Joseph/daß er sol dein Pflege Vatter seyn.  
 Wie sind Sie beyde doch so voller angst vnd peint:  
 Da sie dich ihren Schatz/das Heil der Welt/nicht sehen?  
 Sie wissen nicht für angst/wie ihnen sol geschehen.  
 Sie lauffen hin vnd her/ Sie suchen hier vnd dort/  
 Sie forschen vberall nach dir/ du höchster Hört/  
 Biß sie im Tempel dich nach dreihen tagen fünden.  
 So bald sie dich erschē'n/ Muß alles leid verschwinden.  
 Herr Jesu/du bist auch mein Schatz/mein eigenthūb/  
 Du bist mein Trost vnd schutz / du bist mein Ehr vnd  
 Ruhm.

Wann ich dich haben kan / so kan ich nicht verderben:  
 Ich mus in vnd mit dir die Seeligkeit ererben.

Wann du bißweilen dich verbirgest in der noht /

So sühl' ich anders nichts / denn lauter Hell' vnd Tod.

Ich schreie stets nach dir: Ich suche dich mit schmerzen:

Wann du nicht wiederumb dich zeigtest meinem hertzen /

So müst' ich Armer Mësch in meiner Angst vergeh'n.

Wann du dich sehen läst / kan ich durch dich besteh'n.

Es mus bald alle furcht vnd schrecken von mir fliehen /

Ob gleich der Teuffel selbst wolt' eitel ferner sprüen.

Es ist gewieß / daß ich viel lieber sterben wolt /

Als daß ich ohne dich / O Heyland leben solte.

Wer hier leb't ohne dich / der du bist selbst das leben /

Der ist auch / weil Er leb't / schon mit dem Tod' umgeben.

Drumb bitt' ich dich. Ach sey / vnd wohne stets in mir.

Diß mein bußfertig Herz schenck' ich zum Tempel dir.

Darinnen lehre mich / was ich sol thun vnd lassen /

Wiß du wirfst meinen Geist in deine Hände fassen.

Vnd tragen in dein Reich: da ich werd' ewiglich

In deiner herrligkeit mit freuden schawen dich.

### Ein Anders.

**D**u hast / Herz Jesu / mir in deiner zarten jugend  
 Den Spiegel fürgestell't der Goresfurcht vnd Zu-  
 gend:

Auff daß ich dein Verhauß mit gleicher lieb' vnd lust

Besuche gern' / vnd Gott recht diene / wie du thust.

Gieb mir den Heiligen Geist / daß ich diß dein Exempel

Mir stets für augen stell / vnd mich zu deinem Tempel

Gern

Gern finde: da du dich mit Gnaden finden läßt:  
 Vnd segnest/ der dich liebt/ vnd dir vertrauet fest.  
 Gib/ daß ich lerne dich auß deinem Wort' erkennen/  
 Laß mein Gemüht vnd Herz für lauter andacht brennē.  
 Hilff/ daß ich führe recht mein ganzes Christenthumb  
 Zu meiner Seelen heil/ vnd deines Nahmens Ruhm/  
 Daß ich in deiner Furcht' vnd in rechtschafnem Glaube  
 Aufwachse tag für tag. Vnd lasse mir nicht rauben  
 Dich/ meinen höchsten Schatz. Erhalte du mich dir/  
 Der ich dein bin; Vnd nim mich endlich auch zu dir.  
 Amen.

**D** Gottes Sohn Marien Kind /  
 Wie trawrig doch dein' Eltern sind:  
 Für schrecken wird ihr herze kalt/  
 Daß Sie dich ihren Schatz so bald  
 Verliehren in der grossen Stadt /  
 Da Gott selbst seine Wohnung hat.  
 Sie suchen dich mit sorg' vnd müh/  
 Mit Angst vnd schmerzen spaat vnd früh'.  
 Ihr Herz sich nicht genug freuen kan /  
 Da sie dich wieder schawen an.  
**H**err Jesu / dir ist ja bewust/  
 Daß ich hab' alle fremd' vnd lust  
 An dir: Wann ich dich hab' allein/  
 So kan ich durch dich seelig seyn.

Verbirgest du dich in der noht /  
 So bin ich schon lebendig tod.  
 Nach dir führ' ich mein Angst geschrey:  
 Vnd wann du mir nicht stündest bey/  
 Müß ich für Angst zu grunde geh'n:  
 Kein Mensch kan ohne dich besteh'n.  
 Wann du dich wider zeigest mir /  
 So bringst du Fried' vnd trost mit dir.  
 Es weicht' ab alle trawrigkeit /  
 Vnd meine Seele wird erfrew't.  
 Viel lieber ich gar sterben wolt' /  
 Als wann ich ohn dich leben solt.  
 Drumb diß mein Herze schmück' ich dir:  
 Ach sey vnd wohne stets in mir.  
 Biß du mich nimbst / O grosser Held  
 Zu dir auß dieser bösen welt.  
 Als dann laß mich frey aller pein /  
 Bey dir in deinem Reiche seyn.  
 Vnd ewiglich anschawen dich:  
 Das gib / Herz Jesu / gnädiglich. Amen.

O Grosser Gott ins Himmels Thron/  
 Ich bitte dich durch deinen Sohn/  
 Der Eltern Herk regiere du /  
 Daß Sie dir trewlich führen zu

Die zarten Kinder/die du lieb'st/  
 Vnd ihnen dich zum Vatter gieb'st/  
 Sie ziehen auff in heiligkeit/  
 Zu deinem Lob' vnd ihrer Freud.  
 Vnd weil doch alle Kinderzucht  
 Ohn dich schaff't wenig nuß vnd Frucht:  
 So thu das beste selbst dabey/  
 Laß seyn die Jugend laster frey/  
 Vnd führe Sie auff rechter Bahn:  
 Laß sie zum Spiegel schawen an/  
 O Gott/dein vnd Marien Kind:  
 Das sich mit lust zur Kirchenfind't.  
 Hilff/das sie sich zu jederzeit  
 Beseissen gleicher fröhmigkeit:  
 Vnd wachsen auff an Wiß vnd Kunst/  
 An Alter/Eugend/Gnad' vnd Gunst  
 Bey dir/O Gott/vnd Männiglich/  
 Der dein Wort lieb't vnd fürchtet dich.  
 Ach laß all' Eltern dort vnd hier/  
 Hier für der Welt/vnd dort bey dir  
 Mit ihren Kinderlein zugleich  
 Besitzen dein gros Himmelreich.  
 Amen.



## Am Andern Sontage nach Epiphania.

**H** Erxa Jesu Christ / der du den Ehestandt eingesetzet  
Im schönen Paradis: Vnd ihn so hoch geschezet;  
Daß du selbst worden bist ein werther hochzeit Gast/  
Das Wasser durch dein Wort in Wein verwandelt  
hast!

Erhalte diesen Standt noch ferner rein bey allen;  
Auff daß wir mögen dir in Keuschheit wolgefallen.

Vnd wann ein frohmer Christ für deine Majestet/  
In demut findet sich/mit Glauben vnd Gebet/

Vnd sucht ein treues Herz/ mit dem Er sich will nehren;  
So wollest du ihm diß nach seinem wundtsch gewehren;  
Ach stelle du dich selbst in seinem Häußlein ein/

Vnd laß sein Haab vnd Gut durch dich gesegnet seyn;  
Vnd weil auch bald bey vns/von wegen vnser sünden/  
In diesem Stande sich die Wasserkrüge finden/

Mit trübsal voll gefült/ So nimb dich vnser an:  
Du bist ein solcher Herz/ der alles endern kan.

Du kanst den besten Wein/auß schlechte Wasser machē/  
Vnd durch ein einigs wort raht schaffen allen sachen.

Drumb weil du kanst/so hilff/ vnd rette den auß noch  
Der seine Not dir klagt/ O du hülffreicher Gott.

Verzeuchstu deine hülff/ vnd lest vns lange ruffen/

In so viel Angst vnd Creuz/ So wollen wir doch hoffen/  
Du werdest alle Noht/ du werdest alles leidt /

Wann deine Stunde kömpt/ verkehren gāz in freudt.

Verley vns nur gedult/vnd laß vns nicht verzagen:  
So wir die schwere last des Creuzes lange tragen.

Je mehr die Trübsal wechset/ je näher tritt herzu  
Das Sündlein deiner hülf/ vnd bringet gewündschete  
Ruh.

Gieb den Eheleuten Fried': Vnd daß sie sich recht lieben/  
Wend' ab des Teuffels list / dadurch Er Sie betrüben/  
Vnd vnterdrücken will. Für vnglück vnd gefahr/  
Hauß/Hoff/Gesind/vnd Kind/ Geist/Seel vnd Leib  
bewahr.

Verlaß vns nimmermehr: so lange wir hier bleiben/  
So lange bleib bey vns. Wer sich an vns will reiben/  
Den laß zu Grunde gehn. Vns aber führe du  
Aus diesem Jammerthal/ zu deiner freud' vnd Ruh.

**W**ir dācken dir/ Herz Christ/ daß du im Paradeiß/  
Den Ehestand eingefert, mit grossem Ruhm vnd  
Preis:

Zu Cana hastu dich zur hochzeit selbst gesunden /  
Daß Er sie wunderwerck gethan / vnd dich verbunden:  
Daß du dich des in Noht wilt allzeit nehmen an/  
Wer dich anruffen wird/ es sey Weib oder Mann.  
Wir kommen izt zu dir/ vnd bitten dich von herzen/  
Erhalt' vns dir: vnd hüff, daß wir in freud vnd schmerzē/  
Dich mit standhafftigkeit lieb haben: vnd dein Wort  
Hoch halten/ das du vns giebst / O du höchster Hört.  
Wann wir dich mit Geber' in vnser Haußeinladen:  
So komm du grosser Gast/ so kom zu vns mit gnaden.  
Wir suchen hüffe / Trost vnd Raht bey dir allein/  
So ofte wir in Angst in Not vnd Mangel seyn;  
Ach hilf zu rechter zeit: vnd laß die stunde kommen/  
In der vns alles Creutz wird genglich seyn benommen.

Vnd ob Sie etwas noch verzeucht: so hilff/ daß wir  
Geduldig warten auff/ vnd vns vertrauen dir.

Du bist die Weißheit selbst. Kein Mensch muß dir für-  
schreiben

Zeit/ weise/ maß/ vnd ziel. Drum lassen wirs verbleiben

Bei dem/ was dir beliebt. Du hilffst zu rechter zeit:

So bald Sie kömmt herein/ verschwindet alles leidt.

Vornemblich tröset vns: daß du von allem bösen

Dein teur erkauftes Volck/ wirst endlich gar erlösen:

Den grossen Wasserkrug der zeitlichen Trübsal/

In lauter Freudenwein verwandeln vberall.

D kom vnd thu es bald. Wir wollen deinen Nahmen/

Dort in der Engel Chor hoch preisen ewig/ Amen.

**D** Treuer Ehfrend Jesu Christ /  
Der du zu Cana worden bist

Ein gnadenreicher hochzeit Gast/

Auß Wasser Wein gemachet hast/

Ach schütze ferner diesen Standt

Durch deine starcke wunder Hand.

Gieb daß die liebe Jugend sich

Für Vnzucht hüt vnd fürchte dich.

Wann jemand anhelt mit Gebet

Für deiner hohen Majestet/

Vmb einen Ehegenoss/ So thu

Was Er begehrt/ vnd führ' ihm zu

Ein frohmes herz: steh ihnen bey/

Vnd ihre Nahrung benedey.

Vnd weil sich wegen vnser Sünd'  
 Auch viel Creuz bey Ehleuten find /  
 So nimb in solcher Angst vnd noht /  
 Dich ihrer an / O Treuer Gott.  
 Du bist der rechte Wunder: Mann/  
 Der alles vnglück wenden kan.  
 Ach kehre selbst bey ihnen ein /  
 Vnd mach' aus Wasser süßen Wein.  
 Verwandle du zu rechter zeit/  
 All ihre Noht in lauter freude.  
 Hilffst du nicht bald: so gieb geduld:  
 Erhalte Sie in Gnad vnd huld.  
 Biß du das Freuden Stündlein schickst/  
 Vnd Sie auß allem Trübsall rückst.  
 Gieb' ihnen Fried' vnd Einigkeit/  
 Wend' ab mehr vnglück / Creuz vnd leid.  
 Leib / Seel / Haus / Hoff / Gesind' vnd Kind /  
 Vnd was sich mehr bey ihnen find /  
 Das laß du dir befohlen seyn.  
 Vnd wann dann brechen wird herein  
 Das letzte stündlein / so reiß Sie  
 Auß aller Arbeit. Sorg vnd Müß:  
 Gieb ihnen für diß Thränen Thal  
 Den lang erwünschten Freuden Saal.  
 So werden Sie dort ewiglich  
 Für solche wolthat preisen dich. Amen.

## Am Dritten Sontage nach Epiphania.

**D**u hast Herz Jesu Christ/ heut' in d' That bezeuget/  
 Daß du dem helfen kanst/ der seine Knie beuget/  
 Vnd suchte in der Noht bey dir Trost/ hülf/ vnd Raht/  
 Ein glaubiges Geber/ sind alzeit bey dir stat.

Der arme Mensch/ den ganz d' Auffas hat durch trochē/  
 Kan dich kaum in der Noht/ so schnell' vmb hülf er-  
 suchen/

Du hilffest ihm. Es tritt ein Hauptman auch herzu:  
 Bald hat sein francker Knecht/ von allen schmerzen  
 ruh.

Ist komm' ich auch zu dir/ mit vielem Creuz vmbfägen:  
 Erhöre mein Geber/mein seuffzen vnd verlangen:

Vnd hülf mir auß d' Noht. Ich weiß vnd glaube fest/  
 Daß du / Herz Jesu Christ/ die deinen nicht verlest.

So ofte mich die Last des Creuzes drücke vnd plaget/  
 So rößt ich mich: du hast mir hülf zugesaget.

Was mir dein wahrer Mund verspricht/ das muß  
 gesch:hn.

Drunb werd' ich meine lust an deiner gnade sehn.

Verdienet hab' ichs nicht/daß du mir hülf sendest/

Vnd meine grosse Noht / vnd Trübsal von mir wendest.

Doch aber/weil du bist voll gnad' vnd gütigkeit/

Vnd diesem/der dich liebt/ zu helfen bist bereit.

So wird mein Elend dir dein jamrig Herz durchdringē:

Es wird dich deine lieb' vnd trew zu hülf zwingen.

Du bist von grosser Krafft: kanst alles / was du wilt:

Auch durch ein einig wort wird alle Noht gestilt.



Ist gleich die Noht sehr groß: Laß ich mir doch nit grauen/  
Weil du viel grösser bist. Ich will mich dir vertrauen.

Wo du/ Herz Jesu/ wilt/ so kanstu helfen mir/

Doch sey dirs heim gestellt. Ich schreibe dir nichts für.  
Machs mit mir/ wie du wilt. richt' alles dir zu Ehren/

Vnd mir zur seligkeit. Wer kan dich etwas lehren/

Der du die Weißheit bist: wilt du des Creuzes pein

Ganz wenden ab von mir: ich will dir danckbar seyn.

Ist mirs denn seliger: daß ich soll länger tragen

Des Creuzes schwere Joch: so will ichs freudig wagen.

Verlaß nur du mich nit mit trost/ Noht vnd Geduld:

Vnd wann auch biß in todt/ die trübsal wahren solt/

O du mein höchster Schutz: so will ich dich nicht lassen:

Weil ich versichert bin/ daß du mich nicht kanst lassen

Auch mitten in der Noht. Ich weiß/ mir ist bereit

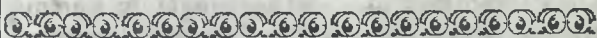
Ein besser leben/ dort bey dir in Ewigkeit.

Da wirstu meine Noht/ da wirstu alle plage/

Die ich izt leiden muß/ verkehren in Freudentage/

Die ganz ohn ende seyn. Das thu in kurzer frist/

Wie du mir zugesagt/ O Frohmer Jesu Christ.



**W**ir die wir vns von dir/ Herz Christe/ Christen nen-  
nen/

Wir dancken dir/ daß du vns heutte lest erkennen

An denen/ die von Sicht vnd Auffaz sind betrübt/

Das Elend/ so vns stets mit aller Noht vmbgiebt:

Auff daß wir vns in Glück vnd vnglück recht verhalten/

Vnd lassen vnser Herz/ im glauben nicht erkalten.

Daß wir demütig seyn/ vnd tragen mit gedult/

Was wir vns laden auff/ durch vnfre sünden schuld.

Du lehrest vns zugleich/ wohin wir fliehen sollen/  
Wann wir in Nöthen trost vnd hülff erlangen wollen.

Du weisest vns zu dir: du bist vnd bleibst allein/

Der vñ vns wenden kan/was vns mag schädlich seyn.

Du kanst der Seelen trost / du kanst dem Leibe geben  
Gesundheit stärck vnd krafft: vnd für den Todt dñ leben.

Du zeigest vns/wie doch dein Herr so willig sey/

Wann du vns solt im Creuz mit hülffe springen bey.

Drumb kom̃ ich auch zu dir/mit seuffzen vnd mit flehen:

Du wollest ja auff mich mit Gnaden Augen sehen.

Erhalt in deiner furcht/ mein Herze Tag vnd Nacht:

Abwend all Angst vnd leid/durch deine starcke Macht.

Soll ich denn leiden Noht/vmb meiner Sünde willen:

So wolstu mich mit trost durch deinen Geist erfüllen:

Vnd wann ich zu dir schrey vmb hülffe/ so hülff mir/

Der ich sonst keine hülff erlange/denn bey dir.

Hülff/das ich mich dir ganz in freudt vnd leidt ergebe:

Vnd diesem was du wilt vnd thust/nicht widerstrebe.

Dein will ist allzeit gut: dein werck ist recht gethan.

Wol dem/der sich in Creuz dir recht vertrauen kan.

Den Glauben sterck in mir/die hoffnung laß nit wäcken/

Kanichs verstehē nicht mit herz/ Sinn vnd Gedancken/

Wie du mir helffen solt/in solcher grossen Noht:

So weisest du es doch/der du bist Mensch vnd Gott.

So bald du sprichst ein wort/ so muß vñ stünd an weichen

Noht vnd gefährlichkeit: Es muß fürüber streichen

Des Trübsals ungestüm / viel schneller als ein Pfeil:

Es muß in vollem lauff / einkehren Trost vnd Heyl.

Hierauff verlaß ich mich: was du mir hast versprochen/

Durch deinen wahren Mundt: das will ich bey dir su-  
chen/

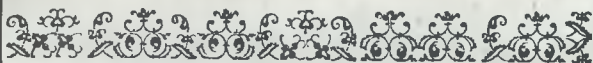
Mit grosser freudigkeit. Du bist vnd bleibst getrew.  
 Ja deine Gnad vnd Huld ist alle Morgen new.  
 Vornemlich bitt' ich dich: Laß mich hier seelig schliessen  
 Mein leben in der welt: vnd nachmals dich geniessen/  
 Mit Abram/ Isaac vnd Israel zugleich/  
 Wß vns dort geben wird/dein Himlisch Freudenreich.

**D**u EhrenKönig Jesu Christ/

Der du ein Herz des Lebens bist:  
 Wie klärlich hastu doch beweist  
 Daß du der rechte Helffer seyst.  
 Der Mensch vom Aussatz wird befreit/  
 Da Er zu dir vmb hülffeschreyt.  
 Der Hauptman von Capernaum/  
 Kömbt auß dem finstern Heydenthum/  
 Vnd rufft dich an: baldt/ vnd von stunde  
 Wird sein Todfranker Knecht gesundt.  
 O du hülffreicher Gottes Sohn/  
 Schau' auch auf mich/vons Himmels Thron.  
 Ich steck ikund in mancher Noht  
 Die Träbsall ist mein täglich Brodt:  
 Doch weis ich diß vnd gleub' es fest/  
 Daß du die deinen nicht verlest.  
 Du hast mir hülff zugesagt/  
 Wann mich die Creuzlast drückt vnd plagt.  
 Was mir dein wahrer Mund verspricht  
 Wirst du zu rück sehen nicht.

Verdienet hab' ichs nicht vmb dich/  
 Daß du auß Noht errettest mich.  
 Doch weil du bist voll Gütigkeit/  
 So wird dich jammern diß mein leide.  
 Es wird mein Elend / Noht vnd schmerz /  
 Dir dringen durch dein treues Herz.  
 Du bist Allmächtig. Deine Krafft/  
 Was Siemur will/ bald alles schafft.  
 Sprich du ein wort / so bin ich loß  
 Von allem Creuz / obs gleich ist groß.  
 So du wilt kanstu helfen mir.  
 Doch will ich nichts fürs schreiben dir.  
 Dir sey es frey vnd heimgestellt:  
 Machs mit mir /wie es dir gefelt.  
 Nur daß dein Ruhm werd' außgebreit /  
 Befördert meine Seeligkeit.  
 Nimbst du von mir die Angst vnd Pein/  
 So will ich dir stets danckbahr seyn.  
 Ists mir denn besser/ daß ich noch  
 Sol tragen mehr des Creuzes Joch/  
 So wohne mir mit Troste bey/  
 Vnd ein gedultig Herz verleyh.  
 Wann gleich die Noht währt biß in todt/  
 So weich' ich nicht von dir/ O Gott.  
 Ich weiß daß mir in Ewigkeit/  
 Ein besser leben sey bereit.

Da wirst du diese Leidenszeit  
 Verkehren in höchste Wonn vnd Freude:  
 Da soll ich ewig frölich seyn/  
 Vnd leuchten wie der Sonnenschein.  
 Dahin hilf mir in kurzer frist/  
 O mein hergliebster Jesu Christ. Amen.



## Am Vierdten Sontage nach Epiphania.

**H**err Jesu schawe doch / wie dein Kirchschifflein  
 schwimmt/  
 In engerster Gefahr: der Satan ist ergrimmet/  
 Vnd macht die Wellen groß. Das Schifflein wird  
 bedeckt/  
 Vnd wer darinnen schwebt / ist furchtsam vnd erschreckt.  
 Wann du / O grosser Held / bey vns nicht woltest stehen/  
 So würd in kurzer zeit / dein Volk zu grunde gehen.  
 Diß macht vns noch ein herz / daß du / Herr Jesu  
 Christ/  
 Du starcker Kirch-Patron / bey vns im Schiffin bist.  
 Du siehest vnser Noht / vnd wie die Feinde wütten:  
 So ist auch deine krafft sehr groß: du kannst gebieten  
 Den Winden vnd dem Meer / dem Teuffel vnd d'welt.  
 Nichts ist / das dich nicht fürcht / vnd dir zu fusse felt.  
 Drumb wache du doch auf / vnd hilf vns / wir verderben:  
 Wir die wir sind dein Volk: wir / die wir sollen erben/



Von dir das Himmelreich: das du durch deinen Todt  
 Vns hast erkaufft. Ach laß vns nicht in dieser Noht!  
 Streck auß den starcken Arm / den du hast ausgestrecket  
 Da deiner Jünger Schiff / von Wellen ward bedeckt.

Bedrue Wind/vnd Meer/vnd aller Wellen Macht/  
 Vnd was vns so viel Noht vnd Angst hat zugebracht.  
 Auff dein Wort wirt sich bald das Ungewitter legen/  
 Es wird kein Sturmwind mehr sich in der welt erregen.

Der Sa:an hat genug gewüttet: Ach schleuß zu/  
 Schleuß zu der Hellen Schlund/vnd schaff vns wie-  
 der Ruh.

Sol denn das Meer noch mehr mit Grimm' vnd jorne  
 brausen /

Vnd der Verfolgungswind/durch deinen zulass sausen:  
 So gieb vns ja geduld/vnd einen Heldenmuth:

Daß wir bey deiner Lehr' auffsetzen Gut vnd Blut.

Sey vnd bleib nur bey vns D: Schiff kan nit versinken/  
 So du der Steurman bist. Der Feind wird selbst er-  
 trinken/

Wann du die zeit ersiehst. Du wirst ihn in das Meer/  
 Hinunter sencken ihn: wie auch sein ganges Heer.

Wir aber/die wir iht so viel verfolgung leiden/

Wir werden schawen an / den Vntergang mit freuden/  
 Deß/ der dein Volck betrübt / vnd manch Angstwet-  
 ter mache.

Wo wird dann seyn der Trug/vnd selne grosse pracht?  
 O komm Herz Jesu kom / vnd führ vns doch zu Lande:  
 Die wir begierig sind nach vnserm Vaterlande.

Komm/komm H: Herz Jesu/ komm / führ vns zum  
 sichern Port.

Mit freuden wollen wir dir danken fort vnd fort.

Ob sey/ Herr Jesu/ dir: daß du kömst vnbe-  
schweret/

In meines Herzens Schiff: das ist mit schrecken feh-  
ret/

Im Meere der Gefahr/versuchung/ angst vnd noht/  
Vnd siehet nichts als qual/ nichts als den bitterm  
Todt.

Du schläffst bißweilen zwar. Doch aber wann ich trette/  
Bey vngestümmter Noht zu dir/ vnd eyffrig bete:

So wachest du bald auff: vnd eben zu der zeit/

Wann mein Herz Schifflin wird bedeckt mit Angst-  
barkeit.

Da kömpst du mir zu hülff/ auff daß ich nicht verderbe:  
Auf daß ich nicht Schiffbruch erfahr' vnd ewig sterbe.

Ich bitte/bleib forchtin bey mir in lieb' vnd leid/

In Noht vnd Todt/in Freud'/vñ auch in Traurigkeit/  
Mein Schifflin führe du/nach deinem Racht vñ willen/

Durch deinen Geist/ der bald das Vngewitter stillen/  
Vnd mich erfreuen kan/daß ich nicht werd erschreckt/

Vnd in verzweifelung mit wellen gang bedeckt.

Erzeigest du dich denn/ als werest du entschlaffen/

In meiner grossen Noht: die alle wehr vnd waffen/

Herfür sucht wieder mich: So gieb mir trost ins Herz/

Daß ich verzage nicht/wie groß auch sey d' Schmerz.

Je mehr der Creuswind bläst/ je mehr gieb/ daß ich ruffe  
Zu dir/ Herz Jesu Christ: vnd von dir Rettung hoffe/

Werd' ich im Glauben schwach: stoß mich nicht bald  
von dir: (mir.

Was schwach ist/ mache starck/ durch deinen Geist in  
Izt/nun die welt biß auff die todte Reig ist kommen/  
Vnd alles vnglück hat mit hauffen aufgenommen:

So zeuch die Segel auf: vnd fahre mit vns fort/  
 Ins rechte Vatterlandt/ den längst gewündschten  
 Port.

**G** Jesu Christ mein GnadenThron  
 Du starcker Schiffherr vnd Patron/  
 Wie schwebt ist in Gefährlichkeit/  
 Das Schifflein deiner Christenheit.  
 Wie brauset doch das Meer der welt:  
 Mit Wellen hat sichs aufgeschwelt.  
 Es will bedecken gang das Schiff/  
 Vnd vns zu grunde sencken tieff.  
 Verfolgung/drangsal/Raub vnd Mord/  
 Bläst auff vns zu/ bald hie/ bald dort.  
 Wann du bey vns nicht woltest stehn/  
 So müssen wir zu grunde gehn.  
 Dis ist der beste Trost/ Herr Christ/  
 Daß du bey vns im Schifflin bist.  
 Die wir dein Volck vnd Kirche seyn/  
 Erkaufft durch so viel Noht vnd Pein.  
 Du bist der beste Schirm vnd Schutz:  
 Dir ist bekand der Feinde Trux.  
 Du bist allein ein solcher Gott/  
 Dem Wind vnd Meer steht zu gebott:  
 Darumb wach auff! was schläffest du?  
 Erhalt dein Schifflein/brings zu Ruh.

Hilff vns Herz/wir verderben sonst.

Hier hilfft keins Menschen wiß vnd kunst.

Bedrew das Meer/mit deiner Hand:

So wird das vnglück abgewand.

Dein Volck wird wieder frewen sich/

Mit Mund vnd Herzen preisen dich.

Vnd wann wir gnug das Meer der welt

Durchfahren/vnd es dir gefelt:

So komm/ergreiff vns allzumahl/

Reiß vns auß aller Noht vnd Qual:

Vnd führ' vns in den Himmel ein:

Da laß vns ewig bey dir seyn/ Amen.

**E**hrliche Jesu Gottes Sohn /

Unser Helffer vnd Patron/

Schaue wie die stolken Wellen/

Trockig sind/dein Schiff zusehen.

Dein Schiff/das du selbst gebaut

Vnd dein Volck ihm anvertraut/

Das Meer fenget an zu sausen /

Vnd der Winde Sturm zu brausen:

Der Verfolger grimm vnd Mache

Stürmet auff vns Tag vnd Nacht.

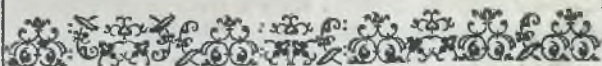
Ihre Sturmflut wil vns decken/

Vnd den Tod' in Rachen stecken.

Niemand nimbt sich vnser an.  
 Du alleine bist der Mann/  
 Der dem Meer vnd allen Winden  
 Steuern kan/ den Teuffel binden:  
 Der der Feinde Trux nimbt hin/  
 Vnd verendert ihren Sinn.  
 Zu dir schreyen wir/wir Arme:  
 Swach' auff/ vnd dich erbarme:  
 Streck' aus deine starcke Hand/  
 Die in aller welt bekand.  
 Du Gott vber alle Götter/  
 Drewe doch dem grimmen Wetter  
 Der verfolgung/Noht vnd Pein:  
 Bald wird das Meer stille seyn.  
 Du hast alles doch in Händen/  
 Alle Herzen kanstu wenden/  
 Niemand darf dir widerstehn.  
 Wer es thut/muß vntergehn.  
 Du kanst durch ein Wörtlein wehren  
 Allem Trux/ den Feind bekehren.  
 Ist er aber so verstockt/  
 Daß er sein Schwert wider zuckt/  
 Wieder deine Kirch gemeine:  
 So kanst du ihn / wie die Steine/  
 Lassen sincken in das Meer/  
 Ihn vnd sein Tyrannisch Heer.



Wie auch Pharao vorzeiten  
 Musste selbst zur Schwemme reiten.  
 Hilff vns/hilff vns/ frohmer Gott/  
 Die wir sind in höchster Noht/  
 Die wir sind in Furcht vnd Schrecken:  
 Laß dich auß dem Schlaß erwecken.  
 Schweigen können wir doch nicht/  
 Biß vns Armen das geschicht/  
 Was wir iß mit heissen zähren/  
 Von dir bitten vnd begehren.  
 Nun: du wirst zu rechter zeit  
 Retten deine Christenheit:  
 Vnd wir werden deinen Nahmen  
 Dafür ewig preisen / Amen.



## Am Fünfften Sontage nach Epiphania.

**S** Er Jesu/schane doch in was Gefahr ich schwebe:  
 Ich/der ich mich mit lieb vnd Glauben dir ergebe.  
 Der Satan/weil du ihm/du starcker LebensFürst/  
 Durch deinen Todt am Creus hast seinen Kopff zer-  
 knürscht/  
 Der will nun seinen Zorn vnd grimm auff mich aus-  
 schütten/  
 Vnd rechnen diß an mir/was er von dir erlitten:

Weil du ihm bist zu starck vnd mächtig/ daß Er sich  
An dir nicht rechnen kan/so gehets vber mich.

Offt pflegt Er mir durch diß/was lieblich ist/zu stellen:  
Will mich durch Geld vnd gut / durch Ehr' vnd wollust  
fellen:

Folg ich ihm nicht so leßt er seine Klauen sehn/

Vnd muget alles auff/was von mir ist geschehn.

Er will mein blödes Herz strack in verzweiffung senckē.  
Steck ich in Creuz / So kan Er nichts / dann nur mich  
fräncken /

Vnd spricht/ du seyst mein Feind: du habest abgewand

Von mir dein liebeich Herz': Ich sey ein Hellebrand.

Ach stehe du mir bey: Zerreiß du seine Stricke/

Die Er mir hat gelegt: vnd mich mit Trost erquicke/

So oft ich traurig bin. Du steupst ein jéglich Kind/

Das sich zu dir bekehrt/ vnd dich recht lieb gewint.

Drumb kan kein Unglück mich von deiner liebe trennē.

Hab' ich gesündigt/so will ich diß bekennen/

Mit wahrer Reu vnd Leid: vnd will mich schliessen ein

In dein Verdienst: da will ich durch dich seelig seyn.

Laß mich Herr Jesu Christ / in Sicherheit nit schlaffen/

Als hab' es keine Noht. Des Feindes Wehr' vñ Waffen/

Ist list vnd wackerkeit. Er gehet Tag vnd Nacht  
Herumb/vnd ist allzeit auff mein vnglück bedacht.

Er will mich dir/ vnd mir die Seeligkeit entziehen.

Doch wann ich wacker bin/vnd bete/ muß Er stiehen.

Je mehr ich dir vertrau' / vnd streite wieder ihn/

Durch Glauben vnd Gebet: je mehr ich sicher bin.

Er setz Antraut auß / wo du hast deinen Weizen:

Die Sünde kömpt von ihm. Hilf daß ich seinem Reizen

Nicht folge. Wer im folgt/der wird mit im dort auch/  
Erdulden Pein/ vnd Qual/ bey Schwefel/ Pech/ vnd  
Rauch.

Hier ist doch deine Kirch' auff Erden vntermenget /  
Sein Unkraut hat der Feind / auff dein Feld außge-  
sprenget.

Gieb/ daß ich werde From/ vnd wachse dir zum Preiß:  
Wiß du mich setzen wirst/ ins schöne Paradeiß.

Da laß mich sicher stehn. Da laß mich ewig grünen  
Bey denen / die dir stets für deinem Throne dienen.

Das Unkraut quele du mit Feuer : vnd den Feind  
Werff in den Schwefel Psuel / du grosser Menschen-  
freundt.

**I**ch dancke dir Herz Jesu Christ /  
Daß du vom Himmel kommen bist/  
Hast vns dein Volck so wol bedacht /  
Dein heilig Wort vns mit gebracht.

Das seest du auß für vnd für/  
Vnd pflanzest eine Kirche dir.

Du hast auch diß dein Göttlich wort  
Aus gnaden bracht in diesen Ort:

Dafür preiß' ich dich inniglich /  
Herz Christ: vnd bitte ferner dich:

In gnaden vnser Kirch' erhalt:

Hilff/ daß wir alle/ Jung vnd Alt/  
Arm/ vnd Reich/ wie auch groß vnd klein  
Stets edle Weizenkörnlein seyn.

Du weissest/wie mit ganzer Macht/  
 Der Satan ausgeht Tag vnd Nacht:  
 Wirfft vnter deinen Weizen hin/  
 Sein Unkraut mit bößhaftem Sinn.  
 O du herzliebster Jesu Christ/  
 Wend' ab von vns des Satans list.  
 Schüs' vnsre Kirch' vnd Vatterlandt/  
 Dein Allmacht ist vns wol bekandt.  
 Erhalt' vns rein/dein Wort vnd Lehr/  
 Zu deines Nahmens Lob vnd Ehr.  
 Ich klag' auch/ mein Herz Jesu/ dir:  
 Daß viel Unkraut aufgeht in mir.  
 Der Feind/der ist gar zu geschwind:  
 Ich bin gar bald verführt in Sünd/  
 O nimb dich meiner treulich an:  
 Weil mir sonst Niemand helfen kan.  
 Erhöre mein Gebet vnd flehn:  
 Vergieb/was wieder dich geschehn.  
 Laß mich nicht schnelle sterben hin:  
 Wiß ich mit dir versöhnet bin.  
 Rott' auß die böse lust: Pflanz' ein/  
 Was dir mag lieb/ mir seelig seyn.  
 Laß in mir Gottesfurcht aufgehn/  
 Vnd gleich dem Edlen Weizen stehn.  
 Ist denn mein Lebenslauff vollendt:  
 So kom/ HERR Jesu / komm behendt.

Vnd führe meine Seel' hinauf  
 In Himmel / da der grosse hauff  
 Der Auserwehlten für dir steht:  
 Mit Freudigkeit dein Lob erhöhe.  
 Den todten Leib strew in die Erdt /  
 Als deinen Weizen/biß er werd  
 Am Jüngsten Tag' in deiner krafft/  
 Schön grünen/vnd stehn voller Safft.  
 Da sende deine Schnitter hin /  
 O mein Erlöser/vnd laß ihn/  
 In deine Scheuren samlen ein:  
 Da ihm nichts mehr kan schädlich sein.  
 O komm Herz Jesu/komm nur bald!  
 Der Teuffel wüttet mit gewaldt:  
 Erlöse deine Christenheit.  
 Sie wartet dein zu jederzeit.  
 Das Unkraut/die grundböse welt /  
 So nichts von deinem Worte helt /  
 Wirff hin ins Feuer:da es zwar  
 Soll allzeit brennen/vnd doch gar  
 Verbrennen nicht. Dein Volck laß sich  
 Erfreuen für dir ewiglich. Amen.



# Am Sechsten Sontage nach Epiphania.

**Z**u doch fast nichts / Herr Christ / so schlecht vnd  
klein zu achten /

Als ein Senfkörnlein ist / wann mans wil recht betrach-  
ten.

Wirds aber außgestreut / so wechset es hoch vnd groß.

Du eben thut dein Wort / das du hast auß d Schosß  
Des Vattern zu vns bracht. Die welt helts sehr geringe /  
In ihrem stolzen Sinn. Sie gleubt nicht / daß es bringe  
Dem Menschen Trost vnd krafft. Wanns aber wird  
mit fleiß

Geset so wächst es auff sehr groß zu deinem Preiß.

Ach hilf / Herr Jesu hilf / daß ich es höher schätze /  
Denn allen Schatz der welt: Vnd mich damit ergehe.

Ach laß sich jederzeit außbreiten deine Lehr /

Vnd wachsen hoch vnd groß / zu deines Nahmens  
Ehr /

Vnd vnser Seeligkeit Weil noch die Vögel fliegen  
Hoch in der freyen Luft / kan sie gar bald bekriegen

Mit seiner scharffen Klaw' / ein Rauberischer Nar:

Doch aber können Sie entgehen der Gefahr /

Wann Sie ein Baum bedeckt mit seinen grünen Zwei-  
gen.

Nicht anders gehets mir: die Noth laß mich nit schweigen.

Der Hellsch' Nar flucht aus: vnd stelt mir tausent  
sach

Durch list vnd grosse Macht / auff allen Seiten nach.

Soll mich nun nicht der Feind mit seinen Klauen fassen:

So muß ich allda mich / mit Andacht finden lassen /

Wo dein Wort ist. Wann michs mit seinen Zweigen  
deckt/

Vnd vberschattet mich mit Trost: bald wird erschreckt  
Der grüne Feind. Er kan mich nicht des Heyls berauben:  
Ich finde Schutz vnd Schirm : Ich siege durch den  
Glauben.

Wo kann mir denn Herr Christ / wo kan mir besser  
seyn/

Als wo dein Wort aufwechst/vnd steht so klar vñ rein?  
Sehr beissend' ist der Senff/ er presset aus die zähren:  
Sein Rauch der kan dem gift an Wurm vnd Sch!an-  
gen wehren.

Dein Wort hat auch die Art: von ihm ist feinmal weit  
Verfolgung/ Trübsal/ Angst/ vnd andre Bitterkeit.  
Doch selig ist der Mensch/ der mit gedult verträget  
Das herbe bittere Creuz : Ihm ist schon beygelegt  
Die Edle Lebens kron/ im Himmel : die du hast  
Verheissen dem/ der trägt geduldig seine last.

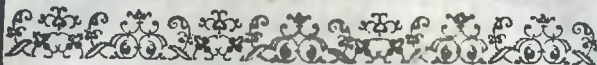
Die Noth drückt mir herauß die heißen bitteren Thränen:  
Sie zwinget mich / daß ich mich muß so herrlich ehnen/  
Nach deinem Himmelreich: in welchem alle Noth  
Auf hören wird: da nichts wird seyn / als freud' vnd  
Gott.

Dein Evangelium kan heilen was die Schlange/  
Der Satan hat verwundet. Wann mir wird angst vnd  
bange/

Daß ich so oft vnd viel erzürnet habe dich:

So kan durch seine Kraft dein Wort bald heilen mich.  
Drumb / O Herz Jesu Christ/ laß fern er bey vns grüne  
Den Senffbaum deiner Lehr: vnd was vns sonst kan die-  
nen/

Zu vnserer Seeligkeit. So wollen wir dafür  
Ist in der Welt / vnd dort im Himmel dancken dir.  
Amen.



## Am Sontage Septuagesima.

**W**ie groß ist doch, O Gott / wie groß ist deine Güte!  
Wie groß ist deine Treu! kein mēschliches Gemüte  
Kan dis bedencken recht / was du an vns gethan.  
Du schauest vns so gar / mit Vatter Augen an.  
Du hast vns deinen Sohn zu vnserm Heyl verehret:  
Vnd durch dein Wort den Weg zu Himmereich gelehret.  
Du ruffest Jederman / den du siehst müßig stehn:  
Vnd wilt / daß Er auch soll in deinen Weinberg gehn  
Vnd thun was im gebührt. Wann sich der Abend findet /  
Vnd er die hie / vnd last des Tages vberwindet /  
So giebstu ihm / O Gott / die güldne Lebens Kron /  
Wie du aus gnaden vns versprochen hast / zu lohn.  
Ach Vatter / Frohmer Gott / bewahre du mein Herze /  
Daß ich ja solche Güte vnd gnade nicht verscherze  
Durch vngeduld vnd Reid / durch hoffart / vñ was söst  
Den Menschen reißen kan / aus deiner Lieb vnd Güst.  
Ich bin dein Gnadenkindt. Du hast mich außerkohren  
In Christo / damals schon eh' ich noch war gebohren.  
Durch deines Sohnes Blut bin ich sehr schwer er-  
taufft  
Zum Himmereich. Ich bin in seinen Todt getaufft:  
Ich bin ein wahres glied / O Gott / an seinem Leibe:  
Vnd weiß / daß Er in mir / vnd ich in ihm stets bleibe.

In sein Blut vnd Verdienst will ich mich festiglich  
 Verbergen jederzeit: das wird erhalten mich.  
 Da will ich sicher seyn/da will ich selig sterben/  
 Vnd dis/ was Er mir hat erworben/ bey dir erben  
 Das Reich vñ herrligkeit: da nichts als Freud vnd Ruh/  
 Vnd lieblich wesen ist. Setzt mir der Satan zu/  
 Vnd sicht mich hefftig an: wird Er mich doch nit fellen.  
 Ich will mir deinen Sohn / O Gott/ für Augen stellen/  
 Der mein Erlöser ist. Ich will bald dencken dran/  
 Was/vnd wie viel Er hat am Creuz für mich gethan.  
 Der hat mir wiederbracht / durch seinen Todt das leben.  
 Dann warumb hastu doch mir deinen Sohn gegeben?  
 Vnd warumb hat Er selbst erlitten Todespein?  
 Wann ich durch seinen Todt nicht solte selig seyn.  
 Des tröst' ich mich/ O Gott:vnd warte nun mit freuden  
 Wann mein Seyrabend kömpt. Wie frölich will ich  
 scheiden/  
 Vñ so viel Sorg' vnd Müh/vñ so viel Angst vñ Qual!  
 O komm! wir warten auf/mit seuffzen allzumal.

Itz stehet vber mir/ O Gott/der Himmel offen:  
 Ich bin der Seligkeit gewiß. Du hast beruffen/  
 In deinen Weinberg mich:mich/der ich müßig stundt  
 Aus Teuffels Trödelmarckt' vnd nichts verdienen  
 fundt'  
 Aus Gnaden kömmt das Heyl zu mir/ die ewig wehret  
 Bey dem/der sie nimbt an/vnd sich zu dir bekehret.  
 Du enderst nicht / was du aus Gnaden an mir thust.  
 Je mehr du hilffst/je mehr hast du zu helfen lust.

Ich bin vnwürdig; war: doch kanstu würdig machen  
Den/dem die Sünd' ist leid: den du auß Teuffels Ra-  
chen /

O Gott/erlöset hast / durch deines Sohnes Todt:

Vnd von ihm abgewand/der Hellen Angst vnd Noht.

Du ruffest jederman. Niemand wird ausgeschlossen:

Auch v nicht/der hernach sich scheel vnd wird verdrossen/

Da du so gütig bist. Du wilt von Herzen gern/

Daß sich soll jederman/zu dir mit Busse kehren.

Darumb ist auch dein Sohn / für alle welt gestorben/

Vnd hat die Seeligkeit / vns allen schwer erworben.

Ein jeder Mensch; so weit vnd breit der Erdkreis geht/

Der weiß in und / daß ihm der Himmel offen steht.

So Er sich nur nit selbst; durch stols vñ andre Sünden/

Des Heyls verlustig macht. Du lest dich gnädig finden/

O Gott den ganzen Tag. Du ruffest fort vnd fort/

In deinem Worte/ früh vnd spat/ bald hie/ bald dort.

Der Weinberg ist der Ort / da du wilt ewig wohnen/

Vnd alle Mühe vnd Trew den deinigen belohnen.

Wer sich in diesen Berg/ mit Freuden stellet ein/

Vnd dienet dir mit fleiß: der wirdt dort seelig seyn.

Des frew' vnd tröst' ich mich: Vnd werden nit zu schaden.

Ist gleich viel sorg vnd Müh/ viel Creuz vnd Noht vor  
handen/

So willich tragen doch/ des tages hiß' vnd Last

Geduldig: die du mir selbst aufgelegt hast.

Wann du zur Abendzeit / wirst den Arbeitern ruffen/

Da hab' ich auch alsdann/aus Gnaden diß zu hoffen/

Was du hast zugesagt. Du wirst mich machen loß

Von aller Angst vñ Noht: du wirst auf deiner Schoß/



Die Thränen wischen ab/die ich allhier vergossen :  
 Wie auch den sauren Schweiß/ der von mir ist gestossen.  
 Du wirst mehr an mir thun / als ich izt denken kan.  
 Ach laß bald solche Ruh' vnd Freude gehen an!  
 Wie herzlich wil ich dir für deine Gnade danken.  
 In dessen laß mich nicht von dir in vnglück wancken /  
 Durch deine starcke Hand/ O Gott / erhalte mich:  
 So will ich hier vnd dort/ von hertzen preisen dich.

**W**Er/ O Gott/ in Himmel kommen /  
 Vnd für dir bestehen soll:  
 Der muß seyn der Welt entnommen/  
 Die mir aller Laster voll.  
 Er muß in den Weinberg treten/  
 Fleißig seyn / vnd herzlich beten.  
 Nun/ ich bin auch eingegangen /  
 Bey der Lauff/ in deinen Berg.  
 Allda hab' ich angefangen /  
 Bald das Erste gute werck.  
 Ich kan izund frölich hoffen /  
 Daß der Himmel mir steh' offen.  
 Hilff O Gott/ daß ich volbringe/  
 Was du hast befohlen mir.  
 Dich anbete/ dir Lobfinge/  
 Dein Wort höre mit begier :  
 Dich vnd meinen Nächsten liebe/  
 Vnd in frömißkeit mich übe.

Die Berufs-Arbeit beyneben/  
 Die du mir hast aufferlegt/  
 Fleissig thue im ganken leben /  
 Wie ein treuer Dicner pflegt.  
 Gib daß ich gedultig trage/  
 Last/vnd hize/ schmach vnd plage.  
 Währet meine Trübsall lange:  
 Drucket mich die Creuk-last sehr.  
 Wird dem Herken Angst vnd bange /  
 Brent die hiz' je mehr vnd mehr/  
 Hilff daß ich bestendig bleibe/  
 Vnd kein Creuk mich von dir treibe.  
 Wer verharret biß ans Ende/  
 Der wird ewig seelig seyn.  
 Wer hergegen Herk' vnd Hände/  
 Sincken lest in Noht vnd Pein:  
 Der wird in der Hellen müssen  
 Seinen Abfall ewig büssen.  
 Thue ich wenig / so verzeihe  
 Worin' ich nachlässig bin.  
 Dien ich treulich/so verleyhe/  
 Daß ich nicht mit stolckem Sinn  
 Mich vermesse zu erwerben  
 Diß/was wir durch Christum erben.  
 Hilff/daß ich dem Nechsten gönne/  
 Was du ihm auß gnaden thust:

Jhn von herken lieb gewinne:

Seine wohlfahrt schaw mit lust:

Dich für solche Güte preise /

Vnd mich / als ein Christ erweise.

Ist mein Lebens-tag vergangen:

Rückt die Abendstund' herzu /

Drauff ich warte mit verlangen:

So komm / führe mich zur Ruh.

Laß den Leib in seiner Kammer /

Sicher seyn für Noht vnd Jammer.

Nimb die Seel in deine Hände /

Da sie frty von Sorg' vnd Noht:

Da Sie ewig vnd ohn' ende /

Ruhen wird bey dir / O Gott /

Da Sie haben würdt gefunden /

Was Sie ikt wündscht alle stunden.

**G**ott wie bistu jederzeit /

So reich an Gnad' vnd Gütigkeit!

Du wilt vns Menschen allzumal

Gern haben in des Himmels Saal.

Du schenckest deinen Sohn der welt /

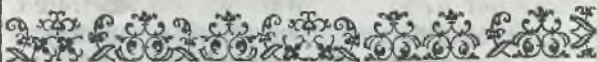
Daß Er soll seyn ihr Löse-geld.

Wo ist auff Erden doch ein Land /

Da du dein Wort nicht hingefand?

Du ruffest vns von herzen grundt/  
 In deinen Berg zu jeder stund':  
 Vnd sagest vns aus Gnaden zu/  
 Nach Arbeit/ Freude/ Fried/ vnd Ruh.  
 Ach aber wie manch Mensch find sich/  
 O Gott/der murret wieder dich:  
 Verachtet deine Güt vnd Gnad'/  
 Vnd stürzt durch seine Mißethat/  
 Sich selbst in ewig' Angst vnd Pein:  
 Die ganz wird vnerträglich seyn.  
 Ach Gott/bewahre du mein Herz  
 Daß ich mein heyl ja nicht verscherz/  
 Durch hoffart/ Neid/ vnd was mir sonst  
 Kan rauben deine Gnad vnd gunst.  
 Ich bin ja auch dein Gnaden Kind/  
 Dem dein Herz gern den Himmel gönt.  
 Ich bin zu deinem Reich' erkohrn  
 In Christo/ eh' ich ward gebohrn.  
 Durch Christi Blut bin ich erkauft/  
 Ich bin in seinen Todt getaufft:  
 Mit wahrem Glauben berg' ich mich  
 In seine Wunden sicherlich.  
 Da find' ich Schutz vnd Trost allein/  
 Vnd kan gerecht vnd Seelig seyn.  
 Wann mich der böse Geist ansicht/  
 Bald ich mein Herz vnd Augen richt'

Auff deinen Sohn/ vnd dencke dran/  
 Was er für mich am Creux gethan.  
 Als dann so kan ich schliessen frey/  
 Daß ich dein Kind vnd Erbe sey.  
 Wann du in deinem Reiche mich  
 Nicht woltest haben ewiglich:  
 Gewiß du hettest deinen Sohn/  
 Nicht lassen leiden spot vnd hohn/  
 Vnd so viel Marter Pein vnd Noht/  
 Ja endlich auch nicht gar den Todt.  
 Weil du diß aber hast gethan/  
 Wer ist der anders schliessen kan:  
 Als daß du mich von Herken liebst/  
 Vnd mir des Himmels Erbschafft giebst:  
 Des trost' ich mich in Angst vnd leid.  
 O Gott/ durch deine Güttigkeit  
 Versiegle diesen Trost in mir/  
 Vnd nimb mich lecklich gar zu dir. Amen.



### Am Sontage Sexagesima.

Wie schrecklich ist's Herr Christ / daß mancher  
 Mensch sich bringet  
 Vmb seine Seeligkeit: vnd selbst dich gleichsam zwinget/  
 Daß du ihn stossen must hinab zur hellen pein:  
 Da seine Qual vnd Angst / wird vnaußsprechlich  
 seyn.



Wann Er gleich köm vnd hört/was deine Knechte lehre:  
So lest Er doch durch list des Teuffels sich bekhören/

Vñ bessert sich gar nichts. Wie mächer siest vñ tracht/  
Auf diß/was Irdisch ist/ vnd keinen seelig macht.

Der Leib siest da: dz Herz durchwandert mit gedanken/  
Bald den / bald jenen Ort / vnd bleibt nicht in dem  
Schracken

Der Andacht. Alsdann kömmt der Satan listig an/  
Vnd nimbt das Wort hinweg/ daß Es nicht wurz-  
eln kan.

Oft wird der Mensch durch list vnd lust der Welt ver-  
führt/

Vnd thut diß/was zuthun vns Christen nicht gebühret.  
Er siehet nur auff diß/ was ist das Fleisch erfreut/  
Vnd denckt nicht / was der Welt für Straffe wird  
gedrewt.

Bisweilen wird der Mensch kleinmütig/vnd verzaget  
An dir/O Gott:so bald ihn Creuz vnd Trübsal plaget:  
Er will im Christenthumb/nur alzeit frölich seyn/  
Vnd in sein Haus vnd Herz kein Vnglück lassen ein.  
Hilf mir/O frohmer Gott / daß ich diß stets betrachte/  
Vnd nichts in aller Welt so hoch/ als dein Wort achte/  
Hilff daß ichs gerne hör/vnd schließ es in mein Herz:  
So wird der Glaub' in mir erweckt / gestillt der  
schmerz.

Erleide mir die Welt mit ihren falschen Gaben/  
Vnd laß mich ja mit ihr nicht viel Gemeinschaft haben.  
Muß ich mit ihr vmb gehn/ so gieb / daß ich dennoch/  
Mich ihr nit stelle gleich:Noch trag' ihr Sünden joch.  
Den Satan treib von mir : auff daß Er mir nicht raube  
Das angehörte Wort: dadurch der rechte Glaube

In mir erwecket wird. Wird meine Wiſſenſhat/  
Mit ernſt geſtraft / die nichts als zorn verdiener  
hat //

So hilff daß ich mich nicht den Satan laſſe reiten  
Zu zorn vnd vngeſult: Vnd wieder den zu ſtreiten/  
Dem du das Straff Ambt haſt beſohlen. Sieh/daß ich  
Durch wahre Beſſerung zu dir bekehre mich.

Römpf Creuz/ ſo hilff/daß ich dennoch von dir nit weiche:  
Vnd nit durch Abfall mich ſelbſt ſtoß auß deinem Reiche.  
Hier iſt doch nichts als Streit: dort iſt der Ehrenkrantz:  
Da werd' ich leuchten ſchön / gleich wie der Sonnen  
Glanz.

Hilff daß mich nit die Welt durch Geiz vnd wolluſt blöde.  
Das zeitliche vergeht / vnd nimbt ofe ſchnell ein ende.

Bleibts gleich bey mir / biß ich vö hinnen ſcheidē muß:  
So muß ichs hinter mir/doch laſſen mit verdruß.

Drumb hilff Herz Jeſu/hilff:daß ich an deinen Schätzen/  
An dem was droben iſt/mich möge ſtets ergehen.

Bey dir allein find' ich die rechte luſt vnd freude:  
Den Reichthumb/der mich nicht verleſt in ewigkeit.

**O**b ſey/Herz Jeſu dir / vnd deinem groſſen Nahmen/  
Daß du zu vns herab/dein Wort/ den edlen Samen/  
Auß deines Vatters ſchoß in gnaden haſt gebracht:  
Selbſt außgeſet/vnd leſt in noch außſeen mit Macht/  
Durch deine Prediger. Wer ſie mit Andacht höret/  
Der höret dich ſelb ſelbſt:du biſts/der durch Sie lehret.  
Darumb Hexa Chriſt / ſo oft an deiner ſtatt dein  
Knecht

Auf ſeiner Cangel ſteht / vnd deſſa Volck lehret recht:

So gieb zu seinem Ambe' vnd Arbeit krafft vnd Segen/  
Von deinem Thron herab. Dein Wort wolst du ihm le-  
gen

In seinen Mund: daß er nicht rede Menschentande/  
Was deine Kirchgemein für warheit nie erkande.

Der Samen ist dein Wort. Daben laß ihn verbleiben/  
Was du selbst hast gelehrt / das soll vnd will ich glauben.

Was nicht dein Same ist/di' ist Vnkrant vñ Sprew:  
Vnd giebet keinen Trost/es sey Alt oder New.

Dein/vnd nicht Menschenwort/dein Wort was kan was  
geben /

Gafft vnd krafft in der Noht: Es zeige den weg zü lebett:  
Es führet vns zu dir/ Herz Jesu Christ / allein/  
Vnd sagt: es könn' ohn dich kein Weg in Himmel  
seyn.

Erhalte diß dein Wort/igt vnd zu allen zeiten/  
Laß sichs in aller Welt/ je mehr vnd mehr außbreiten.

Wer das außfrotten will/durch list/ Gewalt vnd Trug:  
Den rotte du selbst auß / D vnser höchster Schug.

Erleuchte mich/daß ich dein Wort mit Herz' vnd Müde  
Befenne frey heraus/ Auch in der letzten Stunde:

Daß ich durch Abfall nicht verliere/ was du mir  
Versprochen hast: vnd des ich warte mit Begier.

**I**ch dancke dir/ Herz Christ/daß du den Edlen Samē/  
Dein Wort/vom Himmel bracht / zu ehren deinen  
Nahmen/

Vnd meiner Seeligkeit: der Sam' ist gut vnd rein.  
Ach laß ja auch mein Herz/ ein solcher Acker seyn/

Der gute Früchte trägt. Die Hellschen Kolck haben/  
Die wolten gern dein Wort aus meinem Herzen haben.

Auff daß der Glaube nicht in mir werd' angezünd:

Vnd vnter meiner Angst / ich keinen Trost empfind.

Ach strew/wehre du! hilf/daß ich Sie vertreibe/

Durch Glauben vnd Gebet: auff daß in mir bekleibe

Das Körnlein deines Worts / das du selbst ausge-  
strewt /

Vnd mein betrübte Gemüt in Trübsal hast erfreut.

Hier bin ich in der welt: ich kan darauf nicht lauffen/

Biß du mich foderst ab: Ach laß den grossen hauffen

Des Weltgesindlins mir dein Wort vertreten nicht.

Vnd weil der Satan auch vns Christen stets an-  
sicht /

Verfolget deine Kirch' / vnd alles was dich lieber:

Was sich zu dir bekent / was sich dir gang ergiebet :

So gieb beständigkeit: gieb einen solchen Ruht:

Der wegen deiner Lehr' auffsetzet Gut vnd Blut.

Sols seyn / so fahre hin / was ich doch sonst auf Erden/

Im tode lassen muß. Der Himmel muß mein werden.

Ich spür' oft / daß in mir viel Dornen wachsen auff:

Wann ich die welt anseh' / vnd ihren freuden lauff/

Geiz/Reichtumb/ Vppigkeit/ die wollen mich bestriicken/

Mit ihrer schñöden lust / vnd dein Wort vnterdrücken.

Rod' aus Herz Jesu Christ / was schädlich ist in mir:

Laß wachsen Fröhmigkeit / der Christen schönste zier.

Laß mich durch deine Krafft / des Fleisches lüste dēpfen/

Vnd einen guten Kampff des Glaubens freudig kemp-  
fen.

Hilff / daß mein Herz sey / ein gut vnd fruchtbar Lād/

Da dein Wort hasten kan / das deine Gnadenhand

Hinein gestreuet hat. Sieh/ daß ichs gerne höre:  
 Mit gangem fleiß bewahr' / vnd mich nach solcher lehre/  
 In meinem Christenthumb' erzeig' in freud' vnd leid/  
 So vieles möglich ist / hier in der Sterblichkeit/  
 Vnd dann so hilf/ daß ich mit freuden überwinde/  
 Den letzten Feind / den Todt / vnd sein ganz Hoffgesinde:  
 Laß mich des Glaubens zweck vnd ziel / die Seeligkeit  
 Erlangen: drauff sich strewt die ganze Christenheit.

**I**ch danck dir / O Gottes Sohn/  
 Daß du dein Wort vons Himmels Thron/  
 Herab gebracht / vnd außgestrewt:  
 Das mich in aller Angst erfreut.  
 Ach komm mit Gnad' vnd Gütekeit:  
 Vnd mache dir mein Herz bereit.  
 Auff daß der Same drinnen haßte' /  
 Vnd bringe frucht durch deine krafft.  
 Der Teuffel fleugt herum mit fleiß:  
 Auff daß Er vns dein Wort hinreiß':  
 Auch so / daß kaum der vierde theil  
 Dein Wort anhört / zu seinem heyl.  
 Ach wehr' vnd stewre doch / Herz Christ /  
 Des Hellschen Raub Vogels list:  
 Daß Er mich nicht durch sicherheit/  
 Bring' omb dein Wort vnd Seeligkeit.  
 Er will mir allen trost enziehen/  
 Wann ich betrübt vnd traurig bin.



Ach treib ihn ab/du starcker Heldt/  
 Der du herrscht vber Hell vnd Welt.  
 Römpt Creutz/ Verfolgung/Noht/ vnnnd Todt/  
 So laß mich nicht/ du treuer Gott.  
 Gib mir ein freudig Herz/ daß ich/  
 Von dir nicht laß' abschrecken mich.  
 Was zeitlich ist/ mag fahren hin:  
 Das Himmelreich bleibt mein Gewin.  
 Die Welt zeigt mir oft ihren Lauff:  
 Mein Fleisch vnd Blut giebt achtung drauff.  
 Durch wollust/ Geiz/ vnd Vbermut/  
 Römpt mancher vmb das höchste Gut.  
 Diß sind die Dornen/ schön geschmückt/  
 Durch die der Sam' in ihm erstickt.  
 Herz Jesu Christ/ dich ruff ich an/  
 Kot' in mir auß/was schaden kan.  
 Pflanz Andacht/ Lieb'/ vnd lust zu dir:  
 Laß wachsen Fröhmigkeit in mir.  
 Hilff/ daß ich dein Wort höre gern:  
 Vnd lerne mich zu dir bekehren.  
 Wann auch mein stündlein kömpt herbey:  
 So gieb daß ich bestendig sey/  
 Durch deinen Beystand überwindt/  
 Den Teuffel vnd sein Hoffgesind'.  
 Vnd halte dann mit Lobgesang/  
 In dein Reich/meinen Freudengang. Amen.

## Am Sontage Esto mihi.

**G**Ar willig gehest du Herr Christ/ zu deinem leiden:  
 Erwirbest mir dadurch / daß ich in vollen Freuden/  
 Mag gehen in dein Reich. Groß ist dein Angst vnd  
 Pein/

Die mir zu wegen bringt/ daß ich kan Seelig seyn.  
 Dein Geist/der ist in dir biß in den Todt betrübet:  
 So sehr hat gegen mir dein Herze sich verliebet:  
 Daß du für grosser Angst Blut schwizest mir zu gut:  
 Vnd ich nicht leiden dörfß Angst in der Hellen glut.  
 Du wirst geführet hin/mit Stricken hart gebunden:  
 Ob man an dir gleich nichts vnsträffliches hat gefunden.  
 Du wirst mit vngestüm geführet für Gerichte

Vnd peinlich angeklagt: geschlagen / vnd vernicht:  
 Man geißelt deinen Leib: du wirst mit Schmach ver-  
 hōnet:

Dein Königliches Haupt mit Dornen wird gekrōnet.  
 Du wirst den Mördern gleich/ hoch an das Creuz ge-  
 hencket:

Mit Essig vnd mit Gall' in deinem durst getränk't.  
 Du leifest dich den Todt / O Fürst des Lebens tödten:  
 Vnd hilffst durch deinen Todt/vns aus den grösten Nöth-  
 ren.

Du schlenfst vns wieder auf zum Paradeiß die Thür/  
 Für solche treu will ich dir danken für vnd für.  
 Ach laß dein Creuz vnd Todt/an mir nicht seyn verlohre;  
 Der du mein Heyland bist/ der du mich dir erkohren/  
 Zu deinem Eygenhumb/vnd durch dein eigen Blut/  
 Den Himmel mir erkauft/das höchst vnd größte Gut/

Dem feins auff Erden gleich. Es sind zwar meiner  
Sünden

So viel/das kaum so viel Sand ist am Meer zu finden.

Doch glaub' ich festiglich / daß du / als Mensch vnd  
Gott /

Mich hast davon erlöst / durch deinen bitteren Todt.

Ach lehre mich auch recht bedencken / daß die Sünde/

Des grossen Gottes zorn/ wie lauter Feuer anzünde.

Dann weil Gott dich sein Kind / so hart geschlagen  
hat:

Der du doch trugst auff dir / nur frembde Missethat:

So würd' er mich woll gar in seinem Grimm aufreiben/

Wann ich die Sünde wolt so frech vnd freudig treiben:

Er würde mich von sich vnd seiner Herrlichkeit

Verstossen in den Ort / da nichts denn schmerz vnd  
leid.

Dis wende gnädig ab: vnd laß den nicht verderben/

Für welchen du dich nicht gewegert hast zu sterben.

Gieb/das ich alle dem absterbe/was ich weiß/

Das dir zuwieder ist. Verlehn daß ich mit fleiß/

Dir dien' in heyligkeit/so lang ich leb' auff Erden.

Vnd wann mein Geist von mir wird weg genommen  
werden:

So thue ihm auff/Herz Christ/zum Himmelreich die  
Thür/

Vnd laß ihn ewiglich/in freuden seyn bey dir:

---

---

Ach mein Herz Jesu Christ / wie ist die welt ersoffen/  
So tieff im SündenMeer! Sie hat die Augen offen/

Vnd ist doch blind. Sie leuſt noch/wie ſie ſiner pflegt/  
 Den ſchnöden wolluſt.weg/ der zur verdammniß trägt.  
 Du predigſt vns klar von deinem Creuz' vnd leiden.  
 Die Welt hergegen ſchwärmt/ vnd geht in vollen freude:  
 Hei! Faſtnacht / friſt vnd ſeuſt/ treibt eitel Vüberey:  
 Vnd denckt nicht/ daß ein Gott/ ja daß ein Richter ſey/  
 Der ſolches ſtraffe wird. Sie tritt dein Blut mit Füſſen:  
 Verachtet deinen tod/ vnd will von dir nichts wiſſen.  
 Weh' ihr in ewigkeit! O Frohmer Jeſu Chriſt/  
 Der du aus lieb' am Creuz für mich geſtödet biſt/  
 O wende mein Herz ab von ſolchem Faſtnacht Leben:  
 Dadurch's Menſch wird ganz mit Leib vnd Seel' ergeben  
 Dem Teuffel: der diß Feſt zu deinem Schimpffer,  
 dacht/  
 Vnd auß der Heydenſchafft hat zu vns Chriſten  
 bracht.

Regiere mich: daß ich die arge Welt verlasse/  
 Mit ihrer ſchnöden luſt: vnd mir zu Herren faſſe/  
 Was du für mich geſhan. Du haſt mir wiederbracht  
 Was Adam hat verlohrn: Vnd alles gut ge-  
 macht/  
 Was durch mich war verderbt. Du haſt mit deinem  
 Blute

Bezahlet meine Schuld. Die Enſerne Zornruſe  
 Haſt du von mir gewand. Verleyhe daß ich mich  
 Des tröſt' / vnd ſchaw' allzeit in aller Angſt auff  
 dich.

Izt bin ich nicht mehr mein. Du haſt mir dich zu eigen/  
 Mit deinem Blut erkauft. Wie wiltu denn nicht neigen  
 Dein treues Herz zu mir/ weil ich dein eigen bin?  
 O wend' auch wiederum zu dir mein Herz vnd Sinn.

Hilff/daß ich lebe dir : vnd lobe deine Güte/  
 Hier vnd dort ewiglich. Für Sünden mich behüte:  
 Daß ich nicht nehme mich auß deiner Lieb' vnd huld:  
 Vnd gebe mich der Welt : die endlich ihren Sold /  
 Die Straff' empfangen wird/ für ihre Missethaten:  
 Was Sie im Schwefel Pfuel wird ewig müssen bratē/  
 Vnd leiden Pein vnd Qual. Du wendest heute dich  
 Zur Stadt Jerusalem. Dahin will ich auch mich/  
 Der ich dein Jünger bin / mit rechter Andacht finden:  
 Da will ich schauen an/ was du für meine Sünden  
 Erduldest : so wird mir vergehn der Sünden lust/  
 Weil du/ Herr Christ/ so viel für mich da leiden mußt.  
 Hilff/ Jesu/ hilff/ das ich von dem mein' Augen wende/  
 Was Irdisch ist/ zu dem/ was Himlisch vnd ohn ende:  
 Zu dem Jerusalem laß mich mein Angesicht  
 Stets richten/ das kein Feind / das keine zeit zubricht.  
 Darinnen wirstu mir mit voller Hand diß geben/  
 Was du mir zugesagt. Nach diesem will ich streben:  
 Diß giebt mir freud' vnd lust: diß ist mein zweck vnd  
 ziel:  
 Auff diß denck ich. Die Welt mag schwärmen/ wie  
 sie wil.

S bald o blinde Mensch/ zu dir mit andacht schreyet/  
 O mein Herr Jesu Christ/ wird Er mit hilff erfreuet.  
 Groß ist auch meine Noht. Mit trost vnd hilff' er-  
 schein/  
 O Jesu Davids Sohn kom vnd Erbarm dich mein.  
 Warumb wilt du im Creuz bey mir fürüber gehen?  
 Merck auf was ich dir klag' / vnd bleib doch stille stehen.



Laß sehen deine Gnad / vnd dein liebeiches Herz:  
 Der du am liebsten hilfst / wann sich vermehrt v̄ schmerz.  
 Erzeigstu dich gleich oft / als müstest du erst fragen  
 Nach meiner Noht / die mich ohn vnterlaß thut plagen:  
 So weiß ich doch / daß dir sey alles wol bewust:  
 Daß du zu rechter zeit / gewündschte hülffe thust.  
 Dir will ich in Geduld / mich gang vnd gar ergeben:  
 Mit seuffzen vnd Gebet / mein Herz vnd Mund erheben /  
 Vnd schreyen fort vnd fort / biß du mein Creuz vnd  
 Noht  
 Wirst wenden. Wer sich dir vertraut / wird nit zu spot.  
 Laß mich auch richtig sehn / an meinem letzten ende /  
 Den Weg zum Himmreich: dein' Engel zu mir sende /  
 Daß sie mich führen ein zu deiner herligkeit:  
 Da ich anschauen werd dein Andlig allezeit.

Herr Jesu Christ / du findest dich /  
 Zu deiner Schlachtbanc williglich.  
 Zu sterben bißu bald bereit:  
 Nur daß ich hab die Seeligkeit.  
 Groß ist das leiden / groß die Pein:  
 Zu der du selbst dich stellest ein.  
 Dein Geist betrübt sich biß in todt:  
 Es wechst so sehr dein' Angst vnd Noht:  
 Daß du Blut schwitzt / zum vberfluß /  
 Vnd dich ein Engel trösten muß.  
 Die Jünger geben bald die flucht  
 Dadu von Feinden wirst gesucht.

Du wirst mit Ketten angefaßt/  
 Der du doch nichts verschuldet hast.  
 Du wirst gezeißelt vnd verhöhnt:  
 Mit Dornen wird dein Haupt gekrönt.  
 Man schläget dich ins Angesicht:  
 Du wirst so kläglich zugericht/  
 Daß sich kein schmerz auff Erden find  
 Der deinem sich vergleichen künnt/  
 Ans Creutz-holz wirst du auffgehenckt/  
 Mit Essig vnd mit Gall getränckt.  
 Du neigst dein Haupt vnd stirbst für mich.  
 Wie kan ich gnugsam preisen dich?  
 Ach laß dein Creutz vnd Todes-pein/  
 An mir ja nicht verlohren seyn.  
 Es sind zwar meiner Sünden viel:  
 Doch ich drum nicht verzweiffeln will.  
 Du hast bezahlet meine Schuld/  
 Vnd mir erlangt deins Vattern Huld.  
 Ich bin iß dein Erben-gen Gut/  
 Erworben durch dein teures Blut.  
 Ach hilf nur/daß ich nicht aufs new/  
 Gerath in Sünden ohne schew.  
 Gib daß ich thue/ was dir gefelt:  
 Vnd mich nicht stelle gleich der Welt:  
 Die ganz in Sünd vnd Vppigkeit  
 Zubringet diese heilge Zeit.

Auff daß ich nicht erzürne dich/  
 Vnd deine straffe lad' auff mich.  
 Erhalt mich dir/der ich bin dem:  
 Ich will dir ewig danckbahr seyn.  
 Amen.

**W**er willig bistu doch/ O frehmer Jesu/kommen  
 Hin gen Jerusalem: vnd hast auf dich genommen/  
 Was ich verschuldet hab': vnd was ich leiden solt'  
 Hast du für mich am Creutz' erlitten mit gedult.  
 Du hast mich dir erkaufft. Dein soll ich seyn vnd bleiben:  
 Von deiner lieb vnd irew/ kan mich kein Teuffel treiben/  
 So lang' ich alhier leb' vnd dort in ewigkeit.  
 Für solche grosse Trew/danck' ich dir jederzeit. Amen.

**G**ERU Jesu Christ/ du wahres liecht/  
 Wend' auch zu mir dein Angesicht:  
 Mit deinem liecht erleuchte mich/  
 Daß ich mit Glauben sehe dich:  
 Als den/der helffen will vnd kan/  
 Wer dich rufft mit dem Blinden an.  
 Vnd nimb mich endlich gar zu dir/  
 Daß ich dich sehe für vnd für. Amen.

## Am Sontage Inuocauit.

**H**err Jesu Christ / der du den Teuffel vberwunden/  
 Schau doch / in was Gefahr ich sey zu allen stunden.  
 Mit aller list vnd Macht / setz mir der Satan zu:  
 Nicht einen Augenblick laß Er mir fried' vnd ruh.  
 Er zeigt mir meine Noht / die ich auff mir muß tragen/  
 Vnd spricht: Ich soll an Gott vnd seiner Erew verzagen:  
 Gott habe gang von mir sein Vatterberg gewand:  
 Woll' auch mich retten nicht / mit seiner starcken Händ.  
 Bißweilen wil der Feind / mein Herz mit hoffahrt schwell-  
 len/  
 Vnd durch vermessenheit / in Sünd vnd laster fellen.  
 Oft treget Er mir an groß Reichthumb / Gut vnd ehr/  
 Wo ich abweichen will von dir / vnd deiner Lehr.  
 Die Sünde macht Er klein / ehe dann sie ist begangen.  
 Wann Er mich aber hat mit seinem Garn gefangen/  
 So drückt Er seine Pfeil auff mich so heftig loß/  
 Daß meine Sünde wird / gleich wie ein Sädberg groß.  
 Da fühl' ich seinen zorn / damit Er auf mich stürmet:  
 Wo mich auch deine Hand / Herz Jesu / nicht beschürmet  
 So reißt Er meine Seel' in sein Mordhaus zu sich!  
 Ich armer Erdenwürm / wie kan ich schützen mich  
 Darumb stieh' ich zu dir mit seuffzen vnd mit klagen:  
 Der du den argen Feind zuvor auch hast geschlagen.  
 Dir vntergeb' ich mich / in deinen starcken Schutz:  
 Ach komm / vnd rette mich von seinem grimm vnd tr. 1. 5.  
 Du kanst / du wilt / vnd wirst es nimmermehr zu lassen/  
 Daß mich der Satan solt in seine Klauen fassen.  
 Weil du aus seiner Macht / vnd von der Hellen g. 1. 1.  
 Mich / O Herz Jesu / hast errettet durch dein Blut.

Ich bin dein Eygenthum / wann ich mit festem Glauben  
Ergreiffe dein Verdienst / kan mich kein Feind dir rauben.

Ach gieb mir in mein Herz / das scharffe Schwerdt/  
dein Wort:

Mit dem ich kan von mir den Satan treiben fort.

Hilf / daß ich nüchtern leb' / inbrünstig für dir bete:

In mein Ampt vnd Beruff / mit fleiß vnd freuden trete:

Vnd treulich diene dir. Ach laß stets bey mir seyn /

Das starcke Helden Volck / die lieben Englein.

Vnd wann ich kämpfen soll / in meinen letzten zügen

Herz Christ: so stercke mich / daß ich durch dich kan siegen.

Hilf / daß ich Ritterlich in solchem Kampff besteh' /

Vnd als ein Sieges Fürst / in dein Triumph Schloß  
geh'.

In welchem du mir wirst das Ehrenkränzlein geben /

Vnd mich für deinem Thron' / in freuden lassen schwebē.

Da will ich für vnd für / Herz Jesu / preisen dich /

Daß du fürs Teuffels list vnd grimm erhalten mich.

Amen.

**D**Er mit versuchung dich / Herz Jesu / darf anfassen /  
Wie solt Er solches mich / deins Leibes Glied erlassē?  
Er geht herum vnd greife mich an durch list vnd  
Macht:

Nicht einen Augenblick schläft Er bey Tag vnd Nacht.

O kom du starcker Held / kom / vnd tritt mir zur Rechten.

Hilff du mir Ritterlich in diesem Kampffe sechten.

Gieb vnd erhalte mir dein Wort / dadurch ich kan /

Den Satan treiben ab / wann er mich sprengt an.



**D** Er dich/ Herz Jesu/ selbst ansicht/  
 Der wird es mir wol schencken nicht.  
 Er hat sich sehr starck ausgerüst:  
 Sein Spieß vnd Pfeil ist Macht vnd list.  
 Er brennt für zorn/ der alte Drach:  
 Hilff/ Jesu/ hilff: ich bin zu schwach.  
 Ach rüste mich mit deinem Wort/  
 Auff daß der Feind bald weiche fore. Amen.

~~~~~  
Auß dem Sprüchlein: Der Mensch lebet
 nicht vom Brodt allein: In grosser
 Theurung.

D Treuer Gott / der du die Menschen herrlich liebest/
 Vnd inē/wann Sie dich anrufen/ Nahrung giebest/
 Schau' vnser Elend an/in welchem wir lgt sind:
 Da Mancher eh die Sonn' als Brodt im Hause find.
 Wir wissen keinen Raht/ als daß wir dir vertrauen/
 Vnd deine wunderkraft mit Glauben recht beschauen/
 Die weit vnd breit bekand. Du bist ein solcher Gott/
 Der auch den Menschen kan erhalten ohne Brodt.
 Der sein Volk Israhel mit Manna hat gespeiset/
 Das ganzer viertzig Jahr in Wildnüssen gecrisset:
 Der Mosen seinen Knecht durch seines wortes Macht
 Erhalten/da er nichts aß viertzig Tag vnd Nacht.
 Das wenig Del vnd Mehl zu Zarpath mußte währen
 Die ganze teure zeit. Die Raben mußten nehren
 Eliam/da Er lag verborgen an dem Bach/
 Vnd Isebel mit grimmen vnd zorn ihm sette nach:

Wer hat die hundert Mann mit zwāzig gersten Brodten
Zu Gilgal saet gemacht: du hast O Gott geboten/

Der Speise/daß sie sich auf dein Wort mehrn muß/

Vnd noch viel vbrig bleib von solcher kleinen kost.

Da zu Samaria das Volck/sür hunger brülte/

Gabstu wolfeile zeit / die allen kummer stülte.

Als Jonas der Prophet/dem Fisch' im Bauche lag/

Da hat Er ohne Brodt gelebt drey Nacht vnnnd Tag.

Wann wir dis alles recht / O höchster Gott/bedencken/

So dürffen wir vns nicht/gleich wie die Heyden frencken.

Du bist ja vnser Gott. Dein wort hat noch die krafft:

Daß/was du haben wilt/dadurch bald wird geschafft/

Wanns gleich vnmöglich scheint. Drumb wolstu dich
erbarmen/

In dieser grossen Noht:vnd durch dein Wort die Armen/

Sat machen vberall/bey ihrer schlechten kost.

Sie werdens rühmen stets / daß du ihn gutes thust.

Du settigest das Vieh/Ja auch die jungen Kaben/

Wann Sie dich ruffen an/vnd nichts zu essen haben.

Wir Menschen find dß Werck/das du erschaffen hast/

Zu deinem Ebenbild: das von der Sünden last

Dein Sohn erlöset hat. Sind wir ist grosse Sünder/

So find vnd bleiben wir/je dennoch deine Kinder.

Wir Menschen find das Volck / dem du mit Mund
vnd Hand/

Versprochen hast dein Reich/ das liebste Vatterlād.

Wie kanst vnd wiltu denn/O frohmer Gott/vns hassen?

Wie kanst vnd wilt du vns durch hunger sterben lassen?

Ach gieb dem leibe Brodt/der Seel' erhalt dein Wort:

So wollen wir dafür/dich loben hie vnd dort.

Amen.

O Jesu

O Jesu Christ/ du starcker Held/
 Der du behalten hast das Feld.
 Vnd wieder alle Macht vnd list
 Des Teuffels/wol bestanden bist.
 Ach sieh' in was gefehrlicheit
 Schweb' ich/ dein Gliedmaß/ jederzeit!
 Der Sathan seht mir hefftig zu:
 Er lest mir weder Rast noch Ruh.
 Oft weiset Er mir meine Noht /
 Vnd will mich wenden ab von Gott.
 Er spricht: du hast von mir gewand/
 Dein Vatter Herz/ vnd Gnaden hand.
 Da doch vielmehr das Creuz' anzeigt /
 Daß du dein Herz zu mir geneigt.
 Er hat mir oftmals nach gestellt /
 Durch Ehrgeiz/ Reichthumb/ Gut vñ Geld.
 Die Sünden macht Er süß vnd klein:
 Vnd wann Sie dann begangen seyn /
 So drückt Er seinen Gifft-Pfeil loß/
 Vnd macht Sie wie ein Sandberg groß.
 Er geht herum bey tag vnd Nacht /
 Vnd stürmt auf mich mit aller Macht.
 Wo du/ Herz Christ/ nicht schüttest mich /
 So reißt Er meine Seel zu sich.
 Mit meiner krafft ist nichts gethan:
 Er ist zu starck: dich flich' ich an:

Dir klag ich meine Herzensnoht:
 Verlaß mich nicht/ Herz: Zebaoth.
 Du hast mich durch dein teures Blut
 Erlöset aus der Hellen Blut:
 Wie woltest du dennicht zuschawen/
 Daß er mich faß' in seine Klawn:
 Ich traw' auff dich/ vnd glaube fest/
 Daß du/ Herz Jesu/ mich nicht lest.
 Gieb mir das reche Schwerd / dein Wort:
 So muß der Satan weichen fort.
 Hilff/ daß ich nüchtern leb' alzeit:
 Undechtig bet' / vnd böses meid.
 Ach laß die lieben Engelein/
 Die starcken Helden bey mir seyn.
 Vorneemblich gieb bestendigkeit/
 Wann sich anhebt der letzte Streit.
 Nimm meine Seel' in deinen Schutz:
 Vertreib des Teuffels grimm vnd trutz.
 Gieb daß ich Ritterlich besteh'
 Vnd in dein groß Triumphschloß geh.
 Da schenck' mir/ O Gottes Sohn/
 Die unverwelcklich Ehren-Kron:
 Die du heut hast erworben mir.
 So will ich ewig dancken dir.

Am Sontage Reminiscere.

Ach Gott / du frohmer Gott / mein Haus ist voller
kehren/

Mein Herz voll angst vnd leidt ! zu wem soll ich mich
kehren/

In dieser grossen Noht: zu dir / Herz Jesu Christ/

Komm ich: der du allein mein trost vnd Helffer bist.

Der du von Anbeginn / all hülffe hast gesendet/

Wer hülffe hat bedurfft: vnd manch Creutz abzewendet.

Ach höre mein Gebet/ ach hilff/ ach steh mir bey:

Verschmehe mich ja nicht / der ich so kläglich schrey.

Wie lange hab ich doch / bey dir schon angelopfet/

Vnd du thust mir nit auf: Dein' Ohren sind verstopfet/

Für mir in meiner Angst. Du hörest jederman:

Wie kömpts / daß mein Gebet/ für dich nicht dringen
kan.

Ach schweig nicht lenger still: hast du doch angenommen/

Von anbeginn der welt/ wer nur zu dir ist kommen:

Vnd wer in seinem Creutz/ dich hat gelauffen an:

Dem hast du bald die Thür der Gnaden aufgethan.

Ich schreye fort vnd fort/ ich lasse doch nicht abe/

Bis ich erlange Trost/ bis ich errettung habe.

Zwar meine Missethat ist groß: Ich bin nicht wehrt/

Daß sich dein liebeich Herz in gnaden zu mir kehrt.

Ich habe deinen zorn vnd straffe wol verdienet.

Doch aber weil dein Sohn mich hat mit dir versühnet:

So stelle dich nicht mehr/ so harte gegen mir:

Schau wie ich mit Gebet' O Gott / aufffwarte dir.

Wo ist ein Herz/ der nicht dem Hündlein / das Er liebet/

Ein Knöchlein oder Bein / von seinem Tische giebet?

Du bist mein Herr: ich bin dein Hündlein: wirf mir zu/
Ein Brüncklein deiner hülff/ vnd sprich mein Herz
zu Ruh.

Ich weiß/du wirst es thun. Die dir getrost vertrauen
Die lest du ihre lust an deiner Güte schauen/

Ich kenne deine lieb/ vnd deine grosse Huld:

Vnd wañ mich deine Häd/ auch gleich gar tödtē wolte:
Jedennoch will ich dir mit Glauben fest anhangen/
Wie eine Klett' am Rock': vnd endlich diß erlangen/

Was ich begehrt. Du wirst mein heyl verseumen nicht:

Ich weiß/ daß dir dein Herz für lieb' vnd jamer bricht/
Daß du mich retten mußt. Ich will geduldig tragen/
Was du mir auferlegst. Du wirst auch zu mir sagen:

Geh' hin/dein Glaub' ist groß: was du vō mir begehrt/
Des sey nach deinem wunsch' O Mensch von mir
gewehrt.

Auf solchen trost/ O Gott/ sprich' ich nun frölich/ Amen:
Will nach erlangter hülff/ hoch preisen deinen Nahmen/
Vnd rühmen/ was du mir für wolthat hast gethan/
Hier in der Sterblichkeit / vnd dort für Jederman.

~~~~~  
**W**ie groß der schmerzen ist / wie tieff die Herzens  
wunde/

In der Sarepterin / vnd zwar zur selbstē stunde/

Da ihre Tochter wird vom Satan hart geplagt:

Wie Sie/ Herr Jesu dir/ dis Creuz mit thränen klagt.

So groß ist auch die Qual/ so groß ist angst vnd schreckē/  
Da deine Kirche muß/ mit ihren Kindern stecken/

Die Feinde wüthen sehr / als Teuffel tag vnd Nacht:

Wir sind in irem Sinn/ wie Schaffe/ die mā schlacht.

O Jesu Davids Sohn/du Trost/du Schutz der Armen/  
Warumb bist du so still/ vnd wilt dich nicht erbarmen?

Erbarm dich doch/erzeig doch deinem Volcke Gnadt/  
Das ohne deine hülff sonst keine Rettung hat.

Wir sind den Hunden gleich/den Hunden die mit hauffen/  
Dem was abscheulich ist in voller brunst nachlauffen.

Wir sind der straffe werth / wir argen die wir findt.

Wer ist/bey welchem man/die Furcht des Herren findt?

Doch wollen wir nicht gar/ in vnser Angst verjagen:

Wir wollen wir die Noht / mit buß' vnd thränen klagen.

Wir schreyen/wie das Weib' in ihrer trübsal schreyt:

Hilf/O Herz Jesu/hilff/hilf vns zu rechter zeit.

Wir hören doch nit auf/wenn du gleich lenger schwiegest:

Vnd dein liebereiches Herz/ noch mehr verborgen trügest.

Wir seuffzen fort vnd fort/ biß du dich zu vns neigst /

Biß du vns deine Gnad / biß du vns hülff' erzeigst.

Wir warten hungrig auf/ für deinem Angesichte/

Wie Hündlein ihrem Herren: dein Andlin zu vns richte/

Das Andlin voller lieb' vnd voller Gürtigkeit/

Durch welches alle welt / in Trübsal wird erfreut.

Merck' auf/vnd höre doch/ wie wir so kläglich ruffen /

Vnd wie wir früe vnd spat/ auff deine Güte hoffen!

Wirff vns von deinem Tische/ ein kleines Kröß-  
lein zu:

So hat dein' arme Kirch/ mit ihren Kindern ruh/

So wird der grosse hauff / der dein Volck hart betrübet/

Erkennen/ daß dennoch dein Herz vns treulich liebet:

Ja daß dich vnser Noht vnd drangsals selbst geh' an:

Vnd daß dein starcker Arm/die Feinde dempsen kan.

Für solche deine hülff/darauff wir bester massen

In vnser höchsten Noth/mit Glauben vns verlassen/

Für solche deine hülff vnd gnade wollen wir  
 Von herken hier vnd dort/ HErr Jesu/dancken dir.  
 Amen.

Ach Gott! wie manch schwer Creuz vnd leid/  
 Durchdringet mich zu jederzeit.  
 Mein Herz vnd Haus ist voller zährn.  
 Zu weme soll ich mich denn kehren?  
 Allein zu dir/ HErr Jesu Christ/  
 Der du mein Trost vnd Helfer bist.  
 Dir lauff ich traurig nach/ vnd schrey:  
 Ach rett/ach hilf/ach steh mir bey:  
 Sey gnädig mir: vergieb die Sünd:  
 Ich bin ja auch dein trautes Kind.  
 Wie oft hab ich gerufft zu dir:  
 Vnd du hast nicht geantwort mir?  
 Wie oft hab ich geklopft an/  
 Vnd du hast mir nicht aufgethan?  
 Wie lange soll ich hülflos seyn/  
 Vnd leiden so viel Angst vnd Pein?  
 Schweig ja nicht lenger still/ O Gott:  
 Erhöre mich/ wend' ab die Noht.  
 Dich/ vnd sonst Niemand ruff ich an:  
 Du bist allein/der helfen kan.  
 Du sprichst: kompt/ die ihr mein begehrt/  
 Wann ihr mit trübsal seyd beschwert:

Kompt/

Kompt/ ich will ewer Helffer seyn :  
 Drumb komm' ich auch zu dir allein.  
 Da hastu mein betübtes Herz :  
 Ach lindre du mir meinen Schmerck.  
 Ich lasse doch forthin nicht ab/  
 Wiß ich von dir errettung hab.  
 War ist es / ich bin wol nicht wehrt/  
 Daß sich dein Herze zu mir kehrt :  
 Denn ich hab oft durch meine Sünd' /  
 Als Feuer/deinen zorn entzündt.  
 Du aber schawe ja nicht an /  
 Diß/was ich wieder dich gethan :  
 Gedenc' an deine gütigkeit /  
 Die stets zu helffen ist bereit.  
 Ach stelle dich nicht mehr so hart /  
 Merck auff wie ich bey dir aufwart/  
 In meinem Creuz : Erbarm dich mein /  
 Vnd laß mich nur dein hündlein sein :  
 Wirff mir vom Gnaden Tisch herab /  
 Ein Bröcklein/deiner hülff vnd Gab :  
 Auff daß ich doch nicht ganz vnd gar/  
 Verschmachet / vnd in die Gruben fahr'.  
 Ich bin mit trauren ganz erfüllt :  
 Doch stelle dich gleich wie du wilt/  
 So wirstu dennoch gnädiglich/  
 Zu rechter zeit erfreuen mich.

Ich kenne deine lieb vnd Huld:

Drumb faß ich mein Herk mit geduld /

Vnd traw auf dich / du wirst mich noch

Erretten aus dem schweren Joch.

Ob du verzuchst / so hair' ich dein:

Du kanst nicht immer zornig seyn.

Mein heyl wirst du verseumen nicht:

Ich weiß / daß dir dein Herke bricht

Daß du dich mein erbarmen mußt;

Zu helfen mir ist deine lust.

Gleich wie die Cananitin hat /

Von dir erlanget hülff vnd Gnad /

Also wirst du auch endlich dich /

Herz Christ / erbarmen vber mich.

Du wirst doch sagen auch zu mir:

Dein Glaube hat geholffen dir.

Das thue / O frohmer Jesu Christ /

Der du mein trost vnd Helfer bist. Amen.

**W**er ringet mit Gebet / mit Glauben / vnnnd mit  
hoffen /

Das hochgeplagte Weib! Sie muß zwar lange ruf-  
fen:

Doch weil sie fort vnd fort / so brünstig zu dir schreyt:

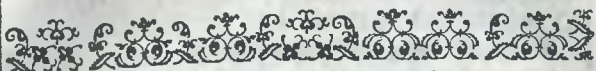
Wird Sie Herz Jesu Christ / mit deiner hülff erfreut.

Ich will in meiner angst vnd Noth / es auch nicht lassen /

Zu beten für vnd für. Ich wil dein Wort auff fassen:



Vnd warten mit geduld / biß du mit hülffe kömst:  
 Ich weis daß du dß Creuz doch endlich vō mir nimbst.  
 Amen.



## Am Sontage Oculi.

**H**err Jesu / der du hast den Teuffel aus gejaget /  
 Von dem / den er so hart vnd heftig hat geplaget:  
 Dem Er verstopffet hat Gesicht / Sprach' vñ Gehör':  
 Ach sey auch vnser Schut: verlaß vns nimmermehr.  
 Er ist ein Fürst der welt / der in den Lüften wohnet /  
 Vnd keines Menschen nicht / so ernur kan / verschonet.  
 Wer war jemals so from / den Er durch list vnd Macht /  
 Nicht vnversehens hat / zu Sünd' vnd Fall gebracht?  
 Wie kan / mein Heyland / ich für ihm genug mich hüten?  
 Du bist allein der Held / der seinem Zorn vnd wüten  
 Kan steuren / vnd der ihm / dem starcken Goliath /  
 Sein Raubschloß vnd Pallast mit Macht zerbrochen  
 hat.

Dir hab' ich in der Tauff / als meinem Herrn / geschwore:  
 Daß ich dein bleiben will. Ich bin da Newgebohren  
 Durch Wasser vnd durch Geist / daß ich dir / als dein  
 Kindt /

Mit allem dienen will / was ich nur an mir finde.  
 Bedencke / was du mir hast damals zugesaget.  
 Du weißest / wie mich oft / der Satan sch: eckr vnd plaget.  
 Ach wende gnedig ab / sein' arge Renck vnd list /  
 Vnd schencke mir den Sieg / der du mein helffer bist.  
 Weil du / O grosser Held / mit deiner krafft mich sterckest /  
 So lange kan ich stehn. So bald du nicht auffmerckest /

Zu meinem Käpf vnd Streit/ So bald du deine Händ/  
 Ein wenig mir enzeuchst / fall' ich in sünd' vnd schäd.  
 Drumb weiche nicht von mir / der ich zu dir stets ruffe:  
 Der ich auff dich allein/ vnd deine hülffe hoffe.

Komm/mein Erlöser komm: zeuch du selbst bey mir ein/  
 Vnd laß mein Herz dein Hausß / vnd stete wohnung  
 seyn.

So darff der böse Feind nicht mehr bey mir eintehren.  
 Dann deine Gegenwart kan seinem Trog bald wahren.  
 Wann ich dich hab' in mir/ so wird Er abgeschreckt:  
 Ich werd' auch nicht so leicht mit Sünden angesteckt.

Ist mein Herz nicht so rein / wie es wol billich solte/  
 Vnd wie ichs gerne dir mit Tugend schmücken wolte/  
 So wasche du es selbst mit deinem Blute rein :

Vnd laß darinnen nichts/ was dir mag niedrig seyn/  
 Laß wachsen auff all da/ was einen Christen ziehret/  
 Die edle Gottesfurcht/ vnd was sich mehr gebühret:

Fürnemblich pflanz' hinein/ den Glauben/ der da kan  
 Ob siegen wann ihn reizt der Satan auf den Plan.  
 Vnd wann ich endlich soll/ den Lebenslauff beschließen:  
 So lege du den Feind/ Herz Christ/ zu deinen Füßen:

Vnd führe meine Seel in deine herligkeit:  
 Da sie von's Teuffels grimm vnd list wird sein befreyt.

Amen.

Starcker Gottes Sohn/dem auch die Engel dienē/  
 Vnd alle Creatur gehorcht: du bist erschienen/  
 Daß du der Schlägen Kopf zertrettest/ vnd sein werck  
 Zerstorest mechtiglich/durch deine kraft vnd stärck.

Wir danken dir/das du auch vnser Schutz Herz bleibest/  
Vnd noch alzeit von vns / den bösen Feind austreibest/  
Durch deines Fingers krafft/durchs Wort vnd Was-  
serbad:

Das nunmehr vnser Herz / ist worden deine Stadt:  
Darinnen du als gleich in deinem Tempel sitzt/  
Vnd vns mit deinem Arm / für seiner Macht beschützeß.  
Ach laß ihn nunmermehr/dein Kirchlein nehmen ein/  
Das du hast durch dein Blut gemacht so schön vnd  
rein.

Schleicht Er vns listig nach/mit seinen Rottgesellen/  
Vnd will vns widerumb/ in Sünd' vnd laster sellen/  
So streite du für vns/du wehrter Herzensgast/  
Wie du zuvor für vns/ mit ruhm gestritten hast.  
Bewahr für Sicherheit / das er vns nicht erschleiche:  
Erhalt vns eygen dir: biß wir in deinem Reiche  
Für seinem trug vnd zorn gesichert werden sehn/  
Vnd Er im Finsterniß/wird leiden Qual vnd Pein.

**S**o starck vnd fest / kan sich der Teuffel nicht ver-  
wahren/

Er muß auff dein Gebott / Herr Jesu/bald außfahren.  
Wann du den Finger regst / so muß Er weichen fort.  
Wer' Er gleich noch so starck/an list/ Macht / Trug/  
vnd Mord.

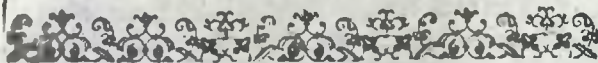
Diß ist mein bester trost. Dich ruff ich an mit Glauben/  
Laß mich dir/der ich bin dein Eigenthumb nicht rauben.  
Steh du bey mir/vñhalt mir Schutz in solcher Noht:  
So schaden mir gar nicht Welt / Teuffel/ Hell vnd  
Todt.

Amen.

D Jesu

**O** Jesu grosser Siegesfürst /  
 Der du dem Teuffel hast zerknirscht  
 Den Ecklangen Kopff / zerstört sein Reich:  
 Ich bitte dich von mir nicht weich/  
 Der Satan ist ein Fürst der Welt/  
 Er schleget auff sein Wordtgezeldt:  
 Mit grosser Macht / Betrug vnd list /  
 Kömpt Er zu vns wol ausgerüst:  
 Er ist zu schaden abgericht:  
 Auf Erden ist seins gleichen nicht.  
 Wer ist so heilig in der welt/  
 Den Er in Sünde nicht gefelt?  
 Ach / mein Herz Jesu / wie kan ich/  
 Für seiner list gnug hüten mich?  
 Mit meiner Macht ist nichts gethan:  
 Du bist allein / der Held vnd Mann/  
 Der diesem starcken Goliath  
 Den Harnisch ausgezogen hat.  
 Zu dir heb' ich mein' Augen auf:  
 Dem ich geschworen bey der Tauff /  
 Als meinem Herzen einen Eyd /  
 Zu bleiben dein in ewigkeit.  
 Du hast auch zugesaget mir/  
 Mich zubeschützen für vnd für.  
 Drumb sek' ich meine zuversicht/  
 Auff dich Herz Christ: Ach laß mich nicht.

Weil du mich sterckst / kan ich bestehn/  
 Dem Satan vnter Augen gehn.  
 So bald du abzeuchst deine Hand/  
 So fall' ich hin in Sünd' vnd schand.  
 Ach sey mein Schutz/kehr bey mir ein/  
 Laß mein Herz deine Wohnung seyn.  
 Den garstigen Schandgeist treib aus /  
 Vnd jag ihn/ in sein Hellsich Haus.  
 Daß mich der arge Bösewicht/  
 Mit Sünden-kot/ befleck'e nicht.  
 Gib daß ich durch deins Wortes kraft/  
 Wb' eine gute Ritterschafft.  
 Bey dir fuß halte biß ans endt:  
 Vnd wenn ich meinen lauff vollend /  
 So rette mich aus aller Noth /  
 Treib von mir Teuffel/ Hell / vnd Todt.  
 Verkürze mir die Todes pein:  
 Vnd laß mich ewig bey dir seyn.  
 Amen.



### Am Sontage Lætare.

**H**err Jesu Christ/ v du fünftausent Mann abspeisest/  
 An einem wüsten Ort / vnd menniglich beweïsest/  
 Daß du durch deine kraft/ kanst speisen jedertman.  
 Auch wo man nichts vō Brod' vnd Speise haben kan.



Ich traw' vnd schaw' auf dich / wann sich Brodt man  
gel findet /

Vnd bey so schwerer zeit / mein Vorrath gang ver-  
schwinder.

Du hast gesorgt für mich / nach Vatter: trew vnd Art /

Da ich ein kleines Kind / von dir gebildet wardt /

Vnd noch verschlossen lag: du hast so bald ich kommen

Bin her auff diese Welt / dich meiner angenommen /

Vnd mir ein stücklein Brodt / mit milder Hand be-  
scher:

Mich biß auf diesen Tag / gang Väterlich ernehrt /

Dafür sag' ich dir lob vnd danck mit Herz vnd Munde:

Ach gieb auch ferner mir / ist vnd zu aller sünde /

So oft ich hungrig bin / nach Nothirfft so viel Brodt /

Daß ich nicht sterben darff / durch grosse hüngersnoht.

Das Elend siehestu / eh denn es vns hoch plaget:

Du denckest schon auf hülff / eh man dir noch was flaget.

Ich bin ja dein Geschöpff: dich ruff ich täglich an:

Ich weiß / daß mich dein Herz in Noht nicht lassen  
kan.

Dank deine trew ist groß: Sie gehet alle Morgen

New mit der Sonnen auf / vnd pflegt für vns zu sorgett.

So ist auch deine Macht in aller Welt bekandt:

Hast du doch deinem Volck Israel Brodt gesandt /

Wel ganzer vierzig Jahr / dort in den wüsten landen:

Da lauter nichts von Brodt vnd Speise war vorhanden:

Elias lete sich für Kummer in die Ruh:

Da muß' ihm speiß' vnd tranck / ein Engel tragen zu:

Auff dein Gebott / muß' ihm ein Rabe nahrutig bringen:

Dem Simson mußte bald ein frisches Wasser springen /

Auß einem Backenzahn/ in seiner Martigkeit:  
 Daß wenig Del vnd Mehl ward in der theuren zeit  
 Zu Zarpath auß dein Wort/ Herz Jesu/nicht verzehrt.  
 Du hast dem Daniel in hunger Brodt beschert.

Drumb hab' ich auch auff dich/ mein' hoffnung ganz  
 gericht:

Du kanst verschaffen bald/ was mir in Noht gebricht.  
 Gieb mir/so viel du wilt/vnd wie dein Raht befindet/  
 Das mir zuträglich sey. Bey viel wird oft erzündet/  
 Das Fleisch zur Sünden lust: Bey nichts wird auff-  
 gebracht

Oft mancher Mensch/ daß Er nach frembdem Gute  
 tracht.

Drumb will ich mich Herz Christ/ vertrauen deinem  
 willen:

Giebst du nicht mehr/so gieb/daß ich den hunger stillen/  
 Vnd nur saet werden kan. Mein Vorrath ist sehr  
 klein:

Doch wann du sprichst ein wort/ muß Er gesegnet  
 seyn/

Vnd keinmahl nemen ab. Es muß mir wol gedeyen/  
 Was sonst vndeulich ist: Vnd mein Gebürt erfreuen.

Speiß' auch mit deinem Wort die Seele/wann Sie  
 soll

Hinfahren auß der Welt: vnd laß Sie fahren wol.  
 Laß Sie das Engel Brodt/ an deiner Taffel essen:

Laß Sie all' ihrer Noht für freuden ganz vergessen.

Mit wollust trencke Sie/ bey deinem grossen Mal:  
 Da sonst nichts ist als Freud' vnd wollust vberall.

Amen.

**H**ERR Jesu Christ / du milder Gott:  
 Der du mit wenig Fisch vnd Brodt/  
 Fünfftausende Mann gespeiset hast.  
 Ach sieh' / ich bin ja auch dein Gast.  
 Von Mutter Leibe hastu mich /  
 Dein Kind versorget Väterlich.  
 Ja so bald ich gebildet wardt /  
 In Mutterleib' ein Kindlein zart:  
 Hast du mir speiß vnd Proviant  
 Geführet zu / durch deine Hand.  
 Dafür sag ich mit Herz vnd Munde  
 Dir lob vnd danck zu jeder stundt.  
 Herz Jesu / gieb mir auch forthin /  
 Der ich dein Kind vnd Gliedmaß bin /  
 Was ich bedarff vnd haben muß.  
 Begehr ich doch nicht vberfluß.  
 Ach wend auff mich dein Angesicht /  
 Das du auff diß Volck hast gerichte.  
 Du bist mein Schöpffer vnd mein Gott:  
 Drumb wirstu mich in hungersnoth /  
 Nicht sterben lassen. Du allein  
 Bist / vnd wirst auch mein Vatter seyn.  
 Da dein Volck in der Wüsten war /  
 Gabst du ihm Brodt wol vierzig Jahr.  
 Elias legte sich zu Ruh:  
 Bald trug jm Speiß' ein Engel zu.

Drumb hab ich meine zuversicht  
 In aller Noth zu dir gericht.  
 Gieb mir gesunden Leib/das ich/  
 Durch Arbeit ehrlich nehre mich.  
 Ich setze dir kein maß noch ziel  
 Gieb was du wilt. Giebst du mir viel/  
 So gieb mir auch/das ich dabey  
 Nicht Gottlos / frech/vnd sicher sey.  
 Giebst du mir wenig/ so gieb mir /  
 Das ich doch deinen Segen spür:  
 Vnd diß was wenig reiche weit /  
 Mir wol gedey zu jederzeit.  
 Noch eines biß ich:durch dein Wort  
 Speiß' auch die Seel' O höchster Hort.  
 Vnd wann ich endlich sterben soll:  
 So mache mich deins trostes voll.  
 Erquickte mich mit Himmel Brodt' /  
 Vnd reiß mich aus des todes noth.  
 Zu deiner Taffel setze mich /  
 Das ich bey dir sey ewiglich:  
 Laß mich daselbst den Freuden Wein  
 Geniessen/vnd recht frölich seyn/  
 Bey deiner Auserwehlten Schaar:  
 Darauf ich iht wart' immerdar.  
 Amen.

## Am Sontage Iudica.

**G** Jesu Gottes Sohn/du bist frey aller Sünden:  
 In dir ist kein berrug / an dir ist nichts zu finden/  
 Das jemand straffen kan. Du bist gerecht vnd from:  
 Vns aber vbergenst die Sünde / wie ein Strom.  
 Ach geh nicht ins Gericht/mit deinen bösen Knechten:  
 Dann so du scharf mit vns in deinem Zorn wilt rechten/  
 Wer kan für dir bestehn? Dein huld vnnnd Gnad' ist  
 groß:  
 Durch deine Gnad vnd huld / sprich mich voti Sün-  
 den loß.

In dein Verdinst will ich mit Glauben mich verhüllen/  
 Vnd mich befeissen sters / zu thun nach deinem willen.  
 So werd ich wol bestehn / Krafft deiner heyligkeit:  
 Vnd auß d'Welt durch dich eingehn zu deiner Freydt.  
 Hier kan ich auch Herz Christ / gar Augenscheinlich se-  
 hen/

Wie du voll Gätinnicht bist. Die Feinde so dich schmähe/  
 Vnd auf dich stürmen zu/ mit Steinen vnd Gewalt/  
 Verträgstu mit geduld/ vnd straffest Sie nicht bald.  
 Diß lehre mich auch thun. Laß mich hieran gedencen/  
 Wann mich die Welt mit sport vnnnd lesterung thut  
 frencen.

Hilff / daß ich dir die Sach vnd Rache ganz befehlt:  
 Vnd dich / gerechter Gott / zum Richter mir erwehl.  
 Hilff/daß ich allezeit Gott deinen Vatter ehre:  
 Dein heilig Wort mit ernst vnd rechter Andacht höre:  
 Vnd nach demselben sters den lauff des lebens richt:  
 Daß ich die Bitterkeit / des Todes schmecke nicht.



Weil dir auch mancher Feind/ Herz Jesu/widerstreibet/  
 Der mit der Jüdenschaar oft seine Stein' auffhebet/  
 Vnd mit Verfolgungs-Qual/ durch grosse list vnd  
 Macht/  
 Dem Häufflein deines Volcks nach Gut' vnd Blute  
 tracht:  
 So steure solchem arthim. Laß Sie vergebens wüten/  
 Vnd spüren in der That/dasß du die kanst behüten/  
 Die sich vertrauen dir: der du viel stercker bist/  
 Denn alle Welt / wie starck sie wider vns sich rüst.  
 Gefelt dirs denn/dasß ich mein leben soll zusehen/  
 Vnd des Tyränen Schwerdt mit meinem Blute nehen/  
 Bey deiner Lehr' /vnd dir zu Ehren: hier bin ich:  
 Gib mir ein freudig Herz / dasß ich nicht fürchte mich.  
 Ist doch die Ehren Kron im Himmel schon bereitet/  
 Dem/der für deine Lehr' vnd Ehre freudig streitet.  
 Wer dir hie bleibt getrew / vnd wird bestendig seyn/  
 Der wird dort leuchten schön/ gleich wie der Sonnen  
 schein. Amen.

H Erz Jesu Christ/ es wächst kein Kräutlein hier auf  
 Erden/  
 Dadurch der Todt von vns mag abgetrieben werden.  
 Dein heilig Wort allein giebt einen solchen Safft:  
 Der bald dem Tode kan benehmen alle krafft.  
 Wer dein Wort helt/der wirdt fürn Tode nit erschrecken:  
 Noch dessen bitterkeit am letzten Ende schmecken.  
 Disß ist mein trost. Ich weiß es kömbt doch bald die zeit/  
 Da ich von dannen muß. Vnd ist vielleicht nicht weit.

O hilf Herr Jesu Christ/das ich dein Wort hoch achte/  
Als meinen besten Schatz; das ichs mit fleiß betrachte/

Vnd meinen lebenslauf stets nach demselben richt:

Auff das der grimme Todt mich könne tödten nicht/

Wan Er zu würgē kömte. Diß ist dein wort: thut Buße:

Das mus ich halten auch. Drum b fall' ich dir zu fusse/

Mit Knecht vnd leid. Es ruft mein traurig Herz zu dir/

Du Heyland aller Welt: Ach sey auch gnädig mir.

Du hast ja durch dein Blut/ bezahlet meine Sünden:

Kein ander Lösegelt/ war in der Welt zu finden.

Des freu' ich mich/vnd bin im Herzen ganz gewiß/

Es sey geöffnet mir durch dich das Paradiß.

So bald sich nahen wird/ Herr Christ/die letzte stunde:

So komm vnd tröste mich/ mit deinem süßen Munde.

Ach lege mir dein Wort in mein betrübtes Herz:

So hab' ich freud' vñ trost: So fühl ich keine schmerz.

Laß mich in fried' vnd Ruh / auff dein Verdienst ein-  
schlafen:

Treib ab des Teuffels list/ zerbrich ihm seine Waffen/

Das Er nicht könne mich anfechten: wie Er pflegt/

Demjenigen zu thun/der dich im Herzen trägt.

Laß mir dein tröstlich Wort in meinen Ohren klingen/

Vnd sprich: Ich sage dir / ist wirstu seelig dringen/

Durch Noth vñnd todt hindurch: bald wirstu seyn  
bey mir /

Im Paradiß; da fried' vnd freud ist für vnd für.

Diß Wort wird alle Noth vnd Bitterkeit durch süßen:

Ich werde nichts vom Tod' auch in dem tode wissen.

Ach schleuß selbst meine Seel' in deine starke Hand:

Vnd führe sie hinauf zu dir ins Vatterlandt.

Den Leib laß ruhen sanft ohn' alle klag' vnd plage  
 Wiß du einbrechen wirst / mit deinem Jüngsten tage:  
 Da rede noch ein wort. Vnd sprich: Ich sage dir/  
 Steh' auf. So geht er bald auß seinem Grab' herfür.  
 Laß mich mit Leib' vnd Seel' in deinem Reiche schawen  
 Die grosse herzigkeit. Dir will ich mich vertrauen:  
 Vnd gienbe daß du mich / du grosser LebensFürst/  
 Wie mir dein Wort verspricht / in Himmel holen  
 wirst.

**H** Jesu Chryste Gottes Sohn/  
 Mein trauter Schatz vnd schönste Kron.  
 Du bist from / heylig / vnd gerecht:  
 Ich aber ein vnnützer Knecht.  
 Verstoß mich nicht / Herz Jesu Christ /  
 Der du der Sünder Heyland bist.  
 Den Mantel deiner heiligkeit  
 Deck vber mich: der ist so weit/  
 Der ist so groß / daß Er bedeckt /  
 Die Sünde / die mich hat befleckt.  
 Dein heilig leben schencke mir:  
 Das ist mein Schmuck vnd beste zier:  
 Darinnen ich für Gott kan stehn /  
 Vnd aus dem Tod' ins leben gehn.  
 Hier seh ich auch mit was geduldt/  
 Du tragen kanst / aus lieb' vnd huld /  
 Die größten Sünder auf der Welt.  
 Die Juden haben dir gestellt

Viel Neke: Ja sie rüsten sich /  
 Mit lesterworten wieder dich:  
 Sie brauchen endlich auch Gewalt:  
 Vnd dennoch straffstu sie nicht baldt.  
 Ach hilff/ daß ich dir folge nach/  
 Wann ich muß leidē Schimpf vñ Schmach.  
 Ich will mich selber rechnen nicht:  
 Dir sey befohlen das Gericht.  
 Du wirst wol machen/ daß ich dir/  
 Noch dancken werde mit begier:  
 Vnd schauen meine freud' vnd lust /  
 An deiner hülff/so du thust.  
 Wer deiner warheit widerstrebt/  
 Vnd mit den Juden Stein aufhebt:  
 Wer deine Gaubigen verjagt /  
 Vnd hier vnd dort mit trübsal plagt:  
 Dem steure du/durch deine Macht.  
 Du bist der HERR/der für vns wacht,  
 Treib seinen Anschlag hinter sich:  
 Vnd wie du hast verborgen dich:  
 Also verbirg' auch vns / HErr Christ/  
 Für aller Feinde trug vnd list.  
 Gefelt dirs aber also wol/  
 Daß ich mein Blut zusehen soll /  
 Bey deiner Lehre: hier bin ich:  
 Nachs wie du wilt/ nur Seeliglich.

Ich weiß/du hast im Himmel schon/  
 Mir bengelegt die EhrenKron.  
 Da werd' ich vnter denen seyn/  
 Die heller/ als der Sonnen schein/  
 In grosser Klarheit für dir stehn/  
 Vnd stets in vollen freuden gehn.  
 Noch diß bit ich/du Lebens Fürst/  
 Wann du den Erdfreiß richten wirst/  
 So stelle mich zur rechten Seit'/  
 Vnd sprich mir zu die Seeligkeit.  
 Amen.



## Am Palm Sontage.

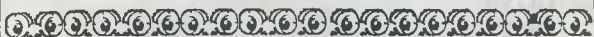
Wie kan vnd soll ich doch/Herz Jesu/gnugsam prei-  
 sen/  
 Was du mir für Genad' vnd wolthat thust erweisen!  
 Du hast auß grosser lieb' ein Testament gemacht/  
 Das heilig' Abendmal; vnd mich sehr wol bedacht.  
 Du hast verordnet mir/dasß ich da soll empfangen/  
 Mit Brodre deinen Leib / am Creuz für mich gehangen:  
 Vnd dasß ich mit dem Wein' auch trincken soll dein  
 Blut/  
 So von dir mildiglich gestossen mir zu gut'.  
 In aller Welt hat man / dergleichen Wirth nit funden/  
 Der seine Gäste trenckt mit Blut' auß seinen Wunden:



Der sie so gnädiglich mit seinem Leibe speist  
 Vnd aus des Teufels Reich/zu sich in Himm̃el reißt.  
 Hilf/daß ich wiederumb auch dich inbrünstig liebe/  
 Gleich wie du liebest mich. Hilf/ daß ich mich stets vbe  
 In dem/was dir gefelt/ als dein gehorsam Kindt/  
 Das dich je mehr vnd mehr von hertzen lieb gewindt.  
 Verlenhe/daß ich recht/diß Testament betrachte:  
 Vnd was mir die Vernunft eintraumen wil/ verachte.  
 Der irret weit/wer hier mit ihr zu Rathe geht.  
 Du kanst thun/ was du wilt/ mehr als der Mensch  
 versteht.

Regiere mich/daß ich die Sünde recht beweine:  
 Daß ich mit Andacht oft/ bey diesem Tische erscheine.  
 Da giebst du Ablass mir von aller Missethat: (Gnad.  
 Schenckst mir dein Himm̃elreich/ vñ deines Vatters  
 Hier wird der Glaube starck/ die hoffnūg wird vermehret/  
 Dē Satan wird sein Werck vnd Macht in mir zerstöret.  
 Du bist in mir/vnd ich/ Herz Jesu/ bin in dir:  
 Ich bleib an deinem Leib ein gliedmaß für vñnd für.  
 Mich wird in ewigkeit/ alsdann kein Creuz vnd leiden/  
 Kein vnglück vnd kein Todt/ vñ dir/ O Heylād/scheiden.  
 Der Satan wird an mir/ mit seiner Macht zu spot:  
 So bald im Abendmal dein Blut mich serbet roth.  
 Muß gleich mein ir:disch Leib/zu Staub vñ Asche werdē:  
 Kan Er doch fort vnd fort nicht bleiben in der Erden.  
 Dein Leib vnd Blut gibt ihm die grosse Lebenskrafft.  
 Wer würdig diß empfengt/bey dē d Todt nichts schaffet.  
 Weil ich denn solche Schätz' im Abendmal erlange:  
 Vnd dich mit alle dem/was dein ist/ ganz empfangē:  
 So hilf/daß ich/so oft ichs brauchen will vnd sell/  
 Mit wahrer Busse mich bereit/vnd prüfe woll.

Daß ich mit Krew vnd leid erkenne meine Sünde:  
 Auch mich zu deinem Creutz mit starckem Glauben finde/  
 Vnd mein vertrauen setz' auf dich/ der du die last  
 Der Sünden gang von mir auf dich genommen hast:  
 Daß ich der Gottes Furcht mit rechte Ernst nachstrebe:  
 Vnd auch mit jederman sein freund.vnd friedlich lebe:  
 Auff daß ichs nehme mir zum leben würdiglich.  
 So wil ich hier vnd dort/ Herr Jesu/ preisen dich.  
 Amen.



**H**ERR Jesu/ wie kan ich doch dir  
 Verdanken/was du thust an mir?  
 Du hast ein Testament gemacht /  
 Vnd mich darinnen wolbedacht.  
 Du giebst mir vnter Brodt vnd Wein  
 Dein Fleisch vnd Blut. Nun sol ich seyn  
 Ein Erb' vnd Kindt der Seeligkeit.  
 Ein solcher Wirth ist weit vnd breit  
 Zu finden nicht: der also liebt /  
 Daß Er sich selbst zur Speise giebt.  
 Hielt/daß ich wieder liebe dich  
 Von Herzen/wie du liebest mich.  
 Gieb auch/daß ichs mit fleiß betracht' /  
 Vnd alles hoch vnd herrlich acht.  
 Ob ichs gleich nicht ergründen kan/  
 Wil ich mich doch nichts ergern dran.

Ich gebe deinen Worten recht/  
 Versteh' ichs nicht / so gleub' ichs schlecht.  
 Wanns möglich were/ daß du mich  
 Betriegen könntest/ so würd' ich  
 Betrogen selig. Ach verleyh/  
 Daß ich ein frohmer Tischgast sey:  
 Mich oft / als dein gehorsam Kind/  
 Zum Abendmal mit andacht find.  
 Auff daß die Sünde werd' in mir  
 Gedempfet/vnd des Himmels Thür  
 Eröffnet. Du kömpst da in mich/  
 Vnd ich/ HErr Jesu/komm' in dich.  
 Nichts ist/ das mich in ewigkeit/  
 Von dir vnd deiner grossen Freud'  
 Hier vnd dort alsdann scheiden kan.  
 Wann mich der Satan rennet an:  
 Wann mich zu bodem wirfft der Todt:  
 So hats dennoch mit mir nicht Noht.  
 Die Hellenhunde weichen ab/  
 So ich dein Blut im Herken hab'.  
 Es muß mein Leib verfaulen zwar.  
 Doch wird mir fehlen nicht ein Haar:  
 Weil ihn/ Herz Christ/dein Leib vnd Blut  
 Im Abendmal selbst speisen thut.  
 Im Grabe kan er bleiben nicht:  
 Er muß herfür/ vnd sehn das Licht.

Hilf nur / daß ich sey jederzeit /  
 So oft' ichs brauche / recht bereit.  
 Von herßen Busse thu' / vnd mich  
 Mit starckem Glauben halt' an dich.  
 Gieb auch / daß ich das Böse meid' /  
 Vnd gutes thu mit freydigkeit:  
 Den Nächsten liebe williglich /  
 Wie ich zu lieben pflege mich.  
 Auff daß ich auch sey in der Zahl  
 Der frohmen / die diß Abendmal  
 Empfangen würdig. Das hilf mir /  
 O süßer Jesu: Ich wil dir  
 Von herßen dancken für vnd für.  
 Amen.



## Am H. Ostertage.

D iß ist der Tag / da du / Herz Jesu / bist erst anden /  
 Vnd hast dich loß gemacht des todes strick vnd  
 Bänden.  
 Diß ist der Tag / da du / O grosser Herr vnd Held /  
 Den grossen Goliath / den Teuffel hast gefelt.  
 Sein Marterhaus die Hell' / hast du ihm eingeriessen:  
 Darinnen eitel Fier' / vnd Hellsch Pech thut fließen:  
 Daß Sie dein gienbig Volck izt nicht mehr plägen  
 darf /  
 Des grünen Todes pfeil / vnd Stachel war sehr scharff:

Heut' aber hastu ihn/ O starcker Held/ zerbrochen:  
 Du hast durch deinen Todt/ den Todt selbst todt gestochē:  
 Vñ durch dein Aufferstehn/ das du aus eigener Macht  
 Vollendet/ hastu vns das leben wiederbracht.  
 Dein Vatter ist versöhnt: Bey ihm bin ich in Gnaden.  
 Wz traur' ich dann in Noth? kein vnglück k̄n mir schadē.  
 Der Fürste dieser welt mag wüten/ wie Er will:  
 Wie weit Er wüten soll/ hat Er schon Maß vnd ztel.  
 Anbellen mag Er mich; Nicht aber gar verschlingen/  
 Der schwarze Hellen Hünd. So starck k̄n nit durchdringē/  
 Des Todes gift mein Herr/ daß Er in seiner Grufft  
 Mich ewig halten solt' / als Er wol hat gehofft.  
 Die Seele wird alsbald/ zu dir hinauff geföhret:  
 Da Sie in ewigkeit gar keine Qual mehr rühret.  
 Der Leib hat seine Ruh' / vnd schläft fein sanft vnd wol:  
 Ist alles kummers frey / des alle Welt ist voll.  
 Ach laß den Ostertrost/ in meinem Herzen bleiben!  
 Er kan mir alle Furcht vnd Todesangst verreiben.  
 Das ist mein trost der mich leßt sanfte schlaffen ein:  
 Vnd macht/ daß mir d' Todt nit kan erschrecklich seyn.  
 Vnd wann die Feld Posaun des Engels wird erklingen:  
 So laß Sie auch mein Grab mit jrē schall durchdringen.  
 Erwecke meinen Leib/ führ' in zu deiner Freud' /  
 Vnd laß ihn stehn für dir/ in grosser herzigkeit.  
 Ds wirstu thun/ Herr Christ: Es soll vnd muß geschehen:  
 Ich werde dich gewiß in meinem Fleische sehen.  
 Du bist das Haupt/ ich bin dein gliedmaß: hastu dich  
 Zum leben aufferweckt/ wie kanstu lassen mich?  
 Denn wo d's Haupt schon ist/ da muß d's glied hinkömen:  
 Hier muß des Menschen wir / hier muß vernunft er-  
 stummen.



Du kanſt diß alles thun/was dir zu thun gefelt:  
 Wanns gleich vnmöglichſcheint zu ſeyn für aller welt.  
 O Komm/ Herz Jeſu komm: wir warten dein mit freuden:  
 Nimb vns zu dir/ die wir hie nichts als leid vnd leiden/  
 Verfolgüg/ Angſt/ vnd Noth/vō tag zu tag' ausſtehn:  
 Vnd mit betrübtẽ muh' /auf eit̃el Dornen gehn.  
 Drum O Herz Jeſu komm: Erfülle was wir hoffen/  
 Vnd thu/warumb wir dich/mit threnen ſtets anruffen.  
 Füh'r vns / dein Volck hinauf ins Himliſch Oſter-  
 Schloß:  
 Vnd mach' vns aller Angſt/vnd aller ſorgen loß.

**W**ie frew' ich mich/ Herz Jeſu Chriſt /  
 Daß du heut aufferſtanden biſt.  
 Heut / haſtu groſſer Herz vnd Held/  
 Zu bodem vnſern Feind gefelt.  
 Du haſt dem Teuffel ſein Raubhauß  
 Zerſtört/vnd vns geführt herauß.  
 Izt iſt dahin/des Todes Macht:  
 Das leben haſtu wiederbracht:  
 Dein Vatter iſt verſöhnt durch dich.  
 Setzt ſich der Satan wieder mich:  
 So kan Er mich doch freſſen nicht /  
 Der arge Feind: Er iſt gericht.  
 Der Todt find keine Macht an mir:  
 Er muß mich fördern nur zu dir:  
 Er komme wann es dir gefelt:  
 Mit freuden ſcheid' ich aus der Welt:

Sterb aller Sünd' vnd trübsal ab:

Der Leib legt sich zu ruh ins Grab:

Die Seele kömpt ins Oſter Schloß /

Vnd freuet sich auf deiner Schoß:

Für solche wolthat danck ich dir /

Ach diesen Trost erhalte mir.

So werd' ich sanffte schlaffen ein /

Vnd fürchten keine Todes Pein:

Am Jüngsten Tag' erwecke mich /

Daß ich mit freuden schaue dich.

Du bist mein Haupt vnd hast den Tode

Getilgt: drumb hats mit mir nicht Noht.

Wo du ißt bist / da komm ich hin /

Weil ich deins leibes Gliedmaß bin.

So bald nur deine Stimm' erklingt

So weiß ich / daß mein Grab auffspringt.

Da werd' ich auß der Erden gehn /

Lebendig / vnd mit freuden stehn

Herr Christ / zu deiner rechten Hand:

Da wird loß seyn des Todes band /

Vnd ich werd' alsdann ewiglich /

Für deinem Thron' ergehen mich:

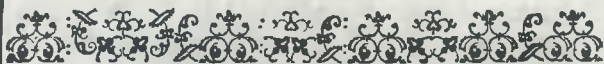
Da werd' ich frölich schawen an /

Wie du wirst straffen jederman:

Der sich iß und so tröiglich

Herr Jesu Christ / setz wieder mich.

Du weissest/ Du lebens Fürst/  
 Wie mich nach deiner freude dürst.  
 Hier ist doch nichts/denn eitel Plag'.  
 Ach laß den letzten Oster Tag/  
 Den Tag des Heils bald treten ein /  
 Da werd' ich ewig seelig seyn.  
 Amen.



## Am Sontage Quasimodogeniti.

**H**ERR Jesu / der du dich den Jüngern hast gezeigt/  
 In ihrer Furcht vnd Angst/va sich der Tag geneiget:  
 Vnd hast ihn offenbart/ dein vorig liebeich Herz:  
 Ach kom doch auch zu mir/in meinem grossenschmerz.  
 Komm vnd erfreue mich:dann ich bin sehr betrübet/  
 Den den ganzen Tag / durchs Creuz hast wol geü-  
 bet.

Du lesest deine hülff' alsdann erst gehen an/  
 Wann kein Mensch in der welt / aus Noth vns helf-  
 fen kan.

Hierauf will ich mich auch/ Herr Jesu Christ/ verlassen:  
 Ich will in meiner Angst den trost ins Herze fassen:  
 Daß du den nicht verlest/der sich verlest auff dich:  
 Ich weiß gewiß/ du wirst auch nicht verlassen mich.  
 Hier ist noch eine last/die mich/ Herr Jesu/drücker.  
 Der Satanas hat mich durch seine list berücket:  
 Mit Thoma hab' ich auch gesündigt oft vnd viel.  
 Wo dein gerechter zorn/mit mir verfahren will:

So muß ich armer Mensch / das Reich vñ Himmels meiden:  
Vnd in der Helle / peyn vñ Marter ewig leiden.

Dis ist mein trost / du bist voll Gnad vñnd gütig-  
keit.

S. Thomam hastu heut' in seiner Angst erfreut.

Du suchest ihn mit fleiß / biß du ihn hast gefunden :

Du sprichst jm freundlich zu: du zeigst jm deine Wunden:

Du nimbst ihn wiederum zu gnaden auff vñd an :

Vergiebst ihm diß / was Er hat wieder dich gethan.

Ach komm vñd such auch mich: ich habe mich verlauffen /

Wie ein verirret Schaff. Ach bringe mich zum hauffen /

Des außerewählte Volcks. Sprich du mir freundlich

So findet meine Seel' vñd mein Gewissen ruh. (zu:

laß mich die Nägelmal / laß mich die Seite schauen

Die dir geöffner ist: So wird mir gar nichts grauen

Ob mich der Satan schreckt: ob mich vñ Todt ansicht /

Vñd seinen scharffen Pfeil / mir in das Herze sticht.

Wie ein Waldvöglin sich verbirgt in eine Höle /

Wann Ungewitter kömpt: So soll sich meine Seele /

In deine Seite tieff verbergen sicherlich:

Darinnen wird alsdann kein Vñfal stürzen mich.

Vñd wann ich reisen soll / O großer Held / von hinnen:

Vñd niemad in der Welt / den Weg wird zeigen können:

So kom / Herr Jesu / selbst / vñd zeichne mir die Bahn

Mit deinem Blute / das aus deinen Füßen ran:

Da du am Schedel Ort für mich so viel gelitten /

Vñd mir die Seeligkeit / durch deiner Todt erstritten.

Wann ich dir gehe nach / wo du gegangen bist /

Komm ich gewiß zu dir / O mein Herr Jesu Christ.

**O** Grosser SiegsFürst Jesu Christ/  
 Der du gern bey Betrübten bist.  
 Du gehst zu deinen Jüngern ein /  
 Da Sie aus furcht verschlossen seyn.  
 Ach schaue doch an meinen Schmerz:  
 Vnd komm in mein Angstleidend Herk.  
 Ich weiß gewiß/vnd glaube fast  
 Daß du in Noth/mich nicht verlest.  
 Wann die Gefahr aufs höchste kömmt/  
 Alsdann sich mein/dein Herk annimbt.  
 Wann niemand ist/der helfen kan/  
 So fengest du zu helfen an.  
 Noch eine Last ist/ die mich drückt/  
 Zu wem flich ich/der mich erquicket  
 Mit Thoma thu ich manchen Fall:  
 Die Sünden sind ganz ohne zahl.  
 Ich habe nichts als Hellen peyn  
 Verdienet. Ach erbarm dich mein.  
 Du sprichst S. Thoma freundlich zu:  
 Vnd schaffest seinem Herzen Ruh.  
 Du zeigst ihm deine Negelmal:  
 Vergiebst ihm seinen schweren Fall/  
**O** süßer Herre Jesu Christ:  
 Das ist mein trost zu jeder frist.  
 Ach such auch mich/dein Schäftelein:  
 In deine Wunden schleuß mich ein



Sprich mir trost zu: vnd sonderlich/  
 So bald der Tode ansprenget mich/  
 So zeige deine Seite mir/  
 Die man am Creutz geöffnet dir.  
 Daß ich anschaw dein liebeich Herk:  
 So achte ich keinen Todssemerk.  
 Gleich wie ein klein Wald Vögelein/  
 Wann ein groß Wetter blizt herein /  
 Sich in den hohen Baum verfreucht/  
 Vnd allem grimmen vnd Sturm entfleucht:  
 Also will ich verbergen mich /  
 In deine Seite sicherlich:  
 Da sind ich Friede/ trost/ vnd freud/  
 Heyl/ leben/ vnd die Seeligkeit.  
 Vnd wann ich sol/ O grosser Held /  
 Fortreisen aus der bösen Welt:  
 So komm du selbst/ brich mir die Bahn:  
 Laß mich mit freuden schauen an/  
 Wo deine Füsse voller Blut/  
 Gegangen sind/ du höchstes Gut.  
 Wann ich mit Glauben folge dir/  
 So find ich bald des Himmels Thür.  
 Ich kan eingehen in dein Reich /  
 Vnd herrsehen da mit dir zugleich.  
 Zu solcher grossen herligkeit/  
 Hilf mir/ Herz Christ/ in kurzer zeit. Amen.

## Am Sontage Misericordias Domini.

**D**reuer Hirt / Herr Christ / der du mich hast erwöhlet /  
Zum Schäßlein deiner Weyd / vnnnd vnter die ge-  
zehlet /

Die du dir schwer erkauft zu deinem Proper gut:  
Als du für Sie am Creuz vergossen hast dein Blut.  
Ach schreib mir diesen trost / in mein betrübt Gemüte /  
Daß ich dein Schäßlein bin / durch deine Gnad vnnnd  
güte:

Vnd weil ich stehen muß fast stündlich in gefahr:  
So kom du selbst / vnd mich mit deinem Arm bewahr.  
Der Teuffel seyret nicht. Er treget groß verlangen /  
Nach vnserem verderb. Er kömbr zu vns gegangen /  
Mit grossem zorn bey Tag vnd Nacht zu dieser zeit /  
Vnd will vertilgen gang / dein Volck vnd Christen-  
heit.

Ach nimb dich vnser an! Ach laß den kleinen hauffen /  
Der izund kömpt zu dir / mit Furcht vnd Angst gelauffen /  
Vnd bey dir hülfte sucht: laß ihn kein grimmig Thier /  
Von dir abwenden nicht: Beschütz ihn für vnnnd für.  
Der Feinde klugen Raht / kanst du zur Thorheit machen:  
Die wieder vns dein Volck / auffsperrn ihren Rachen /  
Vnd wollen vns im zorn / auf fressen gang vnd gar:  
Daß von vns vbrig bleib / auch nit das kleinste Haar.

Erweise deine Macht: laß vberal erschallen /  
Daß der doch endlich muß zu grunde gehn vnd fallen /  
Der sich so freuenslich / an deinen Schaffstall reibt:  
Vnd hin vnd her verjagt dß Volck / das an dich gleubt.  
Scharw' auch insonderheit auf mich: wann seine Klauen /  
In mein geengstet Herz / der Satan ein wil hauen:

Regiere meine Tritt/ vnd Schritte/ daß mich nicht  
Erhasche mit gewalt; der arge Bösewicht.

Bin ich betrübt/so sey mein trost: bin ich verirret/

So führ mich auf den Weg des heyls: wann ich verwirret

Mit Traurgedanken bin: so komm vnd wohn in mir:

Wann ich dich haben kan/ so hab' ich freud' in dir.

Wann ich bin matt vnd schwach/so sey du meine Stärcke:

Vnd wann ich schrey zu dir/ so höre drauf / vnd mercke/

D; ich dein Schäflein schrey nach einē stücklein Brod:

Ach wirf mir etwas zu von Speiß in hungers Noth.

Mach auch die Seele saar / mit deinem heiligen Worte:

Vnd trencke Sie mit dem / das dir am Schedelorte

Auß deiner Seiden floß: das ist der rote Saft /

Der deiner Herde giebt die rechte Lebenskraft.

Du kennest mich so woll/ als dich dein Vatter kennet:

Darumb kein Creuze mich von deiner liebe trennet.

Kein Teuffel vnd kein Todt/ kan mich aus deiner Häd/

Begreiffen. Deine Macht vnd trew ist mir bekandt.

Vnd wann der Abend kömpt herbey / mein letztes ende/

So komm/ du treuer Hirt/ Herz Jesu Christ/ behende:

Reiß mich aus aller Not: treib mich dein schäflein ein/

Zu voller Weyd vnd freud' vnd laß mich bey dir seyn.

**G** Treuer Hirt Jesu Christ/

Der du voll Trew vnd liebe bist:

Von ewigkeit bin ich erwählt/

Vnd von dir vnter die gezehlt /

Diedu dir/ O du höchstes Gut/

Erkauft hast durch dein eigen Blut

Zu deinen Schaffen: laß in mir/  
Den trost verbleiben für vnd für:  
Daß ich dein trautes Schäflein bin.  
Der trost nimbt alles trauren hin/  
Komm/ O Herz Christ/ vnd mich bewahr/  
In so viel Trübsall vnd gefahr.  
Der Satan gehet stets vmbher/  
Gleich wie ein grimmer Wolff vnd Beer:  
Lobt wieder deine Christenheit/  
In dieser hochbetrübtten zeit.  
Sehr grausam ist sein zorn vnd truh:  
Ach steh' vns bey/ sey vnser Schutz.  
Laß dir dein kleines heufflein  
In Gnaden stets befohlen seyn.  
Zuschanden mache den/ der sich  
Setzt wieder vns so troziglich.  
Laß sehn/ daß du der Hirte seyst/  
Der seinen Schäflein hülffe leist.  
Schaw auch auff mich/ O treuer Gott  
Verlaß mich ja in keiner Noth.  
Mein Seel vnd Leib befehl ich dir:  
Durch deine starcke Hand mich führ:  
Daß mich der Satan nicht erschleich/  
Vnd hinreiß' in sein Hellsich Reich.  
Bin ich betrübt/ so tröste mich/  
Fall' ich/ so hilff mir gnediglich.

Bin ich schwach/ so sey meine Sterck:

Erhalte deiner Hände werck.

Hat mich der Satan sehr verwundet /

So heyl / vnd mache mich gesund.

Schrey ich zu dir/ in hungers noth/

So gieb du mir me:n täglich Brodt.

Die Seele speise durch dein Wort:

Das ist mein trost vnd höchster hort.

Ich bin dein Schafflein/ das da dürst/

Nach deiner Gnad: O Lebensfürst.

Zu deiner Seiten führe mich:

Da Blut vnd Wasser mildiglich

Heraus geflossen: dieser Saft/

Giebt mir die beste Lebenskrafft.

Du kennest mich vnd meine Noth:

Mich lestu werden nicht zu spott.

O Kenn' auch mich Herr Jesu Christ/

Wann sich der Todt mit Macht ausrüst.

Treib mich in deinen Schaffstall ein/

Vnd laß mich ewig bey dir seyn. Amen.



## Am Sontage Iubilate.

Wor deinen Augen ist / Herz Jesu/ nichts verborgen:

Du weisest wie ich mich/ mit Kummer vnd mit Sorgē/



In viel vnd grosser Noth/ muß quelen tag vnd Nacht:  
Des Leibes krafft nimbt ab : die Seel' ist fast ver-  
schmacht.

Doch danck ich dir dafür: du thust es mir zu gute/  
Was du izt an mir thust. Diß ist die Vatter: Kute/  
Die mich from machen soll. Fahr hier zu straffen fort:  
Ich hab es wol verdient: Nur schone meiner dort/  
Für deinem Richterstuhl. Wann du im zorn wirst richten/  
Die deine Gnad' is und so trostiglich vernichten.

Du bist getrew: du wirst mich schwachen sehen an:  
Vnd nicht mehr legen auff/ als ich ertragen kan.  
Von dir kömpt alles her/ Glück/ vnglück/ todt vnd leben:  
Der Kelch des Creuzes wird aus deiner Hand gegeben.  
Nun weiß ich/ daß du hast dein Herz zu mir gewandt:  
Drumb schließ' ich frey/ diß Creuz kömpt mir von die-  
ner Handt.

Je mehr dein Volck von dir/ Herz Jesu/ wird geliebet:  
Je mehr wird's auch mit Creuz belegt/ vnd wolgeübet.  
Durchs Creuze segstu aus bey vns d' Sünden wust:  
Erweckst die Gottesfurcht/ machst vns zu Himmels lust.  
Erhöre mich wenn ich vmb hülff zu dir schrey:

Vnd mir in Angst vnd Noth Geduld vnd trost verleihe.  
Laß deine grosse Krafft starck in mir Schwachen seyn/  
Dein Geist der tröste mich in aller Noth vnd Pein.

Ein Weib hat traurigkeit/ wenn Sie mit Angst gebietet:  
Doch bald Sie wiederumb auch grosse freude spüret.

Wann Sie das Kind hat bracht / frisch vnd gesund  
zur welt:

Für freuden Sie all' Angst gang in vergessen stelt.  
Izt traur' ich auch Herz Christ: Izt führ' ich meine klage:  
Doch werden folgen drauff als bald die Freudenstage:

Da du verwandeln wirst/mein weinen vnd mein leidt/  
 O Frechter Jesu Christ/in lauter fröligkeit.  
 Ja meine Seele wird für dir/sich frölich machen:  
 Sobald Sie sehen wird/wie du den alten Drachen/  
 Vnd seine Braut die Welt zur Hellen stürzen wirst:  
 Den ißud Tag vnd Nacht/nach meinem Blute dürst.  
 Mein Herz wird freuen sich/wann ich dich werde schawē/  
 In deiner Majestet: Wann mir für nichts wird grauen/  
 Ds mich ist traurig macht: Wann du für meine Noth/  
 Mir ewig geben wirst die höchste freud in Gott.  
 Wolan/du schneide welt/ vnd wer dir an will hangen/  
 Ergese dich alhier/ mit wollust vnd mit prangen:  
 Diß alles tauret doch nur eine kurze zeit:  
 Vnd folget nichts darauf/als eitel herzeleide.  
 Ob ich gleich ißund muß vergiessen meine zähren/  
 So wird mein Jamerstandt/ doch gar ein kleines wāren.  
 Diß leiden ist wie nichts/wann ich denck an die freud  
 Die da im Himmel mir durch deinen Todt bereit.  
 Ach kom/Herz Jesu kom: Komm eylendts vnd behende/  
 Durch deinen Jüngsten Tag/machs mit d'Welt ein ende.  
 Ach kom/vnd nimb vns auf/in deinen Freuden Saal:  
 Mit freuden wollen wir dich preisen alzumahl.

O Jesu meines herzens lust/  
 Mein Elend ist dir wol bewust:  
 Du hast es selbst am Creuz gekost.  
 Du siehest wie ich bin gekrenckt:  
 Der Creuz Kelch ist mir voll geschenckt:  
 Mit Galle werd' ich oft getränckt.

Die Noth ist zwar groß/doch weiß ich/  
 Daß du mich züchtigst Väterlich/  
 Vnd nicht im zorn vertilgest mich.

Drumb mein Herz Jesu/ soll es seyn/  
 So straffe hier / dort schone mein/  
 Wann dein Gerichtstag bricht herein.

Du bist getrew/ das weiß ich woll/  
 Dein Herz ist gnad' vnd gütte voll:  
 Des ich mich alzeit trösten soll.

Du wirst mich schwachen sehen an/  
 Mir nicht mehr/ als ich tragen kan/  
 Auflegen/wie du stets gethan.

Von dir kömmt alles doch / O Gott/  
 Es sey glück/vnglück / leben/ todt:  
 Du speisest vns mit Ehren-Brod.

Drumb tröst ich mich/ O mein Heyland/  
 Das Creuke kömpt von lieber Handt:  
 Du hast dein Herz zu mir gewandt.

Dann wen du liebst / den züchtigst du/  
 Vnd schickst ihm alzeit Trübsall zu:  
 Die lest ihm ofters wenig Ruh.

Ich weiß/du meinsts mit mir gut:  
 Du zwingest durch des Creukes Fluth:  
 Daß mein Herz nicht mehr arges thut.

Du treibest mich durch Creuk vnd leid /

Daß ich steh' ab von Sicherheit:  
Vnd nicht komm' vmb die Seeligkeit.

Nur diß bitt ich dich/ steh mir bey/  
Wann ich zu dir vmb hülffe schrey:  
Vnd mir im Creuz Geduld verley.

Laß deine krafft mit hellem schein/  
In meiner schwachheit mechtig seyn:  
Dein Geist mich tröst in Angst vnd Pein.

Befiehl den Engeln vber mir:  
Daß sie mich schützen für vnd für:  
Dieweil ichs Creuz nach trage dir.

Ein' Weib hat Angst/ wann Sie gebührt:  
So bald das Kind die Welt berührt/  
Sie grosse freud' im Herzen spürt.

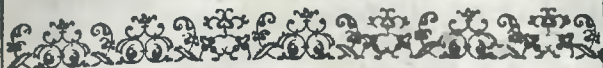
Ist hab' ich nichts/ als traurigkeit:  
Doch soll mir werden alles leidt/  
Zur Freude bald in kurzer zeit.

Ja Seel' vnd Geist wird freuen sich/  
Wann ich werd' ewig schauen dich:  
Vnd keine Trübsal rühret mich.

So frewe dich/ wie dirs gefelt/  
In wollust/ O du schnöde Welt:  
Die Hell' ist dir darauf bestelt.

Ich weine hier gar kleine zeit:  
Dort aber soll ich haben Freude/  
Auff deiner Schoß in ewigkeit.

Ach komm/ vnd nimb vns allzumal /  
 Nur bald hinauf in deinen Saal:  
 Da nichts als freud' ist vberall.  
 Amen.



## Am Sontage Cantate.

**H**err Christ ich preise dich/ mit danckbahrem Ge-  
 müte/  
 Für deine grosse Treu/ für deine grosse Güte:  
 Daß du durch deine Tode/ mich auß des todes Mache  
 Erlöset/ vnd ins Reich der Glory hast gebracht.  
 Wie tröstlich ist mir diß / daß du dein Sterben nennest/  
 Nur einen Gang hinauf zum Vatter: vnd bekennest/  
 Daß auch mein Tode durch dich nur soll ein hingang  
 seyn /  
 Ins Vatterlandt: wß fürcht' ich denn des todes pein?  
 Der Tode ist mir kein Tode: das Sterben kein verderben.  
 Er födert mich zu dir / daß ich dein Reich kan erben:  
 Daß ich kan allem Creuz vnd vnglück gang entgegen  
 Vnd für dir ewiglich in lauter freude stehn.  
 Ach hilff Herz Jesu Christ: daß ich mein letztes Ende/  
 Mit rechtem ernst betracht: vnd mein Herz zu dir wende  
 Vergieb auß gnaden mir/ womit ich wieder dich  
 Bissher gesündigt hab'. Es reuet alles mich/  
 Vnd ist mir treulich leidt. Drum wollest du versencken/  
 Die Sünde tieff ins Meer. Vnd ihrer nicht gedencf: n  
 Schaf auch ein neues Herz/ Herz Jesu Christ/ in mir:  
 Das mit Got seligkeit sich gang ergebe dir.



Wann deine Boten mich anschreyen durchs Befehle:  
 So hilf/das ich mich nicht mit Frechheit wiedersehe.  
 Sieh/das ich werde from/vnd melde diß forthin:  
 Weßhalben ich von dir durch Sie gestraffet bin.  
 So oft auch meine Seel' in Angst vnd trübsal stecket:  
 Vnd meine Bosheit mich mit ihrem Grimm' erschre-  
 cket.

So sende deinen Geist/in mein betrübtet Herz:  
 Der mir durch seinen trost erleichtere meinen schmerz.  
 Der mich im Glauben fest erhalt' vnd für mich kempfe:  
 Das ich des Satans Macht durch seinen Beyständ dēpfe.  
 Vnd wann ich ringen soll/zu leste mit dem Tod'  
 Herz Jesu/so verlaß mich nicht in solcher Noth.  
 Laß deinen heiligen Geist/alsdann vō mir nicht weichen:  
 Sonst würde mich d' Feindt mit list gar bald erschleichen.  
 Laß in/was künfftig ist/ mir tröstlich halten für:  
 Das ist die herzigkeit/die du wirst schencken mir/  
 Nach meiner hinnenfarth. Ach hilf/das ich mit freuden/  
 Auß dieser bösen Welt/Herz Jesu / mög abscheiden.  
 Ach nimb den Augenblick/wann ich diß Jamerthal  
 Verlasse/Meinen Geist in deinen Freuden Saal.

~~~~~  
HERR Jesu Christ/ich preise dich
 Für deine Trew/das du hast mich
 Erlöset aus der Hellen Noth /
 Durch deinen herben bitteren Todt:
 Vnd hast mich in deins Vattern Reich
 Versetzt/ gemacht den Engeln gleich.

Dein Creutz: Todt wird von dir genandt/
Ein Gang zu Gott ins Vatterlande.
Was fürcht' ich icht/ den Todt so sehr!
Der kein Todt ist. Er ist vielmehr
Ein gang zum Vatter/der mich liebt:
Vnd mir sich selbst zu eigen giebt.
Durch deinen hingang hastu mir /
Geschlossen auff des Himmels Thür:
Da werd ich allem Creutz entgehn:
Für dir in lauter Freude stehn.
Vnd dir für deinen Todes-gang /
Anstimmen manchen Lobgesang.
Ach hilff mir/das ich Buße thu:
An frömißkeit stets nehme zu.
Vergieb mir meine Mißthat:
Sie ist mir leid:erzeige gnadt:
Vnd lehre mich bedencken woll/
Das ich von hinnen wandern soll.
Schaff ein gehorsam Herz in mir/
Das gentslich sich ergebe dir.
Wann auch die Lehrer straffen mich:
So hilf/Herz Jesu Christ/das ich
Die Sünd' erkenn': vnd dir forthin
Recht diene/ wie ich schuldig bin.
Wann meine Seel' in ängsten steckt/
Vnd meine Bosheit mich erschreckt:

So sende mir in solchem schmerz
 Den Tröster deinen Geist ins Herz.
 Der mich im Glauben fest erhalt:
 Vnd dich mir zeig' / in der gestalt /
 Wie du am Creuz gehangen hast:
 Da du trugst meiner Sünden last.
 Vornemblich in der letzten Noth /
 Wann mich anrennen wird der Todt:
 So stercke mich durch deinen Geist
 Vnd hilff / daß Er mir Beystandt leist.
 Auff daß ich kempffe Kitterlich:
 Der Feind nicht vberwinde mich.
 Laß deinen Geist mir halten für /
 Was künfftig ist: daß ich mit dir
 Soll herrschen in des Himmels Saal
 Mit freuden: vnd von keiner Qual
 Berühret werden ewiglich:
 Darauf mein Herz ist frewet sich.
 O Komm Herz Christ zu rechter zeit:
 Reiß mich aus allem leid vnd Streit:
 Nimb mich ins Schloß der Ewigkeit.
 Das mir durch dein Creuz ist bereit.
 Amen.

Am Sontage Vocem Iucunditatis.

MEin Elend ist sehr groß/ O Gott: ich bin vergiftet/
Durch Adams Sünden fall/vom Satan ange-
stiftet.

Zum guten bin ich faul:zum bösen hab ich lust:
Nichts gutes wohnt in mir/diß ist dir wol bewust.
Erhöre mich mein Gott/der ich für dich ist trette/
In meiner grossen Angst/vnd für dir herzlich bete.

Verzeihe mir/was ich zu wider dir gethan:
Du bist voll Gütekeit. Nimm mich zu gnaden an.
Gieb mir den heiligen Geist/ der mich zum guten führe:
Vnd mir mit Frömißkeit/mein ganzes leben ziere.

Sprich du trost in mein Herz/wenn trüßsal findet
sich:
Des Teuffels Macht ist groß. Drum komm'/ vnd
schütze mich.

Zünd an des Glaubens licht/in mir/vnd las es brenne:
So wird mich keine Noth/vnd Trüßsal von dir trennen/
Wie groß sie immer ist. In Creutz gieb mir geduld:

Vnd straffe mich ja nicht/O Gott/wie ichs verschuld.
Gieb mir beständigkeit/auch in den höchsten nöten/
Da sich es an leßst sehn/als wolest du mich tödten:

Beschere mir zu lezt/ein seelig stündlein:
Vnd laß mich ewtziglich im Himmel bey dir seyn.

Diß alles hastu mir/ durch deinen Mund versprochen:
Drum muß es auch geschehn. Du hast noch nie gebroche
Den Bund/den du gemacht. Der Himmel wird ver-
gehn/

Vnd das gebet der Welt: dein Wort sol feste stehn.

Ich bin es zwar nicht werth/ O Gott/ daß du mich hörest.
 Hier aber ist dein Sohn/ der Sohn/ den du selbst ehrest/
 Mein Jesus vnd Patron/mein heyl vñ höchstes Gut/
 Der mich versöhnet hat, durch sein hochheilig Blut.
 Den bring ich izt für dich: der hat für mich gelitten
 Den bitteren Todt am Creuz. Ach laß doch dich erbitten.
 Sein süßer Jesus Nam' ist meine zuversicht:
 Was ich dich bitt' in ihm / wirst du mir wegern nicht.
 Das blinde Heydenvolck / ruft an die stummen Götzen:
 Ich aber will auff dich mein ganz vertrauen setzen.
 Du bist allein der Gott/ der mir den Himmel giebt/
 Der wiederumb erfreut/ nach dem Er hat betrübt.
 Gieb auch was leiblich ist. Doch gieb mir solche Gaben/
 Wie du verstehst daß ich sie muß zur Nothdurft haben.
 Ich schreibe dir nicht für/wie viel du geben solt:
 Ich weiß gewiß/so groß ist deine lieb' vnd huld.
 Giebst du nicht eben das/ warumb ich zu dir ruffe:
 So giebst du mir doch viel ein bessers/als ich hoffe.
 Dein will' ist allzeit gut: dein Herz das ist getreu:
 Vnd deine Güte ist alle Morgen neu.
 Drum will ich dir allein/mich ganz vnd gar ergeben:
 Gieb mir so viel du wilt/allhier zu diesem leben.
 Nur laß mich dorte seyn bey deiner grossen Schaar:
 Die für dir frölich lebt/ vnd lobt dich immerdar.

O dir heb' ich/ O fromer Gott /
 Mein Augen auf/ in meiner Noth.
 Mein Herz ist ganz in grund verderbt/
 Die bößheit ist mich angeerbt.

Zum guten hab' ich wenig lust:
Zum bösen viel wie dir bewust.
Diß klag' ich dir/vnd bitte dich/
Du wolst/ O Gott/erhören mich:
Vergib die Sünde/schencke mir
Den heiligen Geist/der mich regier':
Vnd zünd' in mir den glauben an/
Ohu den Niemand gefallen kan.
Gieb mir/wann sich die Trübsal find/
Geduld/die alles vberwindt.
Dem Teuffel stewart mit gewalt:
Wann du nur winckst/so weicht er bald.
Verley in allem Creux vnd leid/
O frohmer Gott/beständigkeit.
Gieb mir ein Seelig stündelein:
Laß mich im Himmel bey dir seyn.
Diß hat mir zugesagt dein Mundt.
Du heltest ewig deinen Bundt:
Darumb verlaß ich mich auff dich/
In allem Creux ganz sicherlich.
Du sprichst: Ich soll dich ruffen an:
Du seyst/der helfen will vnd kan.
Nun sieh'/ich schrey zu dir/O Gott:
Ach hilff/vnd wende meine Noth.
Werth bin ich zwar nicht/das du mir
Solt helfen: dennoch weil ich dir/

Darstelle meinen liebsten Sohn:
 Der mich/der wahre GnadenThron/
 Mit dir/ O Gott/ versöhnet hat:
 So zürne nicht/erzeige Gnad:
 In seinen Wunden such' ich heyl:
 Er ist mein Jesus/Trost vnd theil.
 Der Heyden Götzen helffen nicht:
 Sie sind durch Menschen zugericht.
 Ich trauw' auf dich: du solt allein/
 Mein Gott/mein Schutz/vnd Helffer seyn.
 Noch mehr bitt' ich/ O treuer Gott/
 Gieb mir ja auch mein täglich Brodt:
 Vnd was dein Herke mehr besinde
 Das mir gut ist: Ich bin dein Kinde/
 Du bist mein Vatter: giebstu mir
 Nicht das/ was ich begehrt von dir:
 So wirfstu mir was bessers zu.
 Drumb stellet sich mein Herz zu Ruh.
 Was zeitlich ist/mag fahren hin:
 Weil ich nur des versichert bin /
 Daß ich bey dir nach dieser zeit
 Soll schauen deine herzlichkeit.
 Amen.

Am Sontage Exaudi.

Schar doch / Herz Jesu Christ / wie wird dein
Volk geplaget /

Dein außgewähltes Volk. Wie werden die verjaget /

Die mit standhaftigkeit / bekennen deine Lehr:

Vnd richten all' ihr thun / zu deines Namens Ehr.

Steh ihnen treulich bey: laß sie kein trübsal scheiden /

Von dir in ewigkeit: Vnd solten sie auch leiden /

Den herben bitteren Todt / so sprich trost in ihr Herz:

Daß Sie mit freudigkeit / erdulden allen Schmerz.

Vnd weil ich selbst nicht weiß / wo mir kan wiederfahren:

So bitt ich dich / du wolst für Abfall mich bewahren.

Gieb mir den heiligen Geist / durch welches Krafft ich
kan

Getrost vertheidigen / dein Wort für jederman:

Vnd leiden / wo du wirst / nach deinem Rath' vnd willen /

Zulassen vber mich. Du kanst bald alles stillen:

Du hast des Königs Herz / Herz Christ / in deiner
Handt:

Wan du ein wörtlein sprichst / so hat sichs vmbgewäd:

So muß der Feind alsbald / den grimmen zorn verlassen:

Wonicht / so kanstu ihn / mit scharffen Sporen fassen:

Vnd reiten in den Bach / da Er versinken muß:

Wie Pharao im Meer bekam den letzten Guß.

Vnd zwar / was will ich mich doch gar zu sehr betrüben /

Wann sich Verfolgung find? dann weil ich treu bin
blieben /

Vnd noch treu bleiben will / bey deiner rechten Lehr:

Deswegen plaget mich die Welt / so heftig sehr.

Sie düncket in ihrem Sinn/ es soll Gott wolgefallen/
 Wann Sie lest vber mich die Blut.Posanne schallen.
 Ach aber wie gar sehr betreugt sich selbst die Welt/
 In dem sie gang verblende/in Gottes Straffe felt:
 Den sie nicht kennet recht : des Wort sie nicht versteht:
 Des willen sie nicht weiß. Drumb sie zu grunde gehet /
 Wann du in deinem grim vnd zorn / O LebensFürst/
 Herz Jesu Gottes Sohn/ die Feinde stürken wirst:
 Vnd wirst mich lassen sehn/ wie die Verfolger werden/
 Mit Wurzel vnd mit Zweig/ vertilget von der Erden:
 Wie Sie mit Ach vnd weh/ gestossen werden seyn /
 Ins Teuffels Marterhaus/ vnd ewig leiden Pein.
 Ich aber kenne dich : ich weiß an wen ich glaube/
 Deswegen ich durch dich : bey dir bestendig bleibe.
 Ich bin dein Engenschumb. Im Himmel ist mir schon/
 Herz Jesu bengelegt/ die edle Lebens Kron.
 Die werd' ich voller Freud' / auf meinem Heupte tragen.
 Auff solchen trost will ich ist alles frölich wagen :
 Dazzu verleyhe mir/ Herz Jesu/deine Gnad:
 So will ich dir dafür lobsinglen früe vnd spat.

O Fromer Jesu Christ / der du vns hast versprochen
 Den heiligen Geist/wann wir dich mit Gebet ersuchē.
 Ach schawe doch wie starck ist meine Wiederpart:
 Die mich bey Tag vnd Nacht/ bey Gott anklaget hart.
 Dann weil ich dein Gebot/ hab oft vnd viel gebrochen/
 So will mich das Gesez verdammnen vnd verfluchen.
 Es schleust mir gang vnd gar die Gnaden Pforte zu :
 So lest mir auch der Feind/ der Satan keine ruh.

Erschreckt vnd troestet mich: er zeigt mir alle Sünden/
 Vnd spricht: Vergebens ist's: du kanst izt nit mehr finden
 Barmhertzigkeit bey Gott: das Peinlich' Halsgericht/
 Muß vber dich ergehn: es wird hier b. sser nicht.
 Ach sende doch/ Herz Christ/ durch deine grosse Güte/
 Von deines Vatters Thron/ in mein betrübt gemüte
 Den Tröster deinen Geist: daß Er mein Herz erfreu/
 Vnd gebe zeugnuß mir, daß ich in gnaden sey.
 Ja kom' O heiliger Geist / ach kom' doch zu mir Armen/
 Mir deinem süßen Trost' / vnd thue dich mein erbarmen.
 Sey du mein Advocat: Treib ein/ wer wieder mich/
 In dieser grossen Angst vnd Noth auslehnet sich.
 Halt meinem Herzen für/ die tief geschlagne Wunden/
 Die mein Herz Jesus hat / an seinem Leib' empfunden.
 Damit Er hat: bezahlt v Menschen Sünd vnd schuld:
 Vnd mir zu wege bracht / des grossen Gottes huld.
 Durch solchen Trost kan ich/ des Satans mich erwehre:
 Ich kan mich mit Gebet/ zu meinem Gotte kehren.
 Vnd sagen: O mein Gott/ für dir werd' ich verklagt:
 Das Himmelreiche das wird genßlich abgesagt.
 Nun ist es war/ O Gott: die Schuld muß ich gestehen:
 So kan ich deiner Hand/ auch nirgendes nicht entgehen.
 Doch aber schaw du an / wie viel schmach / hohn vnd
 spott /
 Dein Sohn erlitten hat: Ja auch den bitteren Tode.
 Der hat für mich bezahlt / vnd das Befehl' erfüllet:
 Des Teuffels Reich zerstört/ vnd deinen zorn gestillet.
 Vñ weil mich dan dein Sohn/ gemacht vñ sünd'rein:
 So kanstu fromer Gott / auf mich nicht zornig seyn.
 Ich bin dein trautes Kind: an mir ist nichts zu finden/
 Das mich verdamnen möcht'. Ich bin frey aller Sünden:

Durch Christum hab ich Recht vnd Zug zum Him-
melreich:

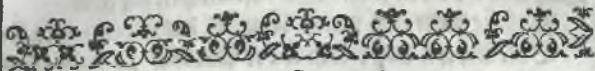
Vnd werde dort bey dir / auch seyn den Engeln gleich /
Wann du so tröstlich dich / O heilger Geist erzeigest:
Vnd dich in Noth zu mir / mit deinem troste neigest:
Daß ich so freudig mich / zu Gottes Majestet /
In aller traurigkeit / kan wenden mit Gebett.
So ist gewiß / daß mir die Sünde wird vergeben /
Der Himmel aufgethan / geschencket Heyl vnd leben.
Drumb bitt' ich / lehre du in mein Herz selber ein:
Vnd laß es allezeit dein Haus vnd Tempel seyn.
Weil du auch bist ein Geist der Wahrheit / der recht lehret:
Der Christi Wort vnd Kirch' ausbreitet vnd vermehret.
So lehre du auch mich / wie ich recht glauben soll:
Bewahr für Irthumb mich: darvñ die Welt ist voll.
Hilf daß ich öffentlich mich Christi Diener nenne:
Vnd zeuge von der Lehr / wozu ich mich bekenne.
Muß ich darüber gleich viel leiden / wirstu doch /
Erträglich machen mir / des schweren Creuzes joch.
Jemehr ich leiden muß vmb deines Nahmens willen:
Jemehr wirstu mein Herz mit deinem Trost' erfüllen:
Vnd mir dort setzen auff / die Guldne Freudenkron.
Dann auff beständigkeit / folgt endlich solcher lohn.

O Jesu meine größte freude /
Der du hast deiner Christenheit
Versprochen deinen heiligen Geist /
Daß er in Noth ihr beystand leist.

Wie starck ist meine Wiederpart
 Die mich für dir verflaget hart:
 Dann das Gesetz verfluchet mich:
 Der böse Feind kömpt troziglich/
 Vnd helt mir alle Sünden für:
 Daß ich nichts find / als Furcht in mir.
 Er spricht: Ich soll zur Hellen pein
 In ewigkeit verstossen seyn.
 Ach sende du in solcher Noth /
 Den heiligen Geist zu mir / O Gott.
 Daß Er mit trost erquickte mich /
 Vnd gebe zeugniß kräftiglich:
 Daß ich bey dir in gnaden sey:
 Durch Christum aller Sünden frey.
 Der hat bezahlet meine Schuld /
 Vnd mir erworben deine Huld.
 Der Sathan hat kein theil an mir:
 Mit freuden wend ich mich zu dir /
 Vnd sprech / ich bin für dir verflagt /
 O Gott: doch bin ich unverzagt.
 Sehr groß ist zwar die Sünden schuld:
 Doch weil am Creuze mit geduld
 Dein Sohn dafür genug gethan:
 So nimb du mich zu gnaden an:
 Wann sich / O Gott / dein heilger Geist
 Mit solchem Trost in mir erweist:

Daß ich mich wende durchs Gebet/
Zum Throne deiner Majestet/
Vnd suche gnade: so sprichst du /
Bald mein betrübtes Herz zu Ruh:
Vnd nimbst mich endlich gar zu dir:
Daß ich dich preise für vnd für.
O tröst' auch die/du trewer Gott/
Die in der Welt mit hohn vnd spot
Verfolget werden. Sey ihr Schutz/
Vnd stärke die/so sie mit trutz /
Vertilgen wollen ganz vnd gar.
Vnd weil sich heuffet die Gefahr:
Auch also/daß fast Jederman/
Der dir mit Glauben hanget an/
Wird von Creuzdornen stets gericht/
Vnd bey den Basilischken sitzt.
So hilf daß alle Noth vnd Schmach/
Ich dir geduldig trage nach.
Den Glauben mache starck in mir:
Daß ich getrew verbleibe dir.
So wirstu mir/O Gottes Sohn /
Verchren dort die EhrenKron.
Die aber werden ewiglich /
Qual leiden/die icht plagen mich.

Hier will ich tragen Creutz vnd leid:
 Ach laß mich nur nach dieser zeit
 Anschawen deine herrligkeit. Amen.



Am 5. Pfingst Tage.

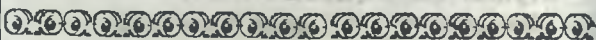
O Heilger Geist / der du mit Vatter vnd dem Sohne/
 Regierest gleicher Gott / hoch in des Himmels Throne.
 Ich dancke dir / daß du mich hast so werth geacht/
 Vnd auß barmhertzigkeit / zū rechten Glauben bracht.
 Ach köm du grosser Gast / vnd wohn' in meinem Herzen/
 Das ist gefüllet ist / mit lauter angst vnd schmerzen.
 Ach tröste mich: Ach gieb mir ist vnd jederzeit
 Das zeugnus / daß ich sey ein Kind der Seligkeit.
 Vnd weil ich selbst nicht kan / aus eignen kräften glauben/
 An Christum meinen Herrn: So wolstu seyn vnd bleibē
 Mein Lehrer der mich recht in alle Warheit führt:
 Vnd den verstand in mir mit seinen Gaben ziert.
 Erleuchte mein Gemüt / so wird sich bald verlieren
 Des irthums finstre Nacht vnd ich werd' in mir spü-
 ren/

Licht / leben / trost / vnd heyl: ich werde sehen wol/
 Wie ich nach dieser zeit / in Himmel kommen soll.
 Weck' auf mein träges Herz: bewege meinen willen
 Durch deine starcke kraft: So wird sich in mir stillen
 Die lust zū sündigen. Ich werde s. yn bereit
 Zu dienen meinem Gott' in zucht vnd heil: gkeit/
 Ich werde reden nichts / ich werde nichts gedencken/
 Ich werde nichts thun / darob sich dörfte krencken

Mein Herz: damit ich dich zu zorn bewegen möcht'
 O grosser Pfingst Patron: weil du mich lehrest recht/
 Was gut vnd heilsam ist. Was dir ist angenehme/
 Das würcke du in mir. Die bösen lüsten zähme/
 Daß sie nicht reissen auß. Du fast durch deine Macht
 Bald endern daß dadurch der Mensch zu Fall wird
 bracht.
 Drum bitt ich dich/du wollst auch meinen Sinn erneu-
 ren/
 Vnd dem verderbten Fleisch' vnd Blute bey mir steuren.
 Gib mir ein solches Herz / das sich dir ganz ergiebt:
 Das sich in Gottes fürcht / vnd aller tugendt übt.
 Diß ist das grosse Fest/ an dem du hast bernffen /
 Dir eine Kirch.gemein: da du ihr Herz getroffen/
 Mit deines Wortes krafft. Was du gesamlet hast/
 Das schütze gnediglich/ du werther Herren Gast.
 Ach schawbe doch/ wie izt der Feind so grausam wüthet:
 Vnd wie Er seinen zorn auff deine Kirch' ausschüttet.
 O steure seinem grimm: verhindre seinen Rach:
 Jag' ihn ins Barn/ damit Er vns gestellet hat.
 Gib deinem Donner krafft: laß dein Wort glücklich
 lauffen.
 Je mehr es wird gedrückt von dem Gottlosen hauffen:
 Je mehr hilf ihm empor/vnd laß es nehmen zu:
 Verlehnung widerumb gewünschten Fried' vnd Ruh.
 Vnd wann's Todt bey mir anklopfft / vnd ich soll reisen/
 Auß dieser argen Welt: so wollstu dich erweisen/
 Mit deinem Trost/auff daß ich kempffe Ritterlich:
 Vnd dort in ewigkait mit freuden schaw dich.

S Heilger Geist/ du wahrer Gott/
 Der du gibst Trost in Noth vnd todt:
 Ich dancke dir/ daß du dich hast/
 Bald in der Tauffe/ mir ein Gast/
 Gefunden in meins herzens Haus:
 Gesaubert all' vntugend auß.
 Daß du so würdig mich geacht/
 Vnd zu dem rechten Glauben bracht.
 Du giebest mir ist zeugnis frey:
 Daß ich des Himmels Erbe sey.
 Ach führe mich auff rechter ban/
 Vnd lehre mich/ was ich nicht kan.
 Schreib mir in mein Herz Jesum Christ/
 Der du der Finger Gottes bist.
 Wann mich der böse Geist verklagt:
 Vnd grausam mein Gewissen plagt:
 So komm/ vnd stercke du in mir/
 Den schwachen Glauben für vnd für.
 Mein Herze laß das Häußlein seyn:
 Da du mit Gnaden kehrest ein.
 Hilff daß ich mich in Frömmigkeit
 Stets üb'/ vnd alle Sünde meid'/
 Erweck' in mir/ wann Creuz sich find/
 Geduld die alles vberwind.
 Gieb Fried'/ vnd freud'/ ins Herz/ wann sich
 Die arge Welt setzt wieder mich.

Gieb andacht wann ich mich in Noth /
 Mit seuffzen wenden soll zu Gott.
 Hilff/daß ich sein Wort höre gern:
 Vnd lasse mich durch dich bekehrn.
 Verleß/ daß ich mein lebenlang
 Von dir in keinem Trübsal wancß.
 Ein reines Herze schaff in mir:
 Auff daß ich könne dienen dir /
 In heiligkeit/ die dir gefelt:
 Vnd wann ich soll auß dieser Welt:
 So hilf/daß ich sey bald bereit:
 Sterck auch des Fleisches blödigkeit:
 Auff daß ich kämpffe Ritterlich/
 Vnd vberwinde: so will ich /
 In ewigkeit dort preisen dich.
 Amen.



Am PfingstMontage.

Wie groß ist doch O Gott/ wie groß ist deine liebe
 Die du zu Menschē trägst! wann ich mich oft betrübe
 In meinem Creutz/ vnd denck' an diese Gütigkeit:
 So wird dadurch mein Herz von aller angst befreht.
 Du gibst vns deinen Sohn: vns/ die wir Sünder waren/
 Die wir zur Hellen Pein / mit schmerzen sollen fahren/
 Vnd brennen ewiglich: Vns gibstu deinen Sohn:
 Vns gibstu in zu gut/ in Todt/spot/ Noth vnd hohn.

Auff

Auff daß ein jeder Mensch/der Ihn mit Glauben fasset/
Vnd als ein Kind des Lichts/die finstern Werke hasset/

Das grosse Himmelreich besitz' in ewigkeit:

Darinnen sonst nichts ist/denn lauter fried'vnd freud.

Hast du mir deinen Sohn/ O fromer Gott/ geschencket/

Derfür mich ist ans Creuz mit höchsterschmach gehäcket:

Der ausgestanden hat für mich so schwere Pein:

Wie woltest du mir gram/vnd seind doch könnē seyn/

Nach dem ich bin mit dir durch seinen Todt vertragen?

Bin ich gleich trübsal voll/ so darf ich nicht verzagen.

Ich dencke bald bey mir/an deine lieb'vnd huld:

Ertrage/was du mir aufgelegt mit geduld.

Vnd glaube fest/daß du aus lieb'/vnd mir zu gute

Mich züchtigst säuberlich mit deiner Vatters Rutte:

Vnd werdest endlich mir benehmen alles leidt.

Wie du es denn auch thust/O Gott/zu rechter zeit.

Wann mich die Sünde drückt/vnd das Gewissen naget:

Wan mich d Satā schreckt: Mein herz doch nie verzaget.

Dann dein hergliebster Sohn/d hat die grosse Schuld

Der Sünden baar am Creuz bezahlet in geduld.

Er hat für alle welt den bitteren Todt gelitten /

Vnd aller Menschen Schaar / die Seeligkeit erstritten.

Hierauf verlaß' ich mich/vnd schliesse/daß ich sey

Ein Kind der Seeligkeit/vnd aller Sünden frey.

Durch sein verdienst kan ich aus gnaden wol bestehen:

Vnd aus der Welt getrost hinaus in Himmel gehen.

Den Glauben sterck' in mir / daß ich verzage nicht/

Hilf/daß ich liebe mehr/ als Finsternus/ das Licht.

Vnd wann das Stündlein kömbe daß ich die Welt soll
lassen:

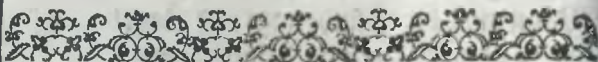
So wolstu weine Seel' / auff deinen Rücken fassen/

Vnd tragen in den Ort/da sie soll ewig seyn
 Für deinem Angesicht/vnd aller Sünden rein.
 Da sie ohn' vnterlaß wird deine grosse Thā.en/
 Hochpreisen ewig!ich:vnd vnter deinem Schatten/
 O grosser Herz vnd Gott/wird sitzen voller freud':
 Vnd wissen nichts von Furcht vnd schrecken/ Krieg
 vnd streit.

O Fromer Gott/wie groß vnd hoch/
 Ist deine Treu vnd Liebe doch!
 Du selbst hast deinen eignen Sohn/
 Der Welt geschenckt in spott vnd hohn/
 In Noth vnd Todt:daß jederman/
 Wer ihn mit glauben schauet an/
 Vnd deiner gnade recht begehrt/
 Durch ihn gerecht vnd Seelig werd.
 Wie kan ich gnug verdancken dir/
 Die liebe/so du trägst zu mir?
 Hast du mir deinen Sohn geschenckt/
 Der für mich an das Creuz gehenckt/
 Erlitten so viel Angst vnd pein:
 So kanstu iht mein Feind nicht seyn:
 Nach dem ich bin mir dir/O Gott/
 Versöhnet durch deins Sohnes Todt.
 Steck ich im Creuz/so tröst ich mich
 Mit deiner liebe kräftiglich.

Ich weiß du hast ja von mir nicht /
Gewand dein huldreich Angesicht.
Du wirst/weil deine Trew so groß/
Mich alles vnglücks machen loß.
Wann mich die Sünde nagt vnd plagt/
So ist mein Herz doch unverzagt:
Dann du/ Herz Christ/hast meine Schuld/
Für mich gezahlet in geduld.
Du bist ein Heiland aller Welt:
Den trost mein Herz für sich behelt:
Vnd schleust darauß/ daß ich auch sey
Durch dein Blut aller sünden frey.
Wer sich mit Glauben dir vertraut
Sein heil/ auf deinen Creutodt baut:
Der lebt/ vnd kömmt nicht ins Gericht.
Ich setze meine zuversicht/
Herz Jesu Christ/auff dich allein:
Drumb werd' ich nicht verlohren seyn.
Hilf mir/daß ich zu jederzeit
Das gute thu/ das böse meid.
Vnd also lebe/ wie ein Kind
Des lichtes. Wann sich endlich find
Der Todt/vnd trennet Seel vnd Leib:
So kom Herz Jesu/ vnd vertreib
Des Satans grosse Macht vnd list:
Vnd nimb mich hin / wo du selbst bist.

Laß mich mit freuden seyn bey dir:
 Darauf ich warte mit Begier.
 Amen.



Am Pfingst-Dinstage.

Adm heilger Geist/ach komm/vnd mein gemüt erzünde/
 Mit deiner Gnadenglang: daß ich mich fleißig finde/
 Zum Schaffstall / der da ist die rechte Kirchgemein.
 Wer nicht hinein will gehn/der wird nicht seelich seyn.
 Wo man dein heilig Wort/ ohn allen zusatz lehret:
 Vnd beyde Sacrament nach Christi Stiftung ehret:
 Da ist die rechte Kirch': vnd wer dahin sich find/
 Der ist Gott angenehm/der ist ein Himmel.Kind.
 Durch dich/O heilger Geist/ kan ich izt recht verstehen/
 Daß Christus sey die Thür/ dadurch ich muß eingehen/
 Zum Schaffstall/vnd hernach ins Schloß d ewigkeit:
 Ins schöne Paradiß/ da volle Weyd vnd Freud.
 Behüte mich daß ich nicht mit dem Keker.hauffen/
 Auff einen andern Weg begehre hinzulauffen:
 Der mich vō Christo fñhrt. Wer sich von Christo wend
 Der fehlt des Himmels weit/ vnd nimbt ein böses end.
 Schluß auf/O heilger Geist/ durchs Predigamt mein
 Herze:
 Daß ich dß Wort mit nuz anhör': vnd nit verscherge/
 Mein heyl so freuentlich. Du weißest/ daß ich gern
 Dß Wort annehmē wolē/ vnd mich zu Gott bekehren.
 Ich aber kan nichts thun/ ich kan mich selbst nit zwingen.
 Hilf du durch deine kraft / diß gute Werck volbringen:

Du/du befehre mich/so werd ich recht befehrt:

Das gute wird volbracht / dem bösen wird gewährt.

Gieb allen Predigern/ daß sie kein andre Lehr/

Als Christi Lehre führen. Vnd so ich etwas höre/

Daß dieser Lehre laufft zu wieder / so hilf mir:

Daß ich für solchem Gift mich hüte für vnd für.

Wer vnrecht lehrt/der muß ein Dieb vnd Mörder heißen:

Der Gott sein' Ehr' / vnd vns den Himmel will hinreißen.

Der vns will stelen daß/was vns giebt trost vnd freud:

Vnd was vns Christus hat/durch seinen Todt bereit.

Drumb hilf/daß ich alzeit / die Seelen-Mörder fliehe:

Vnd nicht an ihrem Joch/mit zum verdammniß ziehe.

Hilf/daß ich leb' vnd sterb' / auf Christi Todt allein:

So werd' ich nach dem Todt/im Himmel bey dir seyn.

Dreuer Hirtte/ Jesu Christ/

Der du auch selbst die Thüre bist

Zum Schaffstall deiner Kirchgemein:

Die dein Blut hat gewaschen rein.

Ich als dein Schäflein preise dich:

Daß du dir hast so wunderbarlich/

Den Schaffstall deiner Kirch' erbaut

Auf Erden/vnd ihr anvertraut/

Dein heilig Wort vnd Sacrament.

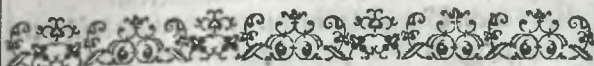
Ach bleib bey ihr biß an das Endt.

Ach weiche ja ikund nicht ab:

Halt Schutz durch deinen Hirten Stab.

Erweise kräftig/ daß du seyst
 Der Hirte/ der vns Beystand leist.
 Gib solche Lehrer jederzeit /
 Die vns den Weg zur Seligkeit
 Anzeigen. Die vnsträflich seyn/
 Zur rechten Thüre gehen ein :
 Die ihr Ampt führen nach gebühr /
 Vnd daß es wol gefalle dir.
 Wehr' vnd stehr aller Reberschaar:
 Für Seelen. Dieben vns bewahr :
 Die vns durch ihre falsche Lehr/
 Den Himmel stelen / dir dein Ehr.
 Ach dich bitt ich/ O heilger Geist/
 Regiere du mich allermeist
 Zum guten/vnd laß dir mein Herzk/
 Befohlen seyn in freud' vnd schmerz.
 Schließ du selbst auff / des Hergens Thür/
 Vnd durch die Predigt würck' in mir.
 Auff daß ich dem gehorche gern/
 Durch welchen du mich wilt bekehren :
 Den du zum Hirten in der Welt/
 Herz Jesu/mir hast für gestellt.
 Vnd wann das stündlein kommen wird :
 So komm alsdann/du grosser Hirt/
 Vnd führe mich zu deiner Heerd /
 In Himmel/ da ich haben werd' /

Im Paradis die volle Weyd /
Vnd alle gnüg in ewigkeit.
Amen.



Am Sontage Trinitatis.

Gott der du einig bist im Wesen / in Personen
Dreyfaltig: der du wilt in meinen Herzen wohnen /
Da dich der Himmel doch / Ja nichts begreifen kan:
Der du bist vberall / vnd schonest alles an.
Wie viel sind in der Welt / die dir dein' Ehr' abstelet:
Vnd ruffen Götter an; die man nicht alle zählen /
Von denen man auch nicht / kan wissen / wo sie finde:
Vnd da man keinen trost / vnd keine Rettung finde.
Ich dancke dir / daß du an einem solchen orte /
Mich hast gebracht ans licht: da ich aus deinem Worte /
Dich recht erkennen kan: Du du bist Gott allein:
Ohn' dich ist keiner mehr / es wird auch keiner seyn.
Gieb, daß ich fürchte dich: daß ich dich lieb' vnd ehre
Weit über alle welt: vnd deinen Ruhm vermehre /
So viel mir möglich ist: gieb / daß ich dir allein
Vertrau' in freud vnd leidt / vnd ewig bleibe dein.
Du bist ein Geist: hilf daß ich Geistlich sey gesinnet:
Weil doch / was irdisch ist / in Angst vnd Noth zerrinnet.
Hilf / daß ich mein Gebet / im Geist vnd Warheit thu:
Vnd in dir habe stets mein' höchste freud' vnd Ruh.
Du bist vor aller zeit / ohn' Anfang vnd ohn' Ende:
Hilf / daß ich mich von dem / was zeitlich ist / abwende:

Vnd dem/das ewig ist/da du auch ewig bist/
Für allem trachte nach mit fleiß in aller frist.

Du bist keusch vnd gerecht/voll heiligkeit vnd Güte:
Hilf/das sich auch der Zucht vnd Tugend mein Gemüte
Ergebe stets:vnd sich von aller Bosheit Lehr/

Das mein Gewissen sich/ mit vnrecht nicht beschwer.
Du bist ein weiser Gott/für dir ist nichts verborgen:
Was frenet ich mich denn noch bey Tag vnd Nacht mit
Sorgen?

Du siehest meine Noth: du weißt zu finden bald/

Wie du solt helfen mir. Groß bistu von Gewalt:

Du kannst thun/was du wilt/im Himmel vnd auf Erden:
Der dir kan widerstehn / soll noch gefunden werden.

Du kannst der Feinde Macht/ durch deine starcke Händ
Zustreuen/wie der Wind/zerstreuet Staub vnd Säd.

Du bist voll Gnad vnnd Erw: du wirst dich mein er-
barmen.

Barhaftig ist dein Mund: was du verheißt mir Ar-
men/

Das muß geschehn.Du bist zugegen vberal:

Drumb bistu auch bey mir in diesem Thränenthäl.

Wann du Gott/bey mir bist/ so kan ich feste stehn:

Dem Teuffel vnd der Welt / frisch vnter Augen gehen.

Wann du nicht wilt/ so darf mir aller Feinde schaar

Mit aller list vnd Macht/versehren nicht ein Haar.

Du bist so wunderbar: ich kan dich nicht außgründen/

In dieser Sterblichkeit. Was ich ist nicht kan finden/

Das wirstu lehren mich / dort in dem Himmelreich:

Wan du mich machē wirst an Wis dē Engeln gleich.

Regier; mich! das ich diß schlecht mit Glauben fasse/

Was mir zu hoch vñ schwer: Vnd das ichs bleiben lasse/

Wey dem/was mit dein Wort macht kund vnnnd of-
fenbahr:

Wer dich ergründen will / der bringet sich in Gefahr.

Wend' ab/Krieg/hungersnoth/Pest/Brand vnd Was-
ferschaden:

Die lieben Frücht' erhalt / vnd seane sie auß gnaden:

Laß vns sie samlen ein/mit fried zu rechter zeit /

Vnd nimb vns endlich auf zu deiner her:ligkeit.

Gott Vatter/ Sohn vnd heilger Geist/
Seh heut' vnd allezeit gepreist:

Dir/dir gebühret Ruhm vnd Ehr:

Du bist Gott/ vnd sonst keiner mehr.

Die Heyden ruffen Götter an /

Aus denen keiner helffen kan/

Wann auf sie felt Noth vnd Gefahr.

Für solchem Irthumb mich bewahr:

Verleyhe/ daß ich dich allein/

Mein Herz vnd Gott/ in freud' vnd peim

Von herken fürchte lieb' vnd ehr':

Vnd deines Nahmens lob vermehr.

Hilf / daß ich meine zuversicht

Zu dir/ vnd keinem andern richt.

Ich muß bekennen: wunderbar

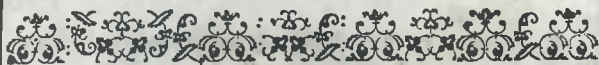
Ist dein Erkentniß/ das ist war.

Des Menschen wiß kans nicht verstehn:

Dein Wort muß mir entgegen gehn/

Vnd mir dis alles zeigen an/
 Was ich selbst nicht ergründen kan.
 Dem traw' ich: Ach erhalte mich/
 In solchem Glauben festiglich:
 Biß ich dich werd' in deinem Licht/
 Anschauen dort von Angesicht/
 Zu Angesicht/vnd in der That
 Seh'n/was mein Herz geglaubet hat/
 Du/ Herz/bist ewig: Ach laß mich
 Dort ewiglich anschauen dich.
 Du bist Allmechtig: deine Hand/
 Hat alles vnglück bald gewand.
 Für dir ist alles Sonnenklar/
 Du weissest meine Trübsal gar/
 Ja du verstehest recht vnd woll/
 Wie deine Hand mir helffen soll.
 Du bist voll gnad' vnd gütigkeit:
 Wend' ab aus gnaden alles leidt.
 Vnd wann ich komme mit Gebet/
 Für deine grosse Majestet/
 O heilige Dreyfaltigkeit/
 So sey zu helffen mir bereit.
 Vergieb mir meine Missethat
 Vnd straffe nicht auff frischer That.
 Nimb von vns weg/du fromer Gott/
 Pest/ Feuer/ Krieg/vnd hungersnoth:

Die lieben Frücht' erhalt im Feld:
 Vnd führ vns endlich aus der Welt/
 Hinauf zur Auserwehlten Schaar:
 Da werd' ich frey seyn von Gefahr:
 Vnd haben alles für vnd für/
 Was ich nur kan begehren mir.
 Amen.



Am Ersten Sontage nach Trinitatis.

Sey Jesu Christ/ groß ist die Pein/ die izt muß
 leiden
 Der Reiche Mann: der hier stets hat gelebt in freuden/
 Vnd hoffart: der dein Wort mit frechem Sinn ver-
 acht:
 Von setnem grossen Gut/ den Armen nie bedacht.
 Ach Herr/ behüte mich für solchen schweren sünden:
 Die nichts/ als deinen zorn vnd Hellsch Feuer anzündē.
 Gieb/ daß ich liebe stets dein Wort vnd Sacrament/
 Vnd jeden Augenblick denck' an mein letztes Endt.
 Hilff/ daß ich dir allein / mich ganz vnd gar vertraue:
 Vnd meine hoffnung nicht / auf diß was zeitlich/ baue.
 Selt mir durch deine Gnad' / je was von Reichtum zu:
 So gieb mir auch Verstand/ daß ichs recht brauchen
 thu.
 Was hülfte mich es doch/ wenn ich hier alles hette/
 Das ich mir wünschē möcht' vnd müßte dort mein
 Bette

Auffschlagen in dem Feuer / da ist der Reiche Mann
 Muß brennen fort vnd fort / vnd nit verbrennen kan.

Regiere mich / daß ich in steter Buße lebe:

Vnd mich / wie Lazarus / ganz deiner Gnad' ergebe.

Kehrt Armut bey mir ein / bey schwerer teurer zeit :

So hilf / daß ich dir trew verbleib' in allem leidt.

Ich bin gewiß / daß mich von dir gar nichts kan scheiden /

Wie groß es immer ist / das ich allhier muß leiden.

Du bist mein höchstes Gut / mein Schatz / mein trost /
 vnd heyl :

Durch dich Herz Jesu Christ / hab ich am Himmel theil.

Gieb mir so viel / das ich nur kan den hunger stillen:

Das ander mag ergehn / nach deinem Rath vnd willen.

Nur diß bitr' ich / gieb mir in allem Creutz gedult:

Vnd laß nach bleiben stets in deiner Gnad vnd huld.

Mein Nam' ist dir bekand: Du hast in eingegraben

In deine Hand / daß du ihn kanst für Augen haben.

So ist dir auch mein Creutz vnnnd Elendt wol be-
 wußt.

Dein jamrig Herz zwingt dich / daß du mir helfen
 mußt.

So hilf mir wann du wilt / vnd wie du wirst befinden /

Daß mirs zuträglich ist / vnd laß mich vberwinden /

Durch deine Gnad' vnd kraft mein Trübsal vnnnd
 Elendt:

Vnd bring's zu rechter zeit / zu einem guten ende.

Muß ich / wie Lazarus / mich stets mit krankheit tragen:

Laß mich bey solcher Noth / Herz Jesu / nicht verzagen.

Klopfft endlich selbst der Todt mit seinem Ham-
 mer an /

Des sich in aller Welt / kein Mensch erwehren kan :

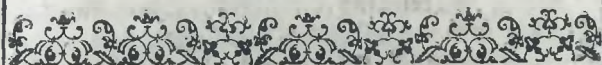
So laß mir warten auf die Himlischen Heerscharen:
 Vnd meinen Geist/ wann er wird auß dem Leibe fahren/
 Begleiten in dein Reich/ da er auff deiner Schoß
 Sich ewig freuen wird/ sein alles kummers loß.

HERR Jesu Christ/ heut hör' ich an/
 Wie du gestrafft den reichen Mann:
 Der nur nach wollust hat getracht.
 Sein' arme Seele nie bedacht.
 Er muß nun ohne zeit vnd zahl
 Pein leiden in der Hellen Qual.
 Bewahre mich/ Herz Jesu Christ/
 Daß mich der Teuffel nicht mit list
 Verführe/ wie er ihm gethan:
 Laß mich dein Wort gern hören an/
 Vnd Busse thun: Für sicherheit/
 Für hoffart vnd für Trunckenheit
 Bewahre mich: hilf/ daß ich dir/
 Mich ganz vertram: vnd so du mir
 Von Reichthumb etwas wirffest zu:
 So gieb/ daß ichs recht brauchen thu.
 Was hülffe mich doch alles Geld/
 So viel des ist in aller Welt:
 Wenn ich muß ewig sein verlohren:
 Es were besser nie gebohren.

Hilf/daß ich meine lebenszeit/
 Wie Lazarus/in Grömißkeit
 Zubringe. Greiffstu mich gleich an/
 Mit Creuz/da niemand helffen kan.
 So weiß ich doch/daß keine Noth/
 Mich scheiden kan von meinem Gott.
 Du bist mein Schatz/mein trost vnd heyl/
 Durch dich hab' ich im Himmel theil.
 Du bist ein Reicher Herz/für dir/
 Wart ich iß auf: ach gieb du mir
 Von deinem vollen vberfluß/
 Nur so viel/als ich haben muß:
 Wann ich den hunger stillen sol.
 Vnd weil die Welt ist Trübsal voll:
 So gieb geduld/ vnd tröste mich/
 Daß ich nit murre wieder dich.
 Ich weiß/ob du mich schon betrübst/
 Daß du mich doch auch herzlich liebst.
 Mein Nahm' ist dir ja wol bekandt:
 Du trägest ihn in deiner Handt.
 Erleichtre mein Creuz/so du wilt:
 Sey du mein Schirm/mein schutz vñ Schild.
 Wird' ich denn endlich schwach vnd frantz:
 So gieb/ daß ich von dir nicht wanc.
 Auff deine hülffe will ich mich/
 Allein verlassen:du wirst dich /

Mit gnaden meiner nehmen an.

Soll ich denn gehn die todes Bahn:
So laß die Engel warten auff/
Daß sie/wann ich den lebenslauß/
Vollendet hab'/ aus aller Qual
Bald meine Seel ins Himmels Saal
Einführen/ da ich ewiglich/
Mich frewen werd'/vnd preisen dich.
Amen.



Am Andern Sontage Nach Trini- tatis.

Lob sey dir grosser Gott/ daß du aus grössen gnaden/
Ein grosses Abendmal gemacht:vnd lessest laden/
Mich vnd die ganze Welt:du lest mir tragen für/
Was dein herzliefster Sohn/ am Creuz erworben
mit.

Da find ich Gnad' vnd trost/ da find ich hēyl vnd leben:
Da wird das Himmelreich/ Erbenen mit gegeben.

Wann du dis Abendmal nicht herrest zubereit:

So lieb ich hungersnoth vnd durst in ewigkeit.

Nun aber ist dein Sohn/für mich am Creuz geschlachtet/

Das heillig' Osterlamb: Wer seinen Todt betrachtet/

Vnd lest mit seinem Fleisch' vnd Blute speisen sich

Ben diesem Gnadenmal/der lebet ewiglich.

Es stehet aller welt/die Thür zum Himmel offen:

Du lessest jederman durch deine Knechte ruffen.

Die müssen sagen: kompt: dann alles ist bereit:

Es mangelt nichts / was ihr bedörfft zur Seeligkeit.

Ach siehe/ frohmer Gott / ikt köm ich mit verlangen

Zu deinem Abendmal: Ach laß mich auch empfangen

Das ware Himmelbrodt / daß mich vnd Jederman

Der busse thut vnd gleubet / zum leben stercken kan.

Werth bin ichs nit D Gott/ daß ich für dich darfst kömen:

Doch weil du mirs befihlst/ wird mir die Furcht benom-

men.

Mein abgemattets Herz/ das kömpt ikt mit begier:

D trag' ihm deine lieb' vnd huld zur Speise für.

Wie böß ist mancher Mensch/ der alle sorge setzet

Nur auf das schnöde Gelt: der sich allein ergetzet/

Mit wollust vnd mit Pracht: der ihm nur dis erkieszt/

Was Er zwar hoch erhebt/doch aber flüchtig ist.

Hergegen lesset Er D Gott/ dein Wort hinsfahren:

Das vns erquicket im Creuz / das vns kan starck bewah-

ren/

Fürs Teuffelslist vnd Mache: das auch vertreiben

kan

Den herben bitteren Todt/wann Er vns sprenget an.

Hierüber stürzt Er sich mit Seel' vnd Leib zur Hellen:

Da ihn der Satanas/wird auf die Gulten stellen/

Vnd martern fort vnd fort / mit solcher Qual vnnd

Pein /

Mit solcher Noth die nicht wird auß zu sprechen

seyn.

Es wird in vmb vnd vmb / das Schwefel-sewr bedecken/

Wey tag vnnd Nacht. Er wird auch nicht ein tröpfleitt

schmecken/

Von deiner süßen Gnad' / vnd von der grossen freud /
 Die du ihm tregest an / ist in der Gnadenzeit.
 Des Himmels Pforte wird für ihm verschlossen bleiben:
 Ein ferwich Eherubin / wird ihn von dannen treiben /
 Hinab ins Marter Haus. Für solcher Sicherheit /
 Behüte mich / O Gott / durch deine Gütigkeit.
 Laß mich hier deinen Gast / allzeiter funden werden /
 Vnd wann ich meinen lauff vollendet hab' auf Erden:
 So nimb du mich zu dir in deinen Ehren. Saal:
 Vnd laß mich schmeckē recht d; grosse Freuden Maal.
 Da alles / was ich mir kan wündschen / ist zu finden:
 Vnd diß / was ich mir nicht begehre / muß verschwinden.
 Da du in ewigkeit / vns voll wirst schencken ein
 Von deiner Güt': vnd wirst in allen Alles seyn.

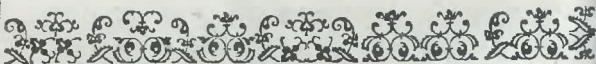
G Elobet seystu / höchster Gott /
 Du grosser Herre Zebaoth /
 Der du mich hast / so wol bedacht /
 Ein grosses Abendmal gemacht:
 Da du mir lesest tragen für /
 Was dein Son hat erworben mir.
 Het' ich nicht / dieses Gnadenmal:
 So müßt ich in der Hellen- Qual
 Mit durst vnd hunger ewiglich
 Bey den Verdampften plagen mich.
 Nun aber hastu mir bereit /
 Was ich bedarff zur Seeligkeit.

Das Osterlāmbliu ist dein Sohn/
 Deins Herzensfreudt' vnd werthe Kron.
 Der ist geschlachtet mir zu gut' /
 Vnd giebet mir sein Fleisch vnd Blut/
 Bey diesem Mahl zur speiß vnd tranck' /
 So oft die Seel ist matt vnd frack.
 Wann ich für dir mit Buß' erschein/
 O Gott/so werd' ich seelig seyn.
 Du schickest auß in alle Welt:
 Lest sagen:kombt/es ist bestellt/
 Was ihr bedörfft:die Himmels Thür
 Ist schon eröfnet:kombt zu mir.
 Ach stehe du mein fröhmer Gott/
 Ist kom' ich auch auf dein Gebott/
 Vnd tröste mich:es wird noch seyn /
 Bey dir für mich ein Räumlein.
 Mein Vatter/werth bin ich zwar nicht/
 Zu treten für dein Angesicht:
 Doch aber weil es meine Noth/
 Erfodert:So kom' ich/O Gott/
 Voll Kew/vnd leidt/voll Angst vnd schmerz:
 Vnd bringe dir/mein mattes Herz:
 Das lechzt vnd dürstet mit begier/
 Nach deiner Gnade für vnd für.
 Laß deine Gnaden Quell auff mich/
 Ein tröpflein flößen:so wird sich /

Die Seel in mir erquickten sein :
 Vnd nichts an mir verdamlichs seyn.
 Nimb weg die grosse Sünden schuld:
 Vnd träge mir auf deine huld.
 Gieb trost in Creutz/vnd wann dann kömpt/
 Das Stündlein/ das du mir bestimbt:
 So führe mich ins Himmels-Saal/
 Vnd laß mich da das Freudenmahl
 Bey dir geniessen: so will ich/
 Dafür dir dancken ewiglich: Amen.

Gott/ wie böß ist doch die welt/
 Die alle müß vnd sorge stelt /
 Auß diß allein/ was zeitlich ist:
 Das hat sie einig jhr erkiesst.
 Dich aber/vnd dein heilig Wort/
 Verachtet sie nur fort vnd fort /
 Mit grossem frevel/vnd stürzt sich
 In deinen zorn mitwilliglich:
 Ja Sie enkeucht jhr auch zugleich/
 Durchs zeitliche/das Himmelreich.
 Vnd macht/das sie fort keine Gnad'/
 O Gott/mehr zugewarten hat.
 Sie muß dort ewig leiden Noth:
 Nicht sterben/ vnd dennoch den Todt/

Den Todt das vngeheure Thier/
 Für Augen sehen für vnd für.
 Ach Gott/ durch deine gütigkeit
 Wend von mir solche Sicherheit:
 Laß mich seyn deinen steten Gast/
 Den du zu dir beruffen hast.
 Mit grossen gnaden oft vnd viel.
 Vnd wann ich meines lebens ziel/
 Erreicht habe: so laß mich
 An deiner Taffel ewiglich/
 Mit freuden sitzen/ wie du mir/
 Versprochen hast: so will ich dir/
 Lobsingn mit der grossen Schaar
 Der Auserwehlten immerdar.
 Amen.



Am Dritten Sontage Nach Tri- nitatis.

Wie tröstlich ist's Herz Christ/ daß du zu allen zeiten
 Den Menschen/der sich hat in Sünde lassen leiten/
 Vnd nahet sich zu dir mit wahrer Reu vnd leid/
 Von Sünden machet loß/aus lauter Gütigkeit.
 O Heiland aller Welt/ du tieffe Gnaden-Quelle/
 Ich muß es zugestehn/verdient hab ich die Helle:
 Kein tag/kein Augenblick des lebens gehet hin/
 Da ich nicht Sünde thu/vnd für dir sträfflich bin.

Ach daß mir Wasser genug/wolt' aus dē Haupte fließen/
 Vnd sich der Augen Brun / so reichlich möcht' ergießen/
 Daß ich hur könte recht beweinen/ wie ich solt'
 Vnd wie du mir befehlst / die grosse Sünden-schuld.
 Ich wolte tag vnd Nacht Blut weinen/ wann ich könte.
 Vnd wann ich so viel Blut in meinem leibe findte/
 Ich armer Mensch! weh mir! wo hab' ich doch gethan?
 Wo will ich fliehen hin? wer ist/ der helfen kan?
 Du bist's/ Herz Jesu Christ: der du hast angenommen
 Die Zölnier/die da sind zu dir mit demut kommen/
 Vnd haben sich bekehrt Ach nimb dē mich auch an!
 Ach leit' vnd führe mich/ forthin auff rechter Bahn.
 Ich bin das arme Schaff / das sich verirrt in Sünden:
 Vnd das durch eigne kraft / sich selber nicht kan finden.
 Du bist mein treuer Hirt'. O komm vnd suche mich/
 Vnd trag mich in den ort/ da dein Volck freuet sich.
 Ich bin dem Groschen gleich/der sich selbst hat verlaufft:
 Ich bin der arge Sohn / der sich zum bösen hauffen
 Gefellet / vnd mit ihm sein Erbtheil durch gebracht:
 Der seines Vatters treu vnd warnung nie bedacht.
 Darüber ist mein Herz voll Angst vnd hoch betrübet:
 Weil ich nicht thue/was dir / Herz Jesu Christ/ beliebet.
 Doch aber will ich nicht verzweifeln: deine huld/
 Die vberwieget weit all vnfre Sünd' vnd Schuld.
 Du hast ein jamrig Herz. Drum b fall' ich die zu fuffe:
 Erzeige gnade dem/ der sich mit wahrer Bussel
 Stelt für dein Angesicht. Erbarme dich doch mein/
 Laß mich in deinem Reich nur einen Diener seyn.
 Du hörest ja Herz Christ / wie igt dein Groschen klinget:
 Wie sehnlich mein Geschrey / durch alle Wolcken drin-
 get.

Du hast ja meine Sünd' am Creuz geleast auff dich/
 Vnd durch dein heilig Blut mit Gott versöhnet mich.
 Du hast dein Reich / das Reich der Himmel mir er-
 worben:

Da du auß liebe bist am Schedelort gestorben.

Hierauf verlaß' ich mich / vnd schreye weil ich kan:

O Jesu lieber Schatz / nimb mich zu Gnaden an.

Vnd wann das stündlein kömpt / da Seel' vnd Leib sich
 scheidet:

So treib mich dein Schäßlein hin / da dein Herde wey-
 det /

Das Außgewählte Volck / vnd die sehr grosse Schaar
 Der Engel: so will ich dich preisen immerdar.

Ach mein Erlöser Jesu Christ /

Dein tröst ich mich zu jeder frist:

Du bist sehr liebeich: wer sein Herz /

Befindet voll von Angst vnd schmerz:

Vnd sich mit Busse zu dir naht:

Der findet bey dir trost vnd Gnad'.

O du Brunn aller Gütigkeit /

Mein Herz ist auch voll Angst vnd leid:

Geböhren bin ich nicht allein

In Sünden / das mir bringet Pein:

Ich hab' auch noch von Kindheit auf

In sünden zubracht meinen lauff.

Das böse kan ich zehlen nicht:

Wilt du mich fodern für Gericht:

So hastu recht genug zu mir:

Daß du mich stoßest ganz von dir/
Hinab zur Hellen/ in die Qual:

Die ewig ist/ vnd ohne zahl.

Ach daß mein Haupt mir/ wie das Meer/

Viel Wasser könte geben her:

Daß ich doch möchte früe vnd spat/

Beweinen meine Missethat.

Blut wolt' ich weinen izt für dir:

So schwer liegt meine Sünd' auf mir.

Ach/ ach/ was hab' ich doch gethan:

Wo/ vnd wer ist der helffen kan.

Du bist/ Herz Jesu Christ/ allein

Mein Heyland. Ach erbarm dich mein;

Ich bin das arme Schaff/ das sich

Verjzret hat. O suche mich/

Du trewer Hirt/ vnd trag mich hin

Zur Heerde/ da ich sicher bin.

Ich bin der Groschen/ der izt klingt:

Des Stimme durch die Wolcken dringt:

Ergreif. vnd lege mich beseit

In die Schackammer deiner Freud'.

Ich/ ich/ bin das verlorne Kindt /

Das sich mit Busse wieder findt.

Dein zorn ist groß/ den ich erweckt:

Der mein Gewissen hart erschreckt.

Du hast einjamrig Vatter Herz:

Laß dich erbarmen meinen Schmerck.

Vergieb die Sünd' / vnd nimb mich an.

Ich will nicht mehr die schnöde Bahn
Des Teuffels wandeln. Dir will ich

Gehorchen / vnd nun bessern mich.

Ich denck' an deine schwere Pein:

Die soll mein Trost vnd Labsal seyn.

Du hast für mich / du grosser Held /

Am Creutz' erlegt das Löse-gelt:

In gnaden bin ich ist bey Gott /

Durch deine Wunden / Blut vnd Tode.

Du hast dein Reich erworben mir:

Des tröst' ich mich / vnd danck' es dir

Von Herzen. Ist bin ich gewiß /

Du nimbst mich auf ins Paradiß.

Ich als dein Schäflein soll dort stehn

Zur Rechten / vnd ins Leben gehn.

O komm du treuer Seelen-Hirt /

Herz Christ / wanns mit mir Abend wirdt.

Reiß meine Seel auß aller Qual:

Vnd treib sie in des Himmels-Saal:

Da Freud' vnd Weyd' ist vberall.

Amen.

Am Vierdten Sontage nach Tri- nitatis.

D Gott dein Vatterherg/ will dir für jammer brechen:
 So oft ich pflege dich in ängsten anzusprechen:
 Du nimbst dich deß/ der dein begehret/ treulich an:
 Vnd thusts so oft vnd viel/ daß ichs nicht zehlen kan.
 Ach hilf mir/ daß ich auch Barmhertzigkeit erzeige
 Dem/ der in vnglück ist / vnd mein Herg zu ihm neige:
 Wie du dein jamrig Herg/ zu mir geneiget hast:
 Wann mich gepresset hat / die schwere Creuzes last.
 Kan ich ihm in der that nicht bey mit hülffe springen:
 So soll doch mein Gebet/ für ihn in Himmel dringen.
 Darinnen ich von dir erbitte diß was ihm
 Erträglich machen kan des Trübsals vngestüm/
 Wie ist auch so gemein / O Gott/ das Splitter richten!
 Wie manch früe kluger Kopff weiß alles zu vernichten/
 Was andre Leute thun; obs gleich ist recht gethan/
 Vnd also recht/ daß er so gut nichts machen kan.
 Wan ich durch Satans list auß schwachheit bin gefallen/
 So schrent mäch böser Münd/ bald solches aus/ für allen/
 Ob ich gleich solchen Fall beweine bitterlich
 So spricht Er doch aus haß/ das Vrtheil vber mich.
 Diß alles klag' ich dir/ mein Gott: dein ist die Rache:
 Du wirst für meinem Feind' ausführen meine Sache.
 Vnd weil diß Laster ist sehr groß/ so bitt ich dich:
 Verley/ daß ich nicht auch damit beslecke mich.
 Gib daß ich jederzeit/ zum besten alles kehre/
 Was mein Witt Bruder thut: vnd daß ich nicht be-
 gehre/

Ihn zu verdammen bald: Er stehet/oder felt/
 So steht vnd felt er dir/vnd nicht der klugen Welse.
 Du hilfst ihm wieder auf/so bald Er dich anruuffet/
 Vnd mit Bußfertigkeit/auf deine Gnade hoffet.
 Steckte Er in Noth? so gieb/dasß ich durch schimpf vnd
 Schertz/

Ihn nicht betrübe mehr/vnd hânffe seinen schmerz.
 Vnd sonderlich dasß ich ihn nicht verdam: vnd dencke/
 Er hab' ein Bubenstück im Hergen/dasß ihn krencke/
 Laß mich den Balcken vor/auf meinem Auge ziehn/
 Er' ich so freventlich/des Splitters Richter bin.
 Wann mich mein Rechtster hat beleidigt/vund erkennet/
 Dasß Er vnrecht gethan/vnd meinen Freundt sich nen-
 net:

So hilf/dasß ich von grund des hertzens ihm verzeih'.
 Vnd wie du mir iestest/sein Freund vnd Födrer sey.
 Regier' auch mich/O Gott/dasß ich die Noth des Armen/
 Mir zu gemüte führ: vnd dasß ich aus erbarmen
 Nach aller Mägligkeit/ihm theile willig auß/
 Von dem/mit welchem du gesegnet hast mein Haus.
 Dasß ich auch jederman sein Erübsal helffe lndern/
 Durch trost vnd treuen Rath: wie sichs gebührt den Kin-
 dern/

Die dir gehorsam seyn: Auff dasß ich wol besteh'/
 Vnd endlich auß der Welt/ zu deiner Freund' eingeh.

D Gott/ der du ein Vatter heist/
 Vnd dich auch Vätterlich erweist:
 Du bist Barmhertzig: deine trew
 Ist groß/vnd alle Morgen New.

Du trägst die Feinde mit geduld:
Vnd straffst vns nicht/wie wir verschuldt.
Hilf/das ich gegen jederman/
Barmherzig sey/wie du gethan/
Die Welt ist wie ein Hospital:
Viel Krancke find man vberal:
Hilf/das ich mich zu ihnen neig'/
Vnd nach vermögen guts erzeig'.
Auch so ich nichts kan in der That
Erweisen/so laß mich mit Rath/
Vnd Seuffzen ihnen springen bey:
Biß du sie machst des vnglücks frey.
O Gott/wie ist auch so gemein/
Das Richten ist bey groß vnd klein.
Der Mund spricht oft: ich bin dein Freund:
Das Herz hergegen ist mir feind.
Irr' ich aus schwachheit: bald find sich
Ein Splitter-richter/der giebt mich
Dem Satan/ ob ich gleich den Fall/
Beweine stets mit Angst vnd Qual.
Diß alles/O Gott/ klag' ich dir:
Sey du mein Schutz / vnd führe mir
Die Sache/ die ich dir befehl'/
Vnd dich zum Richter mir erwehl'.
Hilf auch/das ich selbst allezeit
Sey dieses lasters ganz entfrent:

Felt mein Mit-Christ; so gieb/ daß ich
 Mit seinem Fall nicht fühle mich.
 Laß mich den Balcken vor ausziehen
 Auß meinem Auge. Wann ich bin
 Selbst ohne Wiengel: so kan ich
 Auch seinen Splitter sauberlich
 Wegnehmen/ vnd mit freundlichkeit/
 Sein leben bessern jederzeit.
 Ist jemand/der mich hat verlegt:
 Nun aber sich selbst vnrecht scheckt:
 So hilf/ daß ich ihm gutes thu:
 Mit sanfftmuth/alles decke zu.
 Regier' auch mich/ O fromer Gott/
 Daß ich seh' auff des Armen Noth:
 Nach möglichkeit ihm gebe gern/
 Von dem/was du mir thust beschern.
 Auff daß dein Segen bey mir bleib'/
 An Haab vnd Gut/ an Seel' vnd Leib.
 Ach laß nair deines Wortes schein/
 Die Leuchte meines Lebens sein.
 Auf daß ich thu/was dir gefelt/
 So lang' ich noch leb' in der Welt.
 Vnd dort im Himmelreiche dir
 Beywohnen möge für vnd für.
 Amen.

Am Fünften Sontage Nach Trinitatis.

D Gottes Sohn/der du den Kummer Perri stillest:
Vnnd ihm sein Noth vnd Schiff/mit deinem Segen
füllest.

Es ist doch gar vmbsonst/ daß ich des Morgens früh/
Auffsteh' / vnnnd quele mich mit vieler Sorg' vnnnd
müh:

Wann du nicht segnest mich: Wann du mir nicht bes-
cherest/

Auß gnaden/was ich darff: vnnnd selbst bey mir einkoh-
rest.

Ist fahr' ich in die höh/für deine Majestet

Mit Seuffzen: Ach erhör' / erhöre mein Gebet.

Tritt in mein Schiff / vnnnd laß mich deinen Beystand
spüren.

So bald du kömpst zu mir / kan mich kein vnglück rüh-
ren:

Es muß nach meinẽ Wundsch ergehen recht vnd wol:

Mein Hãuß: ein vñ Veruff/muß seyn des Segens voll.

Du kömpst kein mahl/so offt du kömpst/mit leeren Hãndẽ:

Man spüret deinen Fuß / Herr Christ / an allen Enden.

Drumb bleib bey mir : nach dir mein Herze sehnet sich:

War ist/ du köntest wol ohn' Arbeit nehren mich:

Doch aber weil du mir die Arbeits last auflegest:

Vnd an dem Müßigang gar kein Gefallen tregest:

So will ich diß mit fleiß / mit lust vnnnd mit be-
gier

Verrichten stets/ was du hast anbefohlen mir.

Ich danck dir / daß du Gesundheit / Kraft vnd stärke
 Wiß her verliehen hast: daß ich kan meine wercke
 Thun / vnd volbringen recht. Mein Neze werff ich
 auß /

Herz Jesu / auf dein Wort: Ach segne doch mein Haus.
 Vnd weil Gottseeigkeit / nüz ist zu allen dingen:
 So hilf du / daß ich mich / vornemblich möge dringen /
 Nach fromer Christen Art / mit andacht an den Ort /
 Da du lest predigen dein Seligmachend Wort.
 Wer dein Wort höyer helt / denn was die Welt hoch
 achtet:

Vnd wer nach deinem Reich / am aller meisten trachtet:
 Demselben wiltu auch / in schwerer hungers noth /
 Auß gnaden werffen zu / sein Theil vnd ränselein
 Brodt.

Wirstu mirs nicht bald zu / so will ich dennoch hoffen /
 Es stehe für vnd für dein Gnaden Psörtlein offen.

Ich will geduldig seyn / vnd warten auf die zeit /
 Die dir gefelt. Ich weiß / dein Segen ist nicht weit.
 Wiltu mir Reichthumb nicht / mit vberfluß bescheren:
 So gieb mir nur so viel / daß ich mich kan erhehren.
 Reist meinem Nächsten auch / sein Nahrungs Neg'
 engwey /

So gieb. daß ich mit Rath vnd That ihm springe bey.
 Vnd wann mir endlich wird / mein Lebensschiff zerbre-
 chen:

So wollestu mir trost ins Herz / wie Petro / sprechen:
 Vnd sagen: Fürchte nicht den Todt: Er bringt ge-
 winn:
 Von nun an wirstu seyn in Freuden / wo ich bin.

O Christe Jesu Gottes Sohn/
 Meins Herrkens freude/ trost vnd Kron/
 Vmbsonst ist/ daß ich früh sieh' auf:
 Mich plag' vnd krencke/renn' vnd lauff
 In meiner Nahrung/ohne dich:
 Du du allein kanst segnen mich.
 Ach sieh' /ist fahr' ich mit Gebet/
 Für deine grosse Majestet:
 O segne den Beruff vnd Standt/
 Dazu du mich selbst hast gesand.
 Laß alles diß gerathen woll:
 Was ich ist thu / vnd noch thun soll.
 Triett du selbst in mein Schifflein ein:
 So muß mein Hauß gesegnet seyn.
 Du kömpst keinmal mit leerer Hand:
 Mit Güte krönest du das Land.
 Du köntest zwar ohn' Arbeit mir/
 Mein Brodt bescheren für vnd für.
 Weil aber du/ Herz Jesu siehst/
 Daß Müßiggang hochschädlich ist:
 So will ich mich von Herken gern/
 Durch Müß vnd Arbeit/treulich niehrn.
 Gieb nur Gesundheit/ krafft vnd sterc:
 Auff daß ich könne recht das Werck
 Vollbringen:welches du hast mir
 Geleget auf/ zu dienen dir.

Auff dein Wort/ werff ich das Neth' auß:

Noch geh' ich erstlich in dein Haus

Vnd höre vor die Predigt an:

So ist nichts/ das mir schaden kan.

Wer dein Reich/ als das höchste gut

Für allen dingen suchen thut:

Dem giebstu auch in hungers noth/

Als dann sein theil vnd rânfflein Brodt.

Giebstu mirs nicht bald/ wann ich schrey:

So hilf/ daß ich geduldig sey:

Vnd warte bey dir auff/ biß du/

So viel mir noth ist / werffest zu.

Wann meines Nethsten Garn zerreist:

So gieb/ daß ich ihm Beystand leist:

Vnd nach vermögen springe bey:

Mit Rath vnd That sein helffer sey.

So bald der Feyer Abendt kömmt /

Vnd nur der Todt das leben nimbt:

Daß ich die Augen drücke zu:

So fein/ vnd lege mich zu Ruh:

Den Leib in seine Kammer führ:

Vnd meine Seele nimb zu dir:

Daß sie genießedeiner Freude

Im Himmel in all Ewigkeit.

Amen.

Am Sechsten Sontage Nach Trinitatis.

Dies soll / Herr Jesu / seyn die größte Sorg' auf Erdē:
 Wie wir für dir gerecht vnd Seelig mögen werden.
 Wann ich mich aber recht betracht' / vñ diß schaw an/
 Wie ich gelebt / was ich von Jugend auff gethan:
 So kan ich nichts an mir / als eitel Bosheit finden:
 Es trennen dich vnd mich / die viel vnd schwere Sünden:
 Ich muß verstoßen seyn von deinem Angesicht:
 Wann du erscheinen wirst / vnd halten das Gericht/
 O Richter aller Welt. Dann da wird nicht bestehen/
 Wer vbel hat gelebt / noch in dein Reich eingehen.
 Wann ich auch hette gleich gethan / wß mir gebührt:
 Würd' ich doch findē nichts / das mich in Himmē führe.
 Ich müßte dennoch mich / ein Kind des Todes nennen/
 Vnd daß ich schuldig sey der Sarras / frey bekennen:
 Weil ich denn selbst nicht kan / Herr Jesu / helffen mir:
 So weiß ich keinen trost zu suchen / als bey dir.
 Ich hole mir / was ich bedarff / in deinen Wunden:
 Darinnen trost vnd heyl ein jeder stets gefunden/
 Der zu dir kommen ist / mit wahrer Reu vnd leidt:
 Durch dein Verdienst werd' ich ein Kind v Seeligkeit.
 Ach hilf mir auch / daß ich mein heyl nit selbst verscherze/
 Durch Rachgier / zorn / vnd haß. Erfülle du mein Herge/
 Mit sanfftemuth: daß ich mich mit dem versöhne bald/
 Der mich beleidigt hat: vnd keinen zorn behalt:
 Auff daß auch mein Gebet / so oft ichs für dich bringe/
 Dir angenehme sey / vnd lieblich für dir klinge.

So auch mein Nächst' sich hat wieder mich gesetzt/
 Vnd aus semdseeligkeit / mich oft vnd viel verletz:
 So hilf, daß ich ihm bald von herzen gründ vergebe:
 Vnd nun forschin mit ihm in Fried' vnd freundschaft
 lebe.

Daß ich im Kercker nicht / darfs leiden Qual vnd peini:
 Darauß in ewigkeit nicht wird errettung seyn.
 Dafür bewahre mich / O Gott / durch deine Güte:
 Vnd wann ich endlich soll ablegen meine Hütte
 Des Leibes so reiß mich aus allem leid vnd streit:
 Vnd bringe mich dahin / wo Fried' vnd Eynigkeit.

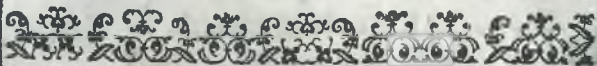
HERR Jesu Christ / der du mich hast
 Erlöset durch des Creuzes last:
 Mein größter kummer ist auf Erd/
 Wie ich gerecht vnd seelig werd.
 Wann nun mein Herze schauet an /
 Was ich von Kindheitauff gethan:
 So ist auch meine heyligkeit
 Für dir nur / wie ein blutig Kleid.
 Ich kan für deinem Angesicht /
 In solcher Noth bestehen nicht:
 Hett ich auch alles gleich gethan:
 Dennoch ich mich nicht rühmen kan:
 Für dir muß ich bekennen frey/
 Daß ich ein Kind des Todes sey.
 Weil ich dann nicht kan helffen mir:
 So stich ich / O Herr Christ / zu dir.

Was mir fehlt an Gerechtigkeit:
Das such' ich mir zu jederzeit/
In deinen Wunden: da find' ich/
Womit ich treten darff für dich.
Mein Herz mit Reu vnd leid gekrenckt
Das hab ich in dein Blut gesenckt:
Ach schaw' es an/ Herz Jesu Christ/
Mit Gnaden/der du gnedig bist.
Vnd schencke mir die Seeligkeit/
Die mir durch dein Blut ist bereit.
Vnd weil ich auch bin biß in grundt
Verderbt: Mein Herz / Geberd' vnd Mund
Verlezt den Nächsten oft vnd viel:
Der zorn hat weder maß noch ziel:
So klag ich mich selbst an für dir:
Doch wolstu nach verdienst mit mir
Verfahren nicht. Ach schone mein/
Vnd laß mich dir befohlen seyn:
Tesch auß in mir/ die schnöde brunst
Zur Rachgier. Pflanze Lieb vnd Gunst
In mein Herz: daß ich jederman/
Gern diene/wem ich dienen kan.
Auch meinem Feinde gern vergeb'/
In Fried vnd freundschaft mit ihm leb'.
Vnd wann es endlich zeit wird seyn:
So komm vnd lehre bey mir ein.

Errette mich auß allem leidt:

Nimb mich in deine herzigkeit.

Amen.



Am Siebenden Sontage Nach Tri- nitatis.

Wie tröstlich ist doch diß/ Herr Jesu/ meinem Herzen/
Wann ich bald hier bald dort/ muß leiden Angst vnd
schmerzen:

Daß du selb selber sprichst: des Volckes jamert mich/

Das zu mir kömpt: ich will sie speisen Väterlich.

Ich weiß du bist noch voll Barmherzigkeit vnd Gnaden.

Wann ich mit trübsal bin gepresset vnd beladen /

So sprichstu auch zu mir: O Mensch mich jammert
dein:

Ich muß dir hülffe thun: ich will dir gnedig sein.

Drumb bin ich des gewiß / du wirst dichs jamern lassen:

Du wirst auch meine Noth / dir zu gemüte fassen.

Verlehnhe mir/ daß ich mit Andacht vnd begier /

Wie dieses Vöcklein thut / mich halte stets zu dir.

Daß ich dein heilig Wort die rechte vnd reine Lehre /

Die du vortragen lest/ mit lust vnd freuden höre:

Daß ich dir bleibe treu/ wann du gleich führest mich/

An einen wüsten Ort/ vnd kein Brodt findet sich.

Du kanst den Mangel bald/ durch deine kraft ersetzen:

Vnd deme/ der dich liebt/ sein Haus mit deinen Schätzen

Erfüllen mildiglich. Doch giebstu mir das Brodt

Nicht vbrig/ so gieb mir nur diß/ daß ich zur noth

Den hūger dempfen kan. Laß meinen Theil mich nehmen
 Auß deiner milden Hand: so darf ich mich nie schāmen.

• Wāñ du den Segen sprichst/ muß wenig werden viel/
 Durch dein' Allmechtigkeit: sie hat kein maß vnd ziel.

Ist hastu vnser Feld mit Früchten schön gezieret:

Wohin man sich nur kehrt/wird vberal gespüret:

Daß deine Gütigkeit/ daß deine Wunder handt

Diß alles hat gethan: sie segnet vnser Landt.

Laß vns nun sammeln ein / was du vns hast bescheret:

Verleyhe/ daß es werd' in Fried vnd Ruh verzehret.

Laß vnter deinem schut' vns wohnen sicherlich:

Daß nicht ein raubrißch Volck zu vns geselle sich.

Ein Volck/ dā söst nichts fā/ als lesen deinen Nahmen/

Als deine Kirchgemein / als deinen heiligen Samen/

Dein Außerewähltes Volck betrüben Tag vnd Nacht.

Das wolstu wenden ab/ durch deine grosse Macht.

Wie auch Jent/ Wassersnot/ Hauptkräckheit/ Pestilēze/

Vnd was mehr schädlich ist/ laß vber vnfre Grenze

Nicht setzen seinen Fuß / O fromer Jesu Christ:

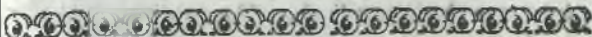
Erhör' vns gnediglich / der du barmherzig bist. (den/

Vnd wann wir/ als dein Volck/ vō hinnen werden schei.

So nim vns auf zu dir: vnd mach' vns satt mit freuden/

Dort in der Ewigkeit. Wir wollen für vnd für/

Für solche deine Gnad' / vnd wolthat dancken dir.



Wie tröstlich ist's/ Herz Jesu Christ/

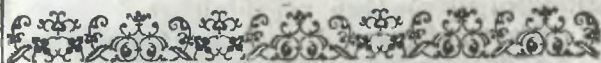
Daß du voll Gnad vnd Güte bist.

Du sprichst: des Volckes jammert mich:

Ich muß Sie speisen mildiglich.

Drumb wird auch mich dein jamrig Herk /
 Verlassen nicht in meinem schmerz.
 Wann mich plagt Trübsal / Creuz vnd leidt:
 So wirstu auß barmherzigkeit /
 Auch sagen mir: Mich jammert deine:
 Ich will auff / vnd dein helffer seyn.
 Ach gieb nur / daß ich mit begier /
 Mich finde / wie diß Volck / zu dir:
 Dein Wort gern hör' vnd darnach leb':
 An dir in glück vnd vnglück fleb'.
 Hilf / daß ich in der wüsten Welt /
 Da mich manch Elend vberfelt /
 Von dir nicht weiche / biß du mich /
 In dein Reich holest gnediglich.
 Hilf / daß ich diß mit danck von dir
 Annehme / was du giebest mir.
 Du bist der Reiche Segensman:
 Wann ich ikund das Feld schau an:
 Befind' ich vberall sehr schön /
 Den Erdkreyß voller Früchte stehn.
 Ja gleich wie du / mildreicher Gott /
 Gesegnet hast die Sieben Brodt':
 Also thust du auf deine Hand /
 Vnd segnest reichlich vnser land.
 Erhalte / was du hast beschert:
 Gieb / daß es werd' in Fried verzehrt.

Vnd weil ich ja auch bin dein Kindt/
 Das sich in dehmüt zu dir findt:
 So speise du/ O Gott / auch mich:
 Mein Augen sehen nur auf dich/
 Beschere mir / so viel du wilt:
 Wann nur mein hunger wird gestilt.
 Giebst du was vbrig/ so verley/
 Daß ich dir alzeit danckbar sey:
 Vnd diß gebrauche recht/ was du
 Aus Gnaden mir gewendet zu.
 Römpt dann das letzte stündlin an/
 Dem gar kein Mensch entkommen kan:
 So reiß du mich aus aller Noth:
 Vnd speise mich mit Engel-Brodt
 In deinem Reiche: so will ich /
 Dir darfür dancken ewiglich.
 Amen.



Am Achten Sontage Nach Tri- nitatis.

D Anck sey dir/ Jesu Christ/ daß du vns offenbarest
 Dein Wort/vñ biß daher hast vnverfälscht bewahret.
 Wie sollen wir dir's doch veraelten immermehr?
 Du/du hast diß gethan. Dir sey lob/preis vnd ehr.

Weiß aber deine Kirch' ist/ bey den Scorpionen
 In dieser letzten zeit/ mit Angst vnd Furcht muß wohnen:
 In dem v Keger/ Geist/ durchs grosse Welt Meer schif/
 Vnd seine falsche lehr ausbläst/ wie lauter Giff:
 Daß manches fromes Herz / dadurch wird ganz ver-
 wirret: (girret.
 Das Tag vnd Nacht sich trenckt/ vnd wie ein Täublein
 So schrey' ich igt zu dir du grosser Kirch Patron/
 Herz Jesu/ wahrer Mensch/ vñ wahrer Gottes Sohn:
 Nimb du dich vnser an. Die Noth die ist vorhanden.
 Auf/ auf du starcker Held! mach' jederman zu schanden/
 Der sich setzt wieder vns: der vns durch list vnd trug/
 Dein Wort ensiehen will. Laß vnser deinem Schut/
 Dein Euangelium sich widerumb ausbreiten
 In vnserm Vaterland' igt/ vnd zu allen zeiten.
 Sieb Prediger/ die vns den Weg zur Himmels Thür
 Eröfuen/ vnd dein Wort vns gründlich halten für.
 Die gute Bäume sind / vnd gute Früchte tragen:
 Die vns nicht Menschen-rädt / vnd eigene Träume sagen.
 Befehre du/ O Gott/ die zu bekehren sind:
 Bey denen aber sich gar keine hoffnung findt/
 Denselben wehre du / daß ihre falsche lehre/
 Nit weiter vmb sich greiff / vnd sich wie Vntrant mehre.
 Ach hilff/ Herz Jesu hilf/ daß ich bestendig bleib:
 Daß ich nicht liederlich bald allen Geistern gleub'/
 Vnd was sie bringen vor/ für heyligthumb erhebe:
 Laß mich sie prüfen wol/ ehe dann ich beysfall gebe.
 Oft kömpt ein grüner Wolf/ vñ treget ein Schaffleid an:
 Darunter Er mit list/ die Klauen bergen kan.
 Drum bitt' ich dich Herz Christ/ du wollest mich erfüllen
 Mit weißheit vñ verstädt: vnd mir dein Wort vnd willen

Künd machē/ daß es mir des Glaubē's Nichtschmuck sey/
 So bleibet mein Gemüt / von allem Irrthumb frey.
 Bewahr für heuchelen/ vnd einem solchen Herzen/ (gen:
 Das mit dem Christenthumb vnd Glauben pflegt zu scher.
 Das Sagen ist doch nichts: vergebens ist der Ruhm.
 Das Thun muß seyn dabey: dis ziert mein Christen-
 thumb.

Du wilt/ daß ich mich soll/ zu dir mit Buße finden:
 Vnd glauben/ daß du mich durch deinen Todt vō sünden
 Erlöset hast: du wilt/ daß ich abtreten soll
 Von vngerechtigkeit: so wird mirs gehen woll.
 Ach gieb mir deinen Geist/ daß ich diß stets vollende/
 Was dir gefellig ist: vnd mein gemüte wende/
 Zu dienen dir mit lust nach höchster möglichkeit:
 Biß du mich holen wirst hinauf zu deiner freud' /
 Ins grosse Himmelreich/ da nichts mehr wird gespüret/
 Von falscher Lehrer Gift: da niemand wird verführet:
 Da keine heuchelen mehr wird im schwange gehn:
 Da dein Volck wird für dir/ gerecht vnd heylig stehn.

~~~~~  
**H** Er Jesu Christ/ ich dancke dir/  
 Für deine wolthat für vnd für:  
 Daß du bißher das helle Licht /  
 Deins Wortes vns entzogen nicht.  
 Weil aber deine Christenheit  
 Umbringt ist mit gefährlichkeit.  
 Der Ketzer: Teuffel wütet sehr:  
 Vnd schüttet aus viel falsche lehr.

Die Er aufs schönste schmückt vnd ziert  
 Vnd manch from Herz dadurch verführt:  
 So komm' ich iht zu dir Herz Christ:  
 Der du mein Schirm vnd Schutzhertz bist.  
 Erhalt vns ja forthin dein Wort /  
 Steur aller Feinde list vnd Mord.  
 Behüte du für Menschen tandt  
 Vnd Irthumb / vnser Vatterland.  
 Ach nimb dich deines Volckes an:  
 Vnd führ' es selbst auf rechter Bahn.  
 Gib treue Lehrer jederzeit:  
 Die vns den Weg zur Seeligkeit/  
 Recht weisen / nach der heiligen Schrift.  
 Bewahr vns für der starcken giff  
 Der Kezerey: die vmb sich frist /  
 Gleich wie der Krebs mit Macht vnd list.  
 Befehre / der sich bessern lest:  
 Wer aber seinen Irthumb fest/  
 An sich behelt / den stürze du /  
 Vnd schaffe deinem heuflein ruh.  
 Hilf auch / daß ich bestendig sey  
 Bey deinem Wort: nicht falle bey  
 Dem / der mit grossem Schein vnd Pracht /  
 Dem Irthumb ein ansehen macht.  
 Laß mich die Geister prüffen wol /  
 Ob man ihn trauen kan vnd sol.



Sie gleiffen schön: jhr Lämbleins Kleide

Ist nur erdichte heiligkeit:

Damit der Wolff bedeckt wird.

O Jesu/du mein treuer Hirt'/

Ach steh mir bey: gieb mir verstande/

Vnd mache mir dein Wort bekandt.

Laß mirs mit seinem hellen Schein/

Die Regel meines Glaubens sein.

Gieb/ daß ich dir zu Ruhm vnd Preiß

Verrichte diß/ mit höchstem fleiß:

Was deinem Vatter wolgefelt.

Wie schrecklich wirds seyn/wann die Welt/

Vnd wer nit gute Früchte tregt/

Wird in den Ofen seyn gelegt:

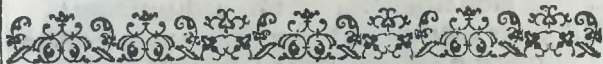
Des Flam' vnd Gluth da ewig brennt/

Vnd da die Marter hat kein Endt.

Für solcher Qual behüte mich /

So will ich alzeit preisen dich.

Amen.



Am Neundten Sontage Nach Tri-  
nitatis.

**D** Gott/du reicher Gott/ von dem wir alles haben/  
Was vmb vnd in vns ist: ich rühm auch deine Gabē/



Die ich empfangen hab / aus deiner milden Hand /  
 Leib / Seele / wir / vernüft / Hauß / hof / beruf / vn Städt /  
 Vnd was sonst mehr ist mein / das hastu mir gegeben:  
 Daß ichs recht brauchen soll / vnd also für dir leben /  
 Wie dirs gefellig ist. Ach aber / wann ich mich  
 Vnd meinen lebenslauf betrachte / so find ich /  
 Nichts vberal / als diß / was deinen zorn erregt:  
 Vnd mich zu straffen dich / O höchster Gott / beweget.  
 Ich darfs es leugnen nicht: für dir ist gang vnd gar /  
 Diß was in aller Welt gethan wird / offenbahr.  
 Dein scharffes Augenlicht / kan vberall durchdringen /  
 Vnd an den hellen Tag verborgne Sünde bringen.  
 Die Engel / so du vns zu dinste sendest auß /  
 Verklagen mich / wann ich nicht richtig halte hauß.  
 Ja meine bößheit selbst / pflegt vber sich zu steigen /  
 Vnd giebt mich bey dir an. Der Satan kan nit schweigē:  
 So bald Er mich mit list in sünde hat gebracht /  
 So kömpt Er / vnd verklagt mich für dir Tag vnd  
 Nacht.  
 Es ist vmb mich geschehn / wo du wilt scharf verfahren /  
 O du gerechter Gott: wo du bey mir wilt sparen /  
 Gnad vnd barmherzigkeit. Doch aber / fromer Gott /  
 Ich kom vnd bitte dich durch Christi Blut vnd Todt:  
 Ach laß nicht deinen zorn sich vber mich engünden!  
 Ach straffe nicht / wie ich verdient mit meinen Sünden.  
 Du weißest daß kein Mensch / für dir bestehen kan:  
 Drum laß vō deinem grim: Nimb mich zu gnaden an /  
 Der du barmherzig bist: daß ich am Jüngsten Tage /  
 Für deinem Richterstul nicht mit Ach vnd weh verzage:  
 Wann du wirst alle wort vnd wercke machen fundt /  
 Auch diß / was ich in sich verbirgt des Herzens grundt.

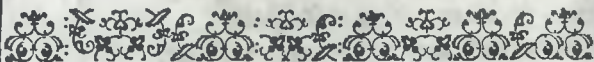
Wer seine Buss will / biß für Verichte sparen:  
 Der krieget diß zu lohn / daß Er wird müssen fahren/  
 Mit Angst zur Hellen pein: drum bitt' ich abermal /  
 Verschone mein: laß mich nicht leiden solche Qual.  
 Verley auch mir O Gott / daß ich forthin bedencke  
 Wie Kinder dieser welt / so manche list vnd Knecke/  
 Erfinden / nur daß sie erlangen Gut vnd Geldt:  
 Das doch nichts ist als Kot / vnd bleibe in der welt.  
 Regiere mich / daß ich mit gleichem eyser trachte  
 Nach dem / was Himlisch ist: was irdisch ist / verachte:  
 Daß ich / was mir vertraut / gebrauchte recht vnd woll /  
 Vnd wann ich diß dein Haus die Welt / verlassen soll:  
 So sprich zu mir: Geh' ein zu deines Herren Freuden /  
 O du getreuer Knecht: Mich vnd dich sol nichts scheiden.  
 Ist will ich vber viel dich setzen: Nun ist dein /  
 Das grosse Himmelreich: Dein solt auch ewig sein.

G Gott / der du herrscht vberall /  
 Auff Erden wie ins Himmels Saal:  
 Ich dancke dir / demütiglich /  
 Daß du auch hast geordnet mich /  
 Dir zum Haushalter in der Welt.  
 Dann was mein ist an Gut vnd Geldt /  
 Ja alles / was ich hab' ist dein:  
 Nun solt' ich zwar Treu- fleissig seyn:  
 Vnd die vertrautten Güter dir  
 Zu ehren brauchen / nach gebühr.

Ach aber ich grundloses Kinde/  
 Wie grossen mangel ich hier finde:  
 Ich muß dir beichten frey heraus:  
 Nicht wol hab' ich gehalten hauss.  
 Ich habe täglich dein Gebott/  
 Veracht/ O du gerechter Gott.  
 Diß alles ist auch gank vnd gar/  
 Für deinen Augen offenbahr.  
 Ich bin verklaget oft für dir:  
 Wo du scharff rechnen wilt mit mir:  
 So hab' ich diß verdienet schon:  
 Daß mir werd' Hellisch Feuer zu lohn.  
 Doch weil du bist voll Gnad vnd trew:  
 So köm ich ist mit wahrer Reu/  
 O Gott/vnd bitte von dir Gnade/  
 Umb Christi willen/ der mich hat  
 Versöhnet durch sein Blut vnd Todt.  
 Ach schone mein/ du frehmer Gott:  
 Vnd straffe nicht/wie ich verschuldt:  
 Mit meiner schwachheit trag geduldt.  
 Wo du wilt ins Gerichte gehn/  
 So kan kein Mensch für dir bestehn.  
 Sprich mich von meinen sünden los/  
 Krafft deiner Güte/die sehr groß:  
 Daß ich am Jüngsten tage nicht  
 Darf treten für dein Zorngericht:

Wann du wirst für der grossen Schaar /  
Der ganzen Welt diß machen klar /  
Was ist geredt / gedacht / gethan /  
Von Jungvnd Alt / von Weib vnd Mann /  
Wer seine Buße spart dahin  
Der hat die Helle zu gewin.  
Drumb bitt' ich noch / verschone mein :  
Laß mich aus Gnaden seelig seyn.  
Ein Weltkind denckt zu jeder frist  
Im zeitlichen auf manche list :  
Daß es erlange Gut vnd Geldt :  
So doch muß bleiben in der Welt.  
Hilf daß ich solchen fleiß wend' an /  
Nach dem / was niemand rauben kan.  
Dein Himmelreich das höchste Gut /  
Vergeht nicht : wer das suchen thut /  
Der findet was Er haben soll :  
Vnd wird des rechten Reichthums voll.  
Regier auch mich / du frohmer Gott /  
Daß ich dem Armen in der Noth /  
Austreuem Herzen helffe gern /  
Von dem / was du mir thust beschern.  
Vnd wann ich endlich meinen Fuß  
Auf dieser Welt fortsetzen muß /  
Vnd alles lassen hinder mir :  
So thu mir auf / O Gott / die Thür /

Ins Himmelsreich: das mir dein Sohn/  
 Geschenckt der wahre GnadenThron.  
 Sprich auch zu mir: du treuer Knecht/  
 Du bist durch Christi Todt gerecht/  
 Geh ein zu deines Herren Freud'/  
 Vnd wohne da in ewigkeit.  
 Das hilf/ O Gott/ mir gnediglich:  
 So will ich ewig preisen dich.  
 Amen.



## Am Zehenden Sontage nach Tri- nitatis.

**H**err' Jesu welcher Mensch Jerusalem betrachtet/  
 Die weyland schöne Stadt/die du hast hochgeachtet:  
 Vnd wieder die dein zorn hernach so sehr entbrandt/  
 Da sie die Gnadenzeit/mit dancke nicht erkandt:  
 Der kan es ohne Furcht nicht thun. Ich werd' erschreckt/  
 Durch deines Eyfers grimm/der endlich wird erweckt/  
 Mit hart verstocktem Sinn / wann niemand folgen  
 will:  
 Ob du gleich mit gedult vns warnest oft vnd viel.  
 Ach hilf/ach hilf/das ich nicht mit den Juden schlafe  
 In solcher Sicherheit / vnd mir dergleichen Straffe  
 Nicht lad' auf meinen Hals. O wie hast du geneigt/  
 Dein treues Herz zu mir / vnd mir viel gnad' erzeigt.



Du bist mit deinem Wort / auch nahe zu mir kommen:  
Du hast in allem Creuz dich meiner angenommen.

Du kömpst zu mir ins Haus / ja in mein Herz hinein /  
Das muß dein Schloß / das muß dein Sig vnd Zern-  
pel seyn.

Du blickst mich jamrig an: du redest auß die Armen /  
Die Armen deiner Gnad' / vnd wilt dich mein erbarmen.

Du sprichst mir tröstlich zu / vnd wilt von Herzen gern /  
Daß ich mich soll du dir / mit wahrer Busse kehren.

Ah aber / was soll ich? was kan ich anders sagen?

Die schnöde Sicherheit in mir muß ich anlagen /

Die grösser ist als groß: wann denck' ich wol daran /

Wie ich gerettet bin / oft auf die Sünden-Bahn /

Ich vngerathnes Kindt: wann werd' ichs recht bedenckē /  
Wß mir zū friede diene? wann werd' ich mein Herz lencken

Zur Buß' vnd Fröhmigkeit? der ich nicht wissen kan /

In welchem Augenblick / der Todt mich rennet an.

Wo du straffst nach verdienst / so muß ich von der Erden /

Tieff in der Hellen grund / von dir geschlagen werden /

O süßter Jesu Christ / O du liebereicher Heldt /

O du mein gnaden Thron / du Heiland aller welt /

Verschone meiner doch vmb deiner Thränen willen

Die du vergossen hast. Komm / mein Herz zu erfüllen /

Mit deiner Gnad' vnd huld. Ist ist die Gnadenzeit:

Drumtöñ / vnd such ich noch bey dir Barmherzigkeit.

Mich reuet meiner Sünd' vnd bößheit. Laß dich reuen

Des Übels / das du mir in deinem grüñ leßt dreuen.

O du mein höchster Trost / erhö're mein Gebet /

Das ich mit Thränen thue für deiner Majestet.

Dein Kirchlein ist mein Herz: vñ dē wolst du aus treiben /

Des Teuffels Sünden fram. Laß nichts darinne bleiben /

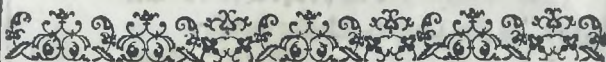
Was dir mißfellig ist. Schütz' auch mein Vatterläd/  
 Das Land voll traurigkeit: verhüte Fier vnd Brand:  
 Krieg/Pest/vnd hüngersnoth: vnd was vns kan verlegen/  
 An Seel' vnd Leib. Dein Wort/das vnter allen schätzen/  
 Der höchst' vnd größte Schatz: dß laß mit hellem schein  
 Verbleiben vnter vns. Wir wollen danckbar seyn.  
 Wir wollen deine Gnad' vnd hilf hier zeitlich preisen/  
 Vnd dort in Ewigkeit: wir wollen vns erweisen/  
 Durch deines Geistes krafft / nach fromer Kinder art:  
 Vnd singen für vnd für: der Hert hat vns bewahrt.



**H**ERR Jesu Christ/ wann ich schaw an  
 Jerusalem/ vnd dencke dran/  
 Wie dein Zorn/ weil sie nicht erkandt  
 Die Gnadenzeit/ auff sie entbrandt:  
 Mit zittern denck' ich bald dabey/  
 Wie es so gar gefehrlich sey/  
 Stets heuffen seine Sündenschuldt/  
 Verachten Gottes Gnad vnd huld.  
 Hilf mein Gott / hilf / daß ich an jhr/  
 Mich spiegle recht/ vnd folge dir:  
 Daß dein gerechter Zorn mich nicht  
 Durch gleiche Straffen auch hinricht.  
 O wie hast du zu mir geneigt  
 Dein Hert/ vnd so viel guts erzeigt!  
 Dein wort das giebstu reichlich mir:  
 In trübsal hab ich trost von dir.

Du kömpst zu mir ins Herß hinein/  
 Das muß dein Schloß vnd Tempel seyn.  
 Du kömpst/ so bald ich Büsse thu/  
 Zu mir/vnd sprichst mir freundlich zu.  
 Du schauest mich mit Gnaden an:  
 Wann mich sonst nichts bewegen kan:  
 Du woltest ja gar herzlich gern/  
 Daß ich mich möchte zu dir kehren.  
 Du reckest stets die Armen auß/  
 Wilt mich hinauff ziehn/in dein Hauß.  
 Thü ich vnrecht/ so jammerts dich/  
 Daß ich in vnglück stürze mich.  
 Ach aber meine Sicherheit/  
 Ist vbergroß zu jederzeit.  
 Wann denck ich böser Mensch daran/  
 Was mir zum Friede dienen kan:  
 Die Gnadenzeit nehm' ich nicht wahr:  
 Ob ich gleich sehe die Gefahr:  
 In dem mir nicht ist kund gethan/  
 Wann mich der Todt soll fallen an.  
 Was soll ich sagen! ich bin werth/  
 Daß mich auff dein Gebott die Erd.  
 In sich verschlinge/wie zur zeit/  
 Da Core wider Moßen streit.  
 Doch weil noch deine Gnad vnd trew  
 Groß ist: So kom' ich iht mit Reu/

Für dich Herz Christ/mein Gnaden Thron:  
 Vnd bitt/aus Gnaden/ mein verschon.  
 Ach schaue meine Thränen an:  
 Vergieb/ was vnrecht ist gethan.  
 Ist ist ja noch die Gnadenzeit:  
 Drumb hilf mir / aus Barmherzigkeit.  
 Komm in mein Herzh/ als in dein Haus:  
 Vnd treib daselbst die Sünden auß.  
 Beschütz auch vnser Vatterlandt /  
 Für Pest/ vnd hunger/ Krieg vnd Brandt.  
 Wer deine Glieder trozig plagt:  
 Wer dein Wort ausdem Tempel jagt/  
 Mit seinem Krame dahin leufft:  
 Den Himmel/ vnd dich selbst verkeufft:  
 Auff den schlag zu/ vnd treib ihn fort/  
 Vnd schütze deine Kirch' vnd Wort.  
 Biß du wirst/ O du grosser Heldt/  
 Zerstören ganz den Batw der Welt/  
 Vnd dein erkaupte Kirch gemein  
 Wirst lassen ewig bey dir seyn. Amen.



## Am Eylfften Sontage Nach Tri- nitatis.

**H**ut O Herz Jesu Christ/wird mir mein Herz gerüh.  
 Durchs Phariseers ruhim/dē Er im Tēpel führet. (rec/

Wein

Mein leben hab' ich nicht/ mit solchem lob vollbracht:  
 Ich werde schamrot iht/ durch ihn für dir gemacht.  
 Ich soll des Nächsten Gut / so viel ich kan / vermehren:  
 Wie selten thu ich das? Ich lasse mich berühren/  
 Die lust in eignem Nutz; Ich gebe bösen schein  
 Der vppigkeit von mir. Mein Herz ist nimmer rein.  
 Ich kan die arge lust in mir fast nimmer stillen:  
 Ich leb' in Füllerey. Ich gebe mit vnwillen  
 Den wolverdienten lohn dem/ der bey Tag vnd Nacht/  
 Nach höchster möglichkeit/ für meine Seele wacht.  
 O hilf/ daß ich forthin mein Christenthumb erweise  
 Durch größern ernst: vnd dich mit guten werken  
 preise.  
 Behüte mich Herz Christ/ für stolz vnd heuchelen:  
 Verley daß mein Gebett/geziert mit deymut sey.  
 Vnd warumb will ich mich für deinem Thron' erheben?  
 Ist doch mein lebenslauff/der Bosheit gang ergeben.  
 Ich bin dem Zöllner gleich. Der Sterne sind zwar viel  
 Am Firmament. Doch wann ich recht bekennen will/  
 So ist der Sünden zahl / weit größer/die mich krencken/  
 Die mich mit ihrer last tief in den Abgrund sencken:  
 Darinnen mā nichts find/denn Angst vñ hertenleidt/  
 Dann Marter qual vnd pein: die bleibt in ewigkeit.  
 Wo soll ich fliehen hin? ich hochbeschwerter Sünder:  
 Wer macht den schmerzen mir/ in meine Herzen linder?  
 Wer kan die grosse last der Sünden nehmen hin?  
 Du/ O Herz Jesu Christ/ des Ergenthumb ich bin.  
 Ob ich gleich zagen muß/ will ich doch nicht verzagen:  
 Ich will an meine Brust/ in tieffster demuth schlagen:  
 Auf dein Verdinst traw' ich: vnd seufze für vnd für:  
 Ach Gott/ ach fromer Gott / ach sey auch gnedig mir.



Du sprachst den Zölner loß/von seinen schweren sünden.  
Ach laß/ Herz Jesu/mich/auch Gnade für dir finden.

Ach laß doch deinen Todt/äch laß des Creuzes pein  
An mir Berrübten nicht so gar verlohren seyn.

Laß mich aus deinem Mund/ ein gnedig v̄rtheil hören:  
Daß ich durch dich gerecht bin worden. Ich will lehren/  
Wie Sünder deinen Weg/daß sich auch jederman/  
Zu dir bekehren soll/der v̄bels hat gethan.

Biß ich werd' aus der welt/in deinen Tempel gehen/  
Da dein erwehltes Volck/mit freunden pflegt zustehen:  
Vnd singet/preis vnd ehrt/vnd dāck sey vnserm Gott/  
Der vns aus Gnaden hat erlost vō Sünd' vnd Todt.

**H**erz Jesu Christ/ich dancke dir/  
Daß du mein Herze rührest mir/  
Durchs Phariseers frömmigkeit.

O wie hab' ich zu keiner zeit  
Mein Christenthumb so wol bedacht.

Viel bosheit hab ich oft volbracht.  
Des Nechsten Gut vermehr ich nicht:  
Zu schaden bin ich abgericht.

Von mir geb' ich vnkeuschen schein:  
Die Keßsigkeit will mir nicht ein.

Von meinen Gütern bin ich dir/  
Gar selten danckbar/nach gebühr.

Ach hilff/ Herz Jesu/ daß ich doch/  
Mein Christenthumb erweise noch/

Mit grossem fleisse/ wie du mir  
 Befohlen hast zu dienen dir.  
 Hilf/ daß ich recht dehmütig sey:  
 Behüte mich für heucheleyn.  
 Sehr oft hab' ich erzürnet dich:  
 Mein Herß giebt zeugniß wieder mich.  
 Der Sünden sind weit mehr/ als Sand  
 Am Meere/ nur die mir bekandt:  
 Was ist denn böses noch gethan/  
 Das ich nicht alles wissen kan?  
 Bestehen werd' ich nicht für dir/  
 Wo du scharff rechnen wilt mit mir.  
 Ach aber/ mein Herz Jesu Christ/  
 Ich weiß daß du voll Gnade bist:  
 Ich kom' in demuth ist für dich:  
 Erbarme dich doch vber mich.  
 Die Augen darff ich wenden nicht  
 Zu dir hinauf: dann was geschieht/  
 Das ist dir alles gar bewust:  
 Betrübt schlag ich an meine Brust/  
 Vnd ruffe kläglich für vnd für:  
 O mein Gott sey auch gnedig mir!  
 Du bist Herz Jesu Christ/ der Held:  
 Der durch sein Blut die ganze welt/  
 Von aller Sünd' erlöset hat.  
 Ach tilge meine Missethat.

Den Zölner sprichstu frey vnd loß  
 Von Sünden/ ob sie zwar sehr groß:  
 Ach mach' auch mich von Sünden rein:  
 Für den du hast des Todes pein  
 Erlichen: vnd laß mich forthin/  
 Nicht mehr ans Teuffels Joche ziehn.  
 Wann meine lebensstund' ist auß:  
 So laß mich gehen in dein Hauß/  
 Ganz heilig vnd gerecht: da ich  
 Dir werde dienen ewiglich/  
 Vnd für dir herzlich freuen mich.  
 Amen.



## Am Zwölfften Sontage Nach Trinitatis.

**D** Jesu Gottes Sohn/ du Schöpffer aller dinge/  
 Nimb an von mir das lob / das ich dir in und bringe.  
 Ich preise dich von grund des hertzens / daß du mich  
 Auß Mutterleibe hast gebracht so wunderlich.  
 Daß du mir hast vernunft/ daß du Leib Seel' vnd leben/  
 Vnd alle Glieder mir frisch vnd gesund gegeben.  
 Hilf/ daß ich alles diß/ was ich befind' an mir/  
 Als deiner Hände werck / zu ehren brauche dir.  
 Ich will mich ferner auch/ in deinen Schutze vertrauen:  
 Mit gnaden wollest du/ mich dein Geschöpf anschauen.



Bewahren mein Gehör/ verstand/ Sprach' vnd Gesichte:

Daß mirs der böse Feind mit list verlese nicht.

Groß ist vorhin die Noth: In grund ist mir verderbet/  
Mein innerliches Herz. Den Giffi hab ich geerbet/

Durch Adas Fall: mein Münd ist stum; taub ds Gehör/

In dem/ womit ich soll besedern Gottes Ehr.

Was ich auch nur gedenc' in mir/ ist lauter Sünde.

Kom/ O du treuer Arzt/ Herz Jesu/ vnd verbinde

Das Herze/ das in mir der Satan hat verwundet.

Nch kom mit deiner Gnadt/ vnd mach' es mir gesund.

Daß ich dich kan hinein/ mit lieb' vnd Glauben schlißen/

Vnd mir ds bitter Creuz durch deine Trost durchsüßen.

O kom vnd führe mich ab/ von der argen Welt:

Die mir mit lust vnd list/ auff allen Seiten stelt.

Loß auff das starcke Band der Ohren/ daß ich höre

Dein Wort mit innigkeit; daß ich nach deiner Lehre /

Die nicht betriegen kan/ mich richte für vnd für:

Vnd diß mit willen thue/ was du befiehlest mir.

Laß deines Fingers krafft auch meine Zunge rühren:

Daß ich nichts red' als diß was Christen wil gebühren.

Hilff/ daß ich sche stets hinauf des Himmels Schloß:

Da du mich nemē wirst/ Herz Christ/ auf deine Schoß.

Da ich werd' ewig seyn/ vnd als ein Bürger wohnen

Ben denen/ welchen du wirst ihre trew belohnen.

Was ist hinieden doch / das ich anschauen soll?

Es ist ja alles Noth: es ist Betrübniß voll.

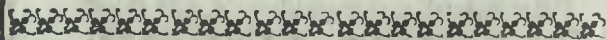
Du spürst den Teuffel an/ der alles hat erfüllet/

Mit jamer vnd mit Noth: Das aus der Sünden quillet.

Hilf mir / daß ich getrost den Satan auch anspey/

Daß ich sein ernster Feind/ vnd gram der Sünde sey.

Dein Seuffzen zeigt an / wie dein Herz sey betrübet:  
 Wann Creutz wie eine Flut / mit hauffen mich vmbgiebet.  
 Drumb will ich alle Noth / mit seuffzen klagen dir:  
 Du wirst an Seel vnd Leib / Herz Jesu / helffen mir.  
 Verley auch / daß ich mich des Nächsten Noth annahme:  
 Vnd als ein Christ mich im mit rath vnd that bequeme.  
 Gieb was vns selig ist. Dich rühmet jederman:  
 Daß alles was du thust / sey recht vnd wol gethan.  
 Drumb will ich alles diß / mir lassen wollgefallen:  
 Wie du es machst mir. Lest du mich lenger wallen  
 Durch dieses jammerthal; so gieb mir / Herz / geduld /  
 In aller Noth / vnd angst / vnd beut mir deine huld.  
 Soll ich denn aus der welt: so fahr ich hin mit freuden:  
 Weil du mich forderst ab von allem leid vnd leiden /  
 Machst du mich frey vnd loß. Drumb sag ich / weil ich  
 kan:  
 Was du Herr Jesu thust / ist alles wol gethan.



**G**ottes Sohn Herz Jesu Christ /  
 Ich danck dir zu jeder frist:  
 Daß du aus Mutterleibe mich /  
 Bezogen hast so wunderbarlich:  
 Leib / Seele / leben / Sinn / verstand /  
 Das kömpt allein von deiner Hand.  
 So viel ich Tag im Jahre findt /  
 So viel am Leib auch Glieder findt:  
 Die zeugen allesambt / daß ich  
 Herz Christ / soll täglich loben dich.



Ich will mich dir ergeben gar  
 In deinen Schutz: Herz/mich bewahr/  
 Daß mir verletzet werde nicht/  
 Gehöre/wik/Sprach vnd Gesicht.  
 Ist doch vorhin sehr groß der Schmerz/  
 Der mir betroffen hat mein Herz.  
 Dann ich bin innerlich verderbt:  
 Von Adam her/hab ichs geerbt.  
 Mein Mund ist stum/Laub das Gehör/  
 In dem was dient zu deiner Ehr.  
 Was ich gedencf/ist ganz vnd gar/  
 Von jugend auff böß immerdar.  
 O treuer Arkt Herz Jesu Christ/  
 Ich weiß/daß du mein Helffer bist.  
 Ach führe mich ab von der Welt/  
 Die mich zu aller Sünd anhelte.  
 Durch deinen Finger öfne mir  
 Die Ohren/daß ich folge dir.  
 Den Teuffel/vnd sein werck anspey:  
 Ein rechter Feind der Sünden sey.  
 Den Mund laß reden/was Er soll/  
 Vnd einen Christen zieret woll.  
 Hilf/daß ich schaue stets zu dir  
 Hinauf gen Himmel: da du mir/  
 Herz Jesu Christ/schon hast bereit  
 Heyl/leben/Freud vnd Seeligkeit.

Ich seuffte stets zu dir / wann ich

Denck' an mein Elend / rette mich:

Eröffne mir wiß vnd verstandt:

Jerreiß des Teuffels Strick' vnd Band.

Mit deiner Gnaden-Hand mich führ':

An Leib vnd Seele hilf du mir.

Gieb mir ein jamrig Herz / so oft

In Noth der Nothst' vmb hülffe ruffe.

Errette den das Creutz betrübt /

Vnd der sich deiner Gnad' ergiebt.

Was du / Herz / thust / ist wol gethan:

Dein Werck muß loben jederman.

Drumb wil ich mich befehlen dir:

Nach deinem willen thue mit mir.

Hilf / daß ich trage mit geduld

Mein Creutz / vnd bleib' in deiner huld.

Vnd wann die zeit kömpt / daß du mich /

Erfodern wilt / so bitt ich dich:

Gieb mir ein seelig stündelein.

Ich wil dir ewig danckbar seyn:

Vnd singen stets für deinem Thron:

O Jesu' wahrer Gottes Sohn:

Du hast doch alles wol gemacht

Daß du mein heyl so wol bedacht:

Dir sey lob / ehre / kraft vnd Macht.

Amen.

## Am Drenzehenden Sontage nach Trinitatis.

**W**ie soll ich immermehr genug / Herz Jesu / preisen/  
 Wz du auch disem ort / aus gnadenhust erweisen?  
 Du wendest von vns ab / manch vnglück vnd Gefahr:  
 Du giebst vnd gönneest vns dein Wort noch rein vnnd  
 klar.

Wann wir voll jamer sind: wann vns dz Creutz' bedecket/  
 Wie eine Wasserfluth: wann vns die Sünde schrecket/  
 Vnd deines Vatters zorn: so tröstet vns dein Wort  
 Durch seine kraft / vnd treibt all' Angst vnnd trauren  
 fort.

Ich weiß / daß du vns lest die Ohren stehen offen /  
 So oft wir pflegen dich / in nöten anzuruffen.

Vnd daß die Seele bald zu dir in Himmel kömpt/  
 Wann Sie die welt verlest / vnd iren Abschied nimpt.

Wie seelig Volck sind wir? wer kan genugsam danken  
 Für solche Gnad vnd treu? Ach laß vns nur nit wäcken/  
 Von dir vnd deinem Wort ist in der letzten zeit:

Da wieder vns die Welt erreget Krieg vnnd Streit.  
 Da vns mit Menschen wiß vnd Auffsaß wil verblenden  
 Das selbst verblendte Volck: vnd gang vö dir abwenden.

Ach bleib bey vns! ach sey du vnser Schutz / O Gott:

Vnd straffe die aus vns / nur treiben ihren Spott.

Das helle Licht / dein Wort / laß bey vns ferner brennen:  
 Wir sind ja die / so sich nach deinem Nahmen nennen.

Wer das aufleschen wil bey vns / den stürcke du /  
 O Herre Zebaoth: vnd schaff vns fried' vnd ruh.

Sieh' auch mein Elend an. Du hast mir vorgeschrieben  
Mit ernst/daß ich soll dich / vnd meinen Nächsten lieben.

Den Nächste gleich wie mich; vnd dich so hoch vn̄ sehr:

Das Herz Seel' vnd Gemüt' vnd was ich habe mehr!

Volk ömlich liebe dich: daß ich mich dir vertraue!

Auch wann in höchster Noth ich keine hülffe schaue.

Wie wenig halt' ich doch/ Herz Jesu / diß Gebot!

Ach meine Sünden sind für dir wie Blut so rot.

Ich bin der Arme Mensch/ den man halb todt gefunden:

Der Satan der hat mir geschlagen solche wunden.

Rein Priester vnd Leuit ist/ der mich heilen kan.

Es gehet/ wer nur kömpt/ fürvber jederman.

Du bist der Samarit: es jamert dich von hertzen/

Wann ich so elend bin: wann ich leid' angst vnd schmerzē.

Ach kom du treuer Arzt: geuß aus den rothen Wein

Dein's Blutes: wasche mich damit/ so werd' ich rein.

Daß Dei' ist deine Gnad': Ach laß ein tröpflein rinnen/

In mein verwundet Herz! dā wird bald lindern können/

Die grosse Qual / die mir durchdringet Marck vnd

Bein:

Verlaß den nicht/ der sich verlest auf dich allein.

Vnd wann dan endlich wird's Todt mein Herz' anreñē:

Die Seele von dem Leib / als ihrem Wirthe/ trennen/

So reise du ja nicht fürüber / komm vnd tritt

Zu mir mit deiner hülff/ O treuer Samarit.

Laß deine Gnade sehn: laß deinen trost mich hören:

Dadurch du alle Furcht des Todes kanst zerstören.

Ergreiff du meinen Geist/ mit deiner starcken Hand:

Vnd trag' ihn selbst hinauf ins rechte Vatterlandt:

Da ich des Todes Pfeil/ da ich des Satans Klauen

Nicht weiter fürchten darf. Ich werde dich dann schauen:

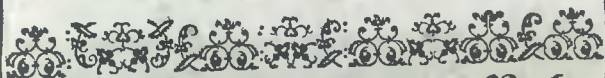
Ich werde deine stimm' anhören ewiglich.  
 Da werd' ich seelig seyn: da werd' ich preisen dich.  
 Da/ da wil ich erst recht von deiner Gnade singen/  
 Die du mir hast erzeigt. Da will ich für dich bringen/  
 Das lob/so dir gebührt. Wann ich werd' heyl vnd rein/  
 Dort in der Engel Chör' / vnd gleich den Engeln seyn.

**O** Jesu Christ/ wie groß ist doch  
 Die Gnade/ daß du vns lest noch  
 Dein Wort fürtragen/ rein vnd klar/  
 Bey so viel Trübsal vnd gefahr!  
 Wann mich die Sünde sehr betrübt:  
 Dein Wort bald Trost ins Herze giebt:  
 Bet' ich in nöten/ so weiß ich/  
 Daß du alsbald erhörest mich.  
 Sterb' ich/ so weiß ich diß gewiß/  
 Daß du mich nimbst ins Paradis:  
 O welch ein seelig Volck sind wir!  
 Wie sollen wir gnüg dancken dir?  
 Ach du Brunn' aller Gütigkeit/  
 Hilf/ daß wir diese Gnadenzeit  
 Erkennen recht! Behüte mich/  
 Herz Christ/ für Abfall gnädiglich.  
 Der Teuffel wüthet mit gewalt:  
 O bleib bey vns: dein Volck erhalt:  
 Erweise/daß du seyst der Gott/  
 Der seinem Häufflein hilfe aus Noth.



Dein Wort/ das helle klare Licht/  
 Laß ja bey vns außleschen nicht:  
 Es ist auch sonst mein Elend groß/  
 Mein Herz empfindet manchen Stoß.  
 Dann du wilt/ daß ich dich/ O Gott/  
 Recht lieben soll biß in den Todt.  
 Was in mir ist/ soll alles dir  
 Gehorchen mit lust vnnnd begiehr.  
 Den Nächsten soll ich/ gleich wie mich/  
 Stets lieben: Aber was thu ich?  
 Wie wenig halt' ich diß Gebott!  
 Die Sünden sind wie Blut so roth.  
 Ich bin der Mensch / der ganz verwundet/  
 Der ganz verderbt ist biß in grundt.  
 Es geht für vber jederman:  
 Kein Mensch ist/ der mir helffen kan.  
 Du bist/ Herz Christ/der Samarit;  
 Ach komm: mit Gnaden zu mir tritt.  
 Nimb des Gesetzes scharffen Wein:  
 Wasch' aus die wunden: geuß darein  
 Das Gnaden-Oel/ das dir floss  
 Auß deinen Wunden: da du bloß  
 Am Creuze hiengest mit geduldt:  
 Vnd zahltest meine schwere Schuldt.  
 Du hast doch ja ein jamrig Herz:  
 Drumb wirstu heilen meinen Schmerz.

Ich liege hier im Hospital:  
 Groß Elend find ich vberall.  
 Erquick mich / du edler hert/  
 In allen Nöten durch dein Wort.  
 Vnd wann der Todt mein Herz zerbricht:  
 So reise ja fürüber nicht.  
 Ach kom' alsbald / vnd trage mich  
 Hienauff in Himmel: daß ich dich  
 Mit meinen Augen schauen kan  
 In ewigkeit: vnd hören an  
 Die freuden Worte / die dein Mund  
 Stets reden wirdt: vnd machen kund/  
 Was mir ist ist zu hoch vnd schwer:  
 Da wil ich bey dem grossen Heer /  
 Der Außgewählten für vnd für  
 Für solche Gnade dancken dir.  
 Amen.



Am Bierzehenden Sontage Nach  
 Trinitatis.

H Erz Jesu treuer Arzt / wie sehr bin ich verderbet!  
 Durch Adams Fall / hab' ich v Sünden Gift geerbet.  
 Der klebt mir fort vnd fort / gleich wie ein Auffsatz an:  
 Davon auch in der Welt kein Arzt mir helfen kan.

Ich thu gleich was ich thu/ so kan ich nichts verrichten/  
Was ich verrichten soll/ vnd dir gefelt. Mein tichten

Vnd trachten ist geneigt zum bösen immerdar:

Die Sünde bringet mich in vnglück vnd Gefahr.

Ich handle wieder dich / mit Worten vnd mit Wercken/

So oft vnd viel daß ich auch nicht kan alles mercken/

Was nur durch einen Tag zu wieder dir geschicht.

Wo du gerechter Gott/ mich fördest für Gericht/

So muß ich seyn von dir/ vnd denen/ die dich lieben/

Der Außermehlten Schaar/ mit Ach vnd weh getrieben.

Dann keine Bösheit ist so schlecht/ gering vnd klein:

Sie vrsacht deinen zorn / vnd stürzt zur Hellen pein:

Wie groß vnd vbergroß wird seyn denn meine Straffe:

Der ich/ O Gott/ so tieff in Sünden lieg' vnd schlaffe!

Wo stieh' ich dank wol hin: zu dir kom' ich Herz Christ:

Der du ein rechter Arzt/ der du mein Heyland bist.

Ach höre/ wie ich schrey/ wie ich die Stimm' erhebe:

Wie ich mich deiner Güte vnd Gnade ganz ergebe.

Erbarme dich doch mein/ vnd mir zu helfen ehl:

Ach mache durch dein Blut mich ganz gesund vnd  
heyl.

Verzieh/ was ich gethan/ vmb deines Nahmens willen/

Ich will mit Glauben mich / in dein verdienst einhüllen.

Mit Gnaden decke zu / was sündlich ist an mir:

Vnd mich durch deinen Geist zu allem guten führ.

Ich weiß/ daß du mich liebst: drum wolstu mich anblicken

Mit deiner Gnad' vnd huld: vnd meine Seel erquicken/

Durch deine Freindlichkeit. Ach laß mich ewig seyn

Vnd bleiben/ O Herz Christ/ mit Leib vnd Seele dein:

Hier spür ich alch / vnd kan dich nicht genug beklagen

Wie groß der vndanck sey. Du hilffst von ihren plagen

Zehn Männern/ vnd machst sie von ihrer Kranckheit  
frey:

Nur einer fehret vmb/ daß er dir danckbar sey.

Ach Herz behüte mich für solcher schweren Sünde!

Hieß daß ich mich zu dir / mit danckbarkeit stets finde:

Vnd dir in Grewd' vnd Leyd trew bleibe biß in Todt.

Wann ich nur habe dich / so hats mit mir nicht Noth.

Viel gutes hast du mit an Leib vnd Seel erzeiget:

Deß danck ich herzlich dir. O bleib mir wolgeneiget

Hertzliebster Jesu Christ: Laß deine Gürt vnd Trew/

So offft der Morgen kompt / an mir auch werden

New;

Zeich ja nicht ab von mir die Hand/die mich regieret/

Vnd auß Barmhertzigkeit / zu allem guten führet.

Kompt schwere tewre Zeit/wie sie dann officers kömpt/

Vnd allen Vorrath ganz verzehret vnd hinnimbt:

So gib mir Speiß vnd Tranck. Den schwachen Glau-

ben stercke:

Hilff mir auß aller Noth: Deß Teuffels Reich vünd

Wercke /

So viel der immer sind/zerstör; erhalte mich

Zur Seeligkeit: So will ich ewig preisen dich.

H Herz Jesu/der du alles sihst/

Du weißt / wie groß mein Elend ist.

Die Kräfte sind an mir verderbt:

Von Adam ist's auff mich geerbt;

Was ich soll thun/das thu ich nicht:

Was ich soll meyden / das geschieht:

Zu allem guten bin ich tod.

Nun bistu nicht ein solcher Gott/  
Der Lust an vnserer Bosheit trägt:

Dein Zorn-schwerd auff die Sünder schlägt.  
Drumb must ich in all' Ewigkeit

Von dir/ vnd deiner Himmel-Frewd' /  
Vnd aller Auserwehlten Schaar

Verstossen bleiben immerdar;  
Dann keine Bosheit ist so klein/

Sie hat verdient der Hellen Pein.  
Wo soll ich armer Mensch doch hin/

Der ich so voller Bosheit bin?  
Herz Jesu Christ ich suche dich/

In solcher Angst. Ach höre mich!  
Die Stim erheb ich auch zu dir:

Den Sünden-Aussatz nimb von mir.  
Erbarm dich mein: dein Herz ist voll

Barmherzigkeit: das weiß ich woll.  
Erquickte mich durch deine Huld:

Mit meiner Schwachheit trag Gedule.  
Sehr kläglich ist es / O mein Gott/

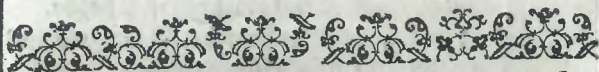
Daß du zehn Männern hilffst auß Noth /  
Vnd doch nur einer widerkehrt

Der seine Danckbarkeit erklärt.  
Herz Jesu Christ behüte mich

Daß ich ja nicht erzürne dich



Mit Vndanck: Gieb daß ich allzeit  
 Bestendig bleib in Frewd vnd Leid.  
 Viel guts hast du erzeiget mir  
 An Seel vnd Leib: desß danck ich dir.  
 Ach laß forthin auch deine Trew  
 An mir / Herz Christ / stets werden New.  
 Halt mich durch deine rechte Hand:  
 Daß ich nicht fall in Sünd vnd Schand'.  
 In Hungers-Nöthen nehre mich:  
 Dem Satan steyre kräftiglich:  
 Zerstore du sein Reich vnd Werck:  
 Vnd meinen schwachen Glauben sterck'.  
 Erhalte mich zur Seeligkeit:  
 Da keine Kranckheit / da kein Leide  
 Vnd Creuz wird vberfallen mich:  
 So will ich ewig preisen dich.  
 Amen.



## Am Fünffzehenden Sontage nach Trinitatis.

**G** Höchster Gott / ohn den im Himel vnd auf Erden  
 Kein Gott gewesen ist / noch wird gefunden werde:  
 Du bist von ewigkeit / du bleibst auch für vnd für  
 Der wahre Gott: all Ehr vnd Ruhm gebühret dir.  
 Mich hab' ich in der Tauff / als ich ward new gebohren /

Daß ich dir dienen will / an Eynes statt verschworen:  
 Das will ich trewlich thun / ich will mich dir allein  
 Ergeben jederzeit / vnd dir gehorsam sein  
 Was ist doch Geld vnd Gut / dem sich der Mensch ergibt?  
 Vnd solches offters mehr als dich / den Schöpffer / lieber?  
 Der Mammon kan von mir abwenden keine Noth /  
 Er kan nit geben Trost. wann vns erschreckt der Todt.  
 Wer aber dir vertraut: wer seine Hoffnung setzet  
 Auff dich / das höchste Gut / vnd sich an dir ergeset:  
 Der findet bey dir Trost: der findet seinen Lohn  
 Dort in der Ewigkeit / die schöne Lebensfron.  
 Ist jetzt mein Vorrath gleich sehr wenig vnd geringe /  
 Jedoch verzag ich nicht: mein Herr ist güter Dinge /  
 Vertraut dir / vnd hofft in starcker Zuversicht /  
 Weil ich dir bleibe trew / wirst du mich lassen nicht.  
 Du hast ja selber mir geschencket Leib vnd Leben /  
 Daich nichts war für dir. Drum b. wirstu mir auch gebē /  
 Daß ichs erhalten kan. Die Vögel groß vnd klein  
 Die seent gar nichts auß / sie sammeln auch nichts ein.  
 Vnd doch machst du sie satt: du lebst die Jungen Raben  
 Nicht vngespeist / wann sie nicht mehr zu essen haben.  
 Wie kön: estu den mein / wann mich trifft hungers not /  
 Vergessen / vnd mir nicht bescheren täglich Brodt?  
 Wie schöne schmückst du doch die Blümlein auff dē selbē!  
 Wie zierlich kleidest du die Gräslein in den Wälden!  
 Daß sich verwundern muß wer sie nur schauet an:  
 Ob ihm gleich keines selbst zum Köcklein spinnen kan;  
 Wie woltest du dann mir / O Gott / ein Kleid versagen /  
 Der du stets hast zu mir ein Vatterherz getragen.  
 Du weißest was ich darff: für dir ist alles klar:  
 Du kantest mich / da ich noch vngelohren war.

Drumb will ich mir das Herk / mit sorgen nit so trenckē/  
Gleich wie die Heyden thun: die nicht an dich gedencen.

Die sorgen nehm' ich all' / vnd werffe sie auff dich:

Nach deiner Vatter trew wirst du auch nehren mich.

Ich weiß daß du mir schon mein theil hast bey geleget /

Du thust mir / gleich wie zu thun ein Vatter pfleget /

Der seine kinder liebt: du gibest mir so viel

Als gutt vnd nötig ist vnd nicht das / was ich will /

Vnd mir kan schädlich seyn. Drumb laß ich mir genüge /

An dem / was du mir gibst. Kan ich alhier nicht kriegen

Die schätze dieser welt: wer fragi nach solchem kott.

Der ist reich vber reich / der nur reich ist in Gott.

Ich streue mich auff diß / was du mir dort wirst schenckē:

Da du mich speisen wirst mit freuden: / vnd mich trencken

Mit wollust ewiglich: da du mir wirst ein kleidt

Anlegen / welches heist licht vnd vnsterblichkeit.

Ach komm du fromer Gott / komm vnd laß vns bald  
schmecken

Das grosse Freudenmahl. Hier essen wir mit schrecken

Vnd furcht das Thranen Brodt: dort aber wirstu  
mich /

Vnd dein Erwehltes volck / erfreuen Ewiglich.

**D** Starcker Herre Zebaoth /

Ich weiß sonst keinen andern Gott

Als dich: du bleibest für vnd für:

All' Ehr vnd Ruhm gebühret dir.

Zu dienen hat sich dir verpflichtet

Mein herk / sonst keinem andern nicht.

Ach siehe mein Gott: hier bring' ich  
 In demut diß mein Herz für dich:  
 Das will forthin auch dir allein  
 Stets dienen vnd gehorsam sein.  
 Der Mammon prangt mit gut vnd gelt:  
 Da er doch keinen glauben helt.  
 Er kan nicht helffen auß der Noth:  
 Kein trost giebt er wann kompt der todt.  
 Wer aber dir vertrauen thut/  
 Der hat zu lohn das höchste gut.  
 Drumb solt du auch noch allezeit  
 Seyn meine lust/ mein trost vnd freude.  
 Du bist mir besser als die Welt/  
 Vnd was sie für ihr Reichthumb helt.  
 Giebstu mir gleich nicht speis vnd tranck  
 Volauf; so sag' ich dir doch danck  
 Auch für das wenige / das du  
 Mir stets aus gnaden wendest zu.  
 Ich bin der grossen zuversicht/  
 Du wirst dein kind verlassen nicht.  
 Das leben hab' ich ja von dir:  
 Wie wolest du versagen mir  
 Ein stücklein Brodt/ damit ichs kan  
 Erhalten/ vnd recht wenden an.  
 In Mutter leibe hastu mich  
 Ernehret schon gar wunderbarlich/



Ohn alle meine sorg' vnd müh:  
 Ikund nun ich kan spat vnd frū  
 Vmb hülff vnd Brodt anruffen dich:  
 Wie woltest du verlassen mich?  
 Du giebst den Vögeln ihre kost:  
 Die Raben speisest du mit lust:  
 Wie könntest du denn mich/O Gott/  
 Verlassen in der hungers Not?  
 Dend du so künstlich hast formirt/  
 Vnd auß des Teuffelsreich geführt.  
 Wann ich anschaw/wie so schön  
 Die Blümlein dagezieret stehn:  
 Vnd wie du vber alle maß  
 Geschmücket hast das grüne gras/  
 Obs gleich nicht neen vnd spinnen kan:  
 Daß ich schaw meine lust daran:  
 Wie woltest du nicht kleiden mich  
 Der ich mich gank verlaß auff dich?  
 Du bist mein Vatter: mit begier  
 Wart' ich auff dich: drumb wirstu mir  
 Nach notturfft ja so viel beschern/  
 Daß ich mich ehrlich kan ernehrn.  
 Wein theil hast du schon bey gelegt:  
 Wie deine Vatter-sorge pflegt:  
 Das wirstu mir zu rechter zeit  
 Wol werffen zu/auß Willigkeit.



Dein' augen sehen hell vnd scharff:

Du weißest schon/was ich bedarff.

Drumb werff' ich alle sorg' auff dich:

Du wirst gewiß auch nehren mich.

Begehr' ich doch nicht vbrig Gut:

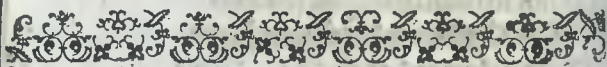
Nach dem die Welt stets rennen thut.

Gieb mir nur dort die Himmels freudt:

Vnd laß mich bey dir seyn allzeit:

So bin ich reich in Ewigkeit.

Amen.



## Am Sechzehenden Sontage nach Trinitatis.

**H**err Christ / du Lebens Fürst / der du bist selbst das  
Leben:

Vnd kanst das leben auch dem/der es nicht hat / geben.

Ich sehe/das der Tod nicht seumet: Jung vnd Alt/

Arm vnd Reich/Groß vnd Klein muß für ihm fallen  
bald.

Zu Nain blühte zwar der Jüngling schön: für allen.

Ach aber wie gar schnell/ist er dahin gefallen!

Ach lehre mich/ Herr Christ/bedencken/das ich auch

Muß sterben: Es vergeht diß leben/wie ein Rauch.

Hilff das ich Christlich leb' vnd alle Bosheit hasse:

Vnd dich in Not vnd Todt/mit wahrem Glauben fasse/

Der du mein Heyland bist. Ach schaw' in gnaden an  
 Diß mein betrübtet herk. Vergieb was ich gethan.  
 Laß mich/ Herr Jesu/ nicht in meinen Sünden sterben:  
 Auff einen solchen Todt/ folgt ewiges verderben.

Gieb daß ich wartt' auff dich/ vnd mit Bußfertigkeit  
 Zu meiner Hinnenfarth mich mache sters bereit.  
 Verlaß mich nicht/ wann ich sol mit dem Tode ringen:  
 Gieb daß ich Ritterlich mög' alle Not durch dringen.  
 Wird Angst vnnnd Trübsal groß bey mir / so gieb ge-  
 duld/

Vnd tröste du mich selbst mit deiner gnad' vnd huld.  
 Laß nichts vndristliches bey mir gespüret werden/  
 Es sey auch was es wolt' / an Worten vnd Geberden.  
 Wo dir's geselt/ so laß mich armes Würmelein  
 Daheim auff meinem Stroh' vnnnd Bette schlaffen  
 ein.

Auff daß doch jemand sey/ der Trost mir zu kan sprechen/  
 In meiner letzten Noth: wann mir die Augen brechen/  
 Vnd das Herz leydet Noth: doch schreib ich dir nichts  
 für;

Nach's wie du wilt: nur sey vnd bleibe du bey mir.  
 Soll ich denn fahren hin/ **H E R R** Christ auff frembder  
 Grenze

Durch Feuer/ Wasser/ Raub/ Mord / oder Pestilence:  
 Wiltu mich fodern ab durch einen schnellen Tod :  
 So tröste du mich selbst: reiß mich aus aller Noth.

Wolan/ weil ich nicht weiß/ wie mich der Tod will sellen:  
 So wil ich igt mein Hauß / **H E R R** **J E S U** Christ/  
 bestellen.

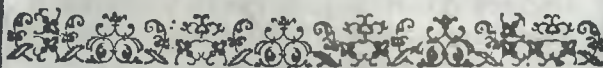
Die Seele geb ich dir: schlenß sie mit gnaden ein  
 In deine starcke Hand: da wird sie sicher sein.

Laß ehrlich meinen Leib ins Grab gelegt werden:

Vnd ruhen sanfft vnd wol: biß du ihn auß der Erden/

Herz Christ/erwecken wirst: da wird er aufferstehn:

Da wird er wolgezehrt zu deiner Trewd' eingehn.



## Am Sibenzehenden Sontage nach Trinitatis.

**G**ehr groß vnd vbergroß/ Herz Christ/ ist deine Güte!  
Der Phariseer Hauff' hat ein vergiftt Gemüte:

Sie lauren all' auff dich bey ihrem Gastgebott' /

Vnd sind zubringen dich gemeine in höchste Noth.

Doch stellestu dich ein / vnd leßt's an nichts erwinden:

Ob sich auß ihnen noch vielleicht wolt' jemand finden/

Der dich für seinen Herrn vnd Heylandt halten wolt':

Vnd sich ergeben dir in deine Gnad vnd Huld.

Du gehest hin vnd her/ gleich wie ein Hirte pfeget/

Der sein verirret Schaff sucht/ vnd zur Heerde träget.

O frommer Jesu Christ / erbarme dich auch mein:

Komm in mein Hauß vnd Herz! dß sol dein eigen sein.

Darinnen wohne du: vnd lehre mich recht kennen

Den Weg zur Seeligkeit. Laß mich von dir nit trennen/

Es sey auch was es sey/ auff dieser ganzen Welt.

Der kan nicht vndergehn/ wer dich bey sich erhelte.

Der arme krankte Mensch ligt für dir voller schmerzen/

Vnd wartet mit begiehr vnd höchstbetrübtrem Herzen

Auff deine Hülff vnd Gnad'. Ach schaw/ wie hat auch  
mich

Die Sünde zugericht so gar elendiglich!

Von Fuß an biß auff's Haupt ist nichts an mir zu sehen/  
Als eytel Mißerhat. Es ist vmb mich geschehen/

Wo du scharff richtē wilt. Wen stieh' ich doch nun an?

Dann keine Creatur ist/die mir helfen kan.

Zu dir kom ich/Herr Christ: du kanst vnd wilt mir geben/

Du Heyland aller Welte/Trost/Hülffe/Heyl vnd Leben.

Wer sich zu dir bekehrt / den wiltu nicht von dir

Verstossen/diese Gnad' erweise du auch mir!

Ich will doch vom Gebett' vnd seuffzen nie nicht lassen

Biß daß ich deine Gnad' vnd hülffe werde fassen /

Vnd weil ich auch sonst bin vmbbringt mit vieler Noth:

So nimb solch Creuz vō mir/wan' dirs gefellt/o Gott.

Sol ich denn diese Last auff Erden lenger tragen:

So gib du mir Gedult / vnd laß mich nicht verzagen.

Bewahre nur für dem / was in der Hellen Pein

Die bösen plagē wird:da nichts den schmerz wird sein.

Vnd weil die welt durch list vnd falschheit manchē sellet:

Wie sie denn offters auch mir mit Betrug nachstellet:

Die worte sind sehr gut:das Herz ist vnrew voll:

Daß ich nicht wissen kan/wem' ich jert trawen soll.

So wil ich dir allein mich gang vnd gar vertrauen:

In freud' vnd leyd/ in glück vnd vnglück auf dich bawen.

Du bist der beste Freund: Herz vnd Mund stumt bey  
dir/

Was du versprochen hast/das helstu trewlich mir.

Du fennest jederman/ auch alle falsche Herzen/

Darinnen lauter Gifft/die durch ein freundlichs schergen

Auff lauter vbels gehn. Ach Herr: behüte mich

Für ihrer Tück vnd list:laß das Vnglücke sich

Von mir auff ihren Kopf vnd Scheitel grimmig wenden/

Der du deß Menschen Herz vnd Anschlag hast in händē.

Vnd



Vnd alles endern kanst. Hilff daß ich heuchelen  
 Flieh' als den Teuffel selbst/ vnd nicht betrieglich sey/  
 Biß du mich holen wirst hinauff in jenes leben:  
 Da ich in höchster Lieb' vnd Freundschaft werde schwebē  
 Für deinem Angesicht. Hilff/ auch daß ich allhier  
 Den Sabbath seyre recht / wie du befohlen mir.  
 Vnd laß mich endlich auch/ den grossen Sabbath halten  
 Bey dir im Himmelreich: da vber vns wird walten  
 Fried' vnd Freud' ewiglich: da vns schon ist bereit  
 Der schönste Sabbath Schmuck vnd Rock/ vnsterb.  
 lichkeit.

Ach wie sehr groß ist jederzeit/  
 Herz Jesu/ deine Freundlichkeit?  
 Die Phariseer sind mit List/  
 Vnd Falschheit wider dich gerüst?  
 Doch stellst du dich bey ihnen ein:  
 Vnd läßt dir's angelegen seyn/  
 Ob jemand noch auß ihnen dich  
 Erkennen wolt vnd bessern sich.  
 Mein Herz steht allzeit offen dir/  
 Ach kom Herz Jesu auch zu mir: :  
 Verbleib daselbst/ vnd lehre mich/  
 Wie ich soll recht erkennen dich:  
 Wie ich für dir soll wolbestehn/  
 Vnd in dein Himmelreich eingehn.  
 Der Mensch mit Wassersucht geplagt/  
 Da er nur seine Noth dir klagt /

Wird



Wird dessen bald von dir gewehrt:

Ja mehr/als er ihm hat begehrt.

Ach schaw wie hat die Sünd auch mich

In grund verderbet: daß ich dich/

So viel ich sol/ nicht lieben kan.

Wo sol ich hin? Wen flieh ich an?

Zu dir komm ich/ Herz Christ/ allein;

Du kanst vnd wirst mein helffer seyn.

Du bist ja kommen in die Welt/

Wer sich mit Busse zu dir helt/

Den wiltu von dir stossen nicht.

Drumb nehmi ich meine Zuversicht

Zu dir/ der du mir durch dein Blut/

Erworben hast das höchste Gut.

Wer sich dein trost in Freud vnd Leid/

Erlangt durch dich die Seeligkeit.

Nim auch sonst weg deß Leibes Noth/

Wann dirs gefällt/ O trewer Gott.

Die ganze Welt ist vntrew voll:

Ich weiß nicht wem ich trawen sol.

Sehr glatte worte gibt der Mund:

Gallbitter ist deß Herzens Grund.

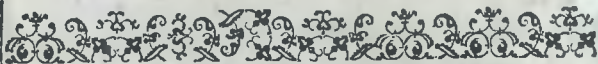
Ich weiß jet keinen Freund/ als dich:

Du heltest Glauben ewiglich.

Dir wil ich mich allein vertrauen:

Auff dich in Glück vnd Unglück bawen.

Wiß du mich nehmen wirst zu dir/  
 Da nichts als Lieb ist für vnd für.  
 In deß/ Herr Christ/behüte mich  
 Für falschen Zungen gnädiglich.  
 Laß fallen in sein eigen Schwerd/  
 Den/der zu schaden mir begehrt.  
 Gib/das ich auch den Sabbath Tag/  
 Nach deinem willen seynen mag.  
 Die Sünde meid' /vnd solche zeit  
 Zu bring' in lauter heiligkeit.  
 Auff das ich dort' im Himmelreich/  
 Herr Jesu Christ/mit dir zugleich  
 Den grossen Sabbath Ewiglich/  
 Recht seynen mög' /vnd preisen dich.  
 Amen.



## Am Achtzehenden Sontage Nach Trinitatis.

**H**err Jesu Gottes Sohn / schaw wie der Teuffel  
 würet/  
 Vnd seinen Grimm vnd Zorn zu jederzeit ausschütet.  
 Die Juden stehen auff/vnd wieder sprechen dir/  
 So gehets deiner Kirch/D Heyland für vnd für.  
 Der Satan ruhet nicht. Er/ als die alte Schlange/  
 Giebt dir den Ferschen. sich: vñ macht vns anast vñ bäge.

Dein

Dein häufflein plaget er / so viel er weiß vnd kan/  
 O liebster Jesu Christ / niemb du dich vnser an.  
 Vnd steure seiner list vnd Wacht zu allen zeiten/  
 Wir wollen deinen Ruhm vnnnd Preiß mit danc<sup>e</sup> aus-  
 breiten.

Wend' irrthumb vō vns ab / laß deines wort<sup>e</sup>s liecht/  
 Das vns gebe freud vnnnd trost / bey vns ausleschen  
 nicht.

Schreib du mir solches selbst / Herr Jesu / in mein herze/  
 Vnd hielff / daß ich es nicht mit williglich verscherze.

Ich sehe zwar / dein wort giebt fast den größten stoß  
 Dem / der hier in der welt sich achtet hoch vnd groß.

Wie du im Judenthumb / O Heyland / hast erfahren.  
 Für solchem Ergerniß wolst du vns stets bewahren.

Schütze vnd erhalte selbst durch deine rechte Hand /  
 Dein Evangelium / das du vns zugesandt.

Du herrscheß vberal: Drum stürze deine feinde/  
 Du grosser Kirch-patron. Wir sind dein volck vñ freude.

Die wir vns dir allein ergeben ganz vnd gar /  
 Auch igund / da wir sind vmbbringer mit gefahr.

Ach lege du den Feind zum Schemmel deiner Füße/  
 Der sich dir wieder setzt: Daß alle welt doch wisse /

Du lebest noch: du seyst allein der Herr vnd Gott/  
 Der aller feinde troß bald machen kan zu spot.

Regier auch mich / Herr Christ / daß ich dich herzlich  
 liebe /

Weit vber alle welt: daß ich auch nicht betrübe

Den Nächst<sup>e</sup>n: sondern ihm von hertzen dienstlich sey /

Vnd in der Not mit trost vnd hülf ihm springe bey.

Weil ich auch das Gesez hab off<sup>t</sup> vnd viel gebrochen /

So wil ich igt bey dir in tieffster demut suchen

Gnad vnnnd barmherzigkeit. Du hast die Sündent  
schuld/

Die ich gemacht/am Creutz bezahlet mit Gedult.  
Deß laß/Herr Jesu/mich auß gnaden izt genießen/  
Vnd auß mein Herz das Blut auß deinen Wunden  
fließen:

So wird durch solche krafft mein Herz von sünden  
rein/

Vnd ich wil dir dafür hier vnd dort danckbar seyn:

**O** Jesu Christe/Gottes Sohn/  
Der kirchen Schutzherz vnd Patron.

Die Juden widersprachen dir/  
Vnd deiner warheit für vnd für.

Diß thut der Satan jedrzeit/  
Auch deiner Armen Christenheit:

Die er bey tag vnd nacht ansicht  
Vnd dich in deine fersen sticht.

Ach steure/mein Herz Jesu Christ/  
Deß Teufels macht/betrug vnd list.

Dann wir vertrauen vns dir gar  
Für Irrthumb vns dein volck bewahr.

O laß den Reker-teuffel nicht/  
Ausleschen deines wortes licht.

Das giebt vns trost in freud' vnd leid/  
Vertreibt deß todes bitterkeit.

Ich sehe zwar / was hoch vnd groß  
 Dem giebet fast den größten stoß  
 Dein heilig Evangelium /  
 Wie dir geschach in Judenthumb.  
 Hilff / daß ich mich nicht erger dran:  
 Dir ist doch alles vnderthan:  
 Du herrschest in dem höchsten Thron /  
 Als Gottes eingebornen Sohn.  
 Wer sich dir widersetzen thut /  
 Dem brich du seinen stolzen Muth:  
 Durch deine starcke Hand leg' ihn /  
 Zum Schemmel deiner Füße hin.  
 Laß sehen / daß du seyest der Gott /  
 Der vnser Feinde macht zu spott.  
 Herz Jesu Christ / regier auch mich /  
 Daß ich von herken liebe dich /  
 Vnd halte trewlich dein Gebott:  
 Von dir nicht weich in Noth vnd Todt.  
 Auch meinen Nächsten lieb' als mich;  
 Ihm dien' vnd helffe ewiglich.  
 Vnd weil ich nicht recht halten kan /  
 Was du befihlst: Ruff ich dich an:  
 Du wollest meine Sünd vnd Schuld  
 Vergeben mir / auß Gnad' vnd Huld.  
 Ich wil für solche Gütigkeit /  
 Dir dancken jetzt vnd jederzeit. Amen.



## Am Neunzehenden Sontage nach Trinitatis.

**H**err Jesu / der du bist mein Trost / mein Heyl vnd  
Leben;

Du den mir keinen Trost die ganze welt kan geben /

Vnd wer mehr trösten wil. Heut spür' ich abermal /

Daß deine Lieb' vnd Huld sey groß / vnd ohne Zahl.

Da zu Capernaum der francke Mensch bedencket /

Wie er mit Sünden dich erzürnet / vnd sich krencket

In grosser Herzens Angst : nimbst du ihn freundlich  
an /

Vnd rücfest ihm im Zorn nicht auff / was er gethan.

Es jammert dich vielmehr die Angst / die sein Gewissen  
Muß leiden: Vnd der Schmerz / der sein Herz hat durch-  
rissen.

Drumb zehlest du ihn loß von seiner sünden Schuld /

Vnd nennest ihn dein Kind. O grosse Gnad' vnd  
Huld /

Die währet ewiglich ! drumb ich mich dir vertraue /

Vnd alle meinen Trost auff deine Güte bawe.

Mein ganzes Leben zwar ist Sünd' vnd Bosheit vol.

Nichts gutes thu ich / was du wilt / das ich thun sol.

Vnd was ich nit sol thun / das thu ich oft mit Freuden /

Da ich doch weiß / daß mich die Sünde von dir scheiden /

Ja gang verdammen kan. Ich weiß daß deine Hand  
Hart auff die bösen schlegt / wann dein Zorn ist ent-  
brand.

Ach ich sündhaffter Mensch / ich falle dir zu Fusse /

Vnd suche Gnad in dir / durch ware Reu vnd Buße.

Verstöß

Verstoß mich nicht / verstoß mich nicht Herz Jesu  
Christ!

Der du der Sünder Trost / vnd Seligmacher bist.  
Wilt du den vollen Strom der Gnaden nit außgießen/  
Gang vber mich; so laß doch nur ein tröpflein stießen

Von deiner Güttigkeit/auff mein betrübtes Herz!

Das ihund ist voll Angst / das ihund leidet Schmerz.  
Sprich zu mir: sey getrost/mein Kind: dir sind vergeben  
Die Sünden / so du hast begangen: du solt leben/

Ich glaube/ Herz/daß du für meine Missethat

Gebüßet hast am Creuz/vnd widerbracht die Gnad'.  
Ich bin auß denen auch/für die du hast vergossen /

Dein Rosinsarbes Blut: Vnd ihnen auffgeschlossen

Die Thür zum Paradiß. Drumb glaub' ich festiglich/

Du werdest dich ja auch erbarmen vber mich.

Hier in dem Thränen-Thal ist nichts denn Angst vnd  
schmerzen.

Wir klagen vnser Leyd offte mit betrübten Herzen.

Drumb sehnet sich nach dir vnd deiner Herrlichkeit

Das hochbetrübte Volck / dein' arme Christenheit.

O komm/vnd seume nicht mit deinem jüngsten Tage/

Da du weg nimmē wirst die grosse Schmach vnd Plage/

Da ich werd' auß dem Grab' auff dem Wort auffst.  
stehn/

Vnd frey von aller Qual / ins Himmelreich heim-  
gehn/

Zur Außervehsten Schaar: da von Gefehrlichkeiten

Nichts funden wird: da nichts vns wird zu wider streitē.

In solchen streuden Ort / Herz Christ/versere mich/

Ich wil für solche Trew fort vnd fort preisen dich.

**O** Jesu/meines Herzens Freyd

Auß dir kompt Trost vnd Seeligkeit.

Ist steh vnd fühl ich abermal

Daß deine Treu sey ohne Zahl.

Der francke Mensch betrübet sich/

Daß er öfft hat erzürnet dich.

Du aber blickst ihn freundlich an:

Rückst ihm nicht auff/was er gethan.

Du bist Reich an Barmherzigkeit:

Drumb jammere dich sein grosses Leyd.

Du sprichst ihn loß von aller Sünd

Vnd nennest ihn dein liebes Kind.

Ach schaw/ich steck auch Bosheit voll/

Ich thue diß nicht / was ich sol.

Vnd was du hast verbotten mir /

Das thue ich mit Lust vnd Begiehr:

Nun bistu nicht ein solcher Gott /

O grosser Herze Zebaoth/

Dem Sünd vnd vnrecht wolgefält:

Die Straffe hastu schon bestelt.

Wer nicht ist in der Gnadenzeit

Befehret sich mit Reu vnd Leyd:

Der muß dort lassen martern sich /

Von allen Teuffeln ewiglich.

Drumb komm ich ist vnd bitte dich:

Erbarme dich doch vber mich.

Erquickte mein betrübtes Herz/  
 Darinnen nichts als Angst vnd Schmerz.  
 Sprich zu mir: sey getrost mein Kind/  
 Vergeben ist dir deine Sünd'.  
 Ich tröste mich deß daß du dich  
 In Tod gegeben hast für mich  
 Ich habe freyen Paß zu dir /  
 Die Gnadenpfort' ist offen mir.  
 Ich bin dein Fleisch vnd dein Gebein:  
 Wie solt' ich dann verlohren sein.  
 Alhier in diesem Jammerthal  
 Ist Creuz vnd Kranckheit vberal.  
 Drumb sehn' ich mich auß solchem Leyd/  
 Zu dir vnd deiner Herzlichkeit.  
 Ach laß den Jüngsten Tag herein  
 Bald brechen/vnd vns bey dir sein.  
 Da werd' ich auß dem Grab' auffstehn/  
 Vnd heim ins Himmelreich eingehn/  
 Zu deiner außgewählten Schar:  
 Da kein Creuz / Kranckheit vnd Gefahr.  
 In diesen Frewden-Orth nimb mich.  
 So wil ich Ewig preisen dich.

# Am Zwanzigsten Sontage nach Tri- nitatis.

**G**retter Gott / wie hoch hast du mich doch geliebet!  
Mich / der ich dich so oft erzürnet vnd betrübet.

Zum Breutgam hast du mir geschencket deinē Sohn /  
Dein wesentliches Bild / deins herrsens Frewd' vnd  
Kron /

Ach wie kan ich dir doch diß immermehr verdanken /

Ich armer Erdenkloß / von dir wil ich nicht wancken :

Für solche deine Trew / O du getreuer Gott /

Wil ich dir widerumb trew bleiben biß in Tod.

O du Herz Jesu Christ / mein höchster Schatz auff Er-  
den /

Mein Breutgam vnd mein Heyl : Nichts kan gefunden  
werden /

Das mich erfreuen mag / als deine Lieb' vnd Gunst /

In welche du mich schleust / auß Gnaden vnd vmb-  
sonst.

Groß bistu von Person : Ein wahrer Mensch geboren /

Vnd doch von Ewigkeit auch Gott : du hast erkohren

Mich deine Creatur / zu deiner Spons vnd Brant :

Vnd durch das starcke Band der Liebe dir ver-  
trawt.

Du hast / Herz Jesu / mir vermacht zur Morgen Gabe /

Dein hamlisch Königreich : in dem ich alles habe /

Was ich nur wünschen kan. Der Satan hatte mich

Be-führet zwar durch List vnd liegen jämmer-  
lich :



Vnd bracht in höchste Noth. Dich solt ich ewig meiden/  
 Vnd deine Herrlichkeit: Vnd mit dem Satan leiden  
 Dort in der Hellen Qual/ vnd verhöreten Schmerck/  
 Es jammert' aber dich / vnd dein liebreiches Herz.  
 Drum bistu in die Welt zu mir/ Herr Jesu / kommen/  
 Vnd hast mit Breutgäs: trew dich meiner angenommenē.  
 Du hast durch deinen Tod mich auß der hellen  
 Blut/

Errettet/ ist bin ich dein thewr. erkauftes Gut.  
 Wie lieblich bistu mir! wie groß ist deine Güte/  
 Wie brennet gegen dir für liebe mein Gemüte!  
 Wann werd' ich komen doch/ Herr Jesu/ in dein schloß?  
 Wann wirstu trösten mich auff deiner Breutgams  
 Schoß?

Dann wo du bist / da muß ich deine Braut auch bleiben/  
 Es kan der Todt selbst vns nicht von einander treiben.  
 Mit vielem Sünden. kott bin ich zwar sehr besleckt:  
 Doch wird durch dein Verdienst diß alles zugedeckt.  
 Das ist mein Hochzeitkleid: in dem ich für Gott prangen/  
 Vnd ihm gefallen kan: Er wartet mit verlangen  
 Auff mich/ der frome Gott/ vnd Vatter der mich liebt/  
 Der mir die Sünd' erlest / vnnd Recht zum Himmel  
 giebt.

Ich stelle mich jzt ein bey deinem Hochzeit. Tische/  
 Ich nimb mich willig an/ vnd meine Seel' erfrische  
 Mit deiner Süßigkeit. Dein Fleisch ist hier die  
 Kost:

Dein Blut ist hier der Tranc: du bringst mir Frewd  
 vnd Lust.

Gleich wie die Braut in Noth zu ihrem Breutgam eilet/  
 Der ihr Trost/ Hülff vnd Rath/ so vieler kan / ertheilet:

So flieh' ich auch zu dir. Sey du mein Schirm vñnd  
Schild.

Durch dich wird aller Schmerz vñnd Kummer bald  
gestillt.

Jet muß ich zwar in Angst vñd Trübsal offters stecken/  
Vñd manchen sauren Trancß auß dem Creutzbecher  
schmecken.

Doch aber tröstet mich / du hast ein ander Reich

Dem keines in der Welt an Macht vñd Ehren gleich.

In solch dein Freud Reich wirst du mich küniglich füh-  
ren /

Vñd da als deine Braut / mit höchstem Schmucke zie-  
ren.

Da werd' ich haben Freud vñnd Wonne für vñd für.

O du mein liebster Schatz / wie sehn' ich mich nach  
dir.

O komm mein Brutigam komm! Ich warte mit Ver-  
langen /

Bei Tag vñd Nacht auff dich. Wann wirstu mich umb-  
fangen /

Vñd drücken an die Brust? O komm vñd seum dich  
nicht:

Laß mich anschawen bald dein lieblich Angesicht!

**O** Gott wie hastu mich so sehr /

Beliebt: ich kan dirs nimmermehr

Verdanken: du hast deinen Sohn /

Deins Herzens höchste Freud vñd Kron /

Als einen Bräutigam mir geschenkt:  
 So oft hieran mein Herz gedent/  
 Wird ich von stund' an freuden voll /  
 Weiß nicht/wie ichs genug rühmen soll.  
 O du mein liebster Schatz Herz Christ/  
 Der du mein Bräutigam worden bist.  
 Wie groß bist du doch von Person/  
 Du bist des höchsten Gottes Sohn.  
 Und auch ein wahrer Mensch geborn/  
 Und hast mich dir zur Braut erkohrn  
 Du schenckest mir dein Gut und Haab/  
 Und was du hast / zur Morgen Gab.  
 O grosse Gnade! wer war ich?  
 Durchs Satans list ganz jämmerlich  
 Verführt: Ich solt im Schwefel Pful  
 Angst leiden/als des Teufels Buhl.  
 Ach aber! dein liebeiches Herz/  
 Ließ sich bald jammern meinen Schmerz.  
 Du halfst mir auß der Hellen Blut  
 Durch deinen Todt/du höchstes Gut.  
 O wie groß ist doch deine Trew/  
 Mit der ich mich in Angst erfrew!  
 Wie lieb und lieblich bistu mir!  
 Wie brennt mein Herz gegen dir.  
 Wo du mein Bräutigam bist / da sol  
 Ich deine Braut sein freuden voll.

Rein Creutz sol trennen mich vnd dich/

Wie groß es seyn mag / ewiglich!

Ich bin zwar heßlich. Aber doch/

Weil du mich hast geliebet hoch:

So hastu/wie ein Breutgam pflegt/

Ein schönes Kleidt mir angelegt

Dein' Vnschuld vnd Gerechtigkeit.

Das giebt mir Trost/das bringet mir freud.

In diesem Schmucke liebet mich

Dein Vatter/vnd erfreuet sich.

Das Hochzeit-Mal ist angestellt /

Beruffen wird die ganze Welt

Du ladest meine Seel auch ein/

Vnd wilt selbst Trancß vnd Speise seyn.

O mein Herz Jesu/hier komm' ich

Zu deiner Taffel:labe mich.

Gieb mir/mein Lieb/du höchstes Gut/

Zur Speiß vñ Trancß dein Fleisch vnd Blut.

Wie eine Braut/wann Trübsal kömpt/

Die Zuflucht bald zum Breutgam niembt:

So flich' ich auch in Angst zu dir

Ach sey mein Schutz/Ach hielf du mir.

Izt muß ich seyn im Jammerthal/

Mit Not vmbgeben ohne zahl.

Dort aber wirstu in dein Schloß

Mich nehmen/vnd auff deiner Schoß/

Mir alle Thränen wischen ab/  
 Die ich allhier vergossen hab.  
 Vnd mich von allem Herzenleid  
 Befreyen in all' Ewigkeit.  
 O komm/mein Breutgam/komm behend/  
 Vnd mach es mit der Welt ein End.  
 Ach wie gar herzlich will ich mich  
 An dir ergehen: wann ich dich  
 Anschawen werde fort vnd fort.  
 O komm doch bald / du höchster hort.  
 O du mein Schatz/mein höchste zier/  
 Komm komm/vnd hole mich zu dir.  
 Mit deinen Armen schleuß mich ein/  
 Vnd laß mich ewig bey dir seyn.  
 Amen.



Am Ein vnd Zwanzigsten Sontage  
 Nach Trinitatis.

**S** Exa Jesu/wahrer Gott vnd Mensch / der du kanst  
 wenden/  
 Durch dein Wort alle Noth/vand vns bald hülffe  
 senden.  
 Der Königsche hat diß erfahren/der da kömpt  
 Vnd seine zuversicht zu dir mit Glauben niembt.



Er klaget dir sein Creuz vnnnd gleubet fest von her-  
gen/

Du könnest seinen Sohn befreien aller schmerzen:

Du thust / was er begehrt / vnnnd machst gesund sein  
Kindt

Das man gar keine Qual der Kranckheit an ihm  
findt.

Dein Angst Kelch geht herum. Du trencest auch noch  
heute/

Mit Not vnd Traurigkeit viel frommer Christen leute.

Mein Heyland hilff/das ich das Creuz erkenne wol:

Vnd wisse/das es mir zum besten dienen sol.

Es treibet mich zu dir, Ist komm ich mit verlan-  
gen/

Für deine Mayestet: Weil ich mit Not vmbfangen.

Ich klopfe bey dir an:ich ruffe für vnd für.

Verseume nicht mein heyl / schluß auff die Gna-  
den Thür.

Die Not ist groß vnd hat sehr lange zeit gewähret/

Mein Traurigs Herz hat sich in leide fast verzehret.

Ach laß doch endlich auch das Stündlein treten ein/

Da dieses schwere Creuz mir wird benommen sein.

Wann ofters eine Not bey mir die Ander treibet:

Vnd deine hülffe sich verweilt vnd aussen bleibet:

So wird mein Glaube klein / das ich mir bilde  
für/

Du seyst mein größter Feind. Du fragest nichts nach  
mir.

Verwirff alsdann mich nicht / vmb solcher Schwach-  
heit willen.

Du kanst mein Herze bald mit Trost vnd Glauben füllen.

Du siehest ja Herz Christ / ob gleich mein glaub ist  
klein/

Daß er sich dennoch dir in Not ergiebt allein.

Ergreiff mich bey der Handt / laß mich nicht vnter-  
sincken

Wann ich so oft vnnd viel muß deinen Creutzkelch  
trincken.

Durch deine krafft steh ich. Hier bring ich dir ein  
Herz/

Gekrenckt mit Kew vnd Leid / mit Traurigkeit vnd  
schmerz.

Das wo:stu sehen an/der Glaub ist deine Gabe/

Deßwegen ich zu dir/auch meine zuflucht habe.

Ach mehre du Herz Christ / den schwachen Glauben  
mir.

Das funcklein ist zwar klein doch glimmets noch  
für dir.

Das blase du selbst auff/so wirds bald grösser werden/

Vnd mein Gemüte wird bey allerley beschwerden

Sich nicht betrüben mehr. Mit trost verlaß mich  
nicht/

Daß ich nicht lasse dich/D meine zuversicht.

Der Glaube siegt: den Sieg wird auch mein Glaub  
erlangen/

Ob er gleich ist sehr schwach. Er wird gewiß empfangen

Daß Reich der Seeligkeit. Da ich in freuden dir

Behywohnen soll. Den trost/HERZ CHRIST  
erhalt in mir.

Amen.

Herr Jesu / wahrer Mensch vnd Gott /  
 Du bester Helfer in der Not.  
 Der Königsche mit schmerzen kömpt  
 Vnd seine Zuflucht zu dir nimbt.  
 Dem wird sein Hauß vnd Herz erfrewt /  
 In seiner größten Traurigkeit.  
 Den Creutz Kelch schenckstu heut noch ein /  
 Es muß ihn trincken Groß vnd Klein.  
 Wer dich am meisten fürcht vnd liebt /  
 Der wirdt durch Trübsal stets geübt.  
 Ach laß mich diß erkennen wol /  
 Daß mirs zum besten dienen sol.  
 Du treibest mich durch Creutz zu dir /  
 Drum komm ich auch jetzt mit Begier.  
 Vnd trette für dein Angesicht /  
 Mein heil wirstu verseumen nicht.  
 Wer dich frö suchet / der findet dich /  
 Diß Glück laß auch haben mich.  
 Sehr lange hat die Not gewährt /  
 Mein Herz hat sich ganz abgezehrt.  
 Ach laß das Stündlein kommen an /  
 Da ich mich wieder frewen kan.  
 Wann eine Not die ander treibt /  
 Vnd alle Rettung aussen bleibt.  
 So wirdt mein Glaube oft sehr klein:  
 Daß ich in solcher Angst vermein' /

Ich sey verstoßen gang vnd gar/  
Von dir vnd deiner Engelschaar.  
Verwirff Herz/ meine Schwachheit nicht:  
Mein blödes Herz mit trost auffricht.  
Ist gleich der Glaube schwach in mir:  
Sucht er doch hülff vnd Rath bey dir.  
Laß dich ergreifen williglich  
Mit deiner Gnad/vnd rette mich.  
Ein traurig vnd zerfnirshtes Herz/  
Gefrenckt durch Reue/ leidet vnd schmerck/  
Das bring' ich dir. Ach nimb es an!  
Du bist der Herz der helffen kan.  
Der Glaube kompt von dir allein:  
Drumb mehr in mir auch seinen schein.  
Es ist ein Löchtlein das noch glimmt/  
Wann ihm dein Geist zu hülffe kömpt/  
So wird er groß/vnd stercket sich.  
Darumb verlaß' ich mich auff dich.  
Der Sieg dem Glauben doch gebührt:  
Der auch die Welt gefangen führe.  
Ist ikt sehr groß der Kampff vnd Krieg:  
So wird mein Glaube doch den Sieg  
Erhalten/vnd nach diesem Streit  
Besitzen dort die Seeligkeit.  
Amen.

# Am Zwey und zwanzigsten Sontage nach Trinitatis.

**W**ann ich / O höchster Gott / mein Schuld Buch für  
mich nehme /

So find ich Missethat / daß ich mich dafür schäme.

Ich bin der böse Knecht / der so viel Schuld gemacht

Die er nicht zahlen kan. Wo hab' ich hingedacht?

In Sünden bin ich schon auff diese Welt gebohren:

Deß wegen solt' vnd thust' ich ewig sein verlohren.

Ach aber! ich muß dir / O Gott / bekennen frey /

Daß es bey dieser Schuld noch weit nicht blieben sey.

Ich habe Tag für Tag / das Unrecht eingesoffen

Wie wasser: wann du mir zur Buße hast geruffen /

So hab ichs schlecht geschätzt. Hast du mit denn ge-  
drewt

Die Straffe / so hab ich für dir mich nicht geschewt.

Ach du gerechter Gott / wie kan ich alles mercken /

Was ich von Kindheit auff / mit Worten vnd mit wercken /

Zu wieder dir gethan. Ich / ach ich bin nicht werth

Daß sich dein Vatterherg mit Ghaden zu mir kehrt.

Soll ich grundböser Knecht für dein Gerichte stehen

So ist's vmb mich geschehn. In schuldhurn muß ich  
gehen:

Darinnen sonst nichts ist / Als eytel Qual vnd Peini /

Die ewig wehren wird vnd unerträglich sein.

Zu wem soll ich O Gott? Dir dir fall' ich zu Füsse:

Ach nimm für zahlung an mein Herze / das mit Buße

Sich wendet ganz zu dir: vnd trage doch gedult

Mit mir / O Gott. Soll ich bezahlen dann die Schuld /



So bring' ich dir dß Blut: das dein Sohn hat vergossen  
Am Creutz: Vnd das auff mich im Abendmal gestossen.

Das zahlet meine Schuld/die zehen tausend Pfunde.

Das macht mein' arme Seel in mir heyl vnd gesundt.

Hilff auch/O Gott/das ich dem Nächstē seine Sündē  
Verzeih' auß hertzen Grund:vnd lasse den Zorn schwinden/

Der sich in mir erregt: Auff das ich deine Huld  
Nicht widerumb verlihr': Vnd mich durch newe Schuld/

Nicht stürk' in deinen Zorn. Laß mich mein Herze neigen

Zu dem/der mich verletz: Vnd ihm sonst nichts erzeigen/  
Als Freundschaft/Lieb' vñ Günst/als Sanfftmuth/  
Freundlichkeit/

Vnd was sich mehr gebührt. Kompt denn die Sterbenszeit

Vnd ich soll auß der Welt:so laß mich Gnade finden  
Für deinem Angesicht: Vnd lesch' auß meine Sünden.  
Durch deines Sohnes Blut:so werd' ich fahren wol:  
Vnd kommen in den Ort / da alles Grewden vol.

---

**G**ott/der du von ewigkeit  
Regierest alles weit vnd breit:  
Mein Schuldbuch vberzeuget mich/  
Das ich offte hab' erzürnet dich.  
Die Schuld kan ich bezahlen nicht/  
So du mich foderst für Gericht.

In Sünden bin ich schon gebohrn:  
 Deswegen muß ich seyn verlohren.  
 Ach aber! ich muß sagen frey/  
 Daß es hierbey nicht blieben sey.  
 Dein Wort/ O Gott/ hab ich veracht/  
 Vnd deine Gnade nie betracht.  
 Für deinem Zorn mich nicht gefürcht:  
 Dem Satan mehr als dir gehorcht.  
 Ich bin nicht werth/ daß ich dein Kind  
 Soll heißen: Was ich an mir find/  
 Ist nichts als Sünde: Wo du mich  
 Im Eyffer fordern wilt für dich:  
 So kan ich/ O Gott/ nicht bestehn.  
 In tieffen Schuldthurn muß ich gehn/  
 Vnd ewig leiden Qual vnd Pein/  
 Die nicht wird auß zu sprechen sein.  
 O Gott/ du treues Vatter: Herk/  
 Wer kan abwenden meinen Schmerz?  
 Zu dir komm' ich: dein Angesicht  
 Ist freundlich: Ach verstoß mich nicht!  
 Ach habe doch mit mir gedult!  
 Vergib auß gnaden alle schuld.  
 Soll ich denn zahlen/ so nimb an  
 Den Schatz/ der alles zahlen kan.  
 Hier bring' ich deines Sohnes Blut:  
 Das vberwieget alles Gut.

Es gilt mehr als die ganze Welt.  
 Nimm an/ O Gott / diß Lösegeld.  
 Hatt doch dein liebster Sohn für mich  
 Erleget / vnd versöhnet dich.  
 Vmb seinet willen sprich mich loß  
 Von allen Sünden / klein vnd groß  
 Hilff / daß ich auch dem williglich  
 Vergebe/ der oft wider mich  
 Behandelt hat. Verleyhe mir/  
 Daß ich mit Sanfftmuth folge dir.  
 Vnd wann mein Stündlein kompt herbey  
 So gieb/ daß ich versöhnet sey  
 Mit dir/ vnd jederman/ O Gottes  
 So werd ich dringen durch den Todt:  
 Sein sanfft in Friede schlaffen ein/  
 Vnd dort in höchster Freundschaft seyn/  
 Bey denen / die mit dir zugleich/  
 Besitzen dein groß Himmelreich/ Amen.



Am Drey und Zwanzigsten Sontage  
 nach Trinitatis.

O Du / du grosser Herr / der du die Welt regier-  
 rest/  
 Den Menschen / dein Geschöpf / mit vielen Gaben  
 zierest.

Du setzest König' ab / vnd setzest sie auch ein:

Die ganze Creatur muß dir gehorsam sein.

Gib vnserer Obrigkeit / die vns als Kinder liebet /

Fried' vnd gut Regiment. So jemand sie betrübet /

Dem steure du / O Gott. Gib Weißheit vnd Ver-  
stand /

Daß sie regiere recht vns / vnd das Vatterlande:

Daß sie Gottesfürchtig sey: deß Predigampfes pflege:

Dein wort betrachte stets / vnd jederman bewege

Durch ihre Gottesfurcht / zu gleicher Frömmig-  
keit:

Daß sie für Kirchen auch vnd Schulen jederzeit

In treuen sorgen seyn; laß sie mit grossem Muthe

Das böse schaffen ab: vnd nach gebühr das Gute

Belohnen jederman. Erhalte sie gesunde

Vnd frisch nach ihrem Wunsch / ist vnd zu jeder  
stundt.

Bewahre sie für Noth / Gefahr vnd andern Schmerzen:

Verlehnhe / daß Sie vns mit Väterlichem Herzen

Recht meinen: vnd mit treu befördern vnsern Nuz:

Auff daß wir sicher seyn / vnd vnder ihrem Schutz

In aller Erbarkeit ein stilles Leben führen.

Regier' auch vns / daß wir / wie Christen will gebüh-  
ren /

Sie lieben / fürchten / ehrn / vnd ihnen in der That

Diß leisten was dein Wort vns anbefohlen hat.

Du selbst hast Sie / O Gott / auff deinen Stuel gesetzt:

Drum wirdt Sie billich auch von vns so hoch geschätzt.

Ach hilf mein frommer Gott / daß ich mein Endes  
pflicht

Durch fluchen / Zerstörung vnd Aufruhr breche nicht.

Wer



Wer seiner Obrigkeit sich trugig widersetzet/  
 Der setz sich wider dich: du wirst dadurch verlehet:  
 Dein zorn vertilget ihn/ vnd gibt ihm seinen Lohn/  
 Wie du vorzeiten hast gethan dem Absalon.  
 Drumh hilff/ O Gott/ daß ich diß stets bey mir betrachte/  
 Doch aber Menschen wort als dich nicht höher achte.  
 Wann Oberkeit befiehlt / was mir dein Wort verbeut/  
 Vnd ob Sie mir auch gleich dē Todt darüber dreyet:  
 So soll vnd muß ich dir allein für allen dingen  
 O Gott / gehorsam seyn: Vnnd was dein ist dir bring-  
 gen.  
 Kein Mensch hat sich so hoch gesetzt in der Welt/  
 Du sizest vber ihn: du hast ihn bald gefelt.  
 Weil sich auch frommer Gott/ viel Keger vnd Tyrannen  
 Auflehnen wider dich: Vnnd oft durch Mord vnnd  
 Bannen/  
 Die Schaar der Glaubigen betrüben/ die du dir  
 Gar thewer hast erkauft: So mache dich herfür/  
 Vnd rette doch dein Volck: Ach hilff dem kleinen Hauf-  
 fen!  
 Du siehest alles gar/ wie Sie zu Rache lauffen/  
 Wie sie so listig seyn: Wie sie viel sagen zu  
 Durch ihren süßen Mund: vnnd haben doch nicht  
 Ruh/  
 Biß Sie ihr Mord decret mit list vollstrecken können.  
 Darumb so tröstet vns: Sie dürfen nichts beginnen/  
 Was du nicht haben wilt. O mache Sie zu spott  
 In ihrem klugen Sinn: vnd hilff vns auß der Noth.  
 So wollen wir dein Volck / das Volck / das dir ver-  
 trauet/  
 Das seiner Hoffnung Grund auff deine Wahrheit bauet:



Wir wollen deine Trew vnd Hülffe für vnd für  
Hoch rühmen hier vnnnd dort / vnnnd ewig dancken  
dir.

**G**ott du starcker Herz vnd Held/  
Der du regierest alle Welt:  
Du setzest König ein vnd ab:  
Die Obrigkeit ist deine Gab'.  
Ach sieh' ich armer Vnderthan/  
Ich ruffe dich von herßen an.  
Gieb vnser lieben Obrigkeit/  
Gesundheit/Friede/Glück vnd Freud.  
Erfüll ihr Herze mit Verstand/  
Recht zu regieren Leuth vnd Land/  
Hilff / daß sie dein Wort gerne hör' /  
Vnd hüte sich für falscher Lehr'.  
Auch jederman verschaffe Recht /  
Er sey Reich/Arm/Herz oder Knecht.  
Gieb/daß sie föder' vnsern Nutz:  
Vnd den bedrangten halte Schutz.  
Damit in stillem Fried vnd Ruh  
Wir vnser Leben bringen zu.  
Hilff/daß wir alle/groß vnd klein/  
Der Obrigkeit gehorsam seyn/  
Doch hilff/daß ich der Herrschafft nicht

Mehr gebe/ denn mein Eydes-pflicht  
 Erfordert. Ach behüte mich  
 Daß ich nichts thue wider dich.  
 Dir muß man doch gehorchen mehr  
 Als aller Welt Pracht/ Macht vnd Ehr.  
 Vnd weil der Satan jederzeit  
 Erreget manchen Krieg vnd Streit  
 Durch Keker vnd Tyrannen List:  
 So bitt ich dich durch Jesum Christ:  
 Laß du sie selbst zu Grunde gehn:  
 Dein Wort laß fest vnd wol bestehn.  
 So wird dir deine Christenheit  
 Ist dancken vnd in Ewigkeit/  
 Amen.



## Am Vier vnd Zwanzigsten Sontage nach Trinitatis.

**H**err Jesu / der du kanst auß aller Noth erretten/  
 Wie groß sie auch mag seyn: der du deß Todes Ret-  
 ten/  
 Zerreißeß/ vnd kanst loß den machen durch ein Wort/  
 Den er hat angefaßt. O du mein höchster Hort/  
 Sieh hier komm' ich für dich mit einem solchem Herzen/  
 Das voll von Trübsal ist/ vnd leydet grossen Schmerzen.

Ach! keine Creatur ist die mir helfen kan.

Drumb wend' ich mich zu dir. D nimb dich meiner an!

Ich will mich dir allein in solcher Noth vertrauen:

Du wirst mich deine Hülff/vnd Rettung lassen schawen.

Mein glaube fasset dich. Laß eine Krafft von dir

Aufgehen: der du bist voll krafft/ vnd hilff doch mir.

Vornehmlich lehre mich diß allzeit recht bedencken/

Daß meinen Leib der Todt wird in die Erde sencken.

Hilff/ daß ich für vnd für leb' in Bußfertigkeit:

So schadt mir nichts der Todt: er bringe mir Fried  
vnd Frewd.

Wo ich mich wende hin / da seh' ich / daß diß leben/

Mit eitel Angst vnd Noth/sey gang vnd gar vmbgeben:

Inwendig plagt mich Furcht / außwendig find ich  
Streit:

Ich esse Thränen Brodt: mein Trancß ist Bitterkeit.

Diß tröset mich: du wirst die Augen mir zudrücken/

Durch einen sanfften todt. Vnd deinen Engel schicken/

Der meine Seel' ergreiff/ vnd setz' auff deinen schoß:

Da sie wird ewig seyn von Sorg' vnnnd kummer loß.

Der Leib wird schlaffen sanfft vnnnd wol in seiner Kam-  
mer/

Die du gewärmet hast. Er wird von keinem Jammer/

Er wird von keiner Noth mehr wissen/die alhier

Den Menschen täglich plagt. Ach hilf Herr Jesu mir!

Ach hilff / daß ich dann nicht in Sünden mag verzagen/

Vnd blase meinen Geist nicht auß mit weheklagen/

Vnd grosse Angst/geschrey/wie Saul vnd Judas thet.

Gieb daß ich schliessen kan mein leben mit Gebett':

Vnd wie S. Stephanus den Himmel offen finde/.

Voll Glaubens Frendigkeit. Das hellische Gesind

Treib ferne von mir ab. Vnd wann du kommen wirst  
 In deiner Herlichkeit: so komm du Lebens Fürst/  
 So komm du auch zu mir: Laß deine Stimm erklingen/  
 Vnd ihre starcke Krafft zu mir durch mein Grabdringē.  
 Laß meinen Leib auffstehn/den du von Ewigkeit  
 Auß lieb' erwehlet hast/zu deiner Himmel freud':  
 Allda wird keine Qual vnd Kranckheit nit mehr rühren:  
 Du wirst mit Klarheit mich außs aller schönste zieren.  
 Mit deinem letzten tag'/Herr Jesu/brich herein:  
 Daß ich nur möge bald in Freuden bey dir sein.

O Treuer helffer Jesu Christ/  
 Der du ein Herr deß lebens bist/  
 Du hilffst dem Krancken weib' aus Not/  
 Der Tochter Jairi vom Todt'.  
 Ach sieh'/hier bring ich dir ein Herß  
 Gefränckt durch Jammer angst vnd schmerz.  
 Mit gnaden blicke du mich an/  
 Dann mir sonst niemand helffen kan.  
 Ich setze mein vertrau auff dich:  
 Laß deine hülff auch fühlen mich.  
 Vnd weil der Todt/doch endlich kömbe/  
 Vnd diß mein Leben von mir nimbt:  
 So hilff/daß ich werd' allezeit  
 Erfunden in Bußfertigkeit:  
 Auff daß ich selig auß der welt  
 Hinfahre/wann es dir gefelt.

Diß leben ist voll Creuz vnd leid/  
 Auff allen seiten find' ich streit.

Man speiset mich mit Thränen Brode/  
 Doch tröstet mich in solcher Not:

Wann du mich holen wirst zu dir/  
 Darauf ich warte mit Begier/

So werd' ich seyn auff deiner Schosß  
 Von aller Sorg' vnd Trübsall losß.

Hilff nur/daß ich verzage nicht/  
 Herz Christ/ wann mich der Todt ansicht.

Gieb/daß ich durch dich vberwind  
 Den Teuffel/ vnd sein Hoffgesind.

Die Seele trag' in deiner Handt/  
 Hinauff ins rechte Vatterlandt:

Den Leib laß sanffte schlaffen ein/  
 Vnd in dem Grabe sicher seyn:

Biß du/ O grosser lebens Fürst/  
 Am Jüngsten tag erscheinen wirst:

Da ruff' aus meinem Grabe mir/  
 Vnd laß mich ewig seyn bey dir:

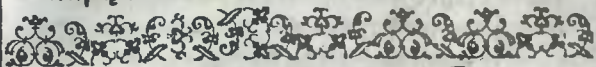
Verwandle diß mein zeitlich Leidt/  
 In lauter Freudt vnd Herrligkeit.

Als dann wird keine Kranckheit mich  
 Anrühren dörrffen Ewiglich.

Mein Leib wird schön gezieret seyn/  
 Vnd leuchten als der Sonnenschein.



O komm Herz Christ/mein Auffenthalt/  
 Komm mit dem Letzten tage baldt/  
 Vnd laß mich solche grosse Freud'  
 Anschawen dort in Ewigkeit/Amen.



## Am Fünff vnd Zwanzigsten Sontage Nach Trinitatis.

**I**ch seh'/Herz Jesu Christ/dz lezt die Zeit vorhandē/  
 Daro du hast vermeldt. Es ist schönast entstandē/  
 Vnd steht noch immerdar/der schädlich AntiChrist  
 Hoch an der Heiligen stadt/vñ trutz mit Macht vñ list.  
 Er bläst sich auf/vnd lezt auch einen Gott sich nennen:  
 Er ängstet vñ betrübt/die deinen Namen kennen.  
 Er stecket alle Welt mit seinem Irrthumb an:  
 Ds sich für solchem Gifft/dein Volck kañ hütten kan.  
 Die Plagen heuffen sich:die Liebe wil erkalten:  
 Des Glaubens Licht verlöscht/bey Jungen vnd bey Al-  
 ten:

Der Fromme wird gedrückt:der Arme steckt in Not/  
 Vnd Niemandt rettet ihn. Man nimbt ihm noch das  
 Brodt

Auch für dem Munde weg/das ihm ist vberblieben.  
 Die Bosheit wird so frech/igt in der Welt getrieben/  
 Als were kein Gott mehr. Kein Häuflein ist so klein/  
 Kein Schloß so Fest' vnd Groß/es ist voll Angst vnd  
 Pein.

Von Anbegin der Welt ist solche Not nicht kommen/  
 Als igt zu dieser zeit hat Oberhand genommen/

Vnd

Vñ wächst noch fort vñ fort. Darum so schließenn wir/  
 Der Jüngste tag brech' an vnd sey schon für der Thür.  
 O hilff/Herr Jesu Christ/hilff daß ich alle stunden  
 In rechter Gottes furcht vnd Glauben werd' erfunden!  
 Laß mir dein Göttlich wort das helle klare Lichte  
 Stets leuchten/daß ich ja in Irthumb falle nicht.  
 Ich bin bey denen auch/die du dir hast erkohren/  
 Zu deinem Engenthumb. Drumb werd' ich nicht ver-  
 lohren:  
 Drumb werd' ich nicht von dir / Herr Christ / verstos-  
 sen seyn /  
 Es geh auch wie es wil: Ich bin vnd bleibe dein.  
 Die Angst nimbt täglich zu: O komm doch/vnd verkürge  
 Der Außerwehlten Noth: vnd alle feinde stürze/  
 Tieff in die Hellen Qual: Zerbrich diß Mancer Hauß/  
 Vnd mach' es endlich gar mit Tod' vnd Teuffel auß.  
 Reiß mich auß aller Noth: Laß mich mit freuden gehen  
 Hin in dein Königreich/den Engeln gleiche stehen.  
 Ach komm/verzeuch ja nicht. Wilt du denn noch ver-  
 ziehen  
 Mit deiner Herrligkeit/ da ich in hoffnung bin:  
 So gieb/wann dirs gefelt/mir ein vernünfftig Ende:  
 Vnd fasse meinen Geist in deine starcke Hände:  
 Den Leib laß schlaffen sanfft in seinem Kämmerlein/  
 Biß das Zornwetter wirdt / HERR CHRIST/  
 fürüber seyn.

O Jesu Christe Gottes Sohn/  
 Ich seh'/es ist vorhanden schon

Das Ende dieser bösen welt.

Izt findt sich/was du hast vermeldt.

Im Tempel steht der Anti-Christ/  
Der deine Kirche ganz verwirrt:

Es reissen jetzt viel Secten ein:

Daß auch dafür kaum sicher seyn

Die Auserwehlten. Kriegs geschrey/  
Verfolgung/ Pest / vnd Tyranny!

Nimbt vberhand: die Lieb erkalt/  
Der Glaub erlischt/bey Jung vnd Alt:

Der Arme steckt vnd leidet Not:

Man bringt ihn vmb sein stücklein Brodt.

Man plagt vnd drückt ihn mit Beschwer

Als wann kein Gott im Himmel wer'.

Es sey ein Hauß Groß oder Klein/  
So lehret Trübsall häufig ein.

Hierauß mit Freuden schliessen wir/  
Der Jüngste tag sey für der Thür.

Herr Jesu Christ/regiere mich:

Daß ich mit Busse war' auff dich.

Laß leuchten deines Wortes licht/  
Daß ich in Irthumbfalle nicht.

Ich bin dein Auserwehltes Kind/  
Ein Kindt das seinen Nahmen find

Im Himmel angeschrieben stehn:

Wie kan mir denn dein Reich entgehn?

Wie kan mir denn dein Reich entgehn?

Wie kan mir denn dein Reich entgehn?

Wie kan mir denn dein Reich entgehn?

Wie kan mir denn dein Reich entgehn?

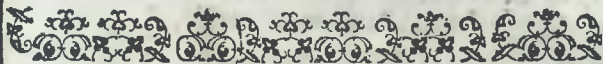
Wie kan mir denn dein Reich entgehn?

Wie kan mir denn dein Reich entgehn?

Wie kan mir denn dein Reich entgehn?

270 Am Sechs vnd Zwanzigsten Sontage

Ich bin vnd bleib in freud vnd Leid/  
Dein Eygenthumb zu jederzeit.  
Die Angst der Welt nimbt täglich zu:  
O komm Herr Jesu/schaff vns Ruh!  
Verfürge so viel Not vnnnd Pein/  
Vnd laß vns doch bald bey dir seyn.  
Laß vns gehn in dein Königreich/  
Vnd seyn den Himmels-Fürstengleich.  
Wilt du denn noch mit solcher Freud/  
Auff ziehen eine kleine Zeit:  
So reiß du mich aus aller Not/  
Herr Christ/durch einen sanften Tod.  
Die Seele führ' hinauf zu dir:  
Da Fried' vnd Freud' ist für vnd für.  
Den Leib laß sanffte schlaffen ein  
Biß dein Zorn wird fürüber seyn.  
Das thu O frommer Jesu Christ:  
Der du mein Heyl vnd leben bist.  
Amen.



Am Sechs vnd Zwanzigsten Sontage  
Nach Trinitatis.

Die Zeit ist nicht mehr weit / Herr Christ/da du wirst  
kommen/  
Zu richten alle Welt: Da wird für dir verstummen/

Da wirdt in schrecken seyn/da wirdt mit schimpf vnd hohn/

Die arge böse Welt empfangen ihren lohn.

Hergegen wird dein Volck/dß Volck das dich ietzt liebet/

Vnd sich mit Seel'vnd Leib in deine Gnad' ergiebet/

Das wird mit dir eingehn zu deiner Herrligkeit.

Wie herglichs freu' ich mich auff dich zu jederzeit/

O liebster Jesu Christ. Du selber wirst erscheinen/

Der du mein Heyland bist. Du kanst's nie böse meinen/

Du treues Bruderherz: Du wirst mir gnädig seyn/

Den dein Blut hat gemacht von allen Sünden rein.

Izt klag'ich mich selbst an/weil noch die Zeit der Gnadē/

Herr Christ/vorhanden ist. Mein herz ist zwar beladen/

Mit vieler Missethat: Doch weil du Jederman/

Der sich zu dir bekehrt/mit Gnaden schawest an:

So ruff ich auch zu dir. Ach laß mich Gnade finden/

Mein Heyland/vnd vergieb mir alle meine Sünden:

Daß ich am Jüngsten Tag'erschrecken dörfte nicht/

Wann du gerechter Gott/wirst hegen das Gerichte/

Vnd alle welt ungleich von ihrem bösen Leben

Mit Furcht vnd Zittern dir wird müssen Rechnung gebē.

Drumb hilf/vnd stehe mir/Herr Jesu/treulich bey:

Daß ich zu jederzeit ein frommes Schäßlein sey;

Daß ich dir folge gern/vnd alle Bosheit meide:

Der Tugend strebe nach/vnd seeliglich abscheide.

So bald du ruffen wirst: Ihr Todten kompt herfür!

Kompt für mein Angesicht/vnd höret an von mir

Den letzten Urtheil Spruch! So laß mich frölich gehē/

Auß meiner Grufft/vnd dir zu deiner Rechten stehen/

Wo deine Schäßlein stehn. Die Böcke werdē Qual/

Die Schaffe werden Freud' empfinden ohne Zahl.



Laß solche Freud durch mich in Ewigkeit genießen:  
Da man von keinem Creuz vnd Unglück mehr wird  
wissen:

Da dein Erwehltes Volck dir wird mit Lobgesang/  
Für deine Gnad vnd trew/im Himmel sagen danck.

**E**s ist / Herr / Jesu Christ / nicht weit  
Die oftgewünschte Freudenzeit:

Da du / der rechte Lebens Fürst/  
In wolcken hoch erscheinen wirst/

Vnd für dich sodern alle welt:  
Weil du zum Richter bist bestellt.

Da wird empfangen Jederman  
Den Lohn / für diß / was er gethan.

Ach mein Herxliebster Jesu Christ/  
Dein frew' ich mich zu aller frist.

Du wirst selbst halten das Gericht/  
Vnd mich im Zorn verdammen nicht.

Ich bin dein Fleisch vnd dein Gebein:  
Drumb wirstu mir auch gnedig seyn.

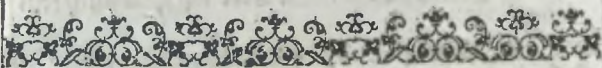
O komm in deiner Herrlichkeit/  
Erlöse deine Christenheit.

Ich klage mich ietzt an für dir/  
Weil offen steht die Gnadenthür.

Du weißest/das kein Mensch kan seyn  
In dieser Welt ganz Engelrein.

Darumb vergieb die Missethat  
 Die ich gethan: erzeige Gnad  
 Vmb dein selbst willen/ vnd verleyh:  
 Daß ich ein frommes Schäßlein seye  
 Dir folge stets/ das Böse meid'/  
 Vnd seeliglich von hinnen scheid'.  
 Am Jüngsten Tage wol besteh'  
 Vnd mit dir in dein Reich eingeh'/  
 Ins rechte Vatterland: da ich  
 Mich werde freuen Ewiglich.

Amen.



## Am Sieben vnd zwanzigsten Sontage nach Trinitatis.

**H** Er Jesu / der du bist / deß Vatters Freud' vnnnd  
 wonne/  
 Dein Andlig leuchtet schön/ vnnnd schöner als die Son-  
 ne/  
 Da du verkündet wirst: Dein Kleid ist wie ein Licht.  
 Als diß S. Petrus sieht/ wil Er vom Berge nicht.  
 Hier spricht Er/ hier ist gut zu wohnen! Laß vns bawen  
 Dren Hütten: Nur daß wir die grosse Klarheit schawen  
 Hinfort ohn vnterlaß. Dein Vatter nennet dich  
 Selbst seinen Sohn / an dem sein Herz erfreuet  
 sich.

274 Am Sieben vnd Zwanzigsten Sontage

Diß ist ein Formular/daraus ich klar kan wissen/  
 Was ich für Herrlichkeit im Himmel sol genissen/  
 Nach dieser Sterblichkeit.Werd' ich allhert verachtet/  
 So soll ich dorte seyn/voll Schönheit/zierd'vñ pracht.  
 Warumb wil ich den Todt:Was wil ich für dem Grabe/  
 Mich fürchten allzusehr:Weil ich den trost doch habe/  
 Daß ich in kurzer zeit dahin auch kommen soll/  
 Wo ist Elias ist/vnd Moses/freuden voll.  
 Die Sonne leuchtet schön des Tages/vnd die Sternen  
 Des Nachts am Firmament. Die zeugen nur von fer-  
 nen  
 Den grossen Himmelglanz/den du wirst geben mir.  
 Ich soll viel herrlicher dort leuchten für vnd für/  
 Als ist die Sonne scheint. Da werd' ich gründlich ken-  
 nen/  
 Die Vätter alzumall:vnd sie mit Nahmen nennen/  
 Ich werde schawen an mit höchster freudigkeit/  
 Die mir der Todt entwandt. Die ganze Christenheit/  
 Vnd aller Engel.Schaar/wird mich mit Lust auffneh-  
 men  
 In ihre Bruderschaft. Da wird sich mein nit schämen/  
 Der grosse Wunderman Elias: vnd wer mehr  
 Für deinem Throne steht/vnd giebt dir preis vnd Ehr.  
 Mit denen werd'ich mich dort ewiglich ergehen:  
 Kein widerwill' vnd zorn/wirdt vnser Freundschaft le-  
 gen.  
 Ach mein Herz Jesu Christ/wie herrlich freu' ich  
 mich/  
 Auff solche Seeligkeit: Ach hilff mir anädiglich/  
 Daß ich hier alles Creuz vnd Elend vberwinde/  
 Mit Christlicher Geduldt:berewe meine Sünde

Vnd wahre Bussē thue/ist in der Gnadenzeit:  
 Wiß ich eingehen werd' in solche Herrlichkeit.

Wie tröstlich ist's/ Herr Jesu Christ/  
 Daß du so schön verklähet bist!  
 Dein Kleid vnd Andtlich/ist wie licht.  
 S. Petrus wil von dannen nicht.  
 Diß ist ein schönes Formular:  
 Darinnen du mir weifest klar/  
 Was ich bey dir nach dieser zeit  
 Empfangen sol für Herrlichkeit.  
 Was fürcht ich iht so sehr den Todt?  
 Sterb' ich/so komm'ich bald zu Gotts  
 Da Moses/vnd Elias lebt/  
 Vnd dich mit vollem Lob' erhebt.  
 Da ich die Meinen finden werd'/  
 Vnd alles was mein Herz begehrt.  
 Da werd'ich stehn in grosser krafft/  
 Vnd mit der ganken Bürgerschaft  
 Der außertwählten: Ja mit dir  
 Mich vnterreden für vnd für.  
 Wie schön glenkt iht der Sonnen schein!  
 Doch sol mein Leib noch schöner seyn:  
 Wann du ihn deinem Leibe gleich  
 Wirst machen:vnd das Himmelreich

Ihm schencken: Da ich Ewiglich  
 Sol wohnen/vnd anschauen dich.  
 O hilff mein liebster Jesu Christ/  
 Daß ich das Creutz zu aller frist  
 Geduldig trag in dieser zeit:  
 Auff daß ich auch in Ewigkeit  
 Besitze solche grosse Freud/Amen.

Am



## Am Tage S. Andreæ.

**D**u dancke dir Herr Christ/ daß du auch die-  
sem Orte  
Dein Wort gegeben hast. Vnd vns zur Himmels  
Pforte

Den rechten Weg gezeigt. Diß ist das helle Licht:  
Wer seinem glanze folgt / der fehlt vnd irret nicht.  
Was hilfe es / wann wir nun gleich hetten alle Güter  
Der Welt / vnd nicht dein Wort: wann vns das Unge-  
witter

Der Trübsal / Angst / vnd Noth so heuffig vberfellt:  
So giebt vns keinen Trost / das selbst trostlose Geld.  
Erhalt vns diesen Schatz / so lange wir auf Erden  
Durch deinen willen noch das Elend bawen werden.

Gieb hier vnd anderswo den Lehrern deinen Geist:  
Auf daß sie lehren diß / was du sie lehren heist.  
Daß sie ihr schweres Ampt / mit rechter trew volbringen/  
Die wiedertwärtigkeit der Welt getrost durchdringen.

Hilf / daß sie freudig thun / was dir Herr Christ gefelt:  
Vnd solte gleich für zorn zerbrechen alle Welt.  
Das Predig Ampt ist dein: ihr wort ist deine Lehre /  
Ey so regier' auch mich / daß ich sie willig höre:

Vnd mich gehorsamlich erweise. Sonst bleib' ich  
In tieffer sünden-flut vnd sterb' auch ewiglich.

Erösne mir mein Herz/ daß ich nicht wiederstrebe:  
 Sieh/daß ich Buße thue/ vnd mich dir ganz ergebe.  
 Laß mich/ Herz Jesu Christ/ den Port der Seeligkeit  
 Erlangen: Die du mir aus gnaden hast bereit.

**W**as ist/ O Gott/ die welt: ein Meer / da sich erheben  
 Die Wellen mit gewalt/ vnd stürmen auf mein lebē.  
 Wie mächer rauher Wind/ stößt auf mein Schiffeingzu  
 Mit grim vnd vngestüm/ vnd leßt mir keine ruh.  
 Der Satan ist mein Feindt: er stele mit vielen Nehen  
 Mir gar betrüglich nach: ob er mich köndte setzen  
 In euserste Gefahr/ vnd wenden ganz von dir.  
 Es heuße sich Sorge/ Müß' vnd Arbeit stets bey mir.  
 Es nehmen vberal die Sünden zu mit hauffen.  
 Daher entbrant dein zorn/ dem niemand kan enslaffen:  
 Das Vngewitter wird auff Erden nicht gestillt;  
 O köm Herz Jesu / köm mit gnaden / wann du wilt/  
 Vnd sprich zu mir! wolan/ laß Barn vñ Schiffein stehē:  
 Verlaß die böse Welt: du solt ize mit mir gehen  
 Auß aller Angst vnd Noth in Himmel. Folge mir!  
 Herz Jesu/ O wie gern wolt ich bald folgen dir:  
 Daß ich d' grossen Noth/ vnd Trübsal möcht entwischen:  
 Vnd mich auf deiner Schoß/ mit deiner Gnad' erfrischtē:  
 Da nichts als lauter Ruh/ als lauter Sicherheit:  
 Da nichts als lauter Fried' / vnd Freud' in ewigkeit.

**J**esu Christe Gottes Sohn /  
 Unser Kirch=schutz vnd Patron:

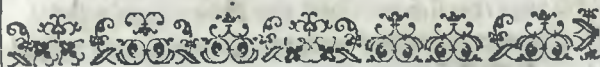
Daß

Daß du vns so herzlich liebest  
 Vnd viel treue Lehrer giebest:  
 Lestest vns durch ihren Mund/  
 Deinen willen machen kundt:  
 Vnd den Weg zum Himmel weisen:  
 Wie kan ich doch gnugsam preisen  
 Solche grosse Gütigkeit?  
 Ach erhalt vns jederzeit/  
 Diesen Schatz/dem nichts auf Erden/  
 Kan vnd mag verglichen werden.  
 Dann was hilfft vns alles Geldt/  
 Ohn dein Wort in aller welt?  
 Das in Noth vnd Todt kan geben/  
 Trost/erquickung/heyl/vnd leben.  
 Ach gieb auch Herz Jesu Christ/  
 Deinen Geist zu jeder frist/  
 Allen Lehrern/der sie führe:  
 Vnd sie mit schönen gaben ziere.  
 Hilff/daß sie rechtschaffen seyn  
 Erewlich weiden die Gemein/  
 Die du dir selbst hast erworben:  
 Da du bist am Creuz gestorben.  
 Hilff/daß Sie mit reiner Lehr/  
 Heiligen wandel/ vnd was mehr  
 Einen Prediger kan zieren:  
 Ihr vertrautes Ampt recht führen.

Steh' auch mir/ Herz Jesu/ bey:  
 Daß ich nicht ruchlose sey/  
 Sondern mich zu allen zeitten  
 Lasse zur bekehrung leiten.  
 Dann sie sind an deiner stadt:  
 Wachen für mich früe vnd spat:  
 Als die dir von meinem leben/  
 Rechenschafft dort sollen geben.  
 Drumb hilf/ O Immanuel/  
 Daß ich ihnen folge schnell:  
 Vnd mich lasse zu dir bringen/  
 So will ich dir frölich singen  
 Lob vnd preiß in dieser zeit/  
 Vnd hernach in ewigkeit.  
 Amen.

Die Welt / Herz Christ/ ist wie ein Meer/  
 Darauf sich findet hin vnd her  
 Manch Sturmwind / der hart auf mich bläst/  
 Vnd mich zur Ruh nicht kommen laßt.  
 Der Satan ist bey Tag vnd Nacht/  
 Auff meinen vntergang bedacht.  
 Angst/Müß vnd Sorge/ mehret sich/  
 Die Sünde steigt gewaltiglich:  
 Die Straffen nehmen oberhandt:  
 Weil dein Zorn-eyfer ist entbrandt.

O komm herzliebster Jesu Christ:  
 Ich wart' auf dich zu jeder frist.  
 O komm/vnd sprich doch auch zu mir  
 Wie zu Andrea: Folge mir!  
 Verlass dein Haus/vnd was du hast:  
 Du bist auff Erden nur ein Gast.  
 Wie frölich wil ich aus der welt/  
 Herz Jesu/ wann es dir gefelt!  
 Daß ich nur aus der Noth vnd Qual  
 Bald kommen mög' in deinen Saal:  
 Da ich von allem Creuz vnd Pein/  
 Vollkômlich werd' erlöset seyn.  
 Komm/wann du wilt:du weißt die zeit:  
 Zu folgen bin ich ganz bereit /  
 Nimb mich in deine herzigkeit.  
 Amen.



### An S. Thomæ Tage.

Wie tröstlich ist doch diß/ Herz Jesu/meinem hertzen/  
 So ofrich leidē muß;/ Gewissens angst vñschmerzē:  
 Daß du S. Thomam nicht von dir verworffen hast:  
 Da auf ihm lag die groß' vnnd schwere Sünden last.  
 Du sprichst ihm freundlich zu : Du zeigst ihm deine  
 Wunden/  
 Vnd deine Nägelmahl. Dadurch hat Er besunden:



Daß auff dem Erdenkreiß / kein Sünder sey so groß /  
 Wann Er nur Buße thut / Er wird der Sünden loß.  
 Drum hab' ich auch den trost: ich werde gnade finden  
 Für deinem Angesicht. Ich habe mich in Sünden /  
 Verirret wie ein Schaff / das von dem Hirten sich  
 Sehr weit verlauffen hat: Ach komm' vnd suche mich!  
 Du weißest ja selbst wol / was für Gebrechlichkeiten  
 In meinem Fleische sindt: vnd wie ich stets muß streiten  
 Mit dem / der wieder mich sich rüffet Tag vnd Nacht:  
 Der auch die Heiligsten mit list zu Fall gebracht.  
 So bald du deine Hand abzeichst / so muß ich fallen:  
 Wie auch wol Siebenmahl des Tages vnder allen  
 Der felt / den man für from / gerecht / vnd heilig schetzt:  
 Der sein Gewissen nicht von aussen hat verletzt. (men:  
 Drum bitt' ich dich Herz Christ / du wolst dich mein erbar,  
 Du wolst mich / als dein Kindt / einschliessen in die Armē:  
 Die meiner wegen sind am Creuz genagelt an.  
 Ach hilf / Herz Jesu hilf / denn sonst nichts helfen kan.  
 Vergieb die Mißthat / die mich so sehr betrübet.  
 Ich bins / der sich mit Seel' vnd Leib dir ganz erglebet.  
 Der ohn dich nichts vermag. Drum komm / vnd lei-  
 te mich:  
 Daß ich nicht widerumb außs new erzürne dich.  
 Gib / daß ich mich mit fleiß / zur Kirch. versamblung finde:  
 Vnd alles / was mich will abhalten / überwinde.  
 Hilff / daß ich höre gern dein Wort / vnd mit Andacht  
 In meinem Herzen stets erweg' / vnd wol betrachte.  
 Auf daß dadurch in mir der Glaube werd' erwecket:  
 Der Glaube / der den Sieg erhebt / den Teuffel schreckt /  
 Vnd mein Herz frölich macht: für dem die ar.æ Welt /  
 Vnd was sich wieder mich auflehnt / zu boden felt.

So ich auch widerum aus Schwachheit fallen möchte/  
Ach so verfare nicht mit mir nach scharffem Rechte:

Laß mich die Sreimen sehn/ die dir geschlagen sind/  
Darinn' ich trost vnd heyl in allen ängsten finde.

Schreckt mich's bittere Todt: so berg'ich mich mit Glau.  
In deine Wunden ein: wie in den Fels die Tauben/ (ben  
So bald ein Wetter kömpt. Da wirdt kein Teuffel  
mich

Mit seiner list vnd Macht betrüben ewiglich.

Du selbst/ Herz Jesu Christ/ergreiff du meine Seele/  
In meinem letzten Kampf: vnd schleuß sie in die hõle

Der Seiten/ die man hat am Creuz geöfnet dir:

So wird sie sicher seyn vnd selig für vnd für.

**W**ie oft bin ich/ Herz Jesu Christ/  
Gefallen durch des Teuffels list!

Ich habe dich zu zorn bewogen/  
Vnd deine Straff' auff mich gezogen.

Ungleubig hab' ich mich erzeigt:

Mein Herz zur Busse nicht geneigt.

Ach laß mich gnade für dir finden/  
Vnd sprich mich loß von meinen Sünden.

Du bist ja auch mein Herz vnd Gott:

Wer dir vertraut/ wird nicht zu spott.

Was will ich mich denn so betrüben?

Du pflegst/ wie Thomam/ mich zu lieben:

Du suchest mich: Du zeigest mir

Auch deine Wunden für vnd für.

Ach hilf/ daß ich mich alle stunden  
 Mit Glauben schließ' in deine Bunden.  
 Mein Herz vnd Gott / groß von Person/  
 Ein Menschen-Kind vnd Gottes Sohn:  
 Hilff/ daß ich mich an dir ergehe/  
 Vnd alle hoffnung auff dich setze.  
 Du selbst bist mein/ vnd was du mir  
 Erwo. ben hast. Ich soll bey dir/  
 Nach dieser zeit dort ewig leben /  
 Vnd in der größten freude schweben.  
 Mein Herz vnd Gott wie kan ich dir/  
 Vergelten / was du thust an mir?  
 Ach hilff / daß ich dich Kindtlich liebe  
 Mein lebenlang/ vnd mich stets vbe  
 In frömißkeit/ die dir gefelt:  
 Daß ich nicht gleich der schnöden welt  
 Aufs new/ durch wiederholte Sünde/  
 Herz Jesu/deinen zorn anzünde.  
 Mein Herz vnd Gott / regiere mich/  
 Durch deinen guten Geist / daß ich  
 Bestendig bleibe biß ans ende  
 Im Glauben/ vnd mich nichts abwende  
 Von deiner lieb' / in freud vnd leid:  
 Dein laß mich seyn/ in Ewigkeit:  
 So wil ich preisen deinen Nahmen /  
 Hier zeitlich / vnd dort ewig / Amen.

# An der Vnschuldigen Kindlin Tage.

**I**ch seh' heut abermal/ Herr Jesu/ daß die deinen (nen.  
 Stets Kreuzeträger findt/ vñ müssen schmerzlich wei.  
 Mein König vnd mein Herr/ du fengst mit trauern an  
 Dein Reich auf dieser Welt: das wundert Jederman.  
 So bald du bist gebohrn/ vnd liegst noch in den Windlin/  
 Der Eltern Augenlust / ein schönes zartes Kindlin:  
 Bald findet sich/ der dich in deine Fersen sticht/  
 Der Satan vnd die Welt/ so allem widerspricht/  
 Was von dir wird gethan. Es werden deine Brüder/  
 Die kleinen Kinderlein/ als zart' vnd schwache Glieder  
 Der Kirche hingericht/ durch des Tyränen Schwerdt/  
 Der deines Blutes auch zu sauffen/ ihm begehrt.  
 Ja freylich ist dein Reich ein Kreuzreich: wer dir dienet/  
 Vnd mit Gottseeligkeit wie ein schön blümlein grünet/  
 Der stehet in gefahr. Der Satan setz ihm zu/  
 Mit aller Macht: die welt lest ihm auch wenig ruh.  
 Es lest sich ofters an/ als müste ganz zu grunde (Hunde/  
 Dein Volck vñnd Kirche gehn. Man helt vns wie die  
 Ja noch geringer auch. Wer sein Gewissen rein  
 Behelt/ vñnd dir bleibt trew/ der muß ein Keger seyn.  
 Er muß den Wander-stab ergreifen / das Land mei-  
 den /  
 Vnd was man vber ihn rathschlagt/ geduldig leiden.  
 Doch tröstet mich/ du bist ein König weit vnd breit:  
 Du herrschest vberal / igt vnd in ewigkeit:  
 Du/ aller Herren Herr/ du mußt doch endlich siegen/  
 Vnd wer es mit dir helt. Wer wieder dich wil kriegen/



Gleich wie Herodes thet / der muß zu grunde gehn/  
 Wie mächtig er auch ist: Dein Reich dz muß bestehn.  
 Es ist nit auß mit vns / wann wir gleich nichts behalten/  
 Von dem was zeitlich ist: Wann gleich der Leib erkalten/  
 Vnd dahin fallen muß. Du giebest vns dafür/  
 Das grosse Himmel Gut/ vnd nimbst vns gar zu dir:  
 Da kan vns kein Tyrann' vnd Teuffel mehr veriaßen:  
 Wir hören alda nichts/ wie ist / von Noth vnd Plagen.  
 Die Plagen haben sich/ ganz auff den Feind gewandt/  
 Der vns verfolget hat/ vnnnd dich nicht recht erkandt.  
 Ach lehre mich Herz Christ/ daß ich diß stets bedencke:  
 Auff daß ich mich in Noth vnd Elend nicht so krencke/  
 Wie etwa Heyden thun / die von der Seeligkeit  
 Nichts wissen vnd verstehn/ so vns dort ist bereit.  
 Wer mit dir herrschen will im Himmel/ der muß schmecken  
 Des Crentzes bitterkeit. Er muß den Hals hinrecken/  
 Wann sich Verfolgung find: wann sich Herodes fast  
 Mit seinem Würge. Schwerdt' / vnnnd wird bey ihm  
 ein Gast.  
 Die Kirch ist Rahel gleich: sie muß oft ihre Kinder  
 Berweinen; wann man sie abthut/ wie Schaf vnd Kinder.  
 Das wörtelein Rahel heist. ein Schaflein. Freylich sind  
 Die Fromen in der Welt wie Schaffe/ die man bindt/  
 Die mā erwürgt vñ schlacht. Ach kom zu hülff vns Armē/  
 Laß dich die grosse Noth/ die vns betrifft/ erbarmen:  
 Erbarm dich wiederumb. Sols denn gelitten seyn  
 Ist in der letzten zeit; so kehre bey vns ein  
 Mit deinem süßen trost / vnd gieb geduld im leyden/  
 Das du verheugen wilt. Hilf/ daß wir diß mit freuden/  
 Was sonst vergänglich ist / hinlassen: vnd dahin/  
 Wo du Herz Jesu bist/ erheben Herz vnd Sinn.



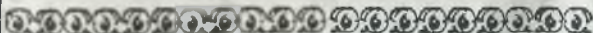
Es kan vnd soll vns doch kein Todt vnd Teuffel trennen/  
 Von dir/du höchstes Gut. Solt auch die Helle brennen/  
 Vnd solte gleich die Welt Gewrffuncken blasen auß:  
 So kan sie vns doch nit entzihn dein Himlisch Hauß.  
 Das Hauß/ da Fried' vnd Ruh: da kein Mordschwerd  
 mehr schneidet/  
 Da keinen Augenblick dein Volck betrübnis leidet.  
 Wie herrlich freu' ich mich auf diese herzigkeit!  
 Komm Jesu/wenn du wilt/mein Herz ist schon bereit.



## Am Neuen Jahrs Tage.

**D**as alte Jahr D Gott/ hat sich nun mehr geendet:  
 Drüb sich zu dir mein Herz in voller Andacht wendet.  
 Doch weiß ich nicht/ wie ich dir gnugsam danken kan  
 Für diß/ was du an vns auß gnaden hast gethan.  
 An vns/ die wir dir mehr als mit viel tausend Sünden  
 Verhaßt gewesen sind: Vnd die wir noch anzünden  
 Den Eyser deines zorns. Wie mäche Stadt vnd Ländt/  
 Hast du gerechter Gott/ gestrafft mit Krieg vnd Brädt:  
 Dadurch manch frommes Herz sehr viel vnnd grossen  
 Schaden  
 Mit schmerz erlitten hat: Vns hastu hier auß gnaden/  
 Für solcher Noth bewahrt. Du hast durch teure zeit  
 Sehr hart vns zwar gestrafft: doch auch mit Gültig-  
 keit/  
 Hast du dich noch zu vns / O frommer Gott / gefeh-  
 ret:  
 Vnd hast durch wenig auch vns wunderlich ernehret.

Du hast bißher von vns / durch deine Gnadenhandt/  
 Die Gifft der Pestilens/ O Vatter/ abgewandt.  
 Du hast vns mehr erzeigt/als jemand kan erzehlen:  
 Diß rühmen wir dir nach. Vnd wollen vns befehlen/  
 In deine Gnad vnd gunst / auch forthin dises Jahr.  
 Ach sey du vnser Schut: wend' ab Noth vnd gefahr:  
 Krieg/Zeurrig/ Fener/Pest/ vnd sonst all' andre plagen/  
 Nimb weg: vnd hilf/ das Creutz durch deinen Arm selbst  
 tragen /  
 Das du auflegen wirst: Vergieb all' alie Schuld:  
 Erneure vnsern Sinn/vnd deine lieb' vnd huld.  
 Laß mit dem Neuen Jahr' / vns auch ein neues leben/  
 Als dein geheiligt Volck/ durch deinen Geist anheben.  
 Den falschen Lehren steur' / vnd wehre mit gewalt:  
 Dein Wort vnd Sacrament / die besten Schatz' er-  
 halt:  
 Schut vnser' Dbrigkeit: Gieb/ daß sie wol regiere/  
 Vnd dein Volck vnter ihr / ein stilles leben führe;  
 Komm selbst in vnser Haus: die Nahrung benedey/  
 Du grosser Segensman/ daß sie gesegnet sey.  
 Bewahre Saat' vnd Baum / in Schnee/ Frost/ Wind  
 vnd Regen.  
 Den Erdkreis kröne du mit deinem Gut' vnd Segen.  
 Gieb täglich Brodt: verley ein friedlich/frölich Jahr:  
 Vnd endlich nimb vns auff zur grossen Engel-  
 schaar.



Als alte Jahr ist weg: das new' ist eingetretten:  
 Drumb komm ich izt / O Gott/mit dancken vnd mit  
 Beten /

Für deine Majestät. Nimm in gnaden an  
Mein danckbahr Herz / weil ich nichts anders ha-  
ben kan.

Du hast mich Väterlich / von Kindheit auff ernehret:  
Vnd mir mein Känstlein Brodt/nach norturfft stets be-  
scheret.

Du hast mich dieses Jahr/für Fener/Pest, vnd Krieg  
Bewahrt / vnd wieder Hell' vnd Welt verliehen  
Sieg.

Du giebst dein heylig Wort/den Schatz/ & aller Schätze  
Auff Erden vbertriffst: du reist entzwey die Reze/

Die mir der Satan legt/ aus recht, verhasstem Sinn.  
Ach/ach daß ich dir doch so gar vndanckbar bin/

Für solche grosse trew/ die du mir grossen Sünder  
O Gott/erzeiget hast! Wer sind wir Menschen Kinder/

Daß du vns schätzt so hoch? Laß deine Gnad vnd trew/  
Mit diesem Neuen Jahr' / an mir auch werden new.

Ich klage mich selbst an für dir / mit rew vnd schmerzen:  
Vergieb die alte Schuld: vnd schencke meinem hertzen

New' andacht/neuen Sinn/vnd neue frömmigkeit:  
Daß meine Seele sey / zu dancken dir bereit.

Du wollest auch diß Jar/mit deinem Arm vns schützen/  
Vnd vnter deinem Schirm vns ruhig lassen sitzen.

zerbrich des Teuffels Macht/vnd seinen zorn bind' an:  
Daß Er dein armes Volck nicht mehr verfolgen kan.

Steh' auf vnd rüste dich/ O Gott! die Noth wil kömen:  
Ja sie hathin vnd her schon vberhand genommen.

Hilf allem vnglück' ab Gieb Frieden / täglich Brodt/  
Gesunde lufft/vnd was vns mehr zum leben noth.

Soll ich dann dieses Jahr / diß Jammerthal verlassen  
So wolstu bey mir seyn / vnd meine Seele fassen/

In deine starcke Hand. Dir will ich mich allein  
Ergeben ganz vnd gar : Du wolst mein Schutzherr  
seyn.

Laß eine Wagenburg/ die Engell vmb mich schlagen:  
Vnd wann ich sterben soll/ so laß die Seele iragen/  
In deines Vatters Hauß : da sie frey von gefahr/  
Wird halten ewiglich/ das grosse Jubeljahr.



## Von dem Nahmen Jesu.

**O** Jesu liebster Schatz/ O du mein trost vnd leben/ (ben?  
Wie soll ich gnugsam dich/ mit Ruhm vnd lob' erhe-  
Dich/ der du Jesus heist? außsprechen kan ich nicht/  
Was dieser Nahme mir / für trost ins Herze spricht.  
Wann ich in meiner Noth / für deinen Vatter trete/  
Vnd mit inbrünstigkeit im nahmen Jesu bete :  
So hilfst Er mir mit lust. Denc' ich in Creuz vnd leid  
An dich/ Herz Jesu Christ/ so schmeck' ich Süßigkeit:  
Wer diesen Nahmen oft in seinem Munde führet /  
Der fühlet linderung der Trübsal/ so ihn rühret.  
Der Sathan schleicht herum / nach eines Lerven art/  
Der ganz ergrimmet ist : Der keinen fleiß nicht  
spart!

Biß Er den Raub erjagt : Er suchet meine Seele /  
Bey Tag vnd Nacht; Er will sie reißen in die höle/  
Zu höchster Pein vnd Qual. Bald aber hab' ich Ruh  
Wann ich/ Herz Jesu/ dich im Glauben nennen thu'.  
Er weiß daß du im hast sein Raub/ schloß gänz zerstöret/  
Vnd mein heyl widerbracht. So bald Er von dir höret/

Gleuch



Flucht Er von mir. Werff' ich im Nahmen Jesu  
auf

Mein Neze/so kömpt mir dein Segen in mein Haus.  
Es ist kein ander Nahm' / im Himmel vnd auff Erden/  
Herz Jesu/durch des krafft ich könne seelig werden/  
Als diser Nahm' allein:auff ihm fleust alles heil:  
Durch ihn/vnd sonst durch nichts hab' ich am Himmel  
theil.

Wannich/ Herz Jesu/ werd' in meinen letzten zügen /  
Mit Sünde/ Teuffel/ Todt vnd Helle müssen kriegen:  
Da soll in solchem Kampff/in solcher Angst vnd Pein/  
Mein Labfal vnd mein Trost/der Nahme Jesus seyn.  
Kein ander wort soll gehn alsdann auß meinem Munde  
Als Jesu/ Jesu köm; hilf mir zur letzten stunde /  
Der du mein Jesus bist. Wo ich nicht reden kan/  
Für schwachheit/so soll doch mein Herz stets denken  
dran.

Durch dieses Nahmens krafft/ willich den Todt vertrei.  
Mit seiner Bitterkeit: Ich werd' ein Erbe bleiben (ben/  
Zu deinem Himmelreich. Du wirst mit deiner Handt/  
Ergreiffen meine Seel' /vnd führen in das Land/  
Da Milch vnnnd Honig fleust: da dein Volck für dir  
pranget

In grosser herzlichkeit. Darnach auch mich verlanger/  
Hier in dem Jammerthal/vnd warre für vnd für/  
In welchem Augenblick du mich auffnimbst zu  
dir.

In dessen bitt ich dich: schreib du in meinem hertzen/  
Den Nahmen Jesus an: daß ich in allen schmerzen/  
Erquickung haben kan:biß ich von hinnen soll  
Hinfahren in dein Reich / da mir ist ewig wol.



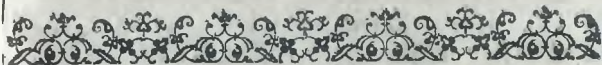
**G**reuer Gott / wie kan ich dir  
 Verdancken / was du thust an mir!  
 Wie manche Stadt / wie manches landt /  
 Ist ganz verheert / durch Krieg vnd Brandt:  
 Vns aber / hastu fromer Gott /  
 Behüttet noch für solcher Noth.  
 Du hast vns zwar mit teurer zeit  
 Gestrafft: doch wiederumb erfreut.  
 Mit deinem Segen hastu dich /  
 Zu vns gewendet Vätterlich:  
 Durch wenig hast du vns ernehrt /  
 Vnd nun ein fruchtbar Jahr beschert.  
 Viel sind durch Pest hinweg gerafft:  
 Wir leben noch durch deine krafft.  
 Du hast durch deine Gnadenhandt /  
 Bey vns die Gifft-Pfeil abgewandt.  
 Für solche wolthat danck' ich dir.  
 Vnd bittedich / wend' ab von mir  
 Zukünfftig auch / was schaden bringt /  
 Vnd als ein Schwerd durchs Herze dringt.  
 Vergieb all' alte Sünd' vnd schuldt:  
 Verley in Creuz trost vnd geduldt.  
 Hilff / daß ich treulich diene dir /  
 Ein new Gottselig leben führ'.  
 Erhalt vns biß an vnser Endt /  
 Dein heilig Wort vnd Sacrament.

Gieb vnser Obrigkeit Verstandt/  
 Vnd weißheit / daß sie Leut vnd Lande  
 Regiere recht / vnd jederman/  
 Sey ein gehorsam Vnterthan.  
 Laß vns in Fried' / vnd stiller Ruh/  
 Dis Jahr in glücke bringen zu.  
 Den Haußstandt segne: rett' aus Noth/  
 Wer in Noth steckt: gieb täglich Brodt:  
 Die Früchte laß gerahten wol /  
 Davon ich Nahrung haben sol.  
 Gieb vns ein fried- vnd frölich Jahr:  
 Vnd nimb vns endlich zu der Schaar  
 Der Auserwehlten / da wir dich/  
 Anschauen werden ewiglich. Amen.

O Jesu zartes Kindelein/  
 Du bist mein Schatz vnd trost allein:  
 Ich kans doch ja außsprechen nicht  
 Die Freude / die dein Nahm' anricht.  
 Wann ich für deinen Vatter tritt' /  
 Im nahmen Jesu mit Gebett:  
 Vnd klag' ihm meine grosse Noth:  
 So hilfft Er mir / der frome Gott.  
 Denck' ich an dich / in Creuz vnd leid:  
 Bald schmeck' ich deine süßigkeit.

So bald mein Mund nur nennet dich:  
 All' angst vnd trübsall lindert sich.  
 Der Satan sucht bey Tag vnd Nacht /  
 Mein' arme Seel' / vnd will mit Mache  
 Sie stürken in sein hellisch Reich:  
 Daß ich an Qual ihm werde gleich:  
 So bald ich aber nennen thu  
 Den Nahmen Jesus / hab' ich ruh:  
 Er weiß daß du ihm hast zerstört  
 Sein Raubschloß / vnd mein heyl vermehrt.  
 In diesem Nahmen werff ich auß  
 Mein Neß / so kömpt mir ins Hauß  
 Dein Segen vnd mein stücklein Brodt:  
 Vnd macht mich satt in hungers noth.  
 All' Arbeit gehet hie vnd dort /  
 In Jesu Nahmen glücklich fort.  
 Der Nahme Jesus öfnet mir /  
 Vnd jederman / die Himmels Thür.  
 Wann ich werd' in der letzten Noth /  
 Mit Sünde / Teuffel / Hell vnd Tode  
 Zu kempfen haben: soll allein  
 Mein trost der Nahme Jesus seyn.  
 Kein ander wörtlein soll mein Mund /  
 Fürbringen in der letzten stundt /  
 Als / Jesu / Jesu / hilf du mir:  
 Nimb meine Seel' hinauf zu dir.

Vnd wann ich nicht mehr reden kan/  
 Soll doch mein Herze dencken dran:  
 Der wird im letzten kampf vnd streit  
 Durchsüssen alle bitterkeit.  
 Ja mein Geist wird durch deine Hand/  
 Geführet ins gelobte Landt:  
 Da Milch vnd Honig innen fleust /  
 Vnd alle freude sich ergeust.  
 Wie herrlich sehn' ich mich dahin!  
 Ich weiß daß ich auß denen bin /  
 Für welche du/ HERR Jesu Christ /  
 Am Creutz getödtet worden bist.  
 In deß/mein Heyland/ bitt ich dich/  
 Weil ich noch hier auffhalte mich:  
 Schreib deinen Nahmen in mein Herz:  
 So wird erträglich aller schmerz:  
 Wiß ich von diser Welt abscheid' /  
 Vnd komm in deine herzigkeit.  
 Amen.



## Auff der Heiligen drey Könige Tag.

Das ist der Tag/ O Gott/das ist der Tag für allen/  
 Die jemals worden sindt/vnd noch vñ Himm̃el fallen:



Ein grosser Freudentag/ein rechtes Gnadenfest:  
 Da du vns Heiden auch zu dir beruffen lest/  
 Durch einen neuen Stern. Wir solten ewig leiden  
 Qual vber alle qual: der Himmel voller freuden/  
 War vns geschlosse zu. Dis dräg dir durch dein Herz:  
 Drumb liessstu aufgehn den Stern / die neue Kern'  
 Vnd Fackel in der luft/gat fern' im Morghlande/  
 Vnd führest vns zu dir. Nutt ist die schmach vnd schädel/  
 Von vns genomen weg: Izt führen wir den Ruhm/  
 Daß wir auch sind dein Volck/ dein Volck vnd Ey-  
 genthumb.  
 Dis danck' ich dir/ O Gott/izt vnd zu allen zeiten:  
 Die ganze Christenheit muß dein lob heut außbreiten/  
 Daß du so gütig bist. Du hast/ O Gott/auch mir/  
 Aus gnaden aufgethan/ zum Himmelreich die Thür/  
 Du lesest noch dein Wort/ die helle Fackel/ brennen:  
 Bey der ich dir ins Herz kan sehen / vnd erkennen  
 Den weg zur Seeligkeit. Las deines Wortes Schein  
 Mir allzeit leuchten vor/vnd mein Wegweiser seyn:  
 Wie ich recht glauben soll/wie ich soll Christlich leben/  
 Was ich dir soll für danck / für preiß vnd ehre geben.  
 Wann ich dem folge nach/ so werd' ich treffen an  
 Den ort gewiß/da ich dein Andltz schauen kan.  
 Die Weyssen zeugen frey von Christo deinem Sohne/  
 Daß du ihm aufgesetzt/die Königliche krone:  
 Sieb einen solchen Muth / auch mir/ Herr Zebaoth/  
 Daß ich dich vnd dein Wort bekenne biß in todt.  
 Ich fühle/daß mein Herz im Finsternis tieff steckt/  
 Vnd sihet keinen trost: weil mich die Sünde schrecket/  
 Darin ich bin verführt. Drüb mach' ich mich izt auf/  
 Gleich wie die Weyssen thun/vnd nehme meinen lauff



Zu dir/ Herz Jesu Christ. Dein wort kan die erleuchten/  
 Die ganz verfinstert sind: es kan auch die befeuchten/  
 Mit deinem Gnaden Thaw / die von Angst sind ver-  
 schmacht.

Dein wort ist trost vnd liecht / das du vom Himmel  
 bracht:

Ach kom/ erleuchte mich/ laß sehen deine Güte/

Die groß vnd vbergroß. Gieb trost in mein Gemüte/  
 Das voll vō Thränen ist: sprich mich vō Sünden frey/  
 Vnd leite mich / daß ich dir alzeit danckbar sey.

Hilf/ daß ich mich außs new / in Sünden: fort nicht lege:  
 Gieb daß ich wandle sters/ O Gott / auff rechtem wege/  
 Der mich in Himmel führt. Ich stelle mich ist dar/  
 Vnd gebe mich selbst dir zum Dpfer ganz vnd gar:

Verachte ja den nicht/ den du zu dir beruffen/  
 Der du all Augenblick die Gnadenschür helts offen/  
 Dem der sich zu dir findt: vnd laß dort leuchten mich  
 Den Sternen gleich für dir/ Herz Jesu ewiglich.

**H**erz Jesu der du bist ein kleines Kind geboren /  
 Doch aller Herren Herz vñnd König außertohren/  
 Der vberall regiert: die Weysen bringen dir  
 Ihr opffer. Ach nimb auch mein Dpffer an von mir.  
 Ich kom vnd suche dich: laß dich doch gnedig finden/  
 Der du mein Heyland bist: vergieb mir meine Sünden.  
 Vnd so ich in der Angst vnd Noth verliere dich/  
 So laß mir leuchten bald dein Wort/ das tröstet mich/  
 Vnd zeiget mir dein Herz: das mir aus allen Nöthen  
 Zu helffen willig ist. Will mich die Welt gleich töd-  
 ten/

So traw' ich doch auff dich: dann du bist Mensch vnd  
Gott:

Du wilt vnd kanst von mir abwenden alle Noth.

Herodes ist voll list. Dennoch wird Er zu schanden:

Ist sind sich auch Gefahr/ Herz Christ/ in allen Landen:

Man stelt vns listig nach. Ach mache die zu spott/

Die vns zu wieder sind: laß sehn/ daß du seyst Gott /

Ja der Gott / der sein Volck oft mächtig hat beschir-  
met /

Wann gleich der Teuffel selbst / auff deine Kirche stür-  
met.

Gieb mir beständigkeit / vnd einen solchen Muth/

Daß ich bey deiner Lehr aufsehe Gut vnd Blut.

Das Geld wird durch die Blut des Feners nit verzehret:

Es wird geleutert nur. Also wird auch bewehret/

Mein Herze durch die Saich des Creuges: vnd vom  
schaum

Der Sünden rein gemacht: der lestu nicht mehr raum.

Wann ich Herz/ Jesu Christ mit Glauben für dich trete/

Vnd opfere dir auf/ in demuth mein Gebete/

So ist dir angenehm. Du wendest dich zu mir/

Vnd giebst mir auch wol mehr/ als ich begehre von dir.

Drumb wil ich mit Geduld / ( die wolst du selbst mir  
schencken )

Ertragen meine Noth: vnd mich nicht vbrig frencken:

Du wirst das bitter Creutz verkehren in süsse Freud/

Vnd ich will danken dir / alsdann in ewigkeit.



**H**ut ist/ O Gott/ der Heiden Feste/

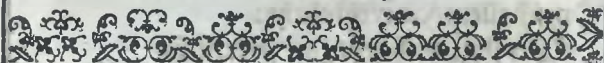
Die du auch zu dir ruffen lest /

Echleust

Schleußt jnen auff die Gnadenthür /  
 Vnd machst sie seelig mit begier.  
 Wie groß war doch vnſre Not!  
 Wir wuſten nichts von dir / O Gott:  
 Von dir / der du biſt Gott allein/  
 Vnd auſſer dem kein Gott wird ſeyn/  
 Ja auch kein leben / troſt / vnd heyl.  
 Ich hatt' am Himmel: eich kein theil:  
 Das drang dir durch dein Vatter herzh:  
 Drum b lieſteſt du die ſchöne Kerk /  
 Im Morgenland' aufgehn ſo fern:  
 Die iſt der newe Wunderſtern:  
 Der hat vns auch zu Chriſto bracht/  
 Vnd Erben deines Reichs gemacht.  
 Für ſolche wolthat ſag ich danck /  
 Vnd wil es thun mein lebenlang.  
 Ach laß mir auch iß leuchten für/  
 Dein Wort / das führet mich zu dir.  
 Diß iſt allein das rechte licht:  
 Wer ihm nachgeht / der irret nicht.  
 Diß / O du fromer Gott / allein/  
 Soll meines Fußes Leuchte ſeyn.  
 So werd' ich den ort treffen an/  
 Da ich dein Andlik ſchawen kan.  
 Die Weysen reden öffentlich /  
 Von dir / Herz Chriſt / vnd nennen dich

Schleust jnen auff die Gnadenthür /  
Vnd machst sie selig mit begier.  
Wie groß war doch vnser Not!  
Wir wußten nichts von dir / O Gott:  
Von dir / der du bist Gott allein/  
Vnd auffer dem kein Gott wird seyn/  
Ja auch kein leben / trost / vnd heyl.  
Ich hatt' am Himmel: eich kein theil:  
Das drang dir durch dein Vatter her:  
Drumb ließest du die schöne Kerk' /  
Im Morgenland' aufgehn so fern:  
Die ist der newe Wunderstern:  
Der hat vns auch zu Christo bracht/  
Vnd Erben deines Reichs gemacht.  
Für solche wolthat sag ich danck /  
Vnd wil es thun mein lebenlang.  
Ach laß mir auch iß leuchten für/  
Dein Wort / das führet mich zu dir.  
Diß ist allein das rechte licht:  
Wer ihm nachgeht / der irret nicht.  
Diß / O du fromer Gott / allein/  
Soll meines Fußes Leuchte seyn.  
So werd' ich den ort treffen an/  
Da ich dein Andlik schawen kan.  
Die Weysen reden öffentlich /  
Von dir / Herz Christ / vnd nennen dich

Der Juden König. Ach verley/  
 Daß ich dich auch bekenne frey  
 Mit freudigkeit für jederman/  
 Vnd mich nichts lasse fechten an/  
 Ob gleich Herodes wüt vnd tobt.  
 Wer dich von Herken liebt vnd lobt/  
 Den wilt vnd wirstu schützen wol /  
 Daß ihm kein leid begegnen soll /  
 Ohn deinen zulaß. Deine Hand  
 Hat die gefahr oft abgewand.  
 Vnd weil mir doch die arge Welt/  
 Bey Tag vnd Nacht mit list nachstelt;  
 So führe mich zu rechter zeit  
 Hinauff ins Land der ewigkeit:  
 Da ich kan vnter deinem Schutz  
 Dem Feind' außsiken seinen Trutz.  
 Da laß Herz Jesu leuchten mich/  
 Gleich wie die Sternen ewiglich. Amen.



## Am Tage der Bekehrung S. Pauli.

**W**ie kläglich ist's Herz Christ/ wenn Saul für zorne  
 schnaubet/  
 Vnd deinem Volck' ihr haab vnnnd Gut/ ja dein Wort  
 raubet:



Dein Wort / den besten Schatz vnd Reichthumb in  
der Welt:

Da vns trost giebt/wann vns Noth vnd Todt vberfellt.  
Wir sind ietz denen gleich/die zu Damasco waren:  
Wir müssen tag für tag der Feinde trutz erfahren:  
Man steckt vnd pfeckt/ man zwingt vnd dringt/ man  
plagt/ vnd jagt/

Den der dein Wort lieb hat: den der die warheit sagt:  
Den/der sonst nichts gethan/als daß Er nit will weichen/  
Von dir vnd deiner Lehr': vnd sich nicht andern gleichen/

Die ihren Gottesdinst/aus eignem Kopf erdacht:

Bald dieß/bald widerumb ein anders auffgebracht.  
Was sollen wir dann thun? wir wollen stets bedencken/  
Diß sey der Welt ihr Brauch / die nichts kan dann nur  
frencken

Dein theur erkauftes Volck: die nichts kan / als dein  
Wort/

Vnd wer es lehrt vnd hört/verfolgen fort vnd fort.  
Dem Volck muß leiden Angst: dein Volck ist stets beladē/  
Mit schmach vnd vngemach; es muß im Blute baden.

Hir ist der Krieg vnd Kampff: dort in der ewigkeit  
Da wird seyn vnser Sieg/ da wird seyn vnser Freud.

Wer dir ietz bleibt getrew / dem wirst du eine Krone  
Im Himmel setzen auff / vnd ihn für deinem Throne/  
In grosser herzigkeit/ mit Freuden lassen stehn:

Vnd solch sein Ehrenstand wird nimmermehr vergehn.  
Du bist ein solcher Held / der bald den Feind kan stürzen  
Daß Er zu bodem felt. Du kanst die Noth verkürzen  
Der armen Christenheit / wie du hast oft gethan.  
Drumb ruffen wir dich auch mit heissen Thränen an:

Ach köm vnd rette doch/den armen kleinen hauffen/  
 Den niemand retten will. der zu dir kömpt gelauffen  
 Mit herglichem Gebett/vnd seuffzet tag vnd Nacht;  
 Du kanst bald finden Rath; dann groß ist deine  
 Macht.

Wann du vom Himmel ruffst / so muß der Feind erblaffen/  
 Gleich einer todten Leich'. Er muß sein wüthen lassen/  
 Vnd denen seyn ein Schutz / die Er vorhin geplagt/  
 Vnd jnen dürr' vnd grün / ja auch die Luft versagt.

Zwar groß ist die gefahr: doch darfs vns das nit schrecken;  
 Du wirst zu rechter zeit die F. inde lassen schmecken/  
 Den Enfer deiner Hand. Wann Menschen hülfe felt/  
 So kömpt die hülff alsdann von dir/du grosser Heldt.

Du kanst vns lassen nicht: dann wir sind deine Glieder/  
 Dein Fleisch vnd Bein: du nennst vns selber deine Brü-  
 der.

Du bist der Bräutigam: die Kirch' ist deine Braut;  
 Du bist d' Herz/wir sind dein Volck/ das dir vertraut.  
 Die Kirch' ist deine Stadt / da du hast lust zu wohnen:  
 Sie ist dein Eigenthumb. Wie wiltu denn nicht schonen  
 Deß / das du dir so teur erkaufft hast durch dein  
 Blut:

Dem du erworben hast / das grosse Himmel Gut.  
 Drüb/D' Herz Jesu Christ/steh' auf vnd hilf vns Armē.  
 Des Feindes ruz ist groß; Bey ihm ist kein erbarmen.

Du aber hast ein Herz/das dir bald brechen will:

Drüb köm/vnd steck doch des Feindes Grüt ein ziel.  
 Wer von verfolgung lest/vnd fellet dir zu Fusse /  
 Den nim zu gnaden an. Wer aber nicht thut Busse/  
 Den stürze du/vnd wirff ihn in die Grub' hinein:  
 Darein Er werffen will/ dein' arme Kirchgemein.

Erfrew' vns widerumb: so wollen wir dir geben  
Das lob/so dir gebührt/hier vnd in jenem leben:  
Vnd sagen für vnd für: du seyst/D Gottes Sohn/  
Der beste Schutz/du seyst der beste Kirch Patron.

**M**it thränen klag'ich dir/ Herr Jesu/meinē schmerzē/  
Den ich in mir empfind. Es liegt mir auf dē Herzen  
Die Sünde/ wie ein Berg: vnd drückt mich so sehr/  
Daß ich ganz krafftloß bin / vnd kaum kan geben  
mehr.

Ich muß in Angst vergehn / wo du mich nicht befreiest/  
Von diser schweren last: wo du mir nicht verzeihst/  
Was vnrecht ist gethan/ so komm ich vmb mein heyl;  
Vnd hab' am Himmereich hinfort kein recht noch theil.  
Zu dir Herr/ Jesu Christ/ zu dir will ich mich wenden:  
Du kanst / du wilt / vnd wirst mir deinen Trost zusen-  
den.

Hilf/ daß ich heute mich / wie Saulus hat gethan /  
Zu dir von herten Lehr' / vnd tritt' auff rechte Bahn.  
Auß eigener kraft kan ich mich selber nicht befehlen;  
Du aber kanst es thun. Du kanst der bößheit wehren:  
Du kanst durch deine kraft bald endern meinen Sinn;  
Daß ich nicht mehr so frech/vnd frisch zum argen bin.  
Den grossen Sünder Saul hast du bald angenommen:  
Ja jederman/ der nur zu dir mit Buß' ist kommen.

Wie lieblich ruffstu noch durch deine Stimme mir:  
Daß ich soll Buße thun/ vnd wenden mich zu dir.  
Ich komm vnd bitte dich: verzey mir meine Sünde  
Vnd nimb mich wieder an/ zu deinem Gnaden Kinde.

Du bist ja voller Gnad' vnd reich an Gütigkeit:  
 Du bist die Güte selbst; du schwerest einen Eynd/  
 Vnd wilt nicht daß der Mensch / in seiner Bosheit sterbe:  
 Dein will ist diß vielmehr/daß er den Himmel erbe;  
 Drumb glaub ich festiglich/daß ich auch einer sey:  
 Den du Herz/ Jesu Christ/vö Sünden machest frey.  
 Ich will mich schliessen ein / in deine tieffe Wunden;  
 Da leben/ trost/ vnd heil ein jeglich Sünders funden.  
 Bey meiner Tauff hast du dich bald verpflichtet mir:  
 Daß du mein heyl wilt seyn / vnd bleiben für vnd für.  
 Deß tröst' vnd frew' ich mich/ so lang ich leb auff Erden;  
 Mein hoffen wirstu nicht zu spotte lassen werden.  
 Ich bin mit dir versöhnt; ist hab' ich deine huld/  
 Ja dich selbst: Trug sey dem/ der mir ist schaden wolt.  
 Wann ich/ Herz Jesu/ dich nur hab' auff meiner Seiten:  
 So frag'ich nichts nach dem / der wieder mich wil strei-  
 ten.  
 Du kanst den Feinden bald auch durch ein einig wort/  
 Zerreißen ihre strick'; vnd wenden ihren Mord.  
 Ach schütze deine Kirch' / vnnd ihre schwache Glieder  
 In diser letzten zeit; erfreue die auch wieder/  
 Die ist im Elend find. Vnd wann wir vnsern lauff  
 Vollender / so nimb vns zu deinen Freuden auff.

Ich/ O Herz Jesu Christ / dich soll man billich loben/  
 Daß du des Sauls zorn / sein schnauben vnd sein  
 toben  
 So gnädig abgewand / vnnd deine Christen Schaar  
 Ganz herzlich hast geschünt/ die zu Damasco war.

Du hast den grimmen Wolff / zur Bussse selbst be-  
ruffen/

Wer wolt igt nicht von dir / Gnad' / heyl/ vnd leben hof-  
fen?

Du hast den der dein Volck verjagte tag vnd nacht/  
Zu einem Prediger der Heydenschaft gemacht:  
Der fast den gangen Kreiß der Erden hat durchreißet/  
Vnd dich für aller welt bekandt / vnd hoch gepreiset;  
Für deine Lehr' vnnnd Ehr' hat Er sich hingewagt /  
Vnd nicht geacht / ob ihm das Schwerd ward an-  
gesagt.

Ach schütze für vnd für / die rechte vnd reine Lehre /  
Die Paulus hat gepflanzt in aller Welt. Zerstore/  
Wer sie zerstören woll. Vnd deiner Kirchenschutz/  
Vnd steure dem/ der sich ihr wiedersetzt mit trutz.  
Will ja der Feind an vns / sein zornig Mütlin fühlen:  
So laß ihn deine Macht/ mit furcht vnnnd zittern fühlen.  
Leß er vom wideren ab/so nimb ihn gnädig an;  
Wo nicht / so wirff im zorn zu bodem Roß vnnnd  
Mann.

Zustreue sie wie Spreu vom Winde wird zustreuet:  
So wird durch deinen Schutz/ die arme Kirch' erfreuet.  
Vnd weil wir oft vnd viel gesündigt wieder dich/  
Wie Saulus/ so vergieb die Sünde gnädiglich/  
Vnd wircke wahre Reu vnd leidt/ in vnsern Herzen  
Durch deinen heiligen Geist. Sieb trost/ wann angst vnd  
schmertzet/  
Vns durchs Gewissen dringt/ gleich wie ein scharffes  
Schwerd /  
Davon sich Marck vnnnd Bein / vnd alle kräfte ver-  
zehret.



Zünd' an des Glaubens licht / daß wir dir können  
schauen

In dein liebeiches Herz: vnd vnser' hoffnung barren/  
Auf dein Blut vnd Verdinst. Gib vns den Sinn/  
daß wir

Von Sünden stehen ab / vnd treulich dienen dir.  
Daß wir in lieb' vnd leid standhaftig an dir hangen/  
Wie eine Klet' am Rock'. Vnd endlich diß erlangen/  
Im schönen Paradiß/ was du S. Pau:o schon  
Auff sein Haupt hast gesetzt / die güldne Himmels-  
Kron.

**H** Jesu Christe Gottes Sohn/  
Du bist mein heyl vnd GnadenThron/  
Mit heissen thränen klag' ich dir  
Die Angst/ die ich empfind in mir.  
Ich hab' ein Herz von Sünden schwer:  
Wo ich mich nicht zu dir bekehr /  
So kom' ich vmb mein ewig heyl/  
Vnd hab' am Himmelreich kein theil:  
Das du mir doch erworben hast/  
Durch deines Creuzes schwere last.  
Was soll ich thun? ich kan ohn dich /  
Herr Jesu/ nicht bekehren mich:  
Drumb mercke doch auff mein Gebett/  
Der ich für dich mit schmerzen tritt.

Ach thu mir auff die Gnadenthür  
Vnd führe mich/durch dich zu dir.  
Ich höre deine Stimm' ikund:  
Wie lieblich ruft mir doch dein Mund!  
Hir auf stell ich mich bey dir ein:  
Laß leuchten deiner Gnadenschein.  
Vergieß mir meine schwere Sünd'  
Vnd nimb mich an zu deinem Kind'.  
Errette mich auß dieser Not  
Durch deinen schmerz vnd bitterm todt.  
Du bist reich an Barmherzigkeit:  
Du schwereest einen theuren Eyd/  
Daß du des Sünders Todt nicht wilt.  
Durch diß wort wird mein' Angst gestilt.  
Ist gle:ch sehr groß des Teuffels trutz:  
So find ich dennoch bey dir Schutz:  
Wann ich in deine wunden mich  
Verberge. Du hast doch schon dich  
Verbunden bey der Tauffe mir:  
Daß du wilt bleiben für vnd für  
Mein Heyland/Mittler vnd Patron.  
Ja meinen Nahmen hastu schon/  
Geschrieben selbst in deine Hand:  
Der himmel ist mein Vatterlande.  
Des frew' ich mich in Not vnd Todt/  
Muß ich izt seyn der Welt ein spott/

Vnd täglich sterben in gefahr:

Werd' ich doch mit der Engelschaar /  
In deinem Reiche sicher seyn /

Vnd frey von aller furcht vnd pein.  
Ist schnaubet zwar noch sehr die Welt:  
Doch wann du wilt / O starcker Held /

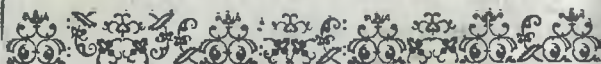
So kanstu stürzen Roß vnd Mann/  
Vnd wer dein Heuslein sprenget an.

Du kanst bald endern ihren Sinn:  
Das Ungewitter führen hin.

Ach laß mich dir befohlen seyn/  
Vnd schütze deine Kirch Gemein:

Biß wir aus diesem Krieg vnd Streit  
Eingehn zu deiner herzlichkeit.

Amen.



## Am Tage der Reinigung Mariæ.

**H**err Jesu / du wirst heut' im Tempel dargestellet/  
Für vns zur Reinigung. Wann das Gesetz felleet  
Das Urtheil vber mich / so tröst' ich mich mit dir:  
Sein Gluck vnd Urtheil spruch kan ist nit schaden mir.  
Mit sünden hab' ichs zwar sehr oft vnd viel gebrochen:  
Du aber hast es erfüllt: drumb kan michs nicht verfluchen.

Mein

Wein vngehorsam ist vollkômlich jet durch dich  
Gebüsser ganz vnnd gar. Wer will verdammen  
mich?

Wer an dich glaubt/der ist gerecht. Er ist in Gnaden/  
Vnd deines Vatters Kind: Kein teuffel kan ihm scha-  
den.

Du hast mir für den Fluch/den Segen zugewandt:  
Dort soll ich freudig stehn/zu deiner rechten Handt.  
Kein Silber wird für dich den Priestern dargegeben/  
Dann du verpflichtest dich hier bald / daß du dein Le-  
ben/

In künfftig lassen wilt für vns vnd alle Welt:  
Wie du auch hast gethan. Das grosse Löse Geldt/  
So du erlegt / das sind die heiligen Sünffwunden/  
Dadurch sind wir erlöst/vnd haben widerfunden/  
Die Gnade für den Zorn / für Schande Ruhm vnd  
Preis:

Vnd für der Hellen Psuel das schöne Paradeiß.  
Wann mich die Sünde drückt/vnd das gewissen plaget/  
Der Hellen Schlund erschreckt / der Satan hart ver-  
flaget/

So darff vnnd will ich nicht verzweiffeln. Du hast  
mich

Dit / durch dich selbst erkauft: das glaub' ich festig-  
lich.

Der Erstgebohrne Sohn bist du/Herr Christ/ für allew/  
Deß Vatters Ebenbild/deß Vatters wolgefallen/  
Der König der vns schüzt durch seines Scepters  
Macht/

Der vns ganz wol regiert / der für vns sorgt vnnd  
wacht/

Der Priester/der vns lehrt/wie wir doch mögen finden  
Den Weg zur Sceligkeit:der sich für vnfre Sünden  
Geopffert hat am Creuz : der vns mit Gott ver-  
trägt/

Vnd allen Zorn hinnimbt:der vnfre Feinde schlägt.  
Du hast ein duppelt Recht / zu deines Vatters Reiche:  
Wann ich von dieser Welt soll scheiden / Andern  
gleiche:

So frew' vund tröst' ich mich : der Himmel bleibe  
dein

Auß Erbschafft: vnd wird doch durch dein Verdienst  
auch mein/

Durch dich bin ich versetzt nun in den höchsten Orden/  
Das Recht deß Königes vnd Priesters ist mein worden:

Du wirst mir setzen auff die Königliche Kron'/

In deinem Königreich /vnd selbst seyn vnser Lohn.

Ich mag bey Tag vnd Nacht für Gott den Vatter tret-  
ten/

Wann mich Noth vberfellt : Ich soll erhörlich beten.

Er lest versöhnen sich / wann ich ihm bring' ein Herz/

Das seine Missethat beweint mit Rew vund  
Schmerz.

Wie sol ich alles diß; wie kan ich so viel Gaben/

Herz Christ / verdancken dir: möcht ich doch etwas ha-  
ben/

Das dir gefallen könt: Ich will mich selber dir

Auffopffern. Ach nimb doch diß Opffer an von mir/  
Laß mich dein eygen seyn. Laß mich dein seyn vund blei-  
ben/

Mit allen / die an dich vund deinen Nahmen glei-  
ben:



So will ich dir dafür / als dein Erbengenthumb  
Aufopffern ewiglich / Ehr' vnd Preiß / Lob vñ Ruhm.

**G** Ehr heilig ist diß Fest / O Gott: drum will ichs ehren/  
Wie du es haben wilt. Du wolst mich gnädig hören.  
Ein Fest der Reinigung ist diß / Ich aber bin  
Gang vnrein an der Seel' / an Herz / Gemüth / vñnd  
Sinn.

Die Sündeklebt mir an. Sie ist mein erstes Erbe/  
Das ich zur Welt gebracht. Womit ich nichts erwerbe/  
Als deinen Grimm vñnd Zorn. Vornemlich weil  
ich auch/

Die Sünden heuffe stets / nach aller Menschen  
Brauch.

Diß O gerechter Gott / diß kan ich nicht verneinen/  
Weil alles dir bewust. Ich komm / vñnd wil beweinen  
Die Sünd' vñnd Wissethat. Ach straffe mich nur nicht/  
Wie sonst zu straffen pflegt / dein ernstes Zorn Ge-  
richt.

Ich hab O frommer Gott / ein volles Brünlin sunden/  
Zu meiner Reinigung: das sind die tieffen Wunden/  
Die zu Jerusalem dein Sohn ihm schlagen ließ:  
Da er durch seinen Tod auffschloß das Paradis.  
Darauß will ich sein Blut auff mein besetzt Gewis-  
sen/

Mir durch das kleine Röhr deß Glaubens lassen  
fließen.

Diß Blut hat solche Krafft / daß michs von Sünden  
rein

Kan machen / vñnd laßt nichts an mir verdamlichs sein.

Ich stelle den für dich / der mich mit dir versöhnet /  
Den Erstgebohrnen Sohn : den du hast selbst gekrö-  
net /

Daß Er mein König sey / vnd ich sein Vnderthan /  
Wer ist / der izund mir dein Reich absprechen  
kan?

Deß hohen Priesters Ampt hat er mit Ruhm vollendet /  
Sich selbst geopffert auff / vnd deinen Zorn gewendet /  
Er hat mir widerbracht den Segen für den Gluch /  
Da dir sein Opffer ward ein lieblicher Geruch.

Er bittet noch für mich / vnd die so an ihn glauben /  
Durch seiner Bitts Krafft muß mir der Himmel blei-  
ben /

Den er durch duppelt Recht besitzet / weil Er dein  
Sohn /

Vnd dann auch auß Verdienst / als einen rechten  
Lohn.

Das eine Recht bleibt sein : das ander schenckt er denen /  
Die sich mit Glauben ihm vertrauen : die sich sehnen /  
Nach seiner Herrlichkeit. Durch solch Recht werd  
auch ich /

Ein Erbe deines Reichs : deß frew' vnnnd tröst' ich  
mich.

Damit ich aber auch nicht selbst diß Recht verscherze /  
So opffer' ich dir auff / O Gott / ein solches Herze:

Das stündlich / vnd wann ich in Sünden bin verjrrt  
Nach Turturäublings Art mit engsten seuffzt vnnnd  
girt.

Das seine Missethat / mit schmerzen stets beweinet /  
Vnnnd dich vmb Gnad' ersucht : das dich mit trewen  
meinet :

Das nach der Seeligkeit mit Furcht vñnd zittern  
tracht/

Vñnd auff sonst nichts / denn nur auff Tugend ist be-  
dacht.

Zeucht ein groß Wetter auff / bald fleucht in eine  
Höle/

Das Täublin. Also fleucht auch bald mein' arme Seele/  
Zu dem/ der seine Seir' am Creuzeröffnen ließ.

Darinn verberg' ich mich / dem Teuffel zum ver-  
drief.

Da kan kein Sturmwind mich noch Vngewitter schre-  
cken/

Wie groß es immer sey. Ich aber kan da schmecken/

Die süße Lieblichkeit/die ich dort haben soll/

Bei dir in Ewigkeit/vñd seyn von Frewden voll.

Diß Dyffer laß du dir/in Christo wolgefallen/

So lang' ich soll allhier / noch als dein Pilgram wal-  
len.

Wann ich vollendet hab' auff Erden meinen Lauff/

So nimb mich dann zu dir / mit Fried' vñd Frewden  
auff.

**D** Chriſte Heyland aller Welt/

Maria heut den Kirchgang helt/

Vñd stellet dich im Tempel dar/

Wie im Geseß befohlen war.

Ach mein herßliebſtes Jeſulein /

Sieh wie ich jzt für dir erſchein :

Bekenne / daß ich in mir find /

Nichts als unreinigkeit vnd Sünd.

Für dir ist meine Heiligkeit

Nur wie ein Blutbesprengetes Kleid.

Wo soll ich hin ? Ich komm zu dir:

Ach schleuß mir auff die Gnadenthür:

Geuß in mein Herz dein heilig Blut /

Das mich von Sünden waschen thut.

Ich opffer mich dir ganz vnd gar:

Dein bin vnd bleib' ich jimmerdar.

Lebendig bin ich dein / vnd todt:

Ich habe Fried' in dir mit Gott.

Du bist der Erstgebohrne Sohn:

Du trägst die Königliche Kron:

Ach schütze deinen Vnderthan /

Daß mir der Feind nicht schaden kan.

Bei deinem Vatter mich vertritt /

Der dir abschläget keine Bitt.

Du hast am Himmelreich zwey Theil:

Darauf kömpt mir Trost Freud vnd Heil.

Du bist der Erb' / als Gottes Sohn:

Vnd hast auch durch die Marterkron

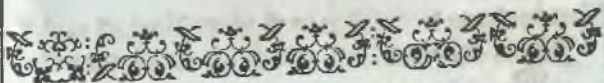
Verdient. An jenem genüget dir:

Diß aber wolstu schencken mir.

Als dann hab ich mit dir zugleich /

Ein unzertheylttes Himmelreich.

Ach liebster Jesu/ wie soll ich/  
 Dafür genugsam preisen dich?  
 Ich drücke dich an meine Brust:  
 Du bist meins Herzens Frewd vnd Lust.  
 Ja in mein Herz schließ' ich dich ein:  
 Das laß stets deine Wohnung sein.  
 Vnd wann das letzte Stündlein kömpt/  
 Die Seele von dem Leibe nimbt:  
 So laß du sie mit Fried' vnd Frewd  
 Hinfahrn zu deiner Herrlichkeit:  
 Vnd leucht' ihr vor/ du wahres Liecht:  
 Daß Sie im finstern irre nicht:  
 Begleite Sie zur Engelschar:  
 Daß Sie dich lobe immerdar.  
 Amen.



## Auß des Alten Simeons Sterbe- sänglin.

Lob/Ehre/Preiß / vnnnd danck sey dir / du höchster  
 Gott:  
 Daß du vns durch dein Wort giebst Trost in Todes-  
 noth.  
 Du zeigst vns deinen Sohn / den du hast selbst erkohren/  
 Den eine Jungfraw hat / zum Heyl der Welt geboren.



Wer ihn wie Simeon/hier auff die Armen nimbt:  
Der fährt im Friede hin : der Todt kömpt wann er  
kömpt.

Ach laß auch mich/D Gott/auß dieser Welt abscheiden/  
Wann dirß gefelt. Hier ist doch nichts als Lend vnnd  
Lenden/

Als Kummer Sorg' vnnd Müh. Ein Kercker ist die  
Welt

Die vns in steter Furcht vnd Noth gefangen helt.

Ich bin hier/wie ein Roß / das Tag für Tag muß ziehen/  
Den schweren Vnglückstarn. Ich kan ihm nicht ent-  
fliehen

Wann ich gleich fliehen will. Drumb mache mich D  
Gott/

Deß Karren vnnd Kerckers loß / durch einen sanfften  
Zodt.

Mit freuden wartt' ich auff / wann du das Stündlein  
schickest/

Vnd mich von dieser Welt / auß allem Vnglück rück est.

Ich bin deß lebens satt : doch schreib' ich dir nichts  
für.

Die Zeit/so dir gefelt/sol auch gefallen mir.

Du bist mein Herz : ich bin zu dienen dir verbunden/

Trew hab' ich allzeit dich in Frewd vnd Lend befunden.

In meiner letzten Noth / wirst du dich endern nicht.

Ich trawe dē/was mir dein wahrer Mund verspricht.

Wer Christum nicht recht kennt/der fürchte sich zu ster-  
ben:

Dann auffer ihm ist nichts / als ewiges Verderben.

Ich kenn' ihn/ich schaw' ihn mit Glaubens augen an/

Das Heyl der gangen Welt der für vns gnug gethan.

Drumb

Drumb fahr ich willig hin mit freudigem Gewissen/  
 Auß dieser bösen Welt: mein Heyland hat zerrissen  
 Des Teuffels Netz vnnnd Strick'. Er hat des Todes  
 Macht/

Durch seinen Todt gedempft! Das Leben widerbracht.  
 In friede scheid' ich ab: Ist darf ich nicht verzagen/  
 Dann dein Herzliefster Sohn / hat mich mit dir vertra-  
 gen.

Hier ist inwendig Furcht / hier ist außwendig Streit:  
 Wo ich hin komme werd' / ist lauter Fried vnd Freudt.

Will mir die Finsternuß des Todes vnd der Hellen/  
 Ein schrecken jagen ein: Mich in verzweiffung sellen?

So hab ich deinen Sohn/der ist der Henden Licht/  
 Ja das Licht aller Welt/wer ihm folgt/irret nicht.  
 Den laß mir leuchten vor: so kan ich richtig finden  
 Den Weg zum Himmelreich/vnd alles vberwinden.  
 Ich werde selbst für dir/in grosser Klarheit seyn:  
 Die auch weit vbertrifft / der Sonnen Glanz vnnnd  
 Schein.

Ich werde seyn befreyt von aller schmach vnd schande/  
 Vnd stehn mit Ehr vnd Preiß im rechten Vatterlande/  
 Für deinem Stuel D Gott. Ich werde seyn geziert/  
 Mit solchem Schmucke / den die Schaar der Engel  
 führt.

Du wirst mich als dein Kindt/an deine Taffel setzen/  
 Vnd auß dem Lebens Brunnr / in Ewigkeit ergehen.  
 Das ist der Trost/der mir des Todes schrecken stillt/  
 Drumb fahr ich auß der Welt mit freuden / wann du  
 wilt.

Amen.

## Am Tage des Apostels Matthiæ.

**I**ch preise dich O Gott / du Vatter aller Güte/  
 Daß du durch deinen Geist / erleuchtest mein Ge-  
 müthe:

Vnd mir Vnmündigen aus gnaden kund gethan/  
 Durch wen ich in das Reich der Glori kommen  
 kan.

Ich hab' es nicht verdient / durch meine krafft vnd  
 stärke/

Durch Weißheit oder Kunst: auch nicht durch eigne  
 Werke.

Durchstus aus Lieb' vnd Huld So hats gefallen dir/  
 Den Weg zur Seeligkeit zu offenbahren mir.

O hilf mein Gott/daß ich die grosse Gnad' erkenne/  
 Die du mir hast erzeigt: Vnd nicht durch Vndancf  
 renne

Hinab zur Hellen Qual. Gieb mir/ du höchster horg/  
 Daß ich verlasse mich in Einsalt auff dein wort:

Vnd keinen zweiffel trag' / ob ichs nicht kan ergrün-  
 den.

Die Weißheit dieser Welt mag nichts von dem er-  
 finden

Was Geist vnd Göttlich ist. Dein wort ist recht vnd  
 wahr:

Wer dem nicht trauen will / der bringe sich in ge-  
 fahr.

Durch **ESUS** Christus bit ich dich/laß solche Gnade  
 walten/

Auch ferner vber vns. Thu vns dein wort erhalten/

Den Allerhöchsten Schas : Daß wir je mehr vñnd  
mehr/

Diß lernen / was vns diene zum Heyl / vñnd deiner  
Ehr.

Gieb daß wir vns von dir/D Gott/regieren lassen:

Vñnd was dir wiedrig ist/mit ernst vñnd eyßer hassen.

Auff daß wir deine Gnad erhalten für vñnd für:

Vñnd endlich / was wir ietzt schlecht glauben / sehn  
ben dir.

**W** I E frölich wirdt dein Herz / HERR JESU/  
als du hörest:

Daß du nicht gang vñbsonst durch deine Jünger  
lehrest.

Ob gleich die kluge Welt auß Stolz dein Wort ver-  
lacht:

So wirdts von Albern doch geehrt / vñnd hochgeacht.

Ich will auch deinem Wort / Herz Christ / in Einfalt  
glauben.

Lauffts wieder die Vernunft / was du mir lest für-  
schreiben/

So steur' ich jhr durch Krafft deß Glaubens rit-  
terlich:

Vñnd traue dir / der du nicht kanst betriegen mich.

Du kanst viel tausend mahl mehr thun / als ich ver-  
stehen.

Es muß selbst die Natur nach deinem willen gehen.

Wie wolt ich zweiffeln dann an dem / was mir dein  
Mund

Versprochen hat : vñnd was dein Wort vñns machet  
kund.

Darauf ich richtig kan in allem Unglück schliessen/  
 Daß Gott mir gnedig sey/vnd werde gar woll wissen/  
 Wie er mir helffen soll. Ja daß ich nach der Zeit  
 Durch dich sol seyn bey ihm dort in der Ewigkeit.

Du ruffest Jederman/dem sein Herz ist beschweret  
 Wie grosser Sünden last/vnd der von dir begehret/  
 Gnad vnd Barmherzigkeit dein sagstu Gnade zu/  
 Herr Jesu / schaffe doch auch meiner Seelen Ruh.

Die Sünden last ist groß / die mich so hefftig drücker:  
 Du hast durch deinen trost viel Sünder oft erquicket:  
 Ach komm erquick' auch mich / durch deines wortes  
 Saft:

Dein süßer Mund erquicket/wann sonst kein trost mehr  
 hast.

Nimb nur von mir / HERR Christ / die Bürde meiner  
 Sünden/

Die vnerträglich ist. Will sich das Creuze finden/  
 So nehm ichs mit gedult auff mich. Dann ich weiß  
 doch/

Es sey nur deine last:es sey ein sanfftes Joch.

Du wirst nach deiner Treu mir nicht zu viel auff laden:  
 Vnd weil du mich lieb hast/muß mir kein Creuze scha-  
 den.

Du züchtigest mich woll / doch tödest du mich nicht/  
 Je grösser Creuz/ je mehr dein Mund mir Trost zu-  
 spricht. (winde:

Hilff daß ich meinen Feind durch Sanfftmüt vber-  
 Ihn wiederumb aufs new / zur Freundschaft mir ver-  
 binde.

Behüte mich für Stolz / mit demut ziere mich:  
 Auf daß ich dir gefall' / vnd ewig preise dich.



**W**ieschwer ist doch das Joch / daran wir müssen ziehē/  
Hergliebster Jesu Christ! Kein Christ kan ihm ent-  
fliehen:

Das Joch ist Creuz vnd Noth / da du vns spannest ein:  
Vns / die wir deine Braut / dein Volck vnd Kinder  
seyn.

Diß Joch will ich auff mich / Herz Jesu / willig fassen:  
Vnd mich auff deinen Trost vnd Schutz alzeit verlassen.  
Es ist dein eigen Joch: es ist dein eigne Last:  
Die du durch deine Hand / mir aufgeleget hast.

Du bist getrew: Die Last muß mich nicht vnterdrücken/  
Du wirst durch deinen Trost / mein Mattes Herz' erqui-  
cken.

Du hilffst: du nimbst sie weg / wann du die Zeit ersihst.  
Ich weiß / Herz Jesu Christ / daß dein Herz Jamrig  
ist.

Das Creuz ist kein verderb: du hast's ein Joch genennet/  
Wer ist der nicht hierauf dein trew Gemüt erkennet?

Den Ochsen spannet man ins Joch / vnd zwinget ihn  
Daß er nicht sey so wild vnd frech in seinem Sinn.

Diß thustu auch an mir. Durchs Creuz Joch wirdt ge-  
drungen

Mein Herz zur Gottes furcht: es wirdt dadurch gezwunge  
Zu thun / was du befiehlst. Du meinsts treflich gut:  
Durch Sünd' hab ich verdient / nichts als der Hellen  
Ghut.

Die Straffe schenckstu mir: vnd legst mir an hergegen/  
Ein Joch / das sanfft vnd leicht: nicht vber mein vermö-  
gen.

Was ist diß Creuz: es wehrt nur eine kurze Zeit:  
Der Hellen Pein vnd Qual die bleib in ewigkeit.

Das Creuze so mir izt auff dieser Welt begegnet:

Das hastu durch dein Creuz / **H E R R J E S U**  
**C H R I S T** gesegnet!

Es bringt mir keine Schmach : ich trags zu Ehren  
 dir.

Was du mir schickest zu / ist lauter Ruhm vnd  
 Zier.

Den Trost erhalte mir: so wirdt mein Arme Seele/  
 Froh seyn in Traurigkeit: Vnd wann sie ihre Höle/

Den Leib verlassen wird: so spanne du sie auß

Vom Creuz Joch : Laß sie gehn frey in dein Fren-  
 denhauß.

**H** Erz Jesu Christ / ich preise dich  
 Sanft deinem Vatter inniglich:

Daß du dein wort mir offenbahrt/

Vnd bißher treulich hast bewahrt:

Darauß ich dich recht kennen kan:

Vnd weiß/wen ich sol ruffen an.

Das macht nicht mein Verdienst vnd kunst:

Du thusts aus lauter lieb vnd gunst.

Hilf/daß ich/ O du höchster hort/

In Einfalt glaube deinem Wort:

Vnd dir vertram: nichts zweifle dran/

Ob ichs gleich nicht erforschen kan.

Du bist sehr groß von Rath vnd That:

Drumb was dein Mund gredet hat/

Das kanstu thun/durch deine krafft:  
Die alles giebt/die alles schafft.  
Die alles durch die ganze Welt/  
In seinem Stand' vnd werth erhelte.  
In aller Not/traw ich auff dich:  
Du kanst vnd wirst erretten mich.  
Du kanst vnd wirst mein ißig leid  
Verkehren dort in lauter Freude.  
Wie lieblich ruffstu für vnd für/  
Vnd sprichst: kompt alle her zu mir:  
Die ihr mit Sünden seid beschwert:  
Hier findet ihr/was ihr begehrt.  
Ach Herz/wie schwer ist meine last:  
Sie leß mir weder ruh noch rast:  
Deins Vatters Zorn hab'ich erweckt:  
Der mich so heftig drückt vnd schreckt.  
Ach laß dich sammern meinen schmerz:  
Erquickte mein betrübtes Herz/  
Mit deiner süßen Gnad' vnd Huld.  
Hilf daß ich trage mit geduld/  
Das Creux Joch: Es kompt doch von dir/  
Vnd muß zum besten dienen mir.  
Römbt Creux auff allen seiten her?  
Laß mir die Last nicht seyn zuschwer:  
Machs tráglich: sprich mir freundlich zu:  
Gieb meiner Seelen trost vnd Ruh.

Vnd wann dann kömpt mein letztes End:  
 So komm Herz Jesu Christ/vnd wend  
 Die Letzte Todtes-last von mir/  
 Vnd nimb in frieden mich zu dir.  
 Laß mich da aller Angst vnd Pein  
 Befreyt/vnd ewig seelig seyn.  
 Amen.



## Am Tage der Verkündigung Maria.

Ich dancke dir O Gott/für deine treu vnd Gnade/  
 Die du mir hast erzeigt. Gefährlich war der Schade/  
 Darcin ich kommen war. Die Sünde hatte mich  
 In deinen Zorn gestürzt/vnd ich solt ewiglich  
 Von deinen Augen seyn verstoßen zu der Hellen:  
 Allda die Teuffel sind im Schwefel-Pfuel mit wellen  
 Bedeckt vmb vnd vmb. Da solt ich leiden Noth:  
 Da solt ich sterben vnd doch kein mahl werden todt.  
 Solch Elend gieng dir tief zu Herzen. Dein Gemüthe/  
 Das voll Erbarmung war / goß auß dein Strom der  
 Güte/  
 Vnd der Barmhertzigkeit. Du sandest deinen Sohn  
 Zu mir in diese Welt/aus deinem höchsten Thron:  
 Auff den der Vätter Schaar gewartet mit verlangen:  
 Den hat Maria heut in ihrem Leib empfangen:

Daß Er als Gott vnd Mensch / mein Herz vnd Hey-  
land sey:

Vnd mich / vnd alle Welt von Sünden mache frey.  
Wach' auff O meine Seel' / vnd lobe Gott den Herren  
Mit freuden jederzeit: Laß ihren Schlund auffsperrn  
Welt / Teuffel / Hell / vnd Tode: das Himmelreich ist  
dein.

Gott schenck dir seinen Sohn. Wie kan Er dir feind  
seyn?

Leb sey auch dir Herz Christ / daß du zu mir bist kommen:  
Vnd hast mein armes Fleisch vnd Blut an dich genom-  
men:

Daß du ein wahrer Mensch / vns Menschē bist geborn:  
Vnd hast so weit gebracht / daß wir nicht sind ver-  
lohn.

Wie kan ich solche Treu vnd Liebe dir verdancken?  
Ob Creuz mit hauffen kömpt / darff doch mein Herz nit  
wancken:

Ich wende mich getrost zu dir: dich ruff ich an:

Vnd bin gewiß / daß mich dein Herz nicht lassen kan.  
Dann du bist Fleisch vnd Blut / von meinem Fleisch  
vnd Blute.

Du weißest wie mir ist / in meiner Angst zu Mute.

Du wilt / du wirst vnd kanst von deinem Angesicht  
Auß brüderlicher Treu / mich ja verstoßen nicht.

Ob ich gleich elend bin vnd arm / den Niemand kennt:  
So weiß ich doch / daß mich kein Armut von dir trennet.  
Maria war Blut-arm: sehr klein war Nazareth:

Vnd dennoch hastu diß / vnd Jene nicht verschmeh.

Du siehest noch auff das / was nidrig ist auff Erden /  
An Herz / Gemüth vnd Sinn / an Worten vnd geberden.



Drumb glaub' ich fest/dz du in meiner Noth auch mich  
 Mit deinem Augenlicht anschawest gnädiglich.  
 Du hast mich ja für dir auch Gnade finden lassen.  
 Wer Gnade find für dir/den kanstu nimmer hassen.  
 Dann deine Gnad' ist groß/vnd wehret für vnd für.  
 Drumb wirstu wenden nit/dein trewes Herz von mir.  
 Wann ich auß dieser Welt/ich armer Gast/muß scheidē/  
 Was will ich traurig seyn? Ich fahre hin mit freuden.  
 Mir stehet offen schon die grosse Himmelschür:  
 Der Todt/der schadt mir nichts. Er födert mich zu dir.  
 Wo du mein Fleisch vñ Blut/Herz Jesu Christ/regirest/  
 Wird' ich regieren auch. Der du die Engel zierest  
 Mit grosser herrlichkeit/in deinem Himmelreich:  
 Du wirst mein Fleisch vnd Blut/auch ihnen machen  
 gleich.  
 In dessen will ich mich gehorsam dir ergeben.  
 Du machst es wie du wilt/mit mir in diesem Leben/  
 So ist es recht gemacht/weil du die Güte bist.  
 Nur laß mich dorte seyn bey dir / Herr Jesu Christ.

O Trewer Gott/ ich dancke dir/  
 Für deine Gnade für vnd für/  
 Die du an mir erwiesen hast.  
 Vnd wegen meiner Sünden Last/  
 Solt ich von dir verstorffen seyn/  
 Vnd ewig leyden Qual vnd Pein.  
 Du aber voll Barmherzigkeit/  
 Du wendest ab diß grosse Leid.

Du sendest deinen liebsten Sohn/  
Zu mir herab vons Himmels Thron:  
Daß Er mein Herz vnd Heyland sey/  
Vnd mich von Sünden mache frey.  
Lob sey auch dir/ Herz Jesu Christ/  
Daß du vom Himmel kommen bist:  
Vnd hast dich/ O du höchstes Gut/  
Verkleydet in mein Fleisch vnd Blut.  
Hinfort soll ich mit dir zugleich  
Ererben deines Vatters Reich.  
Ich bin/ O frommer Gott/nicht werth/  
Daß sich dein Herze zu mir kehrt/  
Mit solcher grossen Gnad' vnd Huld:  
Der ich sonst nichts/als Zorn verschuld.  
Wie kan ich dir doch immermehr  
Verdanken diese Gnad' vnd Ehr.  
Wann ich in Creuz vnd Trübsal bin:  
Wend' ich zu dir Herz/Mutt vnd Sinn.  
Ich schrey zu dir/ vnd gleube fest:  
Daß du in Noth mich nicht verlest.  
Dann du bist ja mein Fleisch vnd Bein:  
Drumb wird es dir vnmöglich sein/  
Daß du mich lassen solt. Weil ich  
Mein ganz Vertrawen setz' auff dich.  
Ich bin zwar elend vnd veracht:  
Doch wann ich Nazareth betracht/

Empfind' ich / daß die kleine Statt/  
 Bey dir auch Gnade funden hat.  
 Ob du dich gleich'gesetzt sehr hoch/  
 O höchster Gott: so weiß ich doch/  
 Daß du auff diß mit Gnaden sihst:  
 Was hier gering' vnd niedrig ist.  
 Drumb gleub' ich / daß du gnediglich  
 In meinem Creuz anschauest mich.  
 Der Welt Gunst wancket hin vnd her:  
 Es fallen auch wol Berg ins Meer:  
 Du aber enderst nicht dein Herz:  
 Du bleibst getrew in Freud' vnd Schmerk.  
 Sein eygen Fleisch liebt jederman/  
 Vnd hilfft ihm auff / so viel Er kan.  
 Ich bin dein Fleisch: wie woltest du  
 Mir denn in Noth nicht springen zu?  
 Wann ich soll scheiden auß der Welt:  
 So will ich fort wann dirs gefelt.  
 Der Himmel steht schon offen mir:  
 Der Todt befödert mich zu dir.  
 Wo mein Fleisch herrscht / da soll auch ich  
 In Freuden herrschen ewiglich.  
 In deß / O Herz mein Gott/ verleyh:  
 Daß ich dir stets gehorsamb sey:  
 Vnd mit Maria/weil ich leb'/  
 In deinen Willen mich ergeb'.

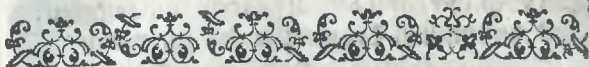
Herz/was du thust / ist recht vnd gut:

Drumb bin ich in dir wolgemut

By allem Creuz / vnd bleibe dein:

Laß mich nur dort auch bey dir seyn.

Amen.



## Am guten Frentage.

**O** Jesu/der du hast die Centner Last getragen/  
Der Sünden / vnd für vns ans Creuz dich lassen  
schlagen;

Auff dz wir würden frey: durch deinen schmerz vñ todt

Vons teufls dienstbarkeit/vnd von der Hellen Noth.

Es reuet mich daß ich dein Blut so schlecht geschezet/

Vnd dich so oft vnd viel mit Sünden hart verleset.

Wo du ansehen wilt/ was ich vnrecht gethan:

Vnmöglich ist/ daß ich für dir bestehen kan.

Die Sünde scheidet mich von dir/die ich begangen

Versühret durch Betrug vnd List der alten Schlangen.

Die Seeligkeit hab' ich verscherzt/das gröste Gut.

Doch tröstet mich / vnd macht mir wider einen Mutt:

Daß du S. Petrum hast mit gnaden anaeblicket/

Nach seinem schweren Fall' / vñd ihm sein Herz er-  
quicket/

Mit grosser Freundlichkeit. Ach wend' auch gnädig  
lich

Die Augen deiner Lieb' vnd Gürtigkeit auff mich.

Ach schmücke meine Seel' / vnd mein bespect Gewissen/

Mit deinem weissen Kleid der Vnschuld. Ach laß fließen

Auff mein sündhafftig Herz dein blut: so werd ich rein:  
 Es wird an mir nichts mehr für dir verdamlichs sein.  
 So bald der Tod anklopfft/so schleuß mir auff die Thüre  
 Zu deinem Himmelreich/ vnd mich zum Leben führe:  
 Zum Leben/das du mir durch deinen Tod vnd schmerz  
 So thewer hast erkauft / du trewes Bruder Herz.  
 Den Schecher hastu bald zu gnaden lassen kommen:  
 Vnd ihn denselben Tag ins Paradiß genommen /  
 So bald er Buss gethet: Herr Jesu / laß auch mich  
 Dort in der Ewigkeit, mit ihm anschawen dich.  
 Gesund befehl' ich dir/die Seel' in deine Hände:  
 Ach Herr verlaß sie nicht an meinem letzten Ende:  
 Reiß sie auß aller Noth: nimb sie in deinen Saal/  
 Da nichts als lauter Fried' vnd Freud' ist vberall.  
 Du hast mit dein Leib / Herr Christ/mein grab gewenhet/  
 Vnd mich von aller Furcht deß Todes gang befrehet:  
 Darinnen schläfft mein Leib: biß du / O Lebens Fürst/  
 An deinem grossen tag' ihn aufferwecken wirst /  
 Vnd ihn verklehren schön: daß Er gleich wie die Sonne/  
 Im Himmel leuchten soll/in höchster freud' vnd wonne.  
 Dahin hilff mir Herz Christ/O wahrer Gottessohn/  
 Durch deinen Todes kampff/Blutschweiß vnd Mar-  
 ter Kron.

O Gottes Lamb/ Herz Jesu Christ/  
 Der du ans Creuz geschlagen bist:  
 Hast mich gemacht von Sünden rein/  
 Erlöset auß der Hellen Pein.  
 Mein Herz ist gang betrübt in mir:



Es rewet mich / daß ich von dir  
 Mit Sünden mich so offft gewand:  
 Dich verdampfer Hellenbrand /  
 Wo soll ich hin? es ist geschehn /  
 So du wilt meine Sünd' ansehen:  
 Ich muß von dir vnd deiner Frewd /  
 Geschieden seyn in ewigkeit.  
 Doch tröstet mich / Herz Jesu Christ /  
 Daß du voll Gnad vnd Güte bist.  
 Du hast S. Petrum angeblickt  
 Mit grosser Gnad' / vnd ihn erquickt:  
 Da Er thet einen schweren Fall /  
 Auß Furcht ins Hohenpriesters Saal.  
 Ach laß dein gnädig Angesicht /  
 Herz Christ / auch seyn auff mich gericht.  
 Dein' Unschuld vnd Gerechtigkeit  
 Laß seyn mein Schmuck vnd Ehrenkleide.  
 Laß deine Wunden ohne Zahl  
 Mein Labfal seyn in Todes Qual.  
 Laß fließen in mein Herz dein Blut:  
 So fürcht ich nichts der HellenBlut.  
 So bald das Todtenzeigerlein  
 Bey mir wird aufgelauffen seyn:  
 So schleuß mir auff deß Himmels Thür' /  
 Vnd nim bald meinen Geist zu dir:  
 Wie du dem Schecher hast gethan:

Da er mit Busse dich rieff an.  
 Hilff / daß ich mit ihm Ewiglich  
 Im Paradis anschau dich.  
 Du stirbst / vnd wirst ins Grab gelegt.  
 Ob man auch mich zum Grabe trägt/  
 So fürcht' ich mich doch nichts dafür:  
 Du hast mein Grab gewerhet mir.  
 Mein Leib sol allda ruhen sein/  
 Gleich als in einem Kain merlein:  
 Biß du ihn / O du grosser Fürst/  
 Am jüngsten Tag erwecken wirst:  
 Vnd führen in dein Himmelreich:  
 Da ich alsdann mit dir zugleich  
 Soll leben voller Herlichkeit:  
 Die du durch deinen Todt bereit.  
 Dahin hilff mir / O Gottes Sohn/  
 Durch deine Schmach vnd MarterKron/  
 Amen.



## Am Oster-Montage.

**W** Er bin ich armer Mensch/ Her: Jesu Christ / auff  
 Erden?  
 Nichts als ein Wandersman / voll Kummer vnd Be-  
 schwerden:

Der alle tage nähr zu seinem Grabe kömbr:

Der nichts von alle dem/was er hat/mit sich nimbr.

Hier ist gar kein Bestand: Hier ist ein todes Leben.

Das rechte Vatterlandt/wirst du im Himmel geben:

Das du mir hast erkaufft/mit deinem höchstē Ruhm!

Durch dein vielgültig Blut/zu deinem Eygenthumb.

Ach Herz/ wie sehn' ich mich aus dieser Welt zu scheiden!

Wie gerne wolt' ich bald einzehn zu deinen Freuden!

Doch aber/ wann es dir/O Heyland/wolgefelt!

Daß ich soll lenger seyn ein Pilgram in der Welt:

So sey du mein Befehr/vnd laß mich ja nicht weichen/

Von deiner rechten Bahn: Sonst möchte mich erschleichen

Der Satan mit betrug. Ach wandle stets mit mir:

Vnd mich nach deinem wunsch auf meiner wolfsahrt  
führ.

Hilf/ daß ich gern dein Haus besuch'/vnd mich ergesse

An deinem heiligen Wort. O laß kein faul Geschwene

Auß meinem Munde gehn. Sieh/daß ich befre mich!

Wan du mich straffen lest/rñ nachmals fürchte dich.

Verleyhe daß ich dir für deine Wohlthat dancke:

Von Andacht; **WETTES** Furcht vnd tugend nimmer  
wancke.

Nimbt Trübsall vberhand: Wechst Elend Creus vnd  
Not!

Sobleib bey mir Herz Christ. Vornemblich wann  
der Todt

Bey mir einkehrt: wann sich der tag deß Lebens neiget/

Vnd die stoß finstre Nacht sich meinen Augen zeiget:

Sobleib als dann bey mir/ mit deines trostes krafft:

Reiß mich durch deine Hand aus dieser Pilgräfschaft:

Vnd führe mich dahin/ wo dir die Engel ſingen/  
 Ein ſchönes Oſterlied: Da dir danck opffer bringen  
 Die/ ſo alhier das Creutz getragen mit geduld:  
 Dieman ha in der Welt verſolgt ohn alle ſchuld.  
 Komm wann du wilt Herz Chriſt: ich warte dein mit  
 freunden.

Schleuß auff deß Himmeis Reich: Da alles leid vnnnd  
 leiden/

Ein Ende haben wird. Da wil ich als dann dir  
 Danckſagen für die trew/ die du erzeigeſt mir.

**I**ch bin/ Herr Chriſt/ ein Wanders Mann/  
 Der nichts erbeignes haben kan.  
 Ich muß fort wandern auß der Welt  
 Zu welcher ſtund' es dir gefelt.  
 Wie ſehnet ſich doch mit begiehr/  
 Mein herz auß dieſer Welt zu dir!  
 Hier iſt nichts als vergenglich Gut:  
 Das Ewige giebt rechten Mut:  
 Drum hab ich luſt bey dir zu ſein.  
 Wie frölich will ich gehen ein  
 In dein Reich/ da ich bleiben werd':  
 Vnd haben/ was mein Herz begehrt.  
 Wilt du denn aber/ mein Heyland/  
 Daß ich alhier den Pilgramſtande

Auff Erden lenger führen soll:  
So mache mein Herz trostes voll:  
Daß ich von dir zu keiner zeit  
Abweich/in so viel Angstbarkeit.  
Gieb mir geduld: hilf/vnd verley/  
Daß ich ein frommer Pilgram sey.  
Bleib mein Gefehrte für vnd für:  
So kan kein vnglück schaden mir.  
Hilf/daß ich mich find an den Ort:  
Da du lest predigen dein Wort:  
Vnd machst den Weg zum Himmel kundt.  
Ach Herz/ bewahre meinen Mund/  
Daß Er nichts rede, denn was dir  
Gefellig/vnd gebühret mir.  
Laß täglich mein Gespräche seyn  
Von deinem Creuz vnd todes pein.  
Das giebt trost/ das erquicket mich /  
So oft die Trübsal findet sich.  
Gieb/daß ich deine Straffe gern  
Annehm vnd lasse mich bekehren.  
Nimbt Not/vnd vnglück vberhandt:  
So bleib bey mir/O mein Heyland:  
Der du kanst wenden alle Not:  
Vnd sonderlich wann kömpt der Todt:  
So bleib bey mir/ Herz Jesu Christ/  
Der du das leben selber bist.



Wil ſich verlihren mein Geſicht:  
 So leuchte mir / du wahres Licht.  
 Daß ich troſt vnd die rechte Bahn/  
 Zum Himmelreich bald ſehen kan.  
 Reiß mich durch deine ſtarcke Krafft  
 Auß dieſer Welt vnd Pilgramſchafft:  
 Vnd führe mich mit deiner Hand  
 Hinauff ins rechte Vatterlandt:  
 Darinn ich bey der Engelschaar/  
 Dich werde preiſen immerdar.

Amen.



## Am Oſter-Dinſtage.

**D** Starcker Sieges Fürſt. der du die blöden Herken/  
 Am beſten tröſten kanſt / in ihrem leid vnd ſchmerzen:  
 Wie groß vnd vbergroß iſt deine Gürtigkeit:  
 Darüber frölich iſt / die ganze Chriſtenheit.  
 Auß liebe ſuchſt du die Jünger: Als ſie metnen/  
 Es ſey mit ihnen auß: da leſt du ihnen ſcheinen  
 Den hellen Gnaden glanz. Du trittſt mitten ein/  
 Vnd zeigſt klar / daß du wilt vnſer Wirtler ſein.  
 Den Frieden bringſtu mit / den du vns haſt erworben.  
 Nun iſt Gott vnſer Freund / weil du für vns geſtorben/  
 Vnd auferſtanden biſt / O komm vn tröſt auch mich:  
 Daß ich mit meinem Gott verſöhnet bin durch dich.

Wleib

Bleib ferner mein Patron/vnd bitte für mich Armen:  
 Daß doch dein Vatter sich auch ferner woll' erbarmen/  
 So ich möcht vbelß thun / aus Schwachheit / vnd  
 durch List

Des Satans angeführt / O mein Herz Jesu Christ.  
 Vnd wann sich endlich wird das letzte Sündlein finden:  
 So tritt alsdann zu mir/vnd hilf mir vberwinden:

Ergreiff du meinen Geist/führ ihn in deinen Saal:

Da nichts als lauter Fried' vnd freud' ist vberall.

Den Jüngern hilfftu auff/da sie schwachglaubig wordē/  
 Mein Heyland: Ach wie oft komm ich in ihren Orden!

Mein Glaube sinckt / vnd wird wie ein Senf. Korn.  
 lein klein:

Ich denck in meiner Anacht/ich muß verlohren sein:

Da du doch hast auff dir die Sünden last getragen:

Vnd als der rechte Held/den Teuffel selbst geschlagen:

Hast alle Mißthat hinab ins Grab gesenckt:

Vnd mir/vnd Jederman den Oster Sieg geschenckt.

Drumb zeige mir/mein HERR vnd GOTT/die selbe  
 Wunden/

Die dir geschlagen sind: Da man dich hielt gebunden:

Da man dich an das Creutz für meine Mißthat/

Den Vbelthättern gleich / mit grim genagelt hat.

Die werden bald in mir / den schwachē Glauben stercken:

Vnd mein betrübtes Herz wird daher können mercken/

Daß du mir widerumb das leben hast gebracht:

Mich aus des Teuffels Reich' vnd Rachen loß ge-  
 mäch.

Ach laß dich sehen ist / HERR EHR JEZ / in  
 deinem Wortte/

So hab ich trost genug: biß du mir wirst die Pforte

Zum Paradiß aufthun: Da werd' ich ſchauen dich/  
Wie du ſelbſelber biſt/ vnd ewig freuen mich.

Da wirſtu rucknen ab mit deiner hand die Zähren/  
Von meinem Angeſicht. Da wirſtu mich verſlehren/  
Wie dein Leib iſt verſlehrt: Daß mich der Sonnen  
Licht/

Das doch ſo helle leucht/wird vbertreffen nicht.  
Hilf/ O mein Heyland / hilf/daß ich an deiner Lehre/  
Stets meine freude hab' /vnd dein Wort fleißig höre.

Darinnen du dich mir recht zu erkennen giebiſt/  
Vnd mir erweiſeſt klar/wie herzlich du mich liebiſt.  
Gieb treue Prediger/daß ſie dem Satan wehren/  
Durch deines Worttes krafft:vnd viel zu dir bekehren.

Wie ich dann auch izt ſelbſt/Herz Jeſu Chriſt / zu dir  
Mit Buſſe wende mich: Ach wende dich zu mir/  
Auch mit Barmherzigkeit. Vergieb mir alle Sünde/  
Vnd nimb mich widerauff zu deinem Gnaden kinde:  
Ach laß mich halten dort/bey dir in Ewigkeit/  
O groſſer Sieges Fürſt/die Himliſch' Oſterfrewde.

**S**tarcker Siegesfürſt Jeſu Chriſt/  
Der du der blöden Tröſter biſt:

Wie groſß iſt deine Freundlichkeit/

Die alle Chriſten hoch erfreuet!

Du kömpſt vnd trittſt mitten ein/

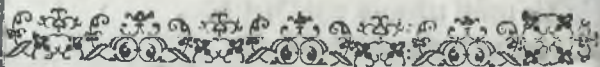
Da deine Jünger traurig ſein.

Du biſt der Mittler/der vns hat

Bey Gott erworben Huld vnd Gnad'.

Ist ist die Feindschafft abgethan:  
Du kündigst vns den Frieden an.  
Droßst auch mich in meiner Not/  
Daß ich versöhnet bin mit Gott.  
Sey mein Fürsprecher auch forthin/  
Wann ich aufs new gefallen bin.  
Vnd wann mein Stündlin kompt herbey:  
So komm vnd steh mir treul:ch bey.  
Nimb meine Seel ins Himmels Saal:  
Da Fried' vnd Freud' ist vberall.  
Du zeigest den Aposteln dich:  
Stärckst ihren Glauben kräftiglich.  
Wie oft wird auch mein Glaube klein /  
Als müß ich nun verlohren sein.  
Da du doch überwunden hast/  
Den Teuffel vnd die schwere Last  
Der Sünden in dein Grab versenckt/  
Vnd mir den Ostersieg geschenckt.  
Drumb zeige du die Wunden mir/  
Die am Creuz sind geschlagen dir:  
Bald wird mein Glaube nehmen zu/  
Vnd das Gewissen haben Ruh.  
Ist muß bald alles trauren fort  
Wann du dich zeigst in deinem Wort/  
Es wird dadurch mein Herz erfreut/  
Wann du dich in der Ewigkeit

Mir zeigen wirst: da werd' ich sein  
 Recht frölich / vnd loß aller Pein.  
 Ich werd' aufs schönste seyn verklärt:  
 Vnd alles des von dir gewehrt/  
 Was mir dein Mund hat zugesagt.  
 In deß/ weil vns der Satan plagt/  
 Vnd lest vns weder rast noch ruh:  
 So schick' vns treue Lehrer zu/  
 Herz Christ/ die mich vnd Jederman/  
 Mit ernst zur Bussse treiben an:  
 Auff daß wir alle wol bestehn/  
 Vnd in dein Oster Schloß eingehn.  
 Amen.



### Am Tage Philippi vnd Jacobi.

**H** Erliebster Jesu Christ / mein hergentrost vñ freude:  
 Du weißest selbst/ wie ich/ so bald ich etwas leide/  
 In furcht vñnd angst gerath': Auch oft / daß ich ver-  
 mein/  
 Ich werde gang vnd gar von dir verlossen seyn.  
 O komm Herz Jesu/ kom in solchem grossen Schrecken:  
 Vnd laß mich deinē trost. du höchster Tröster schmecken.  
 Gib mir in allem Creuz: ein Vnverzagtes Herz/  
 Das sich auff dich verlest: so lindert sich mein schmerz.  
 Ich glaub' an dich/ vnd ses' auff dich mein ganz vertraue:  
 Ich will noch meine lust/ an deiner hülffe schawen.



Du bist nicht schlecht ein Mensch: du bist auch wahrer Gott.

Drumb kanstu helfen mir / auch in der größten Noth.  
Du bist mein Heyl / durch dich bin ich bey Gott in Gnaden:

Dein Vatter liebt auch mich / vnd leset mich nicht im Schaden.

Der heilige Geist giebt trost / wann ich volltrauens bin.  
Was fürcht' ich mich danh viel: Muß ich den Creutz-  
karn zihrt:

Wie dann die Noth mich offte sehr hart vnd hefftig presset:  
Vnd mir bey tag vnd nacht gar keine ruhe leset:

So tröster mich / daß mir schon ist das Hauff bereit:  
Darinn' ich wohnen soll von aller Angst befreit.

Hier bin ich nur ein gast / vn frembdsling gleich de andern /  
Die immer warten auff / wann du sie helst fortwandern.

Drumb gib du mir gedult / vnd einen frischen Muth:  
Daß ich hehm' auff der Welt mit alle Creutz für gut.

Hier ist meins bleibens nicht: das Blatt wird sich bald  
wenden:

Die Noth / so mich jetz drückt wird sich auff einmal enden.

Du selbst wilt mich zu dir heim holen in dein Schloß:  
Auff daß ich sey bey dir von allem Trübsal loß.

Du selber bist der Weg die Wahrheit vnd das Leben:

Drumb wz du mir versprichst / d; wiltu mir auch geben  
Ich trawé deinem Wort: Vnd leyde was ich soll.

Wer hier das Creutz trägt / wird dort sehr Stewden  
voll:

O Komm doch liebster Schatz / Herz Jesu / komm doch  
wider /

Vnd nimb vns bald zu dir. Wir sind ja deine Glieder /

Wir sind dein Eygenthumb/wir sind dein Fleisch vnd  
 Bein:

Gern möchten wir bey dir vnd deinem Vatter seyn.  
 Ich kenne dich: du hast dich mir durchs Wort gezeiget:  
 Drum kenn'ich auch dz Herz deins Vattern/dz er neiget  
 Zu mir mit Freundlichkeit. Gleich wie du liebest mich/  
 So liebet Er mich auch: vnd nimbt mich auff zu sich.  
 Wie solte sich denn nicht/zu dir mein Herz erheben/  
 Vnd wünschen / daß ich bald im Himmel möchte  
 schweben/

Für deinem Angesicht: vnd deine Herrlichkeit  
 Mit Freuden schauen an: du weißt die rechte Zeit:  
 Kom wann du wilt: Soll ich den bleiben noch auf Erden:  
 So halte du mir Schutz / vnd lindre die Beschwerden.  
 Du wilt thun was ich bitt'. Ach Herz erhöre mich:  
 Ich will für solche Gnad' hier vnd dort preisen dich.

**S** Mein herzlichster Jesu Christ/  
 Wie bin ich doch zu jederfrist/  
 So Furchtsam: wann mich in der Welt  
 Gefahr vnd Trübsal oberfelt!/  
 Auch oft so sehr/daß ich vermein'  
 Ich müsse gar verlohren seyn.  
 In solcher Angst verlaß mich nicht:  
 Mit Trost mein blödes Herz auffricht:  
 Vnd gieb mir einen solchen Mut:  
 Der sich auff dich verlassen thut.  
 Ja mein Herz Jesu / du allein  
 Solt vnd wilt mein Erretter seyn.

Ich gleub' an dich vnd trawe dir:  
 Du kanst gewislich helffen mir.  
 Du bist ein starcker Herz vnd Gott:  
 Wer auff dich trawt / wird nicht zu spott.  
 Du wirst gewis versorgen mich  
 Hier zeitlich vnd dort ewiglich.  
 Gott ist mein Vatter: der mich liebt/  
 Vnd was ich darff / auß Gnaden giebt.  
 Du bist mein Heyland: durch dein Blut  
 Ist mir erkauft das höchste Gut.  
 Der heilige Geist der tröstet mich:  
 Drumb darff mein Herz nicht fürchten sich.  
 Ist gleich mein Creuze schwer vnd groß:  
 So gibt mir Trost das schöne Schloß  
 Deins Vattern: da ich freuden voll  
 Herr Jesu / ewig wohnen soll.  
 Drumb gib Geduld vnd rechten Mut:  
 Daß ich nehme in der Welt für gut.  
 Das Blat wird fürlich wenden sich:  
 Wann du selbst kommen wirst / vnd mich  
 Zu dir heim holen / daß ich sey  
 Von allem Trübsal quit vnd frey.  
 Du bist der Weg: drumb ir' ich nicht:  
 Warhafftig ist / was dein Mund spricht:  
 Du bist das Leben: wer an dich  
 Fest gleubt / der lebet Ewiglich.

**K**omm mein liebster Schatz / Herr Christ:  
Nimm mich dahin / wo du ißt bist.

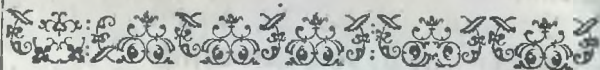
Wie gerne möcht ich seyn bey dir /  
Vnd deinem Vatter / den du mir  
Versöhnet hast durch deinen Todt.

Ich bin sein Kind: Er ist mein Gott.  
Ich kenne dich / ich kenn' auch ihn:  
Vnd sehe seinen Vatter Sinn.

Wie du mich liebst / so liebt Er mich:  
Daher mein Herze sehnet sich  
Zu schawen seine Herzlichkeit.

Komm wann du wilt / du weißt die Zeit:  
Du wilt ja thun / was ich dich bitt:  
Ach Herr / erhalte mich dein Glied /  
Zur Seeligkeit: ich will dafür /  
Mit freuden Ewig dancken dir.

Amen.



## Am Tage der Himmelfahrt Christi.

**O**b sey / Herz Jesu / dir / ißt vnd zu allen Zeiten  
Für deine Himmelfahrt. Wer kan genug auß-  
breiten.

Den Ruhm so du verdienst. Du hast bewiesen klar /  
Daß meine Feinde sind iß vberwunden gar:

Daß

Daß du für aller Welt / sie hast gemacht zu schanden :  
 Vnd vns dem Volck erlöst / auß ihren starcken Banden.  
 Nun werd' ich ewiglich an statt der Helle : / Pein /  
 Bey dir / Herz Jesu Christ / im Himmel selig seyn.  
 Ist steht mir albereit / die Thür' in Himmel offen.  
 Ich mag die Seeligkeit getrost vnd frölich hoffen.  
 Ich bin deß gang gewiß. Diß mangelt mir nur noch:  
 Daß du / Herr Jesu / mich loß machest auß dem Joch  
 Der Noth vnd Eitelkeit. O komm wann dirs beliebet:  
 Ich warte stets auff dich: mein Herz sich dir ergiebet.  
 O komm / vnd führe mich in deines Vatters Schloß:  
 Vnd mache mich daselbst von aller Trübsal loß.  
 Ich fahre stets hinauff zu dir mit meinem Herzen :  
 Vnd klage du: chs Gebett dir meinen grossen schmerzen.  
 Ich küsse dich mit Lieb' / im Glauben schaw ich dich:  
 Die Hoffnung / die ich hab' in dich / erfreuet mich.  
 Wan werd' ich doch zu dir / Herz Christ / mit Seel vñ Leibe  
 Auff fahren in dein Reich da ich stets bey dir bleibe.  
 Du hast ihnd erlangt den höchsten Ehrenstand:  
 Du sitzt ins Vatters Reich / zu seiner rechten Hand.  
 Nun ist dir vnderthan im Himmel vnd auff Erden /  
 Ein jedre Creatur. Nichts mag gesunden werden /  
 Das sich darff wieder dich aufflehnen. Schütze mich /  
 Mein König vñd mein Herr / wann Trübsal findet  
 sich.  
 Du kanst der Feinde Macht / durch deine Macht bald  
 schwechen /  
 Vnd ihren Mordbeschuß / mit deiner Hand durchstechē /  
 Daß Er nicht gültig ist. Ach laß sie sehen doch /  
 Daß du Herz / Jesu Christ / dein Häufflein schützeſt  
 noch:



Das sich in deinen Schut/dir gang vnd gar ergiebet.  
Die Straff ist wol verdient. Schau' aber/ wie betrübet  
Dein armes Händlin ist. Wir weinen Tag vnd  
Nacht:

Ach bitte du für vns den Vater: sey bedacht  
Wie du vns helfen solt. Dir ist noch nicht verkürzet  
Dein starcker Arm. Wie bald hast du den Feind gestür-  
ket!

Das wirstu endlich thun: Ich werde meine Lust  
Noch sehen an der Hülff vnd Rettung / die du thust.  
Du theylest heut auch auß/ als Siegesfürst / die Beute/  
Die du erlanget hast. Ach wir elende Leute /  
Wir kommen izt zu dir. O wirff vns erbas zu:  
Gieb Gnade für den Zorn / für Angst gib Fried vnd  
Ruh.

Gieb freude für das Leyd: gieb für den Tod das Leben.  
Vnd wann ich meinen Geist/ auch lezlich soll auffgeben:  
So sende du/ Herz Christ/ den Engelswagen mir:  
Vnd führe mich hinauff/ auß aller Noth zu dir.  
So will ich dich alsdann für deine Gnade preisen/  
Dort in der Ewigkeit: Wann du mich da wirst spei-  
sen  
Mit lauter Himmel Brodt/ vnd mich der Herrlichkeit  
Theylhafftig machen wirst/ die du mir hast bereit.

Ich preise dich Herz Jesu Christ/  
Daß du hinauff gefahren bist  
Gen Himmel/ vnd bewiesen klar:  
Daß du die Feinde gang vnd gar

Hast vberwunden Ritterlich:

Auß ihrer Macht errettet mich:

Daß ich an statt der Hellen Pein

Nun soll bey dir in Freuden seyn.

Dann heute schleustu auff die Thür

Zum Paradis / vnd giebest mir

Die Macht / daß ich mit dir zugleich

Besitzen soll das Himmelreich.

In Hoffnung bin ich seelig schon.

Diß mangelt mir / O Gottes Sohn /

Daß du allhier mich spannest auß /

Vnd holest in deins Vattern Hauß.

Komm wann du wilt / ich wart' auff dich.

Wie seelig will ich schehen mich /

Wann du auß diesem Jammerthal

Mich führen wirst ins Himmels Saal!

In deß fährt täglich mein Gebett

Hinauff für deine Maiestet:

Das schwingt sich schnell' vnd oft dahin:

Daß ich nur stündlich bey dir bin.

Mit Glaubens Augen schaw' ich dich:

In Hoffnung deiner frew ich mich

Durch seuffzen red' ich stets mit dir:

Mein Herze liebt dich für vnd für.

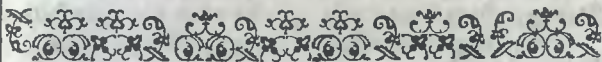
Wann werd' ich armer Erdenkloß

Doch kommen in dein Himlisch Schloß!

Daß ich bey dir mit Seel' vnd Leib /  
 Herzliebster Jesu / Ewig bleib',  
 Erlangt hast du den größten Stand  
 Zu deines Vatters rechten Hand;  
 Bist gleicher Ehr vnd Herrlichkeit /  
 Ist dient dir alles weit vnd breit.  
 Vnd ehret dich als seinen Herrn:  
 Du bist von mir in Noth nicht fern.  
 Ob ich dich gleich nicht sehen kan:  
 So darff ich doch nicht zweiffeln dran/  
 Bitt auch für mich / Herz Jesu Christ/  
 Der du mein hoher Priester bist:  
 Erbitte mir die Seeligkeit.  
 Du bist mein König: grossen Streit  
 Erregt der Satan ist mit Macht;  
 Vnd ist zu schaden nur bedacht.  
 Steh' auff / vnd mache den zu spott/  
 Der deine Glieder bringt in Noth.  
 Du grosser Held / laß sehen doch /  
 Daß du dein Volck beschüttest noch:  
 Vnd hilffst dem / der dich herzlich liebt/  
 Vnd sich in deinen Schutz ergiebt.  
 Du theylest heut auch auß den Raub.  
 Ich bin zwar nichts / als Erd' vnd Staub;  
 Doch auß Erbarmung schencke mir  
 Den Himmel: so will ich dafür

Mit Mund vnd Herzen preisen dich  
 Hier zeitlich vnd dort ewiglich.  
 Ja wann sich find mein lebensziel/  
 Vnd ich von hinnen scheiden will:  
 Den Engel-Wagen schicke mir:  
 Vnd laß mich fahren auff zu dir/  
 Zu schawen deine Herrligkeit:  
 Darauff ich mich frew iederzeit.  
 Amen,

NB. Aufn Pfingst Montag vnd Dinstag / suche  
 bey den Pfingstfest.



## Am Tage S. Johannis des Täuffers.

**G**lobet seystu Gott/ist vnd zu allen Zeiten:  
 Dein Lob muß jederman in aller Welt ausbreiten.  
 Dann du hast vns besucht mit grosser Gnad' vund  
 Trew:  
 Die wir doch nichts mehr sind als Rott/Moth/Gras  
 vnd Hew.  
 Du hast vns deinen Sohn/das Heyl der Welt/verehret:  
 Vnd durch sein Creuz vnd Todt des Teuffels Reich zer-  
 störet.  
 Du hast dein heylig Wort vns herlich offenbart/  
 Vnd wunderlich bißher durch deine Schutz bewahrt.  
 Du kempfst noch fort vñ fort/D Gott/zu vns mit gnadē:  
 Briengst vns das leben mit/vnd heilest vnsern Schaden.

Den vns der Satanas mit List geschlagen hat:

Für den in aller Welt gefunden ist kein Rath.

Du hast / O GOTT / dein Volck durch deinen Sohn  
geriessen

Aus Teuffels dinstbarkeit : Da wir sonst herten müssen  
Verbleiben ewiglich in höchster Angst vnd Noth.

Durch ihn hast du vö vns gewäd Fluch / Hells vn Zode.

Du hast in deine Kirch' ein Horn des Heyls gesetzt.

Wer sein Gewissen hat durch Mißthat verletzet.

Ob ihn gleich das Gesez / vnnnd sein Herz selbst an-  
klagt:

Ergreiffet er dieses Horn / bald wirdt all' Angst ver-  
jagt.

Dies ist das Horn / das auch die Helle hat zerbrochen /

Den grimmen Todt erwürgt / vnd vns an ihm gerochen.

Dies ist dein Sohn: der steht in seiner Kirch' gemein.

Wer sich ihm widersetzt / der stirbt mit Ach vnnnd  
Wein.

Was du versprochen hast, vnd was du hast geschworen  
Dem Vatter Abraham / eh' als wir sind geboren:

Das hastu in der That erfüllet recht vnd wol.

Drumb dir auch alles Volck in demut danken sol.

Regier' vnd führe mich / daß ich diß stets bedencke:

Vnd dir ohn' vnterlaß / O Gott / Danck opffer schencke.

Gieb / daß ich ohne Furcht vnd Zittern jederzeit /

Weil ich leb' in der Welt / dir dien' in Heiligkeit /

Die dir gefellig ist : biß du mich wirst einführen

In dein groß Himmelreich / vnnnd mich aufs schönste  
zieren /

Den Heiligen Engeln gleich. Da wil ich für vnd für

Für solche trew mit Herz vnd Mund lobsingen dir.



## Am Tage Petri vnd Pauli.

**Z**iel find / Herr Jesu Christ / die dich nicht recht  
erkennen.

Wer selig werden wil / muß sich von ihnen trennen.

Ich glaube / daß du seyst der ware Gottes Sohn /

Vnd Christus / den GOTT hat gesand von seinem  
Thron:

Du bist der Fels / auff den ich meine Hofnung bawe:

Dem ich mein Seel vnnnd Leib / vnnnd was ich hab / ver-  
traue.

Du bist der Herr / der mich gerecht vnd selig macht:

Der schon von Ewigkeit hat auff mein Heyl gedacht.

Dies dein Erkennuß ist aus Fleisch vnnnd Blut nicht  
kommen.

Hier muß der Menschen Wiß / wie groß er ist / verstum-  
men.

Dein Vatter / der hat mir die grosse Treu beweist:

Vnd mir diß kund gethan durch seinen guten Geist.

Der / der erleuchtet mich / daß ich dich recht erkenne:

Daß ich dich meinen Herrn / vnd meinen Heyland nenne.

Hilff / daß ich dir in Not vnd Todt verbleibe treu /

Vnd dich für jederman bekenn' ohn' alle Schew.

Auff dich ist deine Kirch' erbawt / vnnnd fest gegrün-  
det /

Daß sie mit aller Macht kein Teuffel vberwinder.

Die Not ist zwar ist groß: groß ist ist die Gefahr:

Der Fürste dieser Welt wil sie vertielgen gar.

Doch weil sie steht auff dir / so wird sie feste stehen:

Wer sie zerstören wil / wird selbst zu grunde gehen.

Je mehr sie wird gedrückt / je mehr erhebt sie sich /  
Gleich wie der Palm-Baum thut. Sie bleibt doch  
ewiglich.

Diß ist der Trost / Herr Christ / darauff wir vns verlassen /  
Wir dein erwähltes Volk / vnd vns ein Herze fass. n:

Daß wir mit Freydigkeit zu dir gen Himmel schreyñ /  
Vnd bitten / du wolst doch mit deiner hülff' auff seyn.

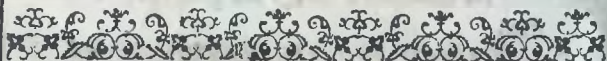
Dein Sacrament' vnd Wort wolst du bey vns erhalten /  
Vnd für Abgötterey die Jugend sampt den Alten

Bewahren allezeit. Wieb auch / daß ich mich find

Zur Beicht vnd Abendmal / als ein bußfertig Kindt.

Knüpf' auf / O Gott / an mir die starcke Sündē Stricke /  
Durch deiner Diener Mund / vnd mich mit Trost er-  
quickte:

Biß du mich führen wirst zur Auserwehlten Schaar:  
Die in Gerechtigkeit dir dienet jimmerdar.



## Am Tage Mariæ Heimsuchung.

Diß ist der Tag / Herr Christ / an dem Maria reiset /  
Die deine Mutter ist / vnd seelig wird gepreiset

Von Kindes Kind. Sie geht zu ihrer Ruhmen hin

Zu solcher Reise wird von Gott erweckt ihr Sinn.

Groß ist zwar die Gefahr: Doch weil sie ist in Gnaden

Ben Gott / vnd trägt dich bey sich / kan ihr nichts schadē.

Du bist ein kleines Kindt / vnd doch ist deine Handt

So starck / daß alle Not von ihr wird abgewandt.

Du weißt / Herr Jesu Christ / in was gefährlichkeiten

Ich izundt wandern muß bey diesen letzten zeiten:

Die Trübsals Berge sind sehr hoch/die Last ist schwer/  
 Der arge Feindt wart auff/mit seinem grim: manheer.  
 Ach bleib du auch bey mir. Treib ab/die mich bekriegen:  
 Laß doch der Engel Schar herab vom Himmel fliegen/  
 Die mich vmbbringen gang: so werd'ich sicher seyn  
 Auff dieser argen Welt. ich geh auß/oder ein.

Mit Demut/Freundlichkeit/mit Keuschheit/Zucht vnnnd  
 Glauben

Mein Herge schmücke dir: Laß mir den Feindt nicht rath-  
 ben

Das Kleinot/Gottes furcht. Wer die bey sich behelt/  
 Der stehet fest, ob gleich zu grunde geht die Welt.

Gieb mir den Heiligen Geist/daß ich stets red'vnd dencke/  
 Was dir gefellig ist: vnd dir Danckopffer schencke/

Für alles diß/was du mir gutes hast gethan:  
 Vnd weil ich hier nicht genug für alles danccken kan:  
 So willichs thun/wann du mich wirst mit freuden brit-  
 gen

In deines Vatters Hauß: Da will ich dir Lobfingen/  
 Für alle deine Gnad'vnd wolthat/die du mir  
 Von meiner Kindheit an erzeiget hast für vnd für.

**I**ch preise dich/O Gott: dich will ich hoch erheben/  
 Mit Ruhm vnd Lobgesang/ in meinem gangen Lebē.  
 Ich will in aller Angst vnd Not mich frewen dein:  
 Ich weiß/ daß du auch wilt mein Gott vnnnd Heyland  
 seyn.

Du hast/O frommer Gott/mein Elendt angeblicket:  
 Mich aus des Satans Reich / vnnnd Tyranny gerü-  
 cket/

Durch deines Sohnes Todt. Ach wende von mir  
nicht!

Weil ich hier bleiben muß/dein gnädig Angesicht.  
Mein Herz ist sehr betrübt:betrübt ist mein Gewissen/  
Deß Trübsals starcke Flut / wil meine Seel' umbfließ-  
sen.

Ach schaw' auff mich! ach reiß mich auß so mancher  
Noth!

Laß den der auff dich hofft / der Welt nicht seyn ein  
Spott.

Bewahre mich für dem / was mich von dir kan wenden.  
Du kanst es thun: mein Heyl das steht in deinen Hän-  
den.

Du hast sehr grosse ding' / an mir / O GOTT /  
gerhan:

Die ich / ich armer Mensch / nicht gnugsam rüh-  
men kan.

Du lest mich deine Lieb' vnd Güte täglich spüren:

Vnd hörest nimmerauff / mit Gaben mich zu zieren.

Du hast mich armes Kinde aus gnaden hoch er-  
höht:

Daß nun mein Name auch im Lebens-Buche steht.

Du denckest stets an diß/was du hast zugesaget.

Drumb hilffst du mir / wann gleich ein Creuz das ander  
jaget.

Du wilt mich auch zu dir/in Himmel nehmen auff:

Wann ich hab in der Welt volbracht den Lebens  
lauff.

Für diß vnd anders mehr das du mir thust erweisen/

Will ich dich früh' vnd spat mit Mundt vnd Herzen  
preisen.

Ach laß du frommer Gott/mich auch dort Ewiglich/  
 Bey aller Engel Schaar/im Himmel preisen dich.

**D** Gott der du durch deinen Schutz  
 Abwendest aller Feinde trug:  
 Da aller Frauen Ruhm vnd zier  
 Maria hingehet/mit Begier  
 Zu ihrer Ruhmen:daß sie sich  
 Mit ihr erfrew'/vnd preise dich.  
 Verlaß auch mich zu keiner zeit/  
 Du weist/in was gefährlichkeit  
 Ich wandern muß auff dieser Welt:  
 Wie viel vnglück ist mir bestellt!  
 Die Trübsalsberge sind sehr groß:  
 Der Feind richtet auff mich sein Geschloß:  
 Ach bleib bey mir/vnd hilf daß ich  
 Im Herzen allzeit trage dich:  
 Mein Auf- vnd Eingehn segne du:  
 Gib mir die lieben Engel zu:  
 Die mich durch dieses Jammerthal  
 Begleiten in den Himmels Saal.  
 Mein Herz mit tugend schmücke schön:  
 Laß Gottesfurcht bald fornen stehn.  
 Hilff/daß ich mit lust finde mich  
 Zu fromen leuten:welche sich  
 An dir ergehen/vnd dein Wort  
 Seyn lassen ihren höchsten hore.



Zucht/Liebe/Demut/Freundlichkeit/

Vnd Glaube sey mein schönstes Kleid:

Darinnen ich gefalle dir.

Dein Heilger Geist/der wohn' in mir:

Daß ich an dir hab' allezeit/

Mein höchste lust vnd größte freud:

Vnd meine Seel erhebe dich/

Mit danck vnd Lobe: daß du mich

In meinem Elendt angeblickt/

Vnd aus des Teuffels Macht gerückt.

Ach mein Gott wende von mir nicht

Dein Huldreich Herz vnd Angesicht.

Reiß mich aus aller Angst vnd Not:

Hilff mir ins Leben durch den Todt.

Viel gutes hastu mir gethan/

Das ich nicht gnügsam rühmen kan.

Ich spüre deine Gütigkeit

An mir/ist vnd zu jederzeit:

Du hast mich Armes Kind erhöhet:

Ich weiß/daß nun mein Nahme steht

In deiner Hand geschrieben an:

Darauf ihn Niemand leschen kan.

Du heltest treulich deinen Bundt/

Vnd was du mir mit Herz vnd Mundt/

Versprochen hast. Wer sich verlest/

Auff deinen Schutz/der stehet fest.

Ich wil dich preisen früh vnd spät:

Für solche Trew vnd reiche Gnad:

Ach laß mich dort auch Ewiglich

Mit allen Engeln loben dich:

Amen



## Am Tage des Heiligen Apostels Jacobi.

**H**err Christich klage dir: voll Schwachheit ist mein  
Leben:

Vnd sonderlich wil stets mein Sin nach Hoffart streben/

Ich bin verderbet gantz/durch Adams Fall vn̄ Schuld:

Ach trage du mit mir / nach deiner Trew geduld.

Kein Mensch ist Engelrein. Wie gröblich hat geirret/

Des Ibedei Weib! da sie sich ganz verwirret

In ihrem falschen wahn: als werestu bedacht/

Ein jrrdisch Königreich zu richten auff mit Macht.

Drum bittet Sie/du wolst doch ihre Söhn' erheben/

Für andern in der Welt: vnd ihnen gnädigst geben

Den höchsten Ehrenstand: Dis straffstu zwar an ihr:

Doch aber stößt Sie nicht ganz im Zorn von dir.

Des tröst ich mich: du wistst auch mir die Gnad' erzeigen/

Vnd solch dein freundlich Herz zu meinem herzen heigē:

Dein Blut das wasche mich von allen Sünden rein/

Vnd laß herx / JESU/nichts verdamlichs an

mir seyn.

Erleuchte meinen Sinn/dasß ich die Welt verachte/  
 Mit ihrer Herrlichkeit:vnd dasß ich ennig trachte  
 Nach dem was droben ist:da du ein solches Reich  
 Vns zubereitet hast/ dem nichts auff Erden gleich.  
 Darinnen laß du mich bey dir in freuden wohnen/  
 Nach dieser Sterblichkeit:da du wirst wol belohnen  
 In gnaden dem/der dir in Noth geblieben trew:  
 Vnd wie Jacobus/dich bekandt hat ohne Schew.  
 Den Creutzkelch wil ich gern' auß deiner hand annehmē/  
 Vnd dir zu Ehren/mich gar keines Trübsals schämen.  
 Dann wer der Nächste dir wil seyn/muß leyden Noth/  
 Verfolgung/ Schmach vnd Hohn/ ja auch wol gar  
 den Tode.  
 Verleyhe mir Geduld:dasß mein Herz nicht erschrecke/  
 Wann du den Angstkelch mir vorsehest. Ach erwecke  
 In mir Beständigkeit/vnd einen Helden Mut:  
 Dasß diß gefalle mir/wasß dein Rath wil vnd thut.  
 Hast du doch allbereit den Creutzkelch selbst gewenhet/  
 Vnd ihn von allem Gifft vnd von Gefahr befrehet.  
 Ist muß mir alle Noth nutz' vnd ersprießlich seyn:  
 Dasß ich nicht mit der Welt / darff ewig leiden Pein.  
 Drumb hilff/dasß ich dz Creutz mit freuden dir nachtrage  
 Mein lebenslang:biß du mich frey von aller Plage  
 Wirst machen: biß du mir wirst deine Herrlichkeit  
 Einreumen / die du mir durch dein Creutz hast be-  
 reit.

Ach wie bin ich zu jeder frist  
 Voll Schwachheit / O Herz Jesu Christ:

Vnd

Vnd sonderlich zum Vber mut  
 Reitzet mich mein sterblich Fleisch vnd Blut.  
 Ich bin verderbt durch Adams Schuld:  
 Mit meiner Schwachheit trag Geduld.  
 Kein Heiliger ist in der Welt:  
 Der nicht auch offft in Sünde felt.  
 Jacobi Mutter irret sehr:  
 Sie weiß nicht deines Reiches Ehr'.  
 Ach sie steckt in dem falschen wahn/  
 Als würdest du nun fangen an/  
 Ein weltlich Königreich mit Macht:  
 Drumb woltest du ja seyn bedacht  
 Auff ihre Söhn'/vnd sie bey dir/  
 Den andern Jüngern ziehen für.  
 Solch' ihre Schwachheit straffstu zwar:  
 Jedoch verstoßst du Sie nicht gar.  
 Erzeig' auch diese Gnad' an mir/  
 Der ich mich ganz ergebe dir:  
 Von Sünden mache du mich rein:  
 Laß an mir nichts verdamlichs seyn.  
 Hilff/daß ich recht erkenne dich:  
 Den Glauben mehre kräftiglich.  
 Für Stolz vnd Ehrgeiz mich bewahr:  
 Der meiner Seelen bringt Gefahr.  
 Bin ich jkt/ in der Welt nicht groß?  
 Gnug/daß ich bin dein Reichsgenöß:

Der Ewig wohnen sol bey dir:

Da Freud' vnd Fried' ist für vnd für.

Den Creuß Kelch/ den du selbst einschencckst:

Vnd damit deine liebsten trencckst:

Will ich annehmen williglich:

Gieb mir Geduld/ das bitt' ich dich.

Dann wer/ Heri Christ / mit dir zugleich

Besitzen wil dein Himmreich:

Der muß hier öftters leiden Noth /

Verfolgung/ Trübsal/ Hohn vnd Spott.

Doch werd' ich dardurch nicht erschreckt.

Du hast den Angst Kelch selbst geschmeckt.

Du hast ihn recht geweyhet ein:

Drumb muß Er mir jzt heylsam seyn.

Ach hilff/ daß ich das Creuß allzeit

Nach trage dir mit Freudigkeit:

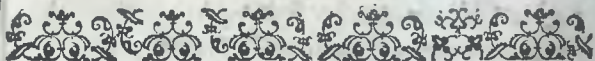
Wiß du mich nehmen wirst dahin/

Wo ich jzt schon ein Bürger bin/

In deine grosse Herrlichkeit:

Die mir durch dein Creuß ist bereit/

Amen.



## Am Tage S. Bartholomei.

**H** Erliebster Jesu Christ/ wie hat vns doch die Sünde/  
So gar in grund verderbt! dz ich nun niemand finde/

Der



Der nicht in Irthumb felt. Wie willig vnd bereit  
Ist doch ein jeder Mensch zu Ehrgeiz / Zancf vnnnd  
Neid.

Nimm diß Herz von mir / das irrdisch ist gesinnet:  
Vnd gieb ein solches mir / das dich recht lieb gewinnet /  
Vnd thut / was du befihlst. Gieb daß ich jederzeit  
Mit meinem Nächsten leb' / in Fried vnd Einigkeit.  
Gieb / daß ich treulich dem abwarre / was mein Orden /  
Vnd Stand begehrt / darein ich bin gesetzt worden:  
Daß ich dem Nächsten gern mit diensten springe bey:  
Auch meiner Obrikeit trew vnd gehorsam sey.  
Gieb du ihr selber Rath / wann sie zu Rathe gehen  
Vnd Amptes pflegen soll: daß sie dein Lob erhöhen  
Daß Sie recht richten kan / vnd södern vnsern Muth:  
Daß Sie die bösen straff' / vnd fromen halte Schutz.  
Die Kirchen. diener schmück' / O Gott / mit denē Gaben /  
So sie zu ihrem Ampt' vnd dienste müssen haben:  
Daß Sie dein Wort mit fleiß vortragen jederman:  
Vnd zeigen welches sey die rechte Himmelsbahn.  
Auff Erden müssen Sie erdulden schmach vnd plagen:  
Laß Sie für ihre Treu die Ehren Krone tragen /  
Dort in deß Himmels Saal. Vnnnd weil du mir dein  
Reich /  
Herz Christ / bescheiden hast / daß ich mit dir zugleich /  
Darinnen herrschen sol in höchster Freud' vnnnd Wonne /  
Vnd leuchten für vnd für / noch heller als die Sonne:  
So hilf / daß ich mein Creuz geduldig nehm' auf mich:  
Es wehret kurze Zeit: dort werd' ich Ewiglich /  
Für deinem Angesicht' / in voller freude schweben /  
Da wird mich keine Noth vnnnd Trübsal mehr vmb-  
geben /

Muß ich izt in der Welt gleich arm vnd elend seyn:  
Wer fragt darnach: das Reich der Himmel bleibe  
doch mein.

Muß ich hier in der Welt/offt Hungers Noth außsehen/  
So werd' ich frölich dort an deine Taffel gehen/  
Vnd finden/was ich wil. O mein Herr JESE  
Christ/  
Hilff mir zu dieser Freud'/vnd Wend in kurzer frist.

Wie sind wir doch/Herr Jesu Christ/  
So ganz verderbt durchs Teuffels List/  
Vnd Adams schweren Sünden Fall!  
Wir irren leichtlich allzumal.  
Wir sind bald willig vnd bereit  
Zu Hoffarth/ Stolz/ Zanc/ Haß vnd Neid.  
Nimb mein irrdisch Herr von mir:  
Gieb eines/das gehorche dir.  
Pflanz Einigkeit vnd Lieb' hinein:  
Laß zwietracht ferne von mir seyn.  
Hilff daß ich lebe Brüderlich:  
Vnd meinen Nächsten lieb' als mich.  
Auch stets verrichte mit begier/  
Was du hast auffgeleget mir.  
Hilff auch/daß ich zu jederzeit/  
Gehorsam sey der Obrigkeit:  
Die du selbst hast so hoch geschätzt/  
Vnd Sie auff deinen Thron gesetzt.

Beschirme Sie durch deine Hand:

Gieb ihr Wiß/Weisheit vnd Verstand:

Daß Sie beförder vnsern Nutz/

Vnd frommen Leutlein halte Schutz.

Hilff trewen Lehrern/die mit fleiß

Außbreiten deinen Ruhm vnd Preiß.

Mit deinen Gaben schmücke Sie:

Laß ihre grosse Sorg vnd Mühe

Bey allen wol seyn angewandt:

Auff daß du werdest recht erkandt.

Gieb ihnen dort/ O Gottes Sohn/

Für ihre Trew die Ehren Cron.

Die S. Bartholomæus tregt:

Vnd ihnen schon ist beygelegt.

Vnd weil du mir auch hast dein Reich

Bescheiden/daß ich soll zugleich

Mit dir mich frewen Ewiglich/

Vnd schön geziert anschawen dich:

So hilff/daß ich mein Creutz vnd Leide

Geduldig trage: biß zur Zeit/

Da du mich auß dem Threnen thal

Auffnehmen wirst in deinen Saal.

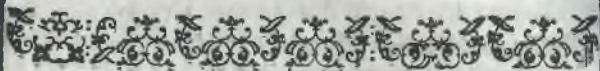
Muß ich ikt Arm vnd Elend seyn:

So bleibt das Himmelreich doch mein.

Muß ich erfahren Hungers Noth:

So wirstu dort/ O frommer Gott/

An deiner EhrenTaffel mir  
 Das Brodt deß Lebens setzen für.  
 Dahin hilff mir in kurzer frist  
 O mein herzhliebster Jesu Christ/  
 Amen.



## Am Tage deß Heiligen Apostels Matthæi.

**H**ERR GOTT/der du selbst bist zu Mat thæo come  
 men/

Vnd hast von ihm die Last der Sünden weg genom  
 men/

Mit grosser Freudigkeit. Dadurch hastu beweist/

Dafß du der Sünder trost vnd Seeligmacher seyst.

Ach suche doch auch mich. Mein Herz ist voller wunden:  
 Ich habe mich sehr offte ins Teuffels Zollhaus fun  
 den.

Von Füßen biß auffß Haupt ist nichts gesund an  
 mir:

Mein Lassen vnd mein Thun mag nicht gefallen  
 dir.

Ich möchte mich für Spott vnd Angst zu Tode grämen:  
 Durch eigne Macht kan ich die Kranckheit nit wegneh  
 men.

Die Wercke sind zu schlecht: allhier ist ganz vmbsonst/  
 Der Kräuter Safft vnd Krafft/ vnd aller Menschen  
 Kunst.

Du bist allein der Arzt/der diese Kranckheit heilen/  
Vnd meiner Seelen kan gewündtschre hülff erheilen.  
Du sihest meine Not:du weisest meinen Schmerz.  
Geyß deines Blutes nur ein Tröpflein auff mein  
Hertz:

So wirdt es bald gesundt. Ach stercke meinen Glauben/  
Im Heiligen Abendmal/so kan mir Niemandt rauben  
Den Schatz der Seeligkeit:Es wirdt mich keine Not/  
Kein leidt / Angst vnd gefahr / auch nicht der bitter  
Tode!

Von dir/ Herz Jesu Christ/vnd deiner liebe trennen:  
Der Satan selbst kan mich nicht mehr zu boden rennen.  
Du kehrest in das Haus Matthæi willig ein/  
Mein Heyläd:laß dirs doch auch nit beschwerlich seyn  
Zukommen in mein Haus: Zu bleiben in dem Herzen/  
Das du dir hast erkaufft/durch deinen Tode vnd schmer-  
zen!

Zu deinem Eygentumb:Wann du selbst bey mir bist  
So kan mir schade nichts des teuffels Macht vn lüst/  
Dein Geist regiere mich/das ich das Böse mende:  
Im guten vbe mich/vnd mein Creuz willig leide:  
Hilff/das ich dir als bald nach folge/wann du mich/  
Heiß folgen:vnd zu lest einschlaße Seeliglich.

**O** Trewer Arzt Herz Jesu Christ/  
Der du vom Himmel kommen bist:  
Das du die Sünder mit begier  
Vnd grossen Gnaden ruffst zu dir:  
Wie du Mattheo auch gethan/  
Den du so lieblich redest an/



Vnd sprichst: Matthee/ folge mir.

Ach höre / was ich klage dir.

Hier sitz ich auch ins teuffels Zoll:

Darüber bin ich traurens voll:

An Seel vnd Leib bin ich verwund.

Nicht ein Blutströpflein ist gesund.

Ich bin so vbel zugericht/

Daß mir kein Arkt kan helfen nichte.

So ist auch mein Verdienst zu schlechte/

Daß ich dadurch mir helfen möcht.

Ich weiß sonst Niemandt in der Welt/

Als dich/du grosser Arkt vnd Heldt.

Herr Jesu Christ du kanst allein

Mich von der Kranckheit machen rein.

Drumb hoff vnd ruff ich auch zu dir:

O komm mein Arkt / vnd hilff du mir.

Laß treuffeln dein Blut auff mein Herz:

Bald wird sich lindern aller Schmerck.

Nichts ist in aller Angst vnd Noth/

So heilsam/als dein Blut vnd Todt.

Dein Blut das ist der Edle Safft/

Der meinem Glauben giebet krafft:

Daß ich des Teuffels Hoffgesind/

Vnd alles Vnglück vberwind.

Von dir kan mich in Ewigkeit

Nichts scheiden/weder Leid noch Freud.

Du kehrest bey Matthæo ein.

Ach laß dirs nicht verdrißlich seyn/  
 Mein Heyland/ komm doch auch zu mir/  
 Vnd bleibe mein Gast für vnd für.  
 Wann du Herr Jesu bey mir bist:  
 Was frag' ich nach der Macht vnd List  
 Deß Satans/ vnd der argen Welt:  
 Vnd wer sich mir sonst niedrig stelt.  
 Mit deinem Geiste mich regier':  
 Auff daß ich stets zu Ehren dir  
 Mein Leben Christlich bringe zu.  
 Vnd wann ich soll die letzte Ruh  
 Im Grabe haben: so laß mich  
 In dir einschlaffen Seeliglich.  
 Amen.



## Am Tage deß H. Erz Engels Michaelis.

O Herre Jesu Christ/ heut danck' ich dir mit Freuden/  
 Soviel ich danken kan : Daß du mir durch dein  
 leiden /  
 Vnd herben bitterm Todt / das rechte Vatterlandt/  
 Das Hauß der Ewigkeit/ hast wieder zugewandt.  
 Vnd dann: daß du mir hast die Engel zugegeben/  
 Daß sie mir warren auff: die doch stets für dir schweben/

Vnd

Vnd sehen tag vnd Nacht dein klares Angesicht.  
 Ihr glanz der vbertrifft auch weit der Sonnen Liecht.  
 Sie sind mit Heiligkeit / sie sind mit grosser Stercke /  
 Vnd krafft von dir begabt. Das zeigen ihre wercke /  
 Vnd Helden. Thaten an. Hat doch in einer Nacht /  
 Ein solcher Himmels Fürst die grosse Krieges Macht  
 Des stolzen Sanheribs / durch seine krafft geschlagen:  
 Vnd dennoch müssen Sie / mich auff den Händen tra-  
 gen:

Mich / der ich nur bin staub. Wie kan ich dir die Ehr  
 Die du erzeigest mir. verdancken immermehr?  
 Der Fürste dieser Welt / des Zorn wie Feuer brennet /  
 Der in der Christenheit / ein jedern Ort durch rennet /  
 Der gehet frů vnd spat / vnd sucht mit ganzem  
 fleiß

Wen Er mit seiner Klaw' ergreiff' vnd zu sich reiß'.  
 Er stele mir listig nach. Er leget garn vnd stricke /  
 Bald hie bald dort: Ob Er dein trewes Volck hinrücke /  
 Vnd stůrß' es in sein Reich. O wie gar schnell vñ bald!  
 Bin ich versůhrt! er ist groß von list vnd gewalt.  
 Drumb bitt ich dich Herz Christ / du wollest bey mir blei-  
 ben!

Mit deiner Engelschaar: vnd alles von mir treiben /  
 Dadurch der Satan mir wil schaden fügen zu:  
 Schlag' eine Wagenburg vmb mich / so hab ich  
 Ruh.

Vnd wann sich meine Seel an meinem letzten  
 Ende!

Vom Leibe trennen soll / vnd scheiden ab: so sende /  
 Mir deinen Engel zu / daß er durchs finstre thal  
 Sie trage sicherlich hinauff ins Himmels Saal:

Da nichts ist von gefahr : Da nichts als freud vñnd  
wonne:

Da in der Engel Chor dein Volck leucht als die Sonne:  
Stimpt nebenst ihnen an/gar manchen Lobgesang:

Vñd sagt für deine Gnad vñd trett dir ewig danck.  
Laß durch der Engel Schutz / den Leib auch sicher schlaf  
fen /

Im Grabe / biß du wirst nach diesen schweren Strassen/  
Erscheinen zum Gericht durch deinen Jüngsten  
Tag /

Vñd wirst in lauter freud verwandeln alle Klag.  
Als dann erweck' auch mich zu einem bessern Leben:  
Laß mich den Engeln gleich für deinem Throne schwe-  
ben /

In grosser Herrligkeit: So will ich Ewiglich/  
Für diß/was du an mir gethan hast/preisen dich.

**D** Gott dein' arme Christenheit  
Danckst ikund dir mit innigkeit:

Daß du aus gnaden in der Wele

Vñs deine Diener hast bestellt:

Daß Sie vñs täglich warten auff:

Biß wir vollendet vnsern Lauff:

Groß ist die Ehre/so du mir

Erzeigst aus gnaden für vñd für.

Die Engel/die stets für dir stehn/

D Gott/die sind geziert so schön/

Daß

Daß Sie auch vbertreffen weit/  
 Der Sonnen glantz vnd Herrligkeit.  
 Sie dienen dir nach ihrer pflicht/  
 Vnd schawen dein klar Angesicht.  
 Sie singen dir mit höchstem fleiß/  
 O höchster Gott/Lob/Ehr/vnd preiß.  
 Vnd dennoch sind sie Tag vnd Nacht/  
 Auff meinen Schuß vnd Schirm bedacht.  
 Ich armer Mensch wer bin ich doch/  
 Daß du erhebest mich so hoch?  
 Der Satan/den so hefftig dürst  
 Nach meinem Vnglück/dieser Fürst  
 Geht izund durch das ganze Landt:  
 Sein Zorn wie Feuer ist entbrande.  
 Er geht herum/legt Garn vnd Strick/  
 Vnd vbet alle Knecht vnd Lück:  
 Ob er mir Schaden füge zu:  
 Er lest mir nicht ein stündlein Ruh.  
 Wie bald hat Er durch seine Macht  
 Vnd grosse List zu fall mich bracht!  
 Nimb dich Herr Jesu/meiner an/  
 Den sonst kein Schuß Herr schützen kan.  
 Gebeut den Engeln/daß sie sich  
 Auffmachen/vnd behüten mich.  
 Sie hielten Schuß dem frommen Loth.  
 Sie stunden mitten in der Bluth



Den dreyen Gottes-Männern bey/  
 Vnd machten Sie von Flammen frey.  
 Sie zwungen auch der Lewen Munde/  
 Daß keiner den auff fressen fund/  
 Im Graben:der Gott öffentlich  
 Bekandt/vnd ihm vertraute sich.  
 Ach laß deiner Engel-Schaar/  
 Stets bey mir seyn/vnd mich bewahr/  
 Durch ihren Schutz zu aller frist/  
 Fürß teuffels Tyrannen vnd List.  
 Vornemblich an dem letzten End/  
 Herz Christ/dein Engel zu mir send:  
 Vnd laß sie durch das finstre thal  
 Des Todes/in des Himmels-Saal  
 Mit freuden tragen meinen Geist:  
 Sobald des lebens Fadem reist.  
 Laß meinen Leib auch ruhen fein/  
 In ihrem Schutz/vnd sicher seyn  
 Bis an den lieben Jüngsten Tag:  
 Da sich wird enden alle klag/  
 Vnd Plag. Als dann erwecke mich/  
 Daß ich könn'ewig schauen dich.  
 Ja mache mich in deinem Reich  
 Herz Jesu/deinen Engeln gleich.  
 So wil ich mit den Engeln dir  
 Lob vnd danck singen für vnd für. Amen.

## Am Tage Simonis vnd Judæ.

**H**err Jesu/der du bist die Liebe selbst/vnd hast/  
 Auß Liebe gegen mir/die schwere Todes Last  
 Getragen:der du wilt/das ich sol herrlich lieben/  
 Den/der mein Nechster ist:vnd sein Herz nicht betrüben.  
 Hilff/das ich ohne Zanc / Zorn / Zwietracht / Haß  
 vnd Reid

Erfinden lasse mich ist vnd zu jederzeit.

Das ich ohn Heuchelen dem Nechsten Lieb' erzeige/  
 Wie du an mir gethan:vnd mein Herz zu ihm neige  
 Wann Er in nöten steckt. So wird man spüren frey/  
 Durch solch mein Liebe-werck / dß ich dein Jünger sey.  
 Weil auch die ganze welt mit Feindschafft mir zusetzet/  
 Vndd officers wieder mich/jhr Würge. Schwerd schatff  
 wecket/

Ja so voll Zornes ist/das sie mir gönnet nicht  
 Die Luft/die mich anbläst/noch ihrer Angenlicht:  
 So hilff/das ich mich bald zum Creuze fertig mache/  
 Vnd leid'es mit geduldt. Dann gut ist meine Sache:  
 Die Welt verfolget mich in ihrem stolzen Sinn/  
 Darmitß/das ich Herz Christ/dein Glied vndd Jün-  
 ger bitt.

So tröstet mich auch diß/du hast vor mir einspunden  
 Was die Welt ist vnd kan. Sie hat zu allen stunden  
 Dir feindlich nachgestellt. Was sie dir hat ge-  
 than:

Vnmöglich istß/das sie mir solches schencken kan.  
 Der Knecht darff sich nicht mehr als sein Herr lassen  
 düncken/

Den Kelch/den du schon hast getruncken/ will ich trinckē/

Mit herzensfreudigkeit. Des trübsals rühm ich mich:  
 Vnd dancke dir Herz Christ/von herzen inniglich/  
 Daß du mich würdigest so viel / vnd leß mich schmecken  
 Die bitterkeit der Welt. Ohn alle furcht vnd schrecken  
 Nehm' ich d; Creuz auff mich. Wer dir ist folget nach/  
 Vnd träget mit geduld/ der Welt Spott/ höhn vnnnd  
 schmach:

Der soll auch dorte sich im Himmel mit dir freuen.  
 Wer will verzagen denn/vnnnd sich für trübsal schewen?  
 Wer ist mein Feind? die Welt. Ob sie mir haab vnnnd  
 Gut

Ja auch das leben nimbt / vnd säufft in sich mein  
 Blut:

So kan sie mir doch nicht die Seeligkeit entwenden /  
 Mein Namme stehet schon geschrieben in den Händen:

Die für mich sind am Creuz/ Herz Christ/ genägelt an.  
 Kein Teufel ist so starck/ der ihn ausleschen kan.

Ich bin dein Glied: ich bin zu deinem Kind' erwöhlet.  
 Drumb find sich so viel Noth auff Erden / die mich quä-  
 let.

Die Christen müssen gehn: durch viel gefahr vnd freit  
 Auß dieser argen welt / zu deiner herzigkeit.

Het gegen wird die Welt/die deine Christen plaget/  
 Vnd ihnen Laub vnd Graß/mit grün vnd rüß versäget/  
 Die wird Herz Jesu Christ / von dir verstoßen seyn:  
 Vnd leiden ewiglich dort in der Hellen peyn.

Für solcher grossen qual behüte mich auß Gnaden:  
 Vnd gieb Geduld/ so oft ich bin mit Creuz beladen.

Wisch' alle thränen ab/ vnd nimb mich auff zu dir:  
 Auß daß ich nach dem leid/mich streue für vnd für.

Q Zebreicher Heyland Jesu Christ/

Der du die liebe selber bist:

Vnd wilt/ ich soll in Einigkeit

Den Nechsten lieben allezeit.

Ach hilff/ daß ich diß wol betracht

Vnd dein Gebott stets hab' in acht.

Mich Tag vnd Nacht erfinden laß

Ohn allen zorn/ zant/ Neid/ vnd haß.

Den Nechsten lieb' inbrünstiglich/

Wie du selbst hast geliebet mich:

Ihn retten helffe früe vnd spat/

In seiner noth/ mit Rath vnd That.

Vnd weil mich auch die arge Welt/

In ihrem haß vnd feindschafft helt:

Ja mir das Angesicht vnd licht/

Auß zorn vnd boßheit gönnet nicht:

So gieb mir/ daß ich williglich

Zum leiden stets bereite mich.

Ich tröste mich/ Herz Christ/ mit dir.

Du hast das Creuz gekost vor mir.

Die Welt hat dirs zuvor gethan:

Drumb mein Herz sich nicht wundern kan/

Daß Sie auch mich verfolgt so sehr.

Ich weiß/ der Knecht ist doch nicht mehr

Als du sein Herz. Ich rühme mich

Des trübsals hoch/ vnd preise dich:

Daß

Daß du auch mich so würdig achst/  
 Theilhaftig deines Creuxes machst.  
 In trübsal werd' ich dir ikt gleich:  
 Dort soll ich auch in deinem Reich  
 Erfreuen mich in Ewigkeit.

Was traur' ich denn in Angst vnd leid?  
 Die Welt ist's nur/die mich betrübt/  
 Vnd gleich dem Satan vbergiebt.  
 Wer fragt nach jhr? sie hat kein theil/  
 Herz Christ an dir/vnd deinem heyl.  
 Sie kan auch mir zu keiner zeit  
 Wegrauben nicht die Seeligkeit.

Dein Herz hast du zu mir gewandt:  
 Mein Nahme steht in deiner Handt:

Ich bin dein Außgewähltes Kindt:  
 Daher sich so viel Elendt findt/

Dadurch ich soll zur herzigkeit  
 Eingehen/die du hast bereit.

Der Feind hergegen/der vns plagt:

Der vns von Hoff vnd Hauß verjagt/  
 Sol deines Reichs beraubet seyn/

Vnd in der Hellen leiden pein.

Dafür behüte mich / O Gott/

Vnd gieb geduld in aller Noth:

Wisch alle thranen ab von mir/



Vnd nimb mich endlich gar zu dir/  
 Daß ich mich freue für vnd für.  
 Amen.



## Am Tage aller Heiligen.

**D**u Herr Jesu Christ/däc' ich mit Herz vñ Müde/  
 Daß du durch deinen Todt mich aus dem Schlund  
 vnd Grunde

Der Hellen loß gemacht / vnd durch dein teures Blüt  
 Geheiligt / vnd mir geschenkt das höchste Gut /

Das grosse Himmelreich. Du wilt / daß ich sol leben  
 Für dir in heiligkeit: vnd allem wieder streben /

Was böß vnd sündlich ist. Nun ist dir wol bewust /

Daß mein Herz von Natur sters hat zum argen lust.

Drumb bitt' ich dich Herr Christ / du wollest mich regiren

Durch deinen guten Geist: vnd von der Welt abführen /

Die ganz im argen liegt. Hilf / daß ich jederzeit

So viel mir möglich ist / mich vb' in heiligkeit.

Daß sich mein Herz an dir vnd deinem Wort' ergesse /

Vnd auff die ewigkeit mein ganz vertrauen setze:

Daß ich bey vberfluß nicht vberhebe mich:

Wie auch in hunger not nicht bald verwerffe dich.

Kott auß Rachgier vnd zorn / vnd allen widerwillen:

Mit Sanfftmüt vnd Geduld wolst du mein Herz er-  
 füllen:

Hilff / daß ich meinen Feind mit wolthat vberwind'

Vnd mit ihm friedlich leb' / als dein gehorsam Kindt.

Daß ich barmherzig sey dem/der in vnglück steckt/  
Vnd wird durch Angst vnd Not bey Tag vnd Nacht  
erschreckt.

Schaff O du fromer Gott / ein reines Herz in mir;  
Vnd hilf/ daß ich allzeit mein Leben Christlich führ'.

Ich bin sehr hungerig nach deiner süßen Gnaden:  
Erquickte mich mit Trost. Die welt denckt mir zu schaden/  
Ja sie verfolget mich/wo sie nur weiß vnd kan:

Weil ich nicht treten wil auf ihre Sünden-Bahn.  
Verleyhe mir Geduld. Ich weiß / daß mich kein leiden/  
Wie groß es immer sey/von dir / Herz Christ/kā scheiden.

Mit allen Märterern wart' ich getrost auf dich:

Der du bald kommen wirst / vñnd zu dir nemen mich.  
Da wirstu aller Angst vnd trübsal mich frey machen:  
Vnd werffen meinen Feind der Hells in ihren Rachen.

Du wirst mir segnen auf/ O warer Gottes Sohn/  
Mit deiner eignen Hand die schön: Freud. n. kron:

Die heller sünckeln wird / als ist die helle Sonne  
Im hohen Himmel leucht: vnd mir mit freud vnd wenne  
Vergelten; was ich muß vmb deinet willen hier  
Erdulden: O kom bald/ vnd hole mich zu dir.

Ich dancke dir zu aller frist /

O mein Erlöser Jesu Christ /

Daß du mich aus der Hellen Blut

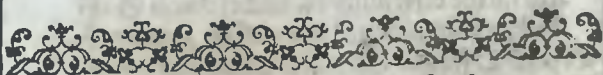
Erlöset durch dein teures Blut:

Durchs Bad der Tauffe rein gemachte

Vnd zu der Christen Schaar gebracht.

Du wilt auch/das ich meine zeit  
 Zubringen soll in heiligkeit:  
 Dich herzlich lieben für vnd für:  
 Mit treuem herzen dienen dir.  
 Ich aber bin in grundt verderbt:  
 Die Bosheit ist mir angeerbt.  
 O mein Herz Jesu/ leite mich  
 Mit deinem Geiste stettiglich:  
 Damit ich das Weltwesen meid' /  
 Vnd vbe mich in frömmigkeit:  
 Nachtrachte dem/was ewig bleibt/  
 Vnd keine zeit vnd Not vertreibt.  
 Bey Reichthumb mich nicht überheb':  
 In Armut dir nicht widerstreb'.  
 Hilf/das ich dein gehorsam Kind/  
 Den Feind mit sanftmut überwind:  
 Vnd diß mein leben bringe zu  
 In gutem Fried' / vnd stiller Ruh.  
 Barmherzig meinem Nechsten sey /  
 Ihm nach vermögen springe bey.  
 Ach wie sehr hungert mich nach dir  
 Vnd deiner Gnaden: komm zu mir:  
 Komm O mein Heyland/trencke mich  
 Mit trost vnd liebe kräftiglich.  
 Du weissest/das sich vberal  
 Zu mir izt findet Angst vnd qual:

Ich leid' vmb deinet willen schmach:  
 Mit list die Welt mir stellet nach:  
 Gieb mir in solcher Noth Geduld.  
 Ich bin gewiß / von deiner huld  
 Sol vnd wird mich kein Creuß vnd leid  
 Abwenden nicht in ewigkeit.  
 Mit allen Märterern wart' ich  
 Auff deine zukunfft: da du mich  
 Erlösen wirst auß aller Noth:  
 Vnd mir für diesen hohn vnd spot  
 Aufsetzen eine schöne Kron.  
 Da werd' ich dir für deinem Thron  
 Aufwarten stets / frey aller pein.  
 Ach brich mit diesem Tag' herein!  
 Vnd laß vns nur bald bey dir seyn.  
 Amen.



## Folgen Etliche Andere Gebete.

Johan. Heermanus.

Zur Zeit der Pest.

Jetzt sehen wir / O GOTT: ist hat sich zu vns sum-  
 den /  
 Was du gedreuet hast: Die Zorn-Ruthe ist gebun-  
 den /

O du gerechter Gott: du hast sie in der Hand  
 Vnd schlägest schon damit diß vnser Vatterland.  
 Die grimme Pest lest sich bald hier bald dorre se-  
 hen.

Wo du straffst nach verdienst/ so ist's vmb vns geschehen.

Die Sünden sind sehr groß: schwer ist die Missethat/

Die deinen zorn vnd Grimm mit macht erregert hat:

Wo sollen wir nun hin? wer wird vns hülff erzeigen?

Wir wenden vns zu dir: du wirst dich wieder neigen

Zu vns mit Gnad vnd huld / O du grundguter Gott:

Erbarme dich vnd hilff vns aus der grossen Not.

Die Straff ist wol verdient: doch reuets vns mit  
 schmerzen.

Drumb wende dich zu vns mit deinem Vatterherren

Das voll erbarmung ist. Für dieser Pest-gefahr

Mit deinen Flügeln vns / vnnnd vnser Stadt bewahr.

Laß diese Seuche nicht in vnser Häuser schleichen.

Sprich nur ein wort / so muß sie bald fürüber strei-  
 chen.

Ach schöne derer auch / die solche schnelle Gieffe

Schon vberenlet hat / vnd auff ihr Herze trifft.

Befiehl / O fromer Gott / dem Engell daß er ehle /

Vnd treibe fern' hinweg des Todes scharffe Pfeile.

Laß sie nicht ohne trost: niemb sie in deine hut:

Sie sind dein Werck / sie sind erkauft durch Christi  
 Blut.

So wollen wir / vnd sie mit vns zugleich dich preisen

Für solche Gütigkeit. Wir wollen vns erweisen /

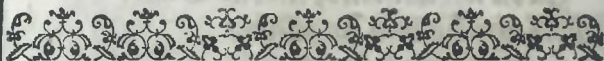
Als Kinder guter Art: vnd thun / was du vns heist.

Dazu verley / Herr Christ / vns deinen heiligen Geist.



**O** Grosser Gott wir sehens frey/  
 Daß ikt dein Grimm entzündet sey.  
 Du hast die Rut' in deiner Hand /  
 Wilt straffen vnser Vatterland.  
 Die starcke Giefft der grimmen Pest  
 Sich hin vnd wieder sehen lest.  
 Das machet vnfre Missethat  
 Die deinen zorn erreget hat.  
 Wo sollen wir / O Vatter / hin ?  
 Zu dir wir wenden Herk vnd Sinn ;  
 Wir fallen für dein Angesicht:  
 Laß vns so elend sterben nicht.  
 Wir habens ja verdienet wol:  
 Das Sünden Maß das ist gank vol.  
 Es rewet vns mit leid vnd schmerk:  
 Ach neige doch zu vns dein Herk:  
 Für dieser grossen Pest Gefahr  
 Mit deinen Flügeln vns bewahr:  
 Laß solche Giefft nicht schleichen ein/  
 In vnfre Häuser vnd Gemein.  
 Sey gnädig denen auch / O Gott /  
 Die ikt schon leiden solche Not:  
 Befiehl dem Engel/ daß er eil/  
 Vnd treib' hinweg die scharffen Pfeil:  
 Erhör' ihr seufften: gieb Geduld:  
 Vnd tröste sie: erlaß die Schuld.

Sie sind dein Volk vnd Eygenthumb:  
 Du bist ihr Schutz/ ihr heyl vnd Ruhm.  
 Sie sind erkauft durch Christi Blut:  
 Drumb nimb du sie in deine Hut.  
 So wolln wir alle preisen dich  
 Hier zeitlich vnd dort ewiglich/  
 Daß du so trew vnd gütig bist.  
 Sprich/ Amen/ O Herz Jesu Christ.  
 Amen.



### Gebet Einer Betrübten Widwen.

**H**erz Jesu/ ohne dich kan nichts gefunden werden/  
 Es sey auch was es woll/ im Himmel vnd auff Er-  
 den/  
 Das meine traurigkeit vmb etwas lindern mag.  
 Die Augen rinnen mir mit threnen Nacht vnd Tag.  
 Das Herze weinet Blut: ich bin betrübt für allen.  
 Ach/ ach die Kron' ist mir von meinem Haupte entfallen:  
 Mein Män/ mein bester Schutz auf dieser Welt ist hin!  
 Wer ist doch immermehr so elend als ich bin?  
 Ich gierre fort vnd fort/ gleich wie ein Zäublein gierret/  
 Das einsam flenget/ vnd sich auß fürcht oft ganz verirret.  
 Vnd kenneet sich selbst nicht für lauer Angst vnd Not:  
 Wo du nit trösteest mich/ O warer Mensch vnd Gott/  
 Herz Jesu Christ: so wird der jammer mich verzehren:  
 Vnd richste doch nichts auß. Zu dir wil ich mich kehren

Mit Seufzen vnd Geber. Du bist der Herr allein:  
Du kanst/du wilt vnd wirst mein Trost vnd Beystand  
seyn.

Den Angstkelch trinck' ich aus nach deinem Rath vnd  
willen:

Doch aber bitt' ich auch/du wolst den Trostkelch füllen

Mit deiner Süßigkeit; vnd mir ihn setzen für:

Auff daß ich nach dem leid' auch finde ruh in dir.

Es ist ja freylich war. Diß leben ist voll plage/

Voll Angst/ Noth vnd Gefahr: die aller besten Tage/

Sind nichts als Müh vnd Schmerz. Wer dich am  
meisten liebt:

Der wird am meisten auch auff dieser Welt betrübt.

Diß hat mein Ehegoss gang herzlich vberwunden/

Vnd hat für lauter qual izt lauter freude funden.

Die Seel' ist schnell vnd bald entflohen allem leid/

Sie sitzt auf deiner Schoß/ Herr Christ/ in ewigkeit.

Sie schauet fort vnd fort dein lieblich Angesichte/

O süßer Jesu Christ. Sie wohnet in dem Lichte/

Da du selbst bist: Sie freuet sich mit v Engel Schaar/

Vnd fehret nun bey dir das grosse Jubel Jahr.

Sein Leib/der liegt vnd schläfft/sein sanft in seiner Kam-  
mer.

Er fühlet keine Noth: er weiß von keinem jammer.

Der heiligen Engel Schaar bewahret sein Gebein.

Auch nicht ein Härlein wird von ihm verloren seyn.

Sobald der jüngste Tag einbrechen wird mit freuden;

Da werd' ich wieder sehn/ den ich izund muß meiden.

Da wird durch deine Stimm' auch dieser Leib auff-  
stehn/

Vnd mit dir in dein Reich zur herrligkeit eingehn.

Ich aber / vnd wer sonst in dieser Welt noch lebet /  
 Das Gute liebt vund vbt / dem Bösen widerstree-  
 bet:

Muß weinen für vund für. Wann eine Not ver-  
 schwindt:

Bald sich ein neues leid / ein neues Creuze find.  
 Enso regire mich / daß ich nicht wie die Heyden  
 Nur immer freuche mich. Ich weiß ja / daß diß schei-  
 den

Nicht ewig wahren sol. Den mir der Todt allhier  
 Entzogen hat: den werd' ich finden dort bey dir.

Treib ab die vngeduld: ich möchte mir erregen  
 Noch grösser' Angst: vund dich zu zorn auff's new be-  
 wegen.

Gieb / daß ich meinem Herrn diß gönne / was ich mir /  
 Vnd was ein jeder Christ ihm wünschet mit begier.  
 Diß leben ist sehr kurz: es fleucht bald wie ein Schat-  
 ten;

Vnd wann es ist hinweg / so kans kein Mensch erstat-  
 ten:

Mein liebster kömpt zwar nicht zu mir in diese Welt:  
 Ich aber köm alsdann zu ihm / wann dir's gefelt /  
 Mein Heyland: da will ich mit ihme mich ergehen:  
 Wann du auß gnaden mich wirfst in dein Reich versetzen.

Da wird ihn mir / vnd mich ihm rauben weg kein leid /  
 Kein Teuffel / keine Not / kein Todt in ewigkeit.

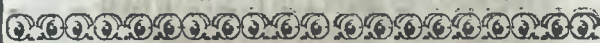
In dessen schütze mich in meinem Widwenstande:  
 Der du dich gegen mir mit einem starcken Bunde /  
 Herz Christ / verbunden hast. Verachtet mich die  
 Welt /

So weiß ich / daß du mir huld seyst / du grosser Held.

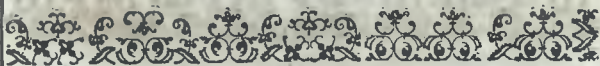
Ich

Ich weiß/daß du dich selbst der Widwen Richter nennest.  
Erweiß' es auch an mir: der du mein elend kennest.

Den Wahsen wiltu seyn ein Vatter. Siehe! hier  
Sind solche Kinder auch/die sich ergeben dir  
In deine Vattererrew. Wilt du vns lenger fristen  
Das leben in der Welt: so schicke fromme Christen/  
Die vns mit rath vnd that behspringen williglich:  
Für solche Treu sey du ihr lohn / das bitt' ich dich:  
Erhöre mein Gebett. Ich weiß/du kanst's nicht lassen:  
Du wirst erhören mich: vnd meine thranen fassen  
In deinen Sack. Wer sich getrost verlest auff dich:  
Der wird verlassen nicht: das glaub' ich festiglich.



**W**ann mit der Satanas zeigt seine scharffe Klauen:  
So laß du dich/Herz Christ/in d gestalt anschawen;  
In welcher du für mich ans Creuz geschlagen bist:  
Da du zerstöret hast des Teuffels Macht vnd list.  
Ach laß mich hören auch in meiner letzten stunde/  
Diß wort/das du geredt mit deineth süßen Munde  
Zum Schecher an dem Creuz: Ich sage dir gewiß/  
Bald heute wirstu seyn beh mir im Paradis.



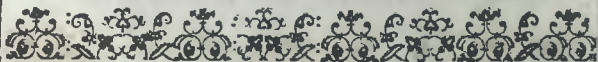
Morgen Segen wann du auff-  
stehst.

**D**as walt der/der gut ist vnd heist/  
Gott Vatter/Sohn vnd heilger Geist.



**D**ie Nacht zeucht ab mit vollem Lauf:

In deinem Nahmen steh' ich auff/  
 O mein Herzhliebster Iesu Christ/  
 Der du ans Creuz genagelt bist:  
 Vnd mich mit deinem theuren Blut  
 Erlöset auß der Hellen Blut.  
 Ich bitte dich/ bewahr mich heut/  
 Vnd alle fromme Christenleut  
 Für aller Noth/ Gefahr vnd Pein/  
 Vnd was vns mehr kan schädlich seyn.  
 Mit deinem Segen komm zu mir/  
 Vnd hilf/ daß ich mein leben führ  
 In Gottesfurcht / wie dirs gefelt:  
 Vnd wann ich soll von dieser Welt /  
 So führe mich auß allem leid  
 Hienauff zu deiner Herligkeit.  
 Amen.



### Ein Buß Gebete.

**G**OTT // dem nichts ist gleich im Himmel vnd  
 auff Erden/  
 Deß Gnad' vnd Gütigkeit nicht kan geendet wer-  
 den.

Der du langmüthig bist / von grosser Güte vnd Treu /  
 Die vber vns / so oft der Morgen kömpt / wird new.  
 Der du mich hast auß nichts mit deiner Hand formiret /  
 Vnd aus des Satans Reich gang wunderlich geführet  
 Durch deines Sohnes Blut. Ich / der ich Sünden  
 voll /

Bin zwar nicht werth / daß ich mit dir izt reden soll.  
 Vnd doch kom' ich zu dir / ich falle dir zu fusse /  
 O höchster Gott / vnd thu in demut ware Buss.

In deinem zorn vnnd Grimm wolstu nicht sehen an /  
 Was ich von Kindheit auff hab wieder dich gethan.  
 Erbarme du dich mein / wie du dich hast in Gna-  
 den

Erbarmet vber die / so auch auff sich geladen  
 Die schwere Sündenlast. Das Weib aus Canaan  
 Wie lange gieng sie doch die schnöde Bösen Bahn !  
 Zachæus saß im Zoll / beschwerte sein Gewissen  
 Mit armer Leute Schweiß. Der Sचेcher war be-  
 fließen

Auf Diebstab / Raub vñ Mord. Die grosse Sünderin  
 Gab ihren zarten Leib den geilen Buhlern hin.

Vnd gleichwol hastu sie zu Kindern angenommen.  
 Ach laß auch mich bey dir / O Gott / zu gnaden kommen.

Wahr ist es / meine Sünd vñ schuld ist groß vñ schwer:  
 Der Frevelthaten sind weit mehr als Sand am Meer.

Mit andacht hab' ich dich niemals recht angeruffen:  
 Dein Wort mißbraucht: ich bin in hoffarth gar ersoffen.

In Seiz / in Füllerey / in Feindschaft / haß vnd Neid  
 Hab' ich gelebt / vnd dich erzürnet jederzeit.

Doch weiß ich / daß du seyst vnd bleibest reich an Güte.  
 Die threnen können bald erweichen dein Gemüthe.

Durch deine Gütigkeit bitt' ich / sey gnädig mir /  
 Vnd mein betrübtes Herz' aus seinen engsten führ.  
 Verstoß nicht das Geschöpf / das du selbst hast gebauet:  
 Hülf dem / der fort vnd fort nach deiner hülf  
 schauet;

Ob ich gleich deiner hülf vnd Gnad' unwürdig bin/  
 So endre du doch nicht dein Herz vnd Vatter Sinn.  
 An mir wirstu ja nicht anfangen / die zu hassen /  
 Die mit Bußfertigkeit ihr alte Sünden lassen.

Du wirst ja deiner selbst an mir vergessen nicht/  
 Der du barmherzig bist / vnd vnser zuversicht:  
 Zu wem sol ich sonst in meiner Angst mich kehren/  
 Wann mich / O Gott / dein zorn vnd Eyser wil verzehren?  
 Wer wil mich nehmen auff / so du mich von dir stößt?  
 Wan du mich schreckst / wer ist / v' mir mein Herze tröst?

Ich sey böß' oder from / so wolstu / Herz / gedencen /  
 Daß ich dein eigen sey. Laß den nicht lenger krencken /  
 Der sich dir heut' aufs new ergiebt / vñ eh' nit schweigt /  
 Wiß sich zu ihm mit trost dein freundlich Andltg neigt.  
 Ich bin der Sohn / der sich vom Vatter hat gewendet /  
 Vnd ist mit warer New sein' alte Bosheit endet.

O stromer Vatter komm / O komm entgegen mir /  
 Der ich allhier voll Anst' mit threnen geh zu dir.  
 Ich bin voll Sündenschlam. Ach laß ein tröpfllein fließen  
 Auß deiner Gnadenquell' auff mein besleck't Gewisset:  
 So wird durch dessen krafft mein Herze schön vñ reit /  
 Vnd wird forthit nichts mehr an mir verdälich seyn.

Ich bin gleich wie ein Schaf / das sich gantz hat verlauffen  
 Von seinem Hirten weg / zu dem Gottlosen hauffen.  
 Du bist ein treuer Hirt'. Ach such' vnd ruffe mich!  
 Wie frölich wil ich seyn / wann ich hab funden dich.

Ich bin blind/schwach vnd frantz : An mir ist nichts zu  
finden/

Das nit verderbet sey durch Gifte der schweren Sündē.  
Du aber bist der Arzt/der alles heilen kan.

Ach heyle mich ! ach nimb dich meiner treflich an !

Du kanst verzeihen mehr/als ich dir kan verdancken/

Darauff verlaß ich mich getroßt/ohn alles wancken.

Du bist der größte Gott. So groß tu aber bist :

So groß ist deine Gnad' vnd Huld zu aller frist.

Sprich du zu meiner Seel : Ich bin dein Heyl vnd Leben/  
Dein' Hülffe/Trost vñ Heyl. Die Sünd' ist dir vergebē.

Du bist der Brunn/darauff fleust alle Seligkeit/

Der mich/vnd jederman in vnser Angst erfrewt.

O komm/vnd lege doch bey diesen grossen Schmerzen

Ein Röhrlein in mein Herz/ vnd stoß' auß deinē Herzen  
Trost/ Gnad' vnd Gütigkeit/vñ deines Geistes krafft:

Auff daß ich widerumb bekomme neuen Saft:

Vnd wachse in Frömmigkeit/gleich einer grünen Reben/

Die am Weinstocke wechset/vnd kan die Früchte geben

Dem Herren/der mit fleiß ihn pflantz/zur rechter Zeit.

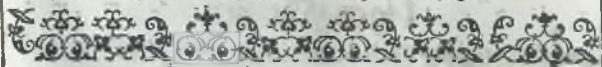
Hilff/dafß ich dir forthin zu dienen sey bereit.

Dafß ich mich deinen Geist zum guten führen lasse/

Vnd alles diß miternst/waß du selbst haßest/hasse.

Dafß ich in deiner Furcht / nach fromer Christen Art/

Bestendig bleibe/biß zu meiner hinnenfahrt.



## Ein Sterbe Gebete.

Gott/voller Güttigkeit/du Ursprung alles guten:

Gut ist es/dafß du mich nimbst vnter deine Kuttē:

Daß du mich jetz dein Kind mit Franckheit greiffest an/  
 Obs mir zwar schwer/ so ist's doch recht vñ wolgethan.  
 Jzt lern' ich armer Mensch/ daß ich auch sey zu finden  
 Vñ denen / welche sind mit ihrer Schuld der Sünden  
 Geschrieben in das Buch/ da die geschrieben stehn/  
 Die mit der argen Welt auff krumme Wege gehn.  
 Mein Herze sagets mir/ wo du das Recht lest gehen/  
 So kan ich nit vermehr für dir/ O Gott/ bestehen/  
 Ich hab genug verdient den erst vñ andern Todt/  
 Vñ daß ich hier vñnd dort solt leyden Pein vñnd  
 Nott.

Ich fleh' / vñnd bitte dich vmb deines Sohnes willen /  
 In dessen Wunden ich mit glauben mich wil hüllen:  
 Vergib mir meine Sünd' / vñnd alle Mißthat/  
 Weil sie dein Sohn am Creutz für mich bezahlet  
 hat.

Sol ich von dieser Welt / zu diesem mal abscheiden/  
 So laß mich fahren hin/ O Gott / mit Fried vñnd Freu-  
 den:

Vñnd führe meine Seel' hinauff ins Himmels Saal/  
 Da sie in Ewigkeit wird rühren keine Qual.



## Das letzte Testament eines gleu- bigen Christen.

O Jesu liebster Schatz/ du Schatz / der alle Schätze  
 Weit vbertriffst/ auff den ich mein Vertrauen setze.  
 Leib/ Seel/ vñnd was ich hab/ hab ich von dir allein.  
 Du bist mein H e r z / ich bin todt vñnd lebendig  
 dein.



Zu deinem Eygenthumb hastu mich thewer erworben/  
Da du für mich am Holz des Creuzes bist gestorben.

Was wil ich trauern denn/ob mich der Todt sichr an?

Weil mich auß deiner Hand kein Teuffel reißen kan.

Mein Leben vnd mein Heyl/das steht in deinen Händen.

Drumb wil ich mich zu dir in warem Glauben wenden.

Vnd weil mir vnberußt / wann Seel vnd Leib sich  
trennen:

So mach ich jetz für dir ein richtig Testament.

Darinnen geb ich dir/was du mir hast gegeben

Den ersten Augenblick / da ich fieng an zu leben:

Vnd alles was du mir bald von derselben Zeit

Bis her geschencket hast / auß lauter Willigkeit:

Zu dem setz ich auch diß / was du mir noch wirst gönnen/

Zu leben in der Welt. Laß mich mein Thun vnd Sin-  
nen

In warer Gottesfürcht / durch deine hülff vnd gnad/

Wie du es haben wilt/vollführen früh vnd spatt.

Dir vbergeb ich auch in meiner letzten stunde

Den Schuffzer/der zu letzt wird gehn auß meine Wunde.

Dz Wort/mit welchem du am Creuz verschieden bist/

Dz laß mein letztes wort auch seyn/Herr Jesu Christ.

Der Leib/den deine Hand auß Erden hat gebawet/

Seh von mir widerumb der Erden schoß vertrawet:

Die dein Fronleichnam hat gewärmet vnd geweyht.

Darinnen ruh' er wol von aller Qual befreyt.

Wo vnd an welchem Ort' er solche Ruh wird finden/

Wil ich mich nicht so sehr bekümmern außzugründen.

Du herschest vberal: die ganze Welt ist dein.

Drumb werd' ich vberal dir nah' / vnd sicher seyn.

Die Seele / die doch muß ihr Wohnhaus endlich lassen/

Welst du mit deiner Hand/ Herr Jesu/ selbst auff fassen/  
 Vnd sie verwahren wol in deiner Wach' vnd Hut/  
 Als dein Erbengenthumb. Dein theur vergossen  
 Blut

Hat sie gereiniget vom schwarzen Rott der Sünden/  
 Daß nichts verdamliches an ihr mehr ist zu finden.

Es fahr ins Jegesewr/ wen seine Lust hintregt/  
 Vnd wer auff Menschen Tand mit aller Macht sich  
 legt.

Weyhwasser hilfft hier nichts/ Nichts geltē alle Kerzen:  
 Nichts sind Vigilien/ hier lests nichts nit so scheren.

Wil jemand von dem wust der Sünden werden rein/  
 So muß er durch dein Blut/ Herz Christ/ gewaschen  
 seyn.

Ein kleines Tröpflein ist so hoch vnd werth geschezet  
 Für Gottes Angesicht/ daß wer sich damit nset/  
 Wird aller Sünden loß/ wer' ihrer noch so viel;

Diß ist mein Trost/ darauff ich frölich sterben wil.

Numb dich auch derer an / die nach mir werden bleiben  
 In diesem Ehrenen Thal. Wann sich an sie wil reiben  
 Des Teuffels Brant/ die Weis mit List / Gewalt vnd  
 Trug/

So steh du ihnen bey / mit Vattererw vnd Schutz.  
 Komm Jesu/ wann du wilt. Ist hab ich nun bestellet/  
 Was ich bestellen sol: komm wann es dir gefellet.

Ich will mit / wann du wilt. Du weißt die rechte  
 Zeit.

Hier ist die Qual / bey dir ist lauter Fried vnd  
 Fremd.

Auß dem schönen Gebett

S. Augustini / dartunen er seinen ey-  
gnen Wercken mißtrawet / vnd bey G<sup>o</sup>tt  
allein Barmhertzigkeit / Hülff vnd  
Trost suchet.

Nach dir allein mein Gott / nach dir trag ich Verlan-  
gen /

In meiner Angßbarkeit: zu dir komm ich gegangen /

Der du die Quelle bist / auß welcher sich ergenß

Der tieffe Gnaden Strom / vnd alle Welt durchfließt.

Mir Armen / der ich ist in Furcht vnd zittern stehe /

Kom̃ du zu Hülff / vnd sprich mir Trost zu / auß der höhe.

Durch mein verdienst vñ werck kan ich in dieser Noth

Mir selber helfen nicht: verdient hab' ich den Todt.

Du bi st alle in der Herz / auff den ich traw' vnd bawe.

Ach kom̃ / erbarm dich mein / mit Gnade mich anschawe.

Andem / was ich gethan / muß ich verzweiffeln gang.

Doch tröset mich dein Wort / vñnd deiner Gnaden

Glang.

Sind meine Wercke nichts so wil ich mich verlassen

Auff deine Gürtigkeit. Du kanst den nimmer lassen /

Der sein vertrauen setz auff deine Lieb vnd Huld:

Vnd reget Kew vnd Leyd für seine sünd vnd schuld.

Mein Hoffnung ist dein Schu / den du in Todt gegeben.

Sein Todt ist mein Verdienst / mein Trost / mein Heyl /

mein Leben /

Vnd mein gāz Himmereich. Sein blut erquicket mich/  
 Das Er vergossen hat/da Er ließ tödten sich.  
 Auff die Gerechtigkeit/die wir von dir erlangen  
 Durch deß verdienst / der vns zu gut am Creuz gehan-  
 gen:

Auff die verlaß ich mich:mit der komm ich zu dir:  
 Die wirstu sehen an/vnd gnädig helffen mir.  
 Du hast durch deinen Sohn / vns Menschen schön for-  
 mirt/  
 O grosser Menschenfreund / vnnnd mit Vernunft gezie-  
 ret.

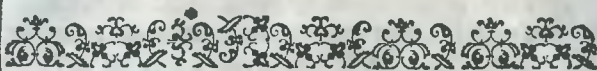
Da man in aller Welt von vns nichts hat gewußt/  
 Hastu dennoch zu vns getragen Lieb vnd Lust.  
 Vnd da wir durch vns selbst in deinen Zorn gefallen /  
 Hastu dein Herz so sehr in Liebe lassen wallen:  
 Daß du vns wunderbarlich auß solcher höchsten Noth  
 Versöhnet selbst mit dir/durch deines Sohnes Todt.  
 Darumb weil ich bey mir noch keine Hülffe funden/  
 Verlaß ich mich getrost auff Jesu Christi Wunden.  
 Wie sind mein höchster Trost:die sind noch voller safft/  
 Vnd flössen in mein Herz deß wahren Lebens Krafft.  
 An löchern mangelt nicht / daher mir kan zufließen  
 Gnad' vnnnd Barmhertzigkeit/auff mein betrübte Gewis-  
 sen.

Sein' händ' vnd Füße sind durchgraben: seine Seit'  
 Ist ihm mit einem Speer am Creuz eröffnet weit.  
 Auß diesen Wunden saug' ich honigseim/vnd Dete/  
 So oft ich mich in mir mit Traurgedanken quele.  
 Das ist/ Ich schmeck' vnnnd schaw / daß du so freund-  
 lich seyst:

Vnd dem/der Gnade sucht/in Christo Gnad' erweist.

Hierauff

Hierauff wil ich / O Gott / so du wilt. lenger leben.  
 Willu denn nicht / so wil ich meinen Geist auffgeben.  
 Wer hier auff deine Gnad' / vnd Christi Todt ab-  
 drückt/  
 Der wird mit Freud' vnnnd Trost / in deinem Reich'  
 erquickt.



## Ein Buß-Gebett.

**I**ch komm / O trauter Gott / zu dir komm ich mit  
 Schmergen/  
 Vnd schütte für dir auß / diß / was mir ligt im Herzen:  
 Was mir zu Tag vnd Nacht mein' arme Seele klagt/  
 Vnnnd mir sonst nichts / denn nur von Zorn vnnnd  
 Straffe sagt.  
 Dich sol ich fürchten stets / vnd vber alle ehren/  
 Vnd dein Gebott weit mehr / als Menschen Wortte hö-  
 ren:  
 Ich sol mein gang Gemüht von d' eser Welt abtehrn/  
 Vnd dich den höchsten Schatz zu haben mir begehren.  
 Rechtst dir / soll ich allzeit / den Rechtsten als mich / lie-  
 ben/  
 Vnd ihn auff keine Maß vnd weise nicht betrüben.  
 Ich sol ihm wünschen diß / was ich selbst wünsche mir/  
 Vnd fördern seinen Ruh vnd Wolsahrt mit Begier.  
 Ein anders aber ist / O Gott / von mir geschehen:  
 Wann ichs gleich leugnen wolt / hastu es doch gesehen.  
 Was ich gedacht / was ich geredt / was ich gethan/  
 Das leufft gang wider dich : Mich selber klag ich an.



Dem bösen hab ich oft mit Freuden nachgestrebet/  
Vnd mit der argen Welt in Ergernuß gelebet.

Das Gute hab ich wol gesehen vnd gewußt/  
Vnd doch zu thun / bey mir empfunden keine Lust.

Weh mir! was sol ich thun: wo sol ich doch hinfliehen?  
Wolt ich durch alle Welt, ja auß der welt gar ziehen!

So könt' ich nimmermehr entfliehen deiner Hand.  
Wann du sie streckest auß / geht sie durch alle Land.

Groß ist die Angst / groß ist die Noth / darinn' ich stecke:  
Der ich nichts / als den Todt vnd Pein der hellē schmecke.

Den Nichtstuel eh ich schon / dafür ich treten sol:

Der Satan bringet das Buch / das ganz geschrieben  
voll.

Er fenget jzt schon an / wil meine Schuld herzehlen:

Er zeigt mir den Ort / darinn' er mich wil quelen.

Antworten kan ich nichts / O höchster Gott / für dir:

Wo du / wie ich verdiene / wilt rechten scharff mit  
mir.

Sol ich denn ewig seyn verdampt: ist denn mir Armen  
Der Himmel ganz versperrt? wil Niemand sich er-  
barmen?

Ist denn kein Mittler hier / der mich versöhnen kan /

Vnd sich in dieser Angst wil meiner nehmen an?

Was sol ich armer Mensch / was sol ich doch anfangen?

Wo vnd bey wem sol ich doch Rath vnd Hülff erlangen?

Zu dir / O Jesu Christ / komm ich / du höchstes Gut!

Der du bist Gottes Sohn / vnd auch mein Fleisch vnd  
Blut.

Du sprichst: kompt her zu mir / kompt die ihr seyd beladen

Mit Sünden schwer: ich wil euch hehlen ewren Schade.

Auff dein Wort komm ich jzt zu dir / Erquick mich:

Vnd

Vnd nimb die schwere Last von mir / das bitt' ich dich.  
Du hast dein theures Blut für alle Welt vergossen.  
Hier bin auch eben ich / Herr Jesu / eingeschlossen.

Dañ ich bin eben auch ein Stücklein von der Welt:  
Der böse Geist hat mich in Sünde tieff gefelt.  
Drumb gleub' ich festiglich / du habest abgelehnet  
Deins Vattern Grimm vnd Zorn / vnd mich mit ihm  
versöhnet.

Du hast durch deine Tod auch gnug für mich gethan.  
Durch dein Verdienst nimbt mich Gott zu Gena-  
den an.

Wol mir in Ewigkeit! Ist sühl ich im Gewissen  
Trost / Friede / Frewd vnd Ruh. Nun werd' ich auch ge-  
messen

Der grossen Himmels Frewd / vnd woz du mir sonst hast  
Erworben / da du trugst am Creuz der Sünden Last.  
H nweg / hinweg von mir / hinweg ihr meine Feinde /  
Sünd / Teuffel / Hell vnd Todt : Ist hab ich Gott zum  
Freunde.

Gott ist mit mir: wer darff sich setzen wider mich?  
Hier ist / der mich bey Gott vertritt gewaltiglich.  
Hier ist / durch den ich bin zu Gnaden wieder kommen.  
Der Sünden Schuld vnd Straff' ist von mir weg ge-  
nommen.

Hilff Gott / daß ich for: hin ein neues Leben führ  
Vnd in rechtschaffner Furcht vnd Liebe diene dir.  
Gieb / daß ich tract te stets / nach deinem Himmelreiche /  
Vnd daz ich nimmermehr von deinem Wort' abweiche.  
Hilff / daß ich lasse seyn mein höchst' vnd größte Frewd  
Die ware Gottesfurcht / vnd Lust zur Seeligkeit.

# Aus dem schönen Sprüchlein:

Herz wann ich nur dich habe.

Psalm. 73.

**W**eil ich nur habe dich/ Herz Jesu Christ/ im Herzen/  
So fürcht ich keine Noth/ kein Trübsal/ Angst vnd  
Schmerzen.

Ich achte lauter nichts den Himmel vnd die Erdt:

Ich frage nichts nach Fewr/ nach Wasser vnd nach  
Schwerdt.

Wann mir gleich Leib vnd Seel in Mattigkeit ver-  
schmachtet:

Wann mich die ganze Welt gering/ vñ für nichts achtet:

So bistu doch allzeit meins Herzens Trost vnd Theil/

Vnd meines Lebens krafft/ mein Himmelreich vñ Heyl.

Drumb mag der grüne Todt sein Schwerdt vnd Stachel  
scherffen

Nach aller Lust: Er mag den Leib zu boden werffen:

Mit dir wil ich/ Herr Christ/ in Noth vnd Todt bestehn/

Solt auch gleich alle welt zu grund vñ drütern gehn.

Ich bin in dir/ vnd du in mir. Nichts kan vns scheiden:

Du wirst mich in dein Reich aus allem Leid vnd Leiden

Einführen/ vnd bey dir dort lassen ewig seyn.

Drauff wil ich/ wann du wilt/ in Friede schlaffen ein.

## Deine selbst Ergebung in die Väterliche Hand Gottes.

**E**s ist wahr/ Herr Gott/ gebrechlich ist mein Leben/

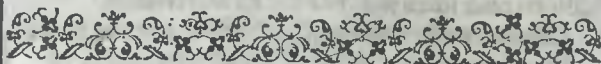
Mit viel Noth vnd Gefahr/ mit Sorg vnd Müß vmb-  
geben.

Jedoch

Jedoch ist alles dir bewust/was mir geschieht/  
Vnd noch geschehen sol. Dein helles Augenlicht/  
Das siehet alles bald/vnd hat es schon gesehen/  
Was mir geschehen ist/ehe denn es noch geschehen.  
Du ordnest alles an. Nichts kömpt ohn deinen Rath  
Darumb ergeb ich mich in deine huld vnd Gnad.  
Du selbst hast mich gemacht. Es steht in deinem Willen/  
Wie du mich leiten wilt:vnd wie du wilt erfüllen/  
Was du versprochen hast. Ich hab aus deiner Hand  
Empfangen/was ich hab:Du hast mirs zugewand.  
Du bist allein/der mir muß meine Nothkrfft geben.  
Derhalben muß ich dir mit Trus nicht widerstreben:  
Ich muß thun / ich muß gehn / wie deine Hand mich  
führt:  
Ich wils auch thun/wie mir wol ansteht vnd gebührt.  
Viel Sorgen her' ich wol / die mich sehr möchten plaa-  
gen.  
Doch weil ich weiß/dasß du sie kanst viel besser tragen  
Als ich; so wil ich dir sie legen in die Schoß.  
Du wirst es machen recht. Dann deine Treu ist groß.  
Forthin wil ich mich nicht mit so viel kummer quelen/  
Der mir nur schädlich ist. Dir thu ich mich befehlen/  
Wie allem/was mein ist. Du hast in deiner Hand/  
Mir welcher du begreiffst/vnd schünest alle Land.  
Du wirst es ordnen recht/du wirst recht alles machen/  
Wie mirs wird selig seyn. Ich wil in meinen Sachen  
Fortfahren/als du mir/ O Gott/befehlen hast:  
Durch deine hülffe wird erträglich alle Last.  
Wann ich nur bin gewiß/dasß du auff meinen Wegen  
Mein Schirm vnd Schutzherr bist Du wirst mir deinen  
Segen

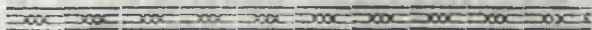
In alle dem/was ich zu thun mir nehme für/  
 Entziehen nicht / weil du ihn hast versprochen mir.  
 Wann ich nur habe dich/so mag ichs auff dich wagen:  
 Vnd darff nach aller Weit auch nicht ein Klieplin  
 fragen.

Wañ mir gleich Seel vñ Leib verschmachtet/so bist du  
 Mein Trost vnd Thyl: in dem ich habe Fried vnd Ruh.



### Auß den Worten Lutheri.

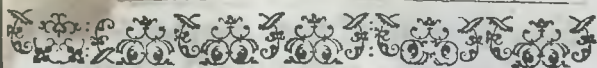
**B**erflucht ist aller Fried' vnd all' Einträchtigkeit:  
 Wañ Gottes Wort dabey Gefahr vnd schaden leide.



### Nach dem H. Abendmal.

**W**ie kan vnd sol ich dich/Herr Jesu/gnugsam preisen:  
 Du pflegst mich mit dir im Abendmal zu speisen:  
 Du stößest mir dein Blut in mein betrübt's Herz:  
 Vnd linderst mir dadurch der Seele grossen schmerz.  
 Du hast die schwere Schuld der Sünden gang verziehen:  
 Du hast Bescheidenheit vnd Andacht mir verliehen.  
 Mit Glauben hastu mich erleuchtet vnd geschmückt:  
 Vnd meine matte Seel' in ihrer Angst erquicket.  
 O du mein liebster Schar O meines Lebens Leben:  
 Der du dich selbstest mir zu engen hast ergeben:  
 O sey vnd bleibe mein! O sey vnd bleib' in mir:  
 Vnd laß mich ewiglich auch seyn inn / vñ bey  
 dir!





## Über das Bildt des gecreuzigten Jesu. aus Augustino.

**S**chaw' an! O ChristenMensch/des Herren Christi  
Wunder:

Die Er ans Creuz gehenckt/an se:in. m Leib' empfunden.

Schaw' an das Blut / das dich von Sündenrein ge-  
macht:

Die Nägelmal / so Er mit auf dem Grabe bracht.

Sein Haupt neigt Er zu dir / vnnnd wil dich freundlich  
küssen.

In sein Herz kanstu sehn: darauß Er leffet stießen

Den thewren Liebes Strom / weit in die ganze Welt/

Vnd vber das/was sie in ihrem Vmbkreiß' helt.

Die Armen streckt Er auß / wil dich damit vmbfangen/

Vnnnd wer sonst mehr zu ihm mit Glauben kompt ge-  
gangen.

Sein ganzer Leib der ist/O Mensch/dir für gestellt:

Daß er erlöse dich / das reiche löse Geldt.

Diß/diß bedencke doch! diß sind traum solche Sachen/

Die du zu jederzeit dir wolbekand solt machen.

Schreib sie tieff in dein Herz' / vnd schlenß den ganz  
hinein:

Der ganz für dich am Creuz' erlitten solche Pein.

Von dem gerecht-machenden Glau-  
ben/aus den Worten Herrn D. Martini  
Chemnitij/2c.

**D**Er Glaube/ welcher vns gerecht vnd selig macht/  
Er sey/ bey wem er sey/so wird er aufgebracht/  
Daß er sich vben muß:vnd oft zu beyden Seiten/  
Gleich als ein Rittersman / mit seinem Feinde streiten.  
Dann Gottes krafft ist starck in dem / der sich befindet  
Dhn alle krafft/daß er durch Gott doch vberwind.  
Bald ist er groß/daß er gleich einer Jackel brennet:  
Bald wird er klein/ dz man fast seinen Glantz künnet.  
Bald rufft er vberlaut/vnd schreyt getrost zu Gott  
Bald seufzet er bey sich allein' in seiner Noth.  
Ist hater Mannes Stierck' / vnnnd wil in Angst nicht  
weichen:  
Ist ist er wie ein Knd / dem man die Hand muß reichen.  
Bald ist er als ein Baum / den kein Sturm nieder-  
schlegt:  
Bald wie ein Halm/der sich für jedern Lüflein regt.  
Vnd doch weil er sich helt an Christum/wird er finden  
Bey Gott/was er begehrt/ vnd alles vberwinden.

---

---

**D**as Glücke geht gleich durch / bey zweyen / die sich  
lieben.

Traurt eines/so muß auch das ander sich betrüben.  
Gehs dies in wol/vnd hat hier seinen Freudenstand:  
So hat die Freude sich zu jenem auch gewandt:  
Du liebst/D Jesu/mich: Ich liebe dich von Herzen.  
Dein leben in der Welt war nichts / denn Creuz vnnnd  
Schmerzen.

Warumb wolt'ich denn nicht aus Liebe gegen dir/  
 Das Creuze nehmen an? ist's doch der Christen hier.  
 Ist hastu alle Noth vnd Angst ganz vber runden.  
 Ich aber stehe noch im vnglück' angebunden.  
 Doch weil du liebest mich/ wirst du auß aller Pein  
 Mich reißen/vnd bey dir auch lassen frölich seyn.  
 \* \* \*

Gleich wie die Sonnen-Blum sich wendet nach der  
 Sonne:

So wend'ich auch mein Herz/ O Jesu/stets nach dir.  
 Wann ich nicht finde dich/so seufft'ich für vnd für/  
 Biß ich dich funden hab'/O höchste Freud' vnd Wonne.  
 \* \* \*

Dem wackeln Glück' vnd Creuz'ist vnser ganzes leben  
 Mit allem/was es vmb vnd an sich hat/ergeben.

Durch hoffnung wird das Glück'/ das Creuze mit Gedulde

Gestillet. Thustu das? der Steg ist dein Besold.  
 \* \* \*

Du seyst auch wer du seyst/hab'acht auff deine Sachen.

Der Nutzen ist sehr schlecht/wann andre sollen wachen  
 An deiner stadt/vnd du wilt sicher schlaffen ein.

Bist du nicht selbst dein Freund / wie sollens Frembde  
 seyn?  
 \* \* \*

Es donner/wie sie will/die Luft: das Meer mag prausen:  
 Tode/Zeuffel/Hell vnd Wel mit Zorn vnd Wüthen sausen.

Weil ich/Hertz Jesu Christ/dir eingepflantz bin/  
 So schad mir nichts. Durch dich wird auch verlust  
 Geruien.

Die Bibel, <sup>#</sup>Music und Jesus Christ  
Meines Ohrs einzige freude ist

Soll auch der <sup>#</sup>Himmel fallen ein,  
und die natur verendert sein,  
Wird doch verlassen nicht den Mann  
Der Gott nur hertzlich träumen kan.

Wer fleissig <sup>#</sup>betet und Gott verfreuet  
Dein seuffzen wie das korn außtreut  
es kombt die zeit er ernt es ein  
kein kornlein muß Verlohren sein.

<sup>#</sup>Bete fleissig in dein Haus  
Das ander las Gott richten aus.  
Du soll fürwahr versorget sein  
Das sagt dir zu der Herre dein.

<sup>#</sup>Wir armen Menschen wir, heffons Gott nicht  
Sein heilig göttlich wort, wie würden wir wohl <sup>gegeben</sup> leben.  
Teufelisch, nach Türcken art; drum wer nur danken kan.  
Der dancke immer Gott, er lege fleiss daran.  
In lesung gottes wort, da wirft er Gottes reillen  
Erkennen: gleichfals auch denselben zuerfüllen  
Erlernen: und wer stetz in Gottes worte list  
Der lebt als Gottes freünd und stirbet ein guter Christ  
Was trauerestu doch; Gott lebet noch.



Einz anders. Im Bon Babiblen Freunde,  
was hier ist nicht beschrieben.

1. Lobe den Herren und danket ihr für immer  
gaben, die wir aus Gnaden von ihm  
empfangen haben, ich an dem Tage und  
sonst an allen andern, wo wir bys werden.
2. Er setz uns an das Tisch der welt laß  
kommen, und durch die Tauff in sein  
reich aufgenommen, und laß bys  
noch in seinem Tode verbleiben, ablas  
der Sünden.
3. Durch seinen geist so bys so wohl ergriffen  
durchs Verstand, erfalt und confir-  
mirt, auf das wir das im ewig, ofn  
allzeit erhalten, Ihm können verbleiben.
4. Er theil auch wohl durch seine engel  
gaben, bys laß und nach für die  
by geist bezaubern, damit der Sünde  
an uns sein bösen willen, nichts möge  
erfüllen.
5. Er theil so auch all sein Kinder sonderlich  
und ihnen helff in ihrer welt bezaubern  
und laß ganz alle ihre Sünde auf  
toden, zusammen werden.



6. Daselben ist in das Bett gehesst in dem  
 nun, den ich soll, sitzt und bracht genug  
 bekommen, und über das nach diesem  
 neuen Leben, bei Christo sterben.
7. Das Daniel ihm selber hat von seinem  
 Gemüthe, und bittet ihn dergleichen zu  
 aller Gnade, das er uns als seinen  
 lieben Sohn, selbts selig darben.
8. So sind wir wohl an Leib und seel  
 gesund, und wird genug in dieser  
 Welt gewesen, und haben auch den  
 besten Platz gefunden und überwunden.  
 Ein anders.

1. In der Noth der Herr erhoere,  
 dein Babels und angest gesehig  
 Botsam Jacob gab dir es.  
 Mache dir mit wachung bei  
 Hülf so dir vom Himmel sende.  
 Mache auch Zion deine sende.
2. Alles opffer so gedienet  
 So in ihm ist fast gelienet  
 Und mit segnen dich beschiedet

allenthalben Und vndt an  
was dein foltz viel begreiffen  
wollt er weidlich die geseßten.

3. Dainen anflag dein beginnen  
Laf der wol von Malen geben  
vndt was die die an der ein / sinnen  
dies ladel velt be / sefen  
fielt für fielt, so oft wir fingen  
wollt die vnd dein ofe Wollfien.

4. Lob vndt danck sig die gesungen  
Vater in dem seßten Hoon  
dies seßten in unser Zungen  
dies o Heiste Zelle - Wofu  
dies die die die unser foltzen  
Mach vndt alle vng von funderen.

- Ein anders  
1. Schreibe du beistand deiner Kreutz Gemein  
als mit fult vnd veltung vndt vng  
Vnser den funderen die blut geseßte,

Mache zu nichte,  
Anna Barbara g. H. H. H. H. H.  
Galerna Pafin H.

2. Werthe doch selber für uns arme Kinder  
versetz dem Könige seine ansehnliche Vorfinden  
Alles was Kampfsal wider seine glühende  
Hutze darwider.

3. Freide dich Kind und fühle dich besäen,  
Freide dich Kind der Policaus gawerben  
Freide dich Kind der Kind der Kind der Kind  
gib Kind der Kind.

4. Als ich dich glücklich dich glücklich  
Als ich dich glücklich dich glücklich  
Dich o du werdest dich dich dich dich  
Freude dich dich dich

1.  
Lobe Gott,  
Lobe Gott  
Mein frohen Spiel,  
Lobe Gott o du mein  
o du und dich dich  
Der Volcher auf den  
Der Hieser der dich  
Lobe dich dich dich  
Lobe dich dich dich

2.  
Lobe dich  
Lobe dich  
Lobe dich dich dich,  
Lobe dich dich  
Mit dich dich  
Die göttliche gnade  
O singe dich dich  
apost Cimbale dich  
Lobe dich dich dich  
Lobe dich dich dich.



3.  
 was geset  
 was geset  
 künftigen umbher  
 was weinert  
 Undt gesinnert  
 Im bachen im meer  
 was facht  
 was facht  
 was künigt facht  
 Im künftigen  
 Im künftigen  
 Bist alles vorsein.

A.  
 Ihr facht  
 Ihr wäld  
 Ihr facht und bän  
 Ihr gewäld  
 Ihr wäld  
 Die facht wäld  
 of facht  
 of facht  
 wirdt facht und facht  
 facht of  
 facht of  
 Endt facht und facht.

5.  
 Of facht  
 In wäld  
 In wäld der wäld  
 Ihr facht  
 von facht  
 Im facht facht  
 Ihr facht  
 Ihr facht  
 der facht facht  
 facht loben  
 facht oben  
 In facht in facht  
 Ihr facht  
 Ihr facht  
 wäld facht und facht  
 facht facht  
 facht facht  
 und facht facht an  
 facht facht  
 facht facht  
 der göttlichen facht  
 facht facht  
 facht facht  
 Mit facht facht.

7. Laß geben  
daß Leben  
der Seelen durch  
Gerecht,  
Gerecht  
Durch Eulus / made  
im gerichten  
der wunden  
brüchelt dem / Kist wass  
Laß summen  
Und summen  
Daß große Pedal

8. Laß geben  
Und summen  
Daß große gepösch  
Trompeten  
Corneten  
Posaunen / Jagen  
Laß Jagen  
Besallungen  
Engellen und Noth.  
Alles Leben  
Kreiden  
Blas / immer mit Gott

9. Laß / Bogen  
Und Bogen  
brüchelt mögliches / Kist  
folgt / wunden  
die Linsen  
dem / Kist / zum / Kist  
o Kommod  
o Kommod  
Und / Kist / Kist / Kist  
folgt / Kist / Kist  
Durch / Kist / Kist  
die / Kist / Kist  
10. Laß / Kist  
und / Kist  
Lins / Kist / Kist  
folgt / Kist  
Und / Kist  
Ein / Kist / Kist  
Mit / Kist  
Und / Kist  
die / Kist / Kist  
Kist / Kist  
Kist / Kist  
Kist / Kist / Kist

